

HAMPEL

FINE ART
AUCTIONS
MUNICH

KATALOG III GEMÄLDE ALTER MEISTER

AUKTION/ AUCTION:

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER

Besichtigung: Donnerstag, 20. – Dienstag, 25. September

WEDNESDAY 26 SEPTEMBER

Exhibition: Thursday 20 – Tuesday 25 September

Jan Brueghel der Ältere
1568 Brüssel - 1625 Antwerpen
Vergrößerter Bildausschnitt

KATALOG
CATALOGUE

III

MITTWOCH
WEDNESDAY



AVE MARIA
GRAFIA ELEHA
OHIVS TICV
...

SEPTEMBER-AUKTIONEN

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2018

SEPTEMBER AUCTIONS

WEDNESDAY, 26 SEPTEMBER 2018

KATALOG III
26. SEPTEMBER 2018

CATALOGUE III
26 SEPTEMBER 2018

AUKTIONSTAG

Mittwoch, 26. September 2018

AUCTION DAY

Wednesday, 26 September 2018

INFORMATIONEN

Hampel Fine Art Auctions GmbH & Co. KG

Schellingstr. 44 / Villa Hampel
80799 München

Telefon +49 (0)89 28 804 - 0

Fax +49 (0)89 28 804 - 300

office@hampel-auctions.com

www.hampel-auctions.com

Fotos: Zeljko Tomic, Arbnor Gaxheri

VORBESICHTIGUNG

| | | |
|------------|---------------|-------------|
| Donnerstag | 20. September | 10 - 17 Uhr |
| Freitag | 21. September | 10 - 17 Uhr |
| Samstag | 22. September | 10 - 17 Uhr |
| Sonntag | 23. September | 10 - 17 Uhr |
| Montag | 24. September | 10 - 17 Uhr |
| Dienstag | 25. September | 9 - 12 Uhr |

EXHIBITION

| | | |
|----------|--------------|--------------|
| Thursday | 20 September | 10 am - 5 pm |
| Friday | 21 September | 10 am - 5 pm |
| Saturday | 22 September | 10 am - 5 pm |
| Sunday | 23 September | 10 am - 5 pm |
| Monday | 24 September | 10 am - 5 pm |
| Tuesday | 25 September | 9 am - 12 pm |

AUKTIONATOREN



Dipl. Kfm. Holger Hampel
Geschäftsführender Gesellschafter,
öffentlich bestellter und vereidigter
Auktionator



Vitus Graupner
Geschäftsführender Gesellschafter,
Kunstauktionator
vgraupner@hampel-auctions.com



Tom Wagner
Kunstauktionator
twagner@hampel-auctions.com



Christoph Bühlmeyer
Kunstauktionator
cbuehlmeyer@hampel-auctions.com

HAMPEL FINE ART AUCTIONS MUNICH

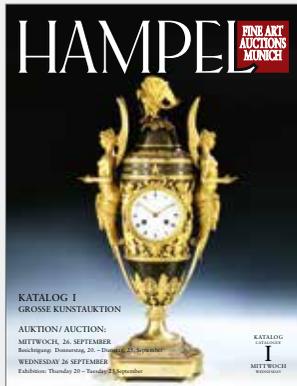
MITTWOCH, 26. SEPTEMBER

WEDNESDAY 26 SEPTEMBER

Besichtigung: Donnerstag, 20. – Dienstag, 25. September 2018
auch Samstag und Sonntag

Exhibition: Thursday 20 until Tuesday 25 September 2018
also on Saturday and Sunday

4 AUKTIONSKATALOGE
4 AUCTION CATALOGUES



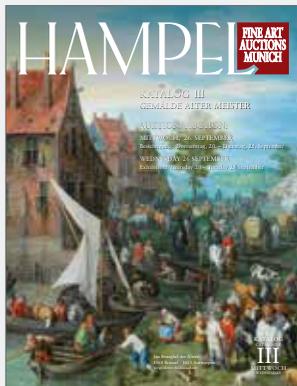
KATALOG I
Große Kunstauktion

CATALOGUE I
Fine Art Auction



KATALOG II
Impressionisten &
Moderne

CATALOGUE II
Impressionists &
Modern Art



KATALOG III
Gemälde Alter Meister

CATALOGUE III
Old Master Paintings



KATALOG IV
Living

CATALOGUE IV
Living

Im Katalog I sind folgende Abteilungen enthalten
Catalogue I contains the following sections



AB SEITE 10
MÖBEL & EINRICHTUNG
FURNITURE & INTERIOR



AB SEITE 92
UHREN
CLOCKS



AB SEITE 112
RUSSISCHE KUNST
RUSSIAN ART



AB SEITE 118
KUNSTHANDWERK & SKULPTUREN
WORKS OF ART & SCULPTURE



AB SEITE 230
GEMÄLDE 19. / 20. JAHRHUNDERT
19TH / 20TH CENTURY PAINTINGS



AB SEITE 258
BÜCHER, HANDZEICHNUNGEN
& GRAFIK
BOOKS, HANDDRAWINGS
& GRAPHICS



AB SEITE 294
AUSSEREUROPÄISCHE KUNST
NON-EUROPEAN ART



AB SEITE 302
SCHMUCK & ARMBANDUHREN
JEWELLERY & WRISTWATCHES

**GEMÄLDE
ALTE MEISTER**

**OLD MASTER
PAINTINGS**

611

**Giacomo di Mino del Pellicciaio,
1315/19 Siena – vor 1396**

In den Anfangsjahren folgte der Maler Abrogio Lorenzetti (1290-1348) und später Simone Martini (1284-1344) und wirkte in Siena und Umbrien. Sein erstes datierbares Werk ist die Madonna col Bambino von 1342 in der Chiesa di San Martino in Sarteano.

MADONNA MIT DEM KINDE

Tempera auf Pappelholz.
100,5 x 52 cm.
Ungerahmt.

Hochrechteckiger Bildträger mit oben getrepptem, konisch zulaufendem Abschluss. Bildfläche mittels eines (partiell verlustigem) Pastiglia-Bogens nach oben hin begrenzt, wie es bei unten genanntem Polyptychon noch heute vollständig mit Architekturrahmung zu sehen ist. Darunter über punziertem Goldgrund von floralornamental punzierten Gloriolen bekrönt die halbfigurig dargestellte Maria auf ihrer Linken das Jesuskind haltend. Ein weißer Schleier und ein rotes Untergewand mit Goldspitzenbordüren schauen unter dem blauen Übergewand hervor. Das Jesuskind mit ähnlichem Gewand trägt eine Korallenkette und hält in seiner Rechten einen Vogel, welcher sinnfälliger vor dem roten Untergewand Mariens platziert ist. Seine rote Zeichnung im schwarzen Gefieder ist traditionell in Zusammenhang zu sehen mit der Passion Christi. Es ist nicht nur so, dass die rote Koralle als Anhänger den Kindern Schutz bringen sollte, es war auch Symbol für die Plazenta- so auch das rote Unterkleid Mariens. Dergestalt verstand es der Maler der hier angebotenen Tafel, Geburt und Tod Christi miteinander bildlich zu verknüpfen. Besch. Rest.

Expertise:

Dem Gemälde ist in Kopie ein Gutachten von Emilio Negro vom 16. Dezember 2003 beigegeben. Negro, der in seiner Ausführung die Maße der Darstellung (82 x 51 cm), nicht aber die der Maße des Malgrundes nennt, weist nicht nur auf die oben genannten Details hin, sondern nennt auch Vergleichsbeispiele, welche seine Zuschreibung stützen. So findet sich der Korallenanhänger bereits im Frühwerk des Malers wieder (Madonna mit dem Kinde, 1342, Chiesa di San Martino, Sarteano), weitere als vergleichbar empfundene Gemälde nennt Negro in der Pinacoteca Nazionale zu Siena (Polyptychon mit der Mystischen Vermählung der Hl. Katharina).

Literatur:

*Zur Plazentasymbolik in Darstellungen von Maria mit dem Kinde:
Ralph Frenken, Symbol Plazenta: Pränatalpsychologie der Kunst, Wiesbaden 2016, S. 238ff. (1150601) (13)*

**Giacomo di Mino del Pellicciaio,
1315/1319 Siena – before 1396**

MADONNA AND CHILD

Tempera on poplar panel.
100.5 x 52 cm.
Unframed.

Expert's report:

A copy of the expert's report by Emilio Negro dated 16 December 2003 is enclosed. It lists comparable examples supporting his attribution. The coral pendant can already be found in an early work by the artist (Madonna and Child, 1342, Chiesa di San Martino, Sarteano) and Negro also lists further similar works held at the Pinacoteca Nazionale in Siena (Polyptych of Mystical Marriage of Saint Catherine).

Literature:

Regarding placenta symbolism in depictions of the Holy Virgin and Child, please see: R. Frenken, Symbol Plazenta: Pränatalpsychologie der Kunst, Wiesbaden 2016, pp. 238.

€ 40.000 - € 60.000

INFO | BID



612

**Jacopo di Cione,
um 1325 Florenz – um 1398,**

Das Geburtsjahr des Malers dürfte zwischen 1320 und 1330 liegen, in der Zeit der Florentinischen Republik. Er war Bruder der zwei zusammenarbeitenden Bildhauer Nardo di Cione (gest. 1366) und Matteo di Cione (1330-1380) und ist zunächst in der Gemeinde Santa Maria Novella nachgewiesen, später in Sankt Laurentius. 1366/68 war er an der Ausmalung einer großen Gildenhalle der Notare und Richter beschäftigt, mit Bildern, von denen ein noch erhaltenes Altarblatt sich heute in der Nationalgalerie London befindet. Nach dem Tod seines älteren Bruders übernahm er aus dessen Aufträge Arbeiten für Orsanmichele in Florenz, in Folge dessen er in den folgenden Jahren einen wichtigen Beitrag in der Kunst der Medici lieferte und zu einem maßgeblichen Gildemeister geworden war. Auch arbeitete er regelmäßig mit Niccolò di Pietro Gerini (um 1340 - 1414) zusammen. Sein letztes nachgewiesenes Werk ist das Altarblatt für die Kirche San Lorenzo in Florenz, das 1391 entstand und sich heute im Honolulu Museum of Art befindet. Sein Sterbejahr wird zwischen 1398 und vor 1400 angenommen.

PREDIGT DES HEILIGEN JACOBUS D. Ä.

Öl/Tempera auf Pappelholz.

23,5 x 16,5 cm.

Oben giebelförmig geschlossen.

Rahmenaußenmaß: 29 x 21,3 cm.

In vergoldetem und bemaltem Rahmen (später).

Gezeigt eine der Szenen der Apostelgeschichte, wonach Jacobus d. Ä., ein enger Verwandter Jesu, vor Jüngern, Jesus-Anhängern aber auch Heiden predigt. Der Bedeutung des Heiligen gemäß wird Jacobus in größerem Maßstab gezeigt, an einem Rednerpult, sodass die Hauptfigur bei weitem die kleiner dimensionierten Gestalten der Zuhörer überragt. Das Kleid des Heiligen violett-rosafarbig angelegt, während die Zuhörer überwiegend dunkelgrüne, braune und scharlachrote Kleidung tragen, bezeichnenderweise nicht unähnlich der Kostümmode der Zeit der Bildentstehung. Lediglich eine Frauenfigur am unteren Bildrand trägt die nämliche Farbe der Jacobuskleidung, was darauf hinweisen könnte, dass sie bereits als eine der bekehrten Figuren zu deuten ist, wie dies auch zu erkennen wäre aus der Tatsache, dass sie sich den anderen Zuhörern zuwendet und ihre Hände über der Brust gekreuzt hält. Der Hintergrund der Darstellung ist im Goldgrund gehalten, der Nimbus des Heiligen punziert, mit umziehendem Perlstab sowie sechsblättrigen Rosetten.

Laut Literatur (Miklós Boskovits) handelt es sich bei dem kleinen Gemälde um ein Werk aus einer Serie weiterer Bildtafeln aus der Heils- oder Apostelgeschichte. In der früheren wissenschaftlichen Zuordnung wurde die Bildtafel früher als Werk eines toskanischen Meisters eingeordnet (L. Vertova), durch M. Boskovits bereits 1975 als eine Arbeit des Jacopo di Cione angesehen.

Provenienz:

Sammlung Stoclet, Brüssel.

Sammlung N. Somlion, Paris.

Sammlung Moratilla, Paris.

Seit 1945 Privatsammlung, Florenz.

Literatur:

L. Vertova, Arte illustrata, Juni 1972, S. 242-247,

Abbildung S. 245 (dort Maestro toscano del XIV sec.).

Miklós Boskovits, Pittura Fiorentina 1370-1400. Alla vigilia del Rinascimento, Edam-Firenze 1975 (dort in der Auflistung unter Jacopo di Cione - Collezione Privata nel 1971, Abbildung Nr. 107).

(1161311) (5) (11)

Jacopo di Cione,

ca. 1325 Florence - ca. 1398

THE SERMON OF SAINT JACOB THE ELDER

Oil/tempera on poplar panel.

23.5 x 16.5 cm. Surmounted by a pediment.

Outside frame dimensions: 29 x 21.3 cm.

In gilt and painted frame (of later date).

According to research by Miklós Boskovits, the small painting on offer for sale in this lot is part of a series of panel paintings depicting stories of saints and apostles. According to earlier scholarly opinion (L. Vertova) the panel painting was regarded as a work by a painter from the School of Tuscany. M. Boskovits, then attributed the work to Jacopo di Cione in 1975.

Provenance:

Stoclet collection, Brussels.

N. Somlion collection, Paris.

Moratilla collection, Paris.

Since 1945 private collection, Florence.

Literature:

L. Vertova, Arte illustrata, June 1972, pp. 242-247, ill.

p. 245 (there as Tuscan painter of the 14th century).

M. Boskovits, Pittura Fiorentina 1370-1400. Alla

vigilia del Rinascimento, Florence 1975 (here listed

as Jacopo di Cione - Private collection since 1971,

ill. no 107).

€ 80.000 - € 100.000

INFO | BID



613

Italienischer Meister des 15. Jahrhunderts

MARIA VON BETHANIEN

Öl auf Holz.

71 x 42,5 cm.

Die Heilige in prunkvollem Kleid vor Goldgrund stehend wiedergegeben. Das gewellte Haar zum Ärmel in zwei Strähnen herabziehend. In den Händen hält sie das Salbgefäß als Attribut, da sie der Legende nach Jesus die Füße gesalbt hatte. Der Goldgrund mit Brokat-Dekor, die Nimbenscheibenringe leicht im Relief hervorgehoben. Die Platte leicht vertikal gewölbt. Das Gewand im unteren Teil des Bildes rest. (11507410) (11)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID





614

Girolamo Marchesi da Cotignola, 1480/81 Cotignola – 1549/50 Rom, zug.

Als junger Mann arbeitete Marchesi in Bologna in der Werkstatt des Francesco Francia (1450-1515). In Rom geriet er in Kontakt mit Raffael (1483-1520). In Neapel fand er in dem reichen Kaufmann Tommaso Campi einen ihn unterstützenden Mäzenaten.

HEILIGER AMBROSIOUS VON MAILAND

Öl auf Pappelholz. Parkettiert.

111 x 50 cm.

Auf dem Buch über der Hand „Hier.us de / Cotignola“ Ungerahmt.

Die rückwärtig in jüngerer Zeit parkettierten Holztafeln im Hochformat, den seit 1295 mit dem Ehrentitel des Kirchenvaters versehenen Bischof (339 Trier - 397 Mailand) wiedergebend. Tafel oben mit Bogensegment abgeschlossen. Hintergrund mit goldbesticktem Ehrentuch und darüberliegendem blauen Himmel. Davor der sitzende Bischof, dessen Heiligsprechung bereits durch den hinter der Mitra liegenden Nimbus vorweggenommen ist. Zwar fehlen bestimmte Attribute wie der Bienenkorb, Knochen und Schreibfeder, doch ist der Heilige durch seine Attribute Buch und Geißel bestimmbar. Desweiteren war Ambrosius nicht nur Patron Mailands sondern auch Bolognas, wo Marchesi wirkte. Ähnliche Bischofsdarstellungen sind auch von Baldassare Carrari (um 1460-um 1520) und Francesco (um 1470-1532) und Bernardino Zaganelli (1460/70-1510/12) bekannt. Während bei ersterem das Tafelbild Carraris über dem Altar der Kirche Sant Apollinare in Ravenna in Bezug auf Haltung und Gesichtszüge als Vergleich gelten kann, lassen sich die Bischofsdarstellung von den Brüdern Zaganelli bezüglich der Gewanddarstellung vergleichen. Rest.

Expertise:

Prof. Giuseppe Maria Pilo, Venedig, 4. April 2003.

Jacques Methey, Paris, 12. Juli 1973.

Beide sind von der Autorschaft des genannten Künstlers überzeugt, die Gutachten liegen uns in Kopie vor. (1150605) (13)

Girolamo Marchesi da Cotignola, 1480/81 Cotignola – 1549/50 Rome, attributed

SAINT AMBROSE OF MILAN

Oil on poplar panel. Parquetted.

Signed on the book above the hand:

“Hier.us de / Cotignola“

Unframed.

The panel painting in vertical format has more recently been parquetté and depicts Ambrose, the Bishop of Milan (Trier 339 - 397 Milan), who was given the honorary title Church Father in 1295. Similar depictions of bishops are also known by Baldassare Carrari (ca. 1460-ca. 1520) and the Zaganelli brothers (1470-1532 and 1460/70-1510/12). While the postures and facial features in the painting on offer for sale here are reminiscent of a panel painting by Carrari over the altar of the Basilica of Sant' Apollinare in Ravenna, a bishop's depiction by Francesco and Bernardino Zaganelli is similar with regards to how the clothing is painted. Restored.

Expert's report:

Professor Giuseppe Maria Pilo, Venice, 4 April 2003.

Jacques Methey, Paris, 12 July 1973.

Both are convinced that the painting was created by Marchesi; copies of both experts' reports are enclosed.

€ 30.000 - € 40.000

INFO | BID

615

Toskanischer Maler des 15. Jahrhunderts

BILDNIS EINES JUNGEN LAUREATEN

Öl auf Holz.

Sichtmaß: 44,5 x 37 cm.

Rahmenaußenmaß: 68 x 61 cm.

Mit original Frührenaissance-Holzrahmen.

Wohl Florenz oder Urbino, Ende 15. Jahrhundert.

Das Tafelbild zeigt das Brustbild eines jungen Mannes, mit leicht gesenktem Haupt und nachdenklichem Blick. Auf dem Haupt ein Lorbeerkranz, über seine Kleidung ein togaartiger Umhang mit Schulterrosette gelegt. Figur vor scharlachrotem Hintergrund, seitlich flankiert von dunklen, nahezu schwarzgrundigen symmetrischen und stilisierten Blattformen, auf denen sich hellere Zweige abheben. Bei der Darstellung handelt es sich wohl um einen preisgekrönten Dichter, dessen nachdenklicher Gesichtsausdruck auch dem kulturellen Geist der damaligen Zeit entspricht. Der Lorbeerkranz symbolisch als Ehrenzeichen für Künstler oder Schriftsteller gedacht. Rahmen in Vergoldung, in Adikulaform mit kräftigem geraden oberen Gesims. In der Rahmung vergoldete Arabesken auf schwarzem Grund, in den Ecken goldgrundig mit rot gemalten Rosetten. Das Gemälde altersbedingt rest., erg. und farbig eingestimmt. (11608115) (11)

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID

616

Deutscher Meister vom Mittelrhein um 1490

DAS MARTYRIUM DER HEILIGEN AGNES

Öl auf Holz. Parkettiert.

60 x 38 cm.

In einem langen weißen Gewand mit lockig goldblondem Haar und dem sogenannten „Schapel“, einem festlichen Kopfschmuck in Form eines goldenen Blätterkranzes, steht die junge Heilige in einem Feuer, dessen Flammen von ihr abzuweichen scheinen. Laut der „Legenda aurea“ sollte sie im Auftrag des Kaisers im Rahmen der Christenverfolgung verbrannt werden. Die Flammen konnten ihr jedoch nichts antun, so dass ein Henkersknecht im Beisein seines Auftraggebers, wie auf dem Bild dargestellt, ihr ein Schwert durch die Kehle stechen musste. Der Henker in der Mitte der Tafel trägt ein grünes Obergewand, rote Beinlinge und beige Stulpenstiefel. Neben ihm der Auftraggeber in langem grünen Mantel und rotem Hut wendet sich von dem grausigen Geschehen mit einer Handbewegung ab. Vor Agnes steht ein kleines weißes Lamm, das als ihr Attribut gilt. Farbenkräftige Darstellung vor gemaltem Rundbogen in leicht naiver Manier.

Expertise:

Gutachten Dr. Kemperdick, Städtisches Kunstinstitut, Frankfurt/Main. (11608114) (18)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID





617

Deutscher Meister um 1500

SALBUNG DER FÜSSE CHRISTI
DURCH MARIA MAGDALENA

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
60,5 x 37,5 cm.

In einem großen Saal steht ein großer Tisch mit weißer Decke, der mit kostbarem Geschirr und einigen Speisen gedeckt ist. An der Tafel sitzt auf der linken Seite Christus mit Heiligenschein in einem langen violetten Gewand und unterhält sich mit seinen drei Tischgenossen. Ihm zu Füßen hat sich Maria Magdalena niedergekniet, diese in einem langen, faltenreichen weinroten Kleid. Unter ihrer weißen Haube mit langem weißen Schleier sieht man ihr wallendes offenes Haar. An ihrer Seite steht ein Salbentiegel mit Beschriftung „Ring“. Sie ist dabei, Christus die Füße einzusalben. Klare Farbgebung kennzeichnet dieses teils in naiver Manier ausgeführte, bekannte Motiv der Fußsalbung.
(11608113) (18)

**German Master,
ca. 1500**

THE ANOINTING OF CHRIST'S FEET
BY MARY MAGDALENE

Oil on panel. Parquetted.
60.5 x 37.5 cm.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID



618

**Mariano di Ser Austerio di Perugia,
1470 – 1530**

MÖNCHSHEILIGER MIT ZWEI MÄRTYRERN

Öl auf Holz.
65 x 40 cm.

Auf Podestartigem gelbem Marmorsockel setzt sich die Figur eines Mönches in seinem grauen Gewand vor allem durch die Lichtreflexe ab, welche ihn vor dem blauen Hintergrund hervortreten lassen. Links und rechts neben ihm zwei Märtyrerfiguren. Rest. Rückseite gefasst. (1160988) (13)

**Mariano di Ser Austerio di Perugia,
1470 – 1530**

SACRED MONK WITH TWO MARTYRS

Oil on panel.
65 x 40 cm.

The monk in his grey attire is depicted on a yellow pedestal-like marble base and stands out against the blue background due to light reflections. A martyr figure is shown on either side of him. Restored.

€ 14.000 - € 16.000

INFO | BID





619
Marco Zoppo,
 1433 – 1478, zug.

CHRISTUS IN DER TOMBA MIT JOHANNES DEM
 TÄUFER UND HIERONYMUS

Öl auf Holz.
 26,5 x 21 cm.

Halbfiguriges Bildnis des Christus mit den Beinen in
 der Tomba versunken. Hinter ihm eine Brüstung die
 halbfigurigen Bildnisse von Johannes dem Täufer und
 Hieronymus im Disput wiedergebend.

Provenienz:
 Ehemals Sammlung Bardini Florenz, Auktion
 Christies, 27. Mai 1902, Lot 703 mit Abbildung.

Literatur:
 Eberhard Ruhmer, Marco Zoppo, Abb. 57
 (1160983) (10)

Marco Zoppo,
 1433 – 1478, attributed

CHRIST IN THE TOMB WITH SAINT JOHN THE
 BAPTIST AND SAINT JEROME

Oil on panel.
 26.5 x 21 cm.

Half-length portrait of Christ, his legs sunk in the tomb.
 Behind him, Saint John the Baptist and Saint Jerome
 are shown in a dispute behind a balustrade.

Provenance:
 Formerly Bardini Collection Florence, Christie's
 auction, 27 May 1902, Lot 703 with illustration.

Literature:
 Eberhard Ruhmer, Marco Zoppo, ill. 57

€ 20.000 - € 30.000

INFO | BID



620

Michele Tosini,
genannt „Michele di Ridolfo del Ghirlandaio“,
1503 – 1577

Tosini war Schüler von Lorenzo di Credi (1459-1537), und arbeitete 1525 mit Ridolfo Ghirlandaio (1483-1561) zusammen, wodurch er seinen Zunamen erhielt. Nach 1556 war er Assistent von Giorgio Vasari (1511-1574), mit dem er im Palazzo Vecchio in Florenz wirkte. Werke seiner Hand befinden sich in zahlreichen Museen, wie etwa in der National Gallery in London, in der Universität von Glasgow, dem McMullen Museum of Art des Boston College und viele weitere. Auf dem Höhepunkt seines Wirkens gehörte Tosini zu den meistgefragtesten Malern der florentinischen Kunstszene.

MARIENKRÖNUNG

Öl auf Holz.
160 x 110 cm.
In bemaltem breiten Plattenrahmen.

Trotz des Einflusses des Manierismus blieb der Maler der zurückhaltenden Farbigkeit verbunden, wie sich dies auch in dem uns vorliegenden Gemälde zeigt. Das großformatige Tafelbild wohl ehemals ein Altarblatt mit Darstellung der Krönung Mariens. Weitgehend symmetrischer Aufbau: Im Zentrum Maria in sitzender Haltung nach rechts, das Haupt leicht nach links oben gewendet, der Blick steil nach oben auf die Krone gerichtet, die ein geflügelter Putto im Hintergrund hält. Die Marienfigur begleitet durch das Jesusknäblein, das mit entblößtem Oberkörper nach rechts steht und von der linken Hand Mariens gehalten wird, während sein Blick nach links oben gerichtet ist. Zwei Putten öffnen seitlich einen Vorhang, der die gesamte Szenerie als ein *Theatrum sacrum* verstehen lässt. Dieser Bildgedanke fand zweifellos seinen Ursprung in dem berühmten Gemälde der Sixtinischen Madonna von Raffaello Santi (1483-1500). Während noch bei Raffael die betonte Symmetrie und Ruhe der Hochrenaissance vorherrscht, hat Tosini hier bereits manieristische Elemente ins Bild gebracht, um durch „gedrehte“ Figuren, bewegte Kopfhaltungen, aber auch in der Farbigkeit dem Stil der neuen Zeit zu entsprechen. Altersbedingt einige kleine Farbausbrüche, rest. (11607415) (11)

Michele Tosini,
also known as “Michele di Ridolfo del Ghirlandaio”
1503 – 1577

THE CORONATION OF MARY

Oil on panel.
160 x 110 cm.
In broad painted frame.

Despite the influence of Mannerism, the artist's colouration remained reduced, as can also be observed in the painting on offer for sale in this lot. The large-format panel painting was probably formerly an altar-piece with the depiction of The Coronation of Mary. The composition is largely symmetrical. Small paint chips, consistent with the painting's age. Restored.

€ 70.000 - € 120.000

INFO | BID





621
Michele Tosini,
genannt „Michele di Ridolfo del Ghirlandaio“,
1503 Florenz – 1577, zug.

MARIA MIT DEM KIND UND DEM
 JOHANNESKNABEN

Öl auf Pappelholz.
 51 x 44 cm.
 Ungerahmt.

Größe und Thema des Werkes weisen daraufhin, dass es sich wohl um ein Andachtsbild der Privatkapelle eines florentinischen Palazzo gehandelt haben könnte. Stilistische Merkmale wie Bildaufbau und Figurendarstellung finden sich bei mehreren Werken Tosinis, wobei gerade diese Andachtsbildthematik ein häufiges Bildmotiv in seinem Werk darstellt. Maria ist jugendlich wiedergegeben, in Dreiviertelansicht im Zentrum sitzend, auf ihrem Schoß das Jesuskind, das sich in bewegter, leicht gedrehter Haltung der Mutter zuwendet, das rechte Armchen hinter den Kopf genommen, das linke Händchen stützt sich am Ellenbogen der Mutter auf. Das Haupt der Maria leicht geneigt, mit mildem, auf das Kind gerichtetem Blick. Rechts oben erscheint hinter der Schulter der Johannesknabe, dessen Blick ebenfalls nachdenklich wiedergegeben ist, in seiner rechten Hand hält er ein Kreuz, der Zeigefinger der Linken weist auf das Kind. Die Darstellung ist insgesamt in einigen Variationen im Werk Tosinis zu finden, wobei ein landschaftlicher Hintergrund für das Thema ganz allgemein zeittypisch ist. Tosini war zunächst Schüler von Lorenzo di Credi (1459-1537), dann aber von Ridolfo Ghirlandaio (1483-1561), dem Sohn des berühmteren Domenico Ghirlandaio (1449-1494), mit dem er in den Jahren 1525-1545 zusammengearbeitet hat. Die Einflüsse des zu seiner Zeit blühenden Manierismus, hat er nur sehr dezent aufgenommen; jedenfalls ist die gedrehte Haltung des Jesuskindes in liegender Figura serpentina-Form ein Merkmal dieser Stilperiode. Dies gilt auch

für den stark nach rechts hinten gedrehten Arm des Johannesknaben. Vergleichbare Stilmerkmale finden wir bei Werken seiner Hand in bedeutenden Sammlungen wie etwa „Caritas“ in der National Gallery London oder „Virgin Child with the Child Baptist“ im Resource Centre Museum in Glasgow. Auffallend und stilcharaktertypisch ist jedenfalls die auch hier zu beobachtende Milde im Ausdruck der Gesichter. (1160748) (11)

Michele Tosini,
also known as “Michele di Ridolfo del Ghirlandaio”,
1503 Florence – 1577, attributed

SAINT MARY WITH CHILD AND YOUNG SAINT
 JOHN THE BAPTIST

Oil on poplar panel.
 51 x 44 cm.
 Unframed.

Size and subject of the work suggest that it was probably created as a devotional image for a private chapel in a Florentine Palace.

Similar stylistic features such as the composition or depiction of the figures can also be found in other works by Tosini held in famous collections, for example Charity (National Gallery, London), Virgin and Child with the Child Baptist (Resource Centre Museum, Glasgow). Striking and characteristic for his style are the mellow facial expressions, as is the case in the painting for sale in this lot.

€ 5.000 - € 10.000

INFO | BID

622
(Abb. rechts)
Giovanni Bellini,
1430 – 1516, Schule

BILDNIS EINES JÜNGLINGS MIT ROTER KAPPE

Öl auf Holz. Verso Einschubleiste.
 59 x 42,5 cm.

Der Jüngling ist im Halbbildnis nach rechts wiedergegeben, das Gesicht in scharf gezeichnetem Profil. Sein rotfarbenedes Kleid mit geordneten Parallelfalten an der Brust sowie kurzem kleinen Stehkragen, unter dem ein weißer Hemdkragen kurz hervortritt. Unter der runden Kappe tritt der exakt geordnete Haarschopf hervor, eine Mode der Zeit, wie wir sie etwa in der Frisur im „Portrait eines jungen Mannes“ von Giorgione im Museum Budapest finden.

Wiewohl vorläufig eine genauere Einordnung des Gemäldes in das Werk eines bekannten Malers noch nicht erfolgt ist, zeigen die Stilmerkmale jedenfalls, dass wir es mit der Bildauffassung der Frührenaissance in Italien zu tun haben. Exakte Profilbildnisse finden wir in den Werken mehrerer italienischer bedeutender Künstler, wie etwa bei Giovanni Bellini (1430-1516) in dessen „Portrait des Dogen Mocenigo“ um 1480 oder in dem „Damenbildnis“ des Piero del Pollaiuolo (1443-1496) um 1480 (New York). Auch Ghirlandaio hat sich dieser Stilform im Portrait bedient. Stilistisch am nächsten dürften auch die Werke des Piero della Francesca (1410/20-1492) sein, der seine Jugend in Florenz verbrachte und dann auch in Rom, Arezzo, Urbino, aber auch in Ferrara und Rimini gearbeitet hatte. Vor allem der leicht träumerische Blick des jungen Mannes findet sich in anderen Werken des genannten Künstlers. Das aufgrund des hohen Alters wohl beträchtlich restaurierte und möglicherweise partiell – vor allem im Hintergrund – überarbeitete Gemälde zeigt im unteren Teil eine kassettierte Brüstung, bräunlich marmoriert. Genauere Untersuchungen und Freilegungen könnten über die Autorschaft des Gemäldes möglicherweise Auskunft geben. In jedem Fall dürfte die Entstehung des Portraits in die Zeit um 1480 zu setzen sein. AR. (11512225) (11)

Giovanni Bellini,
1430 – 1516, school of

PORTRAIT OF A YOUNG MAN WITH RED CAP

Oil on panel. Verso slide-in slat.
 59 x 42.5 cm.

The young man is depicted in half-portrait to the right, his face in sharp profile. At this moment in time, an exact attribution to the oeuvre of a renowned artist has not been made, its style and composition suggest an Italian painter of the early Renaissance. We can find exact portraits in profile by several important Italian artists such as Giovanni Bellini (1430 – 1516) with his Portrait of the Doge Mocenigo ca. 1480 or Portrait of a Lady by Piero del Pollaiuolo (1443 – 1496) ca. 1480 (New York). Ghirlandaio also painted portraits. However, closest in style to the present painting are probably works by Piero della Francesca (1410/20 – 1492) sein. Due to the painting's age, it is considerably restored, possibly with partial areas of over-painting, especially in the background. In any case, the portrait was probably created around 1480.

€ 70.000 - € 90.000

INFO | BID







623

**Pieter Coecke van Aelst,
1502 Aalst – 1550 Brüssel, Umkreis**

DIE ANBETUNG DER DREI KÖNIGE, UM 1540

Öl auf Holz.
90 x 106 cm.

Das Triptychon zeigt drei Episoden aus der Jugend Christi: die Anbetung der Hirten auf der linken Tafel, die Beschneidung Christi auf der rechten sowie, auf der Haupttafel in der Mitte, die Anbetung der Heiligen drei Könige.

Pieter Coecke van Aelst war ein flämischer Künstler, der sowohl als Architekt, Maler, Bildhauer und Schriftsteller tätig war. Er war Schüler bei Van Orley, dem Hofmaler der Habsburger, und verbringt die Jahre zwischen 1521 und 1525 in Italien, wo er sich mit den Meisterwerken der Antike und dem Gedankengut der Renaissance vertraut macht.

Seine Begeisterung für Architektur wird in der „Anbetung der Heiligen drei Könige“ in der Darstellung antiker Pfeiler und Porphyrsäulen deutlich. Pieter Coecke van Aelst griff das Thema mit variierender Bildkomposition in mehreren seiner Werke auf, wie etwa die Varianten im Schloss von Ecoeu und im Musée des Beaux-Arts in Valenciennes.

Expertise:
Beigegeben ein Zertifikat von René Millet.
(1161155) (10)

**Pieter Coecke van Aelst,
1502 Aalst – 1550 Brussels, circle of**

THE ADORATION OF THE THREE MAGI, CA. 1540

Oil on panel.
90 x 106 cm.

Expert's report:
Accompanied by a certificate of authenticity by
René Millet.

€ 100.000 - € 150.000

INFO | BID



623 A

Florentiner Meister des 14. Jahrhunderts

DER AUFERSTANDENE CHRISTUS ERSCHEINT
ZWISCHEN CHERUBIM

Öl auf Holztafel.

27 x 29 cm.

Verso vermerkt eine frühere Provenienz aus Florenz,
1830.

Darstellung des vom steinernen Felsengrab auferstandenen Gottessohnes, der im Himmel seiner Mutter Maria und den Jüngern erscheint. Christus dabei in weißem Gewand auf Goldgrund, in seiner Rechten eine rot-weiße Kirchenfahne haltend. Im Vordergrund auf grauem Boden und einem großen Felsenstück als Hinweis auf das ehemalige Grab, haben sich kniend die durch Nimben gekennzeichneten Jünger sowie Maria in rot-blauem Gewand versammelt. Farblich ausgewogene Komposition mit besonders gekonnter Wiedergabe der faltenreichen Kleidung. (1160815) (18)

Florentine Master of the 14th century

THE RISEN CHRIST APPEARS IN HEAVEN

Oil on panel.

27 x 29 cm.

Reference of an early provenance in Florence, 1830
on the reverse.

€ 10.000 - € 12.000

| |
|-----------------|
| INFO BID |
| 1160815 1160815 |



624
Flämischer Meister des späten
18./ frühen 19. Jahrhunderts

REITER EIN AUFZIEHENDES UNWETTER
 BETRACHTEND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 34 x 54,5 cm.
 Rahmen mit nicht zutreffender Zuweisung
 an Gainsborough.

Eine hügelige Landschaft ist ganz hinterfangen von schweren dunklen Wolken, vor welchen sich Bäume im Winde biegen. Die Wolkenfront wird erhellt durch Sonnenstrahlen, welche sich ihren Weg gebahnt haben und eine Gruppe Reisende erleuchten, die an einer Wasserstelle pausieren und ihr Vieh eine Kuh und ein Esel trinken lassen. Links ein sich biegender Weg mit Reiter, dessen rotes Cape sich wirkungsvoll vom sonst brauntonigen Gemälde absetzt. Eine Zuschreibung an Gainsborough ist laut Hugh Belsey nicht möglich. Wir danken Herrn Belsey für den wertvollen Hinweis. (1151571) (13)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID

625
F. Schellhase

ITALIENISCHE WALDLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 58,5 x 46 cm.
 Rechts unten signiert „F. Schellhase“

Blick durch eine Waldschneise in eine weite bergige Landschaft im warmen Licht der untergehenden Sonne. Im Vordergrund eine sitzende Frau in blauem Rock und ein Mann mit roter Kappe, der mit seiner Rechten auf einen Hund weist. Ein weiterer Mann hat sich an einem Baum niedergelassen. Romantische Darstellung mit hohem Horizont. (1161024) (18)

€ 2.500 - € 3.500

INFO | BID



626

**Bernardino Luini,
um 1480/85 Runo – 1532 Mailand, zug.
Meisterschüler des Leonardo da Vinci.**

MARIA MIT DEM KIND, DEM JOHANNESKNABEN
UND DEM LAMM GOTTES

Öl auf Holz. Parkettiert.

82 x 57,5 cm (ohne die seitlich angesetzten Leisten).
Ungerahmt.

Die vorliegende, hervorragend erhaltene Tafel zeigt eine weite gebirgige Landschaft mit Architekturstaffage. In diese eingebettet die Komposition Luinis, Maria in zeitgenössischer Kleidung mit ihrem Sohn darstellend, wie er das Lamm ergreift, welches vom Johannesknaben dargebracht wird und somit den Worten aus dem Johannesevangelium bildliche Bedeutung gibt „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ (Joh 1,29 EU, Joh 1,36 EU). Luini verzichtet auf den üblichen Zeigegestus des Johannesknaben und ersetzt diesen innerhalb der gelungenen Dreieckskomposition durch den intensiven Blick auf Christus, welcher den Blick im Augenwinkel erwidert, ohne seine Aufmerksamkeit vom Lamm zu lösen. Dieses ist mit Christus bedeutungsgleich und wird daher kompositorisch ähnlich dem Christuskind aufgebaut: Während Maria das Kind am Brustkorb und einem Fuß hält und somit seine Haltung unterstützt, wiederholt sich im Lamm die Diagonale des Körpers. Dieser Effekt wird durch die Anwinkelung je eines Beines unterstützt. Maria blickt auf den Johannesknaben und ersetzt somit die kompositorisch nur gedachte Linie auf der linken Seite der Dreieckskomposition. Ältere Retuschen, unten rechts mit Riss in der Farbschicht. Seitlich angesetzte Leisten.

Provenienz:

Professor Umberto Bellotto, Venedig. Aus der Familie der Grafen Surian-Bellotto, welche den Palazzo Surian-Bellotto in Cannaregio, Venedig, besaßen. Danach 1952 bei Duveen Brothers Inc. New York.

Expertisen:

Hermann Voss, Rom, 16. Oktober 1942. Das Zertifikat ist maschinenschriftlich auf die Rückseite der Holztafel aufgebracht. Er führt aus, dass es zweifellos ein Werk Luinis, des großen Meisters der Fortführung der Kunst Leonardos in der Lombardei sei. Dafür sprächen die Form der Augen, die Linie der Nase, die kleinen Münder, der Faltenwurf sowie das natürliche Verhalten zwischen Mutter und Sohn. Des Weiteren bestätigt er nicht nur die hervorragende Qualität und Zustand, sondern auch die Provenienz des damaligen Besitzers Professor Umberto Bellotto.

Schriftliche Bestätigung von Duveen Antiques, New York, 15. Dezember 1952, darüber, dass dieses Gemälde „with certainty attributed to Bernardino Luini“ ist. Damals war das Gemälde noch gerahmt.

Tullio L, Rom, 12. September 1968.

Prof. Giuseppe Maria Pillo, Venedig, 4. März 2013.

Vergleiche:

Bei der Fondazione Zeri werden weitere Versionen aufgeführt:

The Clowes Fund, Fine Arts Department, Indianapolis, Zeri Inventarnummer 30584 (etwas breiter als das hier angebotene Gemälde).

Museo Borgogna, Vercelli, Zeri Inv. Nr. 31938. (11506012) (13)

**Bernardino Luini,
ca. 1480/85 Runo – 1532 Milan, attributed
Master student of Leonardo da Vinci.**

MARIA AND CHILD WITH SAINT JOHN THE
BAPTIST AND THE LAMB OF GOD

Oil on panel. Parquetted.

82 x 57,5 cm (without slats affixed to the sides).
Unframed.

The excellently preserved panel painting on offer for sale in this lot shows a sweeping mountainous landscape with architectural and figural staffage. Old retouching, crack in the paint layer lower right. Two slats have been attached to either side of the panel.

Provenance:

Professor Umberto Bellotto, Venice. From the family of Count Surian-Bellotto, who owned the Palazzo Surian-Bellotto in Cannaregio, Venice. Thereafter sold in 1952 at Duveen Brothers Inc. New York.

Expert's reports:

Hermann Voss, Rome, 16 October 1942. The typed certificate is attached to the back of the panel. Voss states that the painting is without doubt an original by Luini, the great master who continued the style of Leonardo da Vinci in Lombardy. The shape of the eyes, the line of the noses, the small mouths, the arrangement of the folds and the natural behaviour between mother and child are suggestive of this. He also confirms the excellent quality and condition of the panel painting as well as confirming the provenance of the painting with the former ownership of Professor Umberto Bellotto.

Written confirmation by Duveen Antiques, New York, 15 December 1952, which describes the painting as "with certainty, attributed to Bernardino Luini." The painting was framed back then.

Tullio L, Rome, 12 September 1968.

Professor Giuseppe Maria Pilo, Venice, 4 March 2013.

Comparative examples:

Two further versions are listed at Fondazione Zeri: The Clowes Fund, Fine Arts Department, Indianapolis, Zeri inventory no. 30584 (slightly wider than the painting on offer for sale in this lot). Museo Borgogna, Vercelli, Zeri inventory no. 31938.

€ 50.000 - € 70.000

INFO | BID



627

**Hermann tom Ring,
1521 Münster – 1596, zug.**

MARIA MIT DEM KIND UND IHREN ELTERN
ANNA UND JOACHIM

Öl auf Eichenholz. Parketiert.
86 x 127 cm.

Das religiöse Bildthema ist in einem zeitgenössischen Innenraum vorgestellt, was dem Gemälde nahezu den Charakter eines Genrebildes verleiht. Die Heiligkeit der Personen durch keinerlei Attribute wie etwa Nimben gekennzeichnet, einzig die traditionelle Körperhaltung von Maria mit dem Kind verrät augenblicklich das religiöse Thema, nicht zuletzt zusammen mit der Darstellung einer von rechts hereinschwebenden Engelsgestalt mit dunklen Flügeln. Die Hauptfigur, Maria mit dem Kind, im Darstellungszentrum. Ihre beige-sellten Eltern, Anna links und Joachim am Haupt eines Tisches, der mit Brot, Weinkanne, Früchten und Käse gedeckt ist, wie zur Bewirtung. Maria ist sitzend gezeigt, einzig sie ist dem Betrachter zugewandt, mit leicht nachdenklich geneigtem Haupt, während sie das nackte Kind mit ihrer rechten Hand stützt, das einen Löffelstiel zum Mund führt, in ihren Fingern das links hochgezogene weiße Laken. Mit der rechten Hand hält sie einen korallenfarbenen Rosenkranz, ähnlich der Halskette des Kindes. Mutter Anna, in rotem Gewand mit weißem Haubentuch, streckt beide Hände in nahezu segnender Geste dem Kind entgegen, mit der linken die Schulter berührend, was die Heiligkeit des Kindes betont. Dagegen ist Joachim mit Lesebrille gezeigt, in einem Buch, d. h. dem Alten Testament, zu lesen, eine Bildmetapher, die ausdrücken soll, dass er die auf den Messias zu deutenden Stellen der Prophezen liest, in Bezug auf das Jesuskind. Die große dunkle Traube in der Hand des in den Raum hereinschwebenden Engels sind als Verweis auf den Wein des Abendmals und damit den künftigen Opfertod Christi zu verstehen, wohingegen sich unter den im Korb rechts, sowie auf dem Tisch, noch keine Trauben finden. Auch diese dort gezeigten Früchte wären der nachmittelalterlichen Bildikonographie gemäß zu deuten, ebenso die weißen Rosen in der Vase in der rechten unteren Ecke. Im Grunde ist die Gesamtdarstellung ikonographisch auch als „Anna Selbdritt“-Thema zu sehen, mit Zufügung von Joachim und dem Engel, dessen Dunkel-färbung der Flügel – im Gegensatz zum Verkündigungsthema – wohl als Vorbedeutung des Todes Jesu zu verstehen ist.

Von zusätzlichem Interesse und besonderem Reiz sind die feinnalerisch dargestellten Gegenstände der Raumausrüstung: ein Hohlspiegel links oben, wie wir in etwa in Van Eycks Bildern finden, Pilgerflasche, Kerzenleuchter, ein Kleinkind-Flaschenbeutel an der Wand, sowie ein Vogelkäfig. Dies alles vermittelt den authentischen Eindruck einer Stube des 16. Jahrhunderts. Die Wandaufschrift über dem Käfig „ECCE VIRGO OCCIPIET ET PARIET FILIUM“ („Sehet, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären“) entstammt der Prophetie Jesaias (Kap. 7) und bezieht sich auf die Lektüre des Joachim, wie natürlich auch auf den Bildinhalt selbst. Auffallend ist der auf der Tischplatte liegende goldene Ring.

Trifft die o. g. Zuschreibung zu, so handelt es sich um den Maler der münsterländischen Künstlerfamilie tom Ring, Sohn des Ludger tom Ring und Bruder des Ludger II. Herrmann war Geselle in den Niederlanden, kehrte spätestens 1544 nach Münster zurück; nach seinem Erstlingswerk, einem Selbstbildnis (um 1544) schuf er ausnahmslos für katholische Kirchen seiner Heimatstadt, in der er ab 1569 die Leitung der Malervereinigung übertragen bekam. In jedem Falle jedoch handelt es sich hier um ein hochrangiges, museales Werk des 16. Jahrhunderts.

Technische Untersuchung :

Univ. Hamburg, Fakultät f. Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Zentrum Holzwirtschaft, Prof. Dr. Peter Klein (7.8.2018): Technischer Bericht der dendrochronologischen Analyse für die Holztafel-partien des Bildes mit dem Ergebnis des Holzwachstums der Zeit: spätestens 1549, daher der Bemalung (nach Trocknung) ab ca. 1565.

Literatur:

Theodor Riewerts und Paul Pieper, Die Maler Tom Ring, Ludger der Ältere – Hermann – Ludger der Jüngere. Deutscher Buchverlag 1960. (1161451) (2)

**Hermann tom Ring,
1521 Münster – 1596, attributed**

MARY WITH THE CHILD AND HER PARENTS ANNA
AND JOACHIM

Oil on oak panel. Parquetted.
86 X 127 cm.

The religious subject is shown in a contemporary interior giving the painting almost the character of a genre painting. The saints are not characterized by any attributes such as halos, just the traditional postures by Mary with the Child immediately reveal the religious topic, not least in conjunction with a depiction of an angel with dark wings floating in from the right. The large dark grape in the hand is a reference to the Last Supper and therefore Christ's future martyrdom. Essentially the whole depiction's iconography can also be seen as an Anna Selbdritt subject, with the addition of Joachim and the angel whose dark wings – in contrast to the annunciation subject – is probably to be understood as an omen to the death of Jesus. The objects of the interior furnishings are executed in fine painting and are therefore of additional interest and especially charming, for example a concave mirror in the top left, as can also be found in paintings by van Eyck. The wall inscription above the cage "ECCE VIRGO OCCIPIET ET PARIET FILIUM" (Behold, the virgin will be with child and will give birth to a son) originates from the prophecy of Isaiah (chapter 7) and refers to the readings of Saint Joachim, as of course the subject of the painting itself. If the above mentioned attribution is correct, the painting was created by the painter Hermann tom Ring, member of the famous Münster artist family, son of Ludger tom Ring and brother of Ludger II. Hermann was a journeyman in the Netherlands and returned to Münster in 1544 at the latest. After his first work, a self-portrait (ca. 1544) he only painted for the catholic churches in his hometown, where he was voted head of the painter's association from 1569 onwards. In any case this is a high-ranking 16th century painting of museum quality.

Technical testing:

Univ. Hamburg, Faculty for Mathematics, computer and natural sciences, centre for wood science, professor Dr Peter Klein (7 August 2018): Technical report of the dendrochronological analysis of the wood panel parts of the painting with the result of the wood growth of the time: not later than 1549, therefore painted (after drying) from ca. 1565.

Literature:

T. Riewerts/ P. Pieper, Die Maler Tom Ring, Ludger der Ältere - Hermann - Ludger der Jüngere, Deutscher Buchverlag 1960.

€ 100.000 - € 150.000

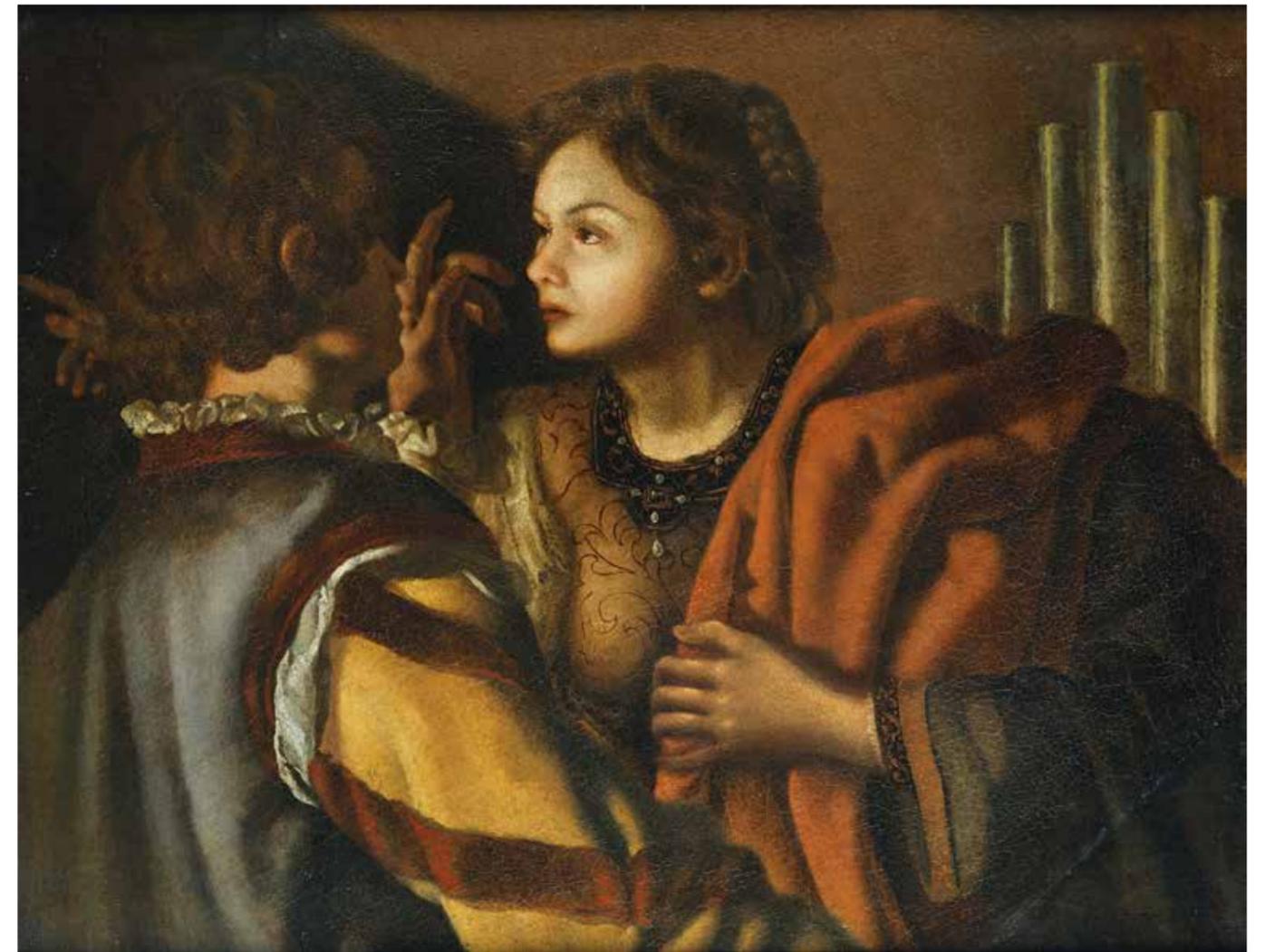
INFO | BID



AVE MARIA
GRATA FLEHA
DIGNA SPECTO

... VIRGO OCIPIT ET PARTI TITIV...

... RSE RME VEH ...



628

Mario Minniti,
1557 Syrakus – 1640, zug.

Der Maler steht biografisch wie auch stilistisch in engem Zusammenhang mit dem berühmten Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio, (1570/71-1610). Als Jüngling stand der spätere Maler Modell für Caravaggio zu zahlreichen seiner Gemälde, wie etwa die „Musikanten“ oder „Knabe mit Fruchtkorb“. Ganz im engen Freundeskreis ging er – aufgrund der drohenden Verurteilung Caravaggios und dessen Flucht aus Rom – mit ihm nach Sizilien. In Syrakus richtete Minniti ein eigenes Atelier ein und wirkte ganz in seines Lehrers Stil. Er übernahm die Hell-Dunkel-Malerei des Caravaggismus und war zusammen mit Alonso Rodriguez (1578-1648) wohl der wichtigste Vertreter dieses Stils in Sizilien.

DIE HEILIGE CÄCILIA

Öl auf Leinwand.
72 x 95 cm.

Das Gemälde zeigt die Heilige Cäcilie im Halbbildnis, vor Orgelpfeifen im Hintergrund, die als Attribut der Heiligen dienen. Über ihrem höfischen Kleid hat sie einen gebauschten roten Umhang gelegt. Links vor ihr ein Jüngling in Rückenansicht, mit dem sie offenbar im Gesprächskontakt steht, wobei ihr Gesichtsausdruck annehmen lässt, dass sie einer inneren Stimme oder einer Melodie folgt. Die caravaggeske Hell-Dunkel-Malerei ist auch in diesem Bild deutlich zum Ausdruck gebracht. (11607419) (11)

Mario Minniti,
1557 Syracuse – 1640, attributed

SAINT CECIL
Oil on canvas.
72 x 95 cm.

The painting shows Saint Cecil in half-portrait against organ pipes in the background, which are the saint's attributes.

€ 10.000 - € 15.000

INFO | BID



629
Francesco Rizzo da Santacroce,
1508 – 1545

Der Künstler wird unter verschiedenen Namensbezeichnungen geführt wie Francesco da Santacroce oder Francesco di Bernardo de Vecchi da Santa Croce. Tätig hauptsächlich im Raum Bergamo und Venedig. Geboren im Viertel von Santa Croce in Venedig, was ihm den Namen gab. Möglicherweise stammt die Benennung auch aus der Annahme, dass seine Familie aus der Gemeinde Santa Croce in Bergamo kam. Zunächst in der Kirche von Lerina tätig, ist er bereits 1519 in Venedig nachweisbar, wo er für die Kirche San Cristoforo wirkte und in San Francesco della Vigna ein Gemälde mit dem Titel „Das letzte Abendmahl“ schuf. Sein Werk zeigt ganz deutlich den Einfluss von Giovanni Bellini (1430-1516) und Vittore Carpaccio (um 1465-1525/26) was nahelegt, dass er wohl ein Schüler Bellinis war.

MADONNA MIT DEM KIND, DEM HEILIGEN JOSEF
 UND EINEM ADORANTEN

Öl auf Holz. Verso intarsierte Parkettierleisten.
 36 x 45 cm.

Sowohl die Stilistik, als auch die Thematik entsprechen ganz dem Einfluss von Bellini. Von Bellinis Madonnenbildern ist auch hier die zentrale Position des Marienhalbbildnisses übernommen, vor dem Hintergrund eines nach oben ziehenden Tuches, vor dem sich das helle Inkarnat der Figur abhebt. Der Hintergrund links zeigt eine Landschaft mit Gebäuden und einem Kirchturm, davor im Halbbildnis die Gestalt des Heiligen

Josef, dessen Identifizierung durch den Stock gewährleistet ist, den er in der rechten Hand hält. Rechts hingegen ist eine bärtige Figur gegeben, vor dem Hintergrund von Sträuchern und blauem Wolkenhimmel, der sich aus der linken Partie fortsetzt. Der bärtige Alte hält die Hände gefaltet und blickt auf das Jesuskind, sein Haupt bedeckt mit einem turbanartigen Kopfputz, eine Mode, die in Venedig zu dieser Zeit häufig anzutreffen war aufgrund der engen Beziehungen zum vorderen Orient. Das Thema des vorliegenden Bildes nimmt einen großen Teil im Werk des Malers ein, wobei die Marienfigur in unterschiedlichen Haltungspositionen wiedergegeben wird. Die Begleitfiguren wurden wohl jeweils durch den Auftrag bestimmt, so darf auch hier angenommen werden, dass die rechte bärtige Männerfigur als Portrait- und Stifterfigur anzusehen ist. (11512212) (11)

Francesco Rizzo da Santacroce,
1508 – 1545

MADONNA AND CHILD WITH SAINT JOSEPH
 AND ANOTHER WORSHIPPER

Oil on panel. Verso inlaid parquetry slats.
 36 x 45 cm.

€ 30.000 - € 60.000

INFO | BID

630

**Flämische Schule des 16./ 17. Jahrhunderts bzw.
Frühwerk aus dem Kreis des Peter Paul Rubens
(1577-1640)**

DER HEILIGE FRANZISKUS WIRD VON ENGELN
GEHALTEN

Öl auf Kupferplatte.
35 x 29 cm.

Der Heilige lebte als Einsiedler außerhalb der Stadt und predigte. Das Gemälde zeigt ihn mit blassem Gesichtsausdruck vor dunklem Hintergrund in einer einfachen braunen Kutte, die von einem Strick gehalten wird. Er ist halb herabgesunken und wird gehalten von zwei prachtvoll gekleideten, geflügelten Engeln, einer davon mit grün und rot glänzendem faltenreichen Gewand. Ein weiterer Engel im oberen Himmelsbereich musiziert auf einer Violine. In der linken Bildecke steht ein großes Buch, wohl die Bibel als Grundlage für seine Predigten, am Boden daneben liegt ein Kreuzifix und ein Schädel. Dieser wohl als Verweis auf die Vergänglichkeit und auf den nahenden Tod des geschwächten Heiligen, der an seiner linken Hand Stigmata aufweist. Überwiegend braune Farbtöne, jedoch Gesichts- und Hautpartien in elfenbeinfarbigem Glanz. (11512211) (18)

Flemish School, 16th/ 17th century or early work
from the circle of Peter Paul Rubens (1577-1640)

SAINT FRANCIS HELD BY THE ANGELS

Oil on copper.
35 x 29 cm.

€ 18.000 - € 25.000

INFO | BID





631

Französischer Maler des 18. Jahrhunderts

DIE KREUZABNAHME CHRISTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
57 x 40 cm.

In dunkler Nacht wird der leichenblass Körper Christi von zwei Engeln mit großen Flügeln getragen und auf einem steinernen Grab niedergelassen. Vor ihnen kniet in einem auffälligen, leuchtend gelben Gewand Maria Magdalena, die einen Tiegel vor sich stehen hat und die Füße Christi salbt. Im Hintergrund links stehen Maria und Johannes, der seine Hände gefaltet hat und seinen Blick zum Himmel wendet. In den Blickpunkt des Betrachters gerät zudem im rechten Vordergrund ein geflochtener Korb, der die Marterwerkzeuge Christi wie Seil, Hammer, Zange und Nägel enthält. Starke Hell-Dunkel-Komposition, deren Lese-richtung sich von links unten vom Kleid diagonal nach rechts oben zu den gelben Flügeln des Engels erstreckt. (1160212) (18)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID

632

**Georges de la Tour,
1593 – 1652, Kreis des**

MARIA MAGDALENA IN BETRACHTUNG
DES KREUZES

Öl auf Leinwand.
148 x 125 cm.

Die büßende Heilige ist hier kniend dargestellt, der Kopf gesenkt mit Blick auf ein Kreuz mit schlanken Balken, das sie mit beiden Händen über den entblößten Knien hält. Ihr dünnes Kleid ist an der Brust weit herabgezogen, das Haar fällt in losen Strähnen herab. Die Lichtquelle, verdeckt, beleuchtet die Figur und lässt ein am Boden liegendes Tuch mit darauf liegendem Totenkopf verschattet erscheinen. (11512214) (11)

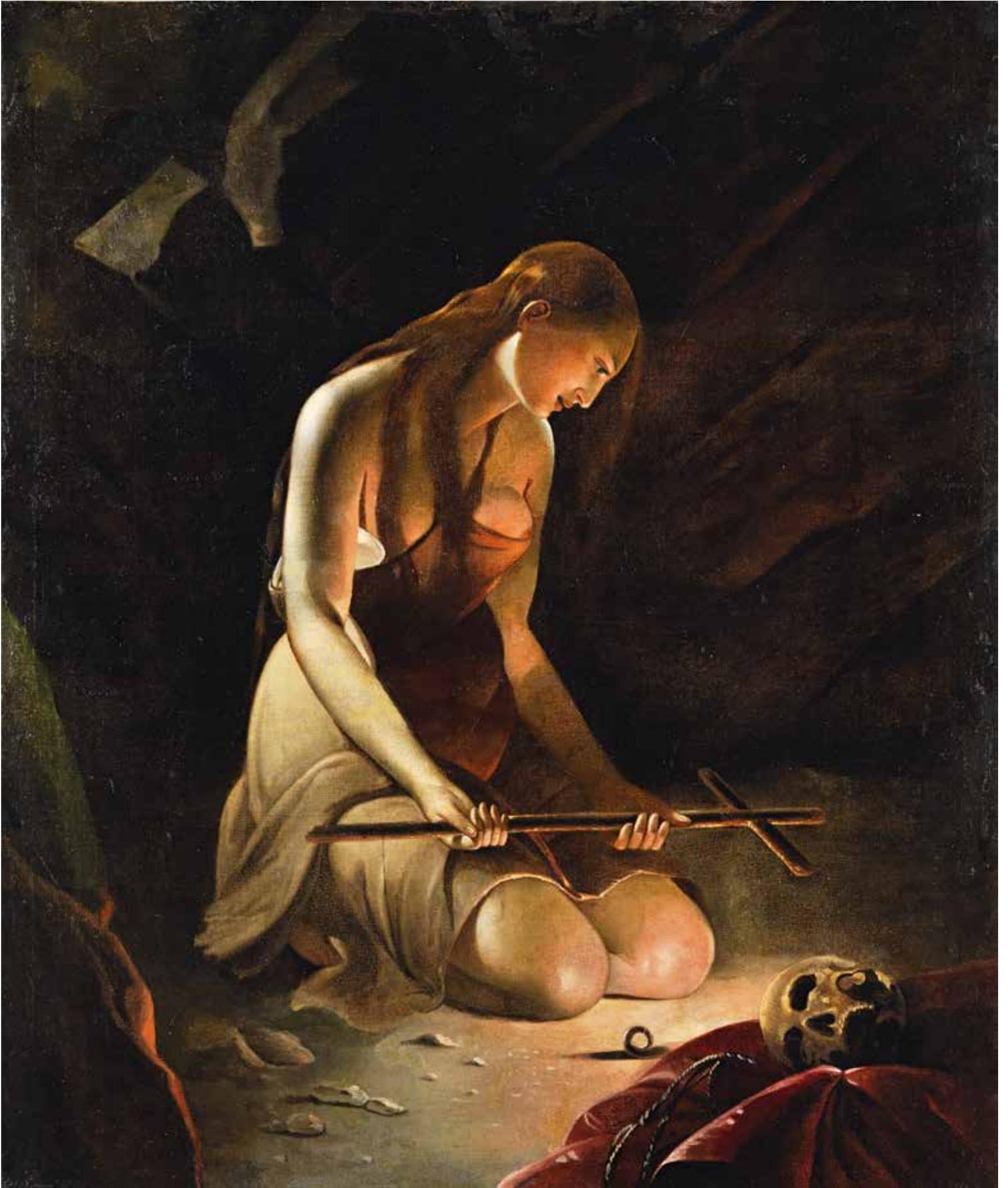
**Georges de la Tour,
1593 – 1652, circle of**

MARY MAGDALENE CONTEMPLATING THE
CROSS

Oil on canvas.
148 x 125 cm.

€ 50.000 - € 60.000

INFO | BID



633

Italienischer Maler des 17./ 18. Jahrhunderts aus dem Umkreis des Francesco Manchini (1679-1758)

MARIA DAS JESUSKIND MIT BREI FÜTTERND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
97 x 71 cm.

Die Heilige Familie mit Maria im roten Kleid und blauem Mantel, das Jesuskind in ihrem linken Arm haltend, das auf einem rosa Kissen sitzt; dieses liegt wiederum auf einem Tisch mit grüner Brokat-Decke. Maria hält in ihrer Rechten einen Löffel, mit dem sie das Kind aus einer von einem Engel gehaltenen Schale mit Brei füttert. Josef im braunen Mantel betrachtet das Geschehen. Im Hintergrund mit braunen Wolken fällt durch diese von oben links ein Lichtstrahl schräg auf das feine Gesicht Mariens und auf das Jesuskind. Liebevoller profane Darstellung der fütternden Maria bei geringer Farbigkeit. Vergleichbare Motive sind auch in den Niederlanden der Zeit zu finden. (1151225) (18)

**Italian School, 17th/ 18th century
from the circle of Francesco Manchini (1679-1758)**

THE VIRGIN MARY FEEDING CHRIST CHILD WITH PUREE

Oil on canvas. Relined.
97 x 71 cm.

€ 20.000 - € 30.000

INFO | BID



634

Bologneser Meister, Kreis des Domenichino

DIE HEILIGE KATHARINA AUS ALEXANDRIA

Öl auf Leinwand. Doubliert.

76 x 60 cm.

17. Jahrhundert.

Halbportrait der Heiligen, die ihr Haupt mit goldener Krone und Perlenverzierung sowie ihre großen glänzenden dunklen Augen zum Himmel erhoben hat. Sie trägt ein dunkelgrünes Kleid, das am Dekolleté eine schwarze Bordüre und Perlen hat. Darüber ein rötlicher Mantel, der innen mit kostbarem weißen Hermelin gefüttert ist. Ihre linke Hand mit den zierlichen, leicht abgespreizten Fingern hat sie behutsam auf ihre Brust gelegt. Sowohl die Krone, als auch der Palmzweig gelten als Attribute für das Martyrium, das die Königstochter durch Kaiser Maxentius erleiden musste. Meisterhafte Malerei, deren starkes Hell-Dunkel-Spiel an die Arbeiten von Michelangelo Merisi Caravaggio (1570/71-1610) erinnert. *(11512215) (18)*

Bolognese Master, circle of Domenichino

SAINT CATHERINE OF ALEXANDRIA

Oil on canvas.

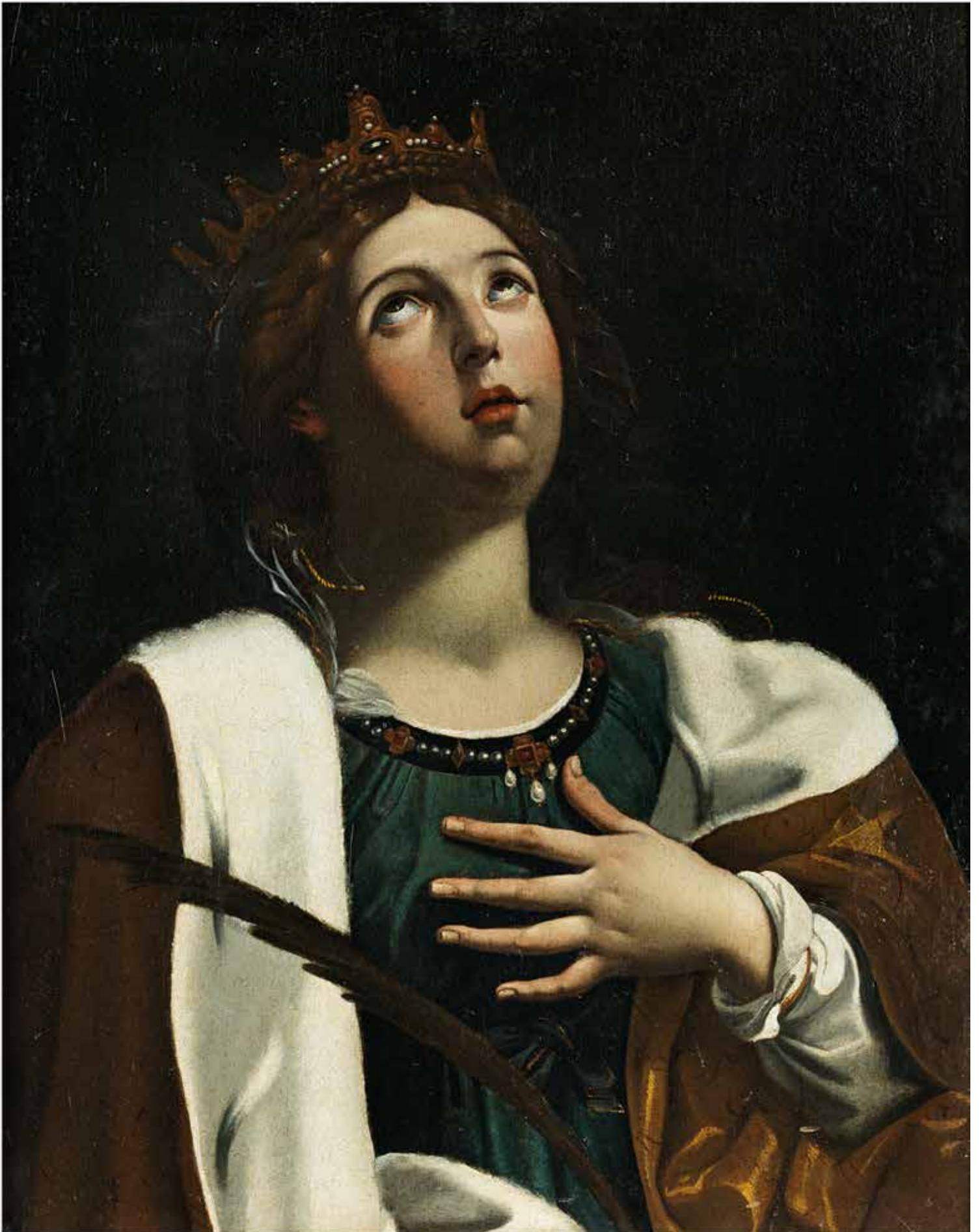
76 x 60 cm.

17th century.

Half-portrait of the female saint wearing a gold crown adorned with pearls, and her large dark shiny eyes raised to the heavens. Masterful painting, the strong chiaroscuro reminiscent of works by Caravaggio (1570/71-1610).

€ 50.000 - € 70.000

INFO | BID



635

**Luca Giordano,
1632/34 Neapel – 1705 ebenda**

GRABLEGUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.

101 x 127,5 cm.

Signatur links am Stein unter dem Haupt Christi
„L. a G.F. 1659“

Luca Giordano war ursprünglich Schüler von Jusepe de Ribera (1588/91-1652) und schuf im Auftrag seines Vaters zahlreiche Zeichnungen seiner berühmten Zeitgenossen. Stets von seinem Vater zur Eile angetrieben, erhielt er den Spitznamen „Luca fa Presto“ (Luca mach schnell). Diese Lehre jedoch verhalf dem Maler zur virtuellen Fähigkeit, sich unterschiedlicher Malstile zu bedienen. In Rom wurde er Schüler und Freund von Pietro da Cortona (1596-1669), in der Folge war er Schöpfer zahlreicher Fresken, Altarbilder und Auftragsarbeiten, um die italienischen Paläste mit Fresken und Ölbildern auszustatten. 1690 wurde er nach Spanien berufen, wo er unter Karl II 13 Jahre wirkte und zum Ritter ernannt wurde. In dieser Zeit entstanden seine besten Arbeiten in der Kirche San Lorenzo in Escorial. In seinem alle Themenbereiche tangierenden Werk finden sich auch eine Reihe von Philosophenportraits, in deren stilistische Nähe das vorliegende Werk einzuordnen ist.

Großformatiges Gemälde, das die Grablegung Jesu zeigt. Dies in der seltenen Sichtweise, als würde der Bildbetrachter die Szenerie aus einer Nebengruft durch eine querovale Steinrahmung beobachten können. Der Leichnam Christi in Verkürzung liegend wiedergegeben, der herabhängende rechte Arm ganz in der Bildtradition der Pietà, das Haupt mit schwarzen Locken auf das weiße Tuch gelegt, das sich parallel zum Oberarm nach unten rechts zieht. Über dem Leichnam sind die Häupter dreier Männer zu sehen: Nikodemus, Josef von Arimathäa sowie eine weitere jüngere Person zwischen den Köpfen beider im Hintergrund. Das Gemälde in betonter Hell-Dunkel-Manier des Manierismus.

Malstilistische Ähnlichkeiten lassen sich unsererseits auch beobachten im Vergleich mit Giordanos Darstellung des Leichnam Christi in seinem Werk „Extase des Heiligen Franziskus“ im Museu Nacional de Arte Antiga in Lissabon, vor allem aber auch im Vergleich mit der Oberkörperwiedergabe des Gemäldes „Dornenkrönung“ (um 1657 - 1660) im Museum Wiesbaden.

Expertisen:

Die Zuweisung an den Maler ist durch zwei Expertisen gegeben:

Erich Schleier, Berlin, 27.08.1991, der das Gemälde auch als typisch für die ausgehenden 1650er-Jahre erkennt und, wie auch die zweite Expertise, eine andere Version von Giordano nennt, die allerdings kleiner ist, als Oktogonalbild (99 x 103 cm) ausgeführt wurde und sich im Museum von Capodimonte in Neapel befindet. Eine Expertise von Giuliano Briganti, Rom, stellt ebenfalls die Echtheit des Gemäldes in seinem Schreiben vom 14.06.1991 fest.

Literatur:

Oreste Ferrari, Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano, Neapel 1966, Band III, S. 570. (1160231) (11)

**Luca Giordano,
1634 Naples – 1705 ibid.**

THE ENTOMBMENT OF CHRIST

Oil on canvas. Relined.

101 x 127,5 cm.

Signed "L. a G.F. 1659" on the left on the stone beneath Christ's head.

Large-format painting showing the Entombment of Christ from a very unusual perspective: the viewer appears to observe the scene from an adjoining tomb through a horizontal oval stone opening. The painting is executed in pronounced chiaroscuro typical for Mannerism. Two expert's reports accredit Luca Giordano as the creator of the painting on offer for sale in this lot: Erich Schleier, Berlin, 27 August 1991, who recognizes the painting as typical for the late 1650s and makes reference to another version by Giordano, somewhat smaller and in octagonal shape (99 x 103 cm) held at the Museo di Capodimonte in Naples as does the second expert's report by Giuliano Briganti, Rome, which also confirms the authenticity of the painting in a letter dated 14 June 1991. On our part, we can also observe stylistic similarities in the painting style in comparison with Giordano's depiction of the body of Christ in his painting The Ecstasy of St. Francis held at the Museu Nacional de Arte Antiga in Lisbon, and also in the comparison of the depiction of the torso in the The Crowning with Thorns (ca. 1657 - 1660) held at the Museum Wiesbaden.

Literature:

O. Ferrari/ G. Scavizzi, Luca Giordano, Naples 1966, vol. III, p. 570.

€ 40.000 - € 60.000

INFO | BID



636

**Gillis Coignet d. Ä.,
1542 Antwerpen – 1599 Hamburg**

ALLEGORIE DES ZORNES

Öl auf Eichenholz.
108 x 76,5 cm.

Wie in der Gattung der Allegoriemalereien nicht selten, ist auch hier am Unterrand des Bildes eine erklärende Aufschrift zu sehen, hier in lateinischer Sprache, in der die Eigenschaft des Zornes definiert wird „IRA PARENS ODII, RABIE SUCCENSA, MALORUM MULTORUM CAUSA EST, ATQ IN CURABILIS ERROR.“ (Der Zorn ist der Erzeuger des Hasses, facht ihn an, er ist der Grund vieler Übeltaten und Ursache unheilbarer Fehler).

So ist das Wesen des Zornes als männliche allegorische Figur dargestellt, mit nacktem Körper, lediglich mit einem roten Tuch bekleidet, in ausschreitender angriffslustiger Haltung, ein Krummschwert erhoben, die Finger der linken Hand krallenhaft angespannt. Das blonde Haar feuerartig nach hinten flatternd, um die wortwörtliche Hitzköpfigkeit anzudeuten, die Augen mit einem Tuch verbunden, um die Blindwütigkeit zu illustrieren. Zu seinen Füßen am Boden in leichter Sitzhaltung wiedergegebene Frau, die ihn versucht zurückzuhalten, indem sie ihn am Bein festhält. Nicht zuletzt sind Krummschwert und schwarzer Lippenbart dezente Anspielungen auf die Türkenkriege der Vergangenheit. Im landschaftlichen Hintergrund finden sich einzelne Szenen der Geschichte, in denen die Taten und Wirkungen des Zornes veranschaulicht werden: Links oberhalb der Szene zweier kämpfender Hähne Kain und Abel, rechts die Steinigungsszene des Heiligen Stephanus, links hinten rauchende heidnische Opferaltäre.

Gemäß dem beiliegenden, gut recherchierten und ausführlichen Gutachten entstand das Gemälde vermutlich vor 1585 in Antwerpen, nachdem der Maler zeitweise in Italien lebte und etwa in Tivoli unter der Leitung von Federico Zuccari (um 1543-1609) den Salon der Villa d'Este ausgemalt hat. Nach Vertreibung der Lutheraner durch die Spanier zog Gillis 1595 nach Hamburg, wo er vier Jahre später verstarb.

Die allegorische Darstellung des Zornes aus der Reihe der „Sieben Laster“ lässt – wie auch die Schriftkartusche – den Schluss zu, dass es sich hier um das Gemälde einer Bilderfolge handelt, in siebenteiligem Zusammenhang. Entsprechend hat Coignet 1584 in Antwerpen eine Bilderserie aus neun ähnlich großen Tafeln geschaffen, die sich heute in der Kathedrale von Logroño in Spanien befindet. Auch dort mit themenbegleitenden Szenen im Hintergrund. Werke von der Hand des Künstlers, vor allem mit historischen und allegorischen Themen, befinden sich etwa im Dolhuys Museum in Amsterdam, im Königlichen Museum Antwerpen, ferner in Berlin, Budapest, Hamburg, Bratislava und Sankt Petersburg.

Expertise:

Beigegeben eine ausführliche Expertise von Dr. Ursula Härting vom 30. April 2015, Hamm. (11608119) (11)

**Gillis Coignet the Elder,
1542 Antwerp - 1599 Hamburg**

ALLEGORY OF WRATH

Oil on oak panel.
108 x 76.5 cm.

Not unusually in the genre of allegory painting, an explanation in Latin defining the characteristics of wrath can be seen at the bottom margin of the painting on offer for sale in this lot: "IRA PARENS ODII, RABIE SUCCENSA, MALORUM MULTORUM CAUSA EST, ATQ IN CURABILIS ERROR." (Wrath breeds hatred and fuels it; it is the reason for many evil deeds and causes irremediable errors). The nature of wrath is depicted as a male figure. Works by the artist, especially with historical and allegorical subjects, are held for example at the Het Dolhuys Museum in Amsterdam or the Royal Museum of Fine Arts in Antwerp, as well as in collections in Berlin, Budapest, Hamburg, Bratislava and Saint Petersburg.

Expert's report:

A detailed expert's report by Dr. Ursula Härting from 30 April 2015, Hamm is enclosed.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



IRA PARENŒ ODII, RABIE SVCCENŒA, MALORVM
MVLTORVM CAVSA EST ATQ, INCVRABILIS ERROR ;*



637

**Italienischer Maler,
wohl der Bologneser Schule des 17. Jahrhunderts**

SUSANNA UND DIE BEIDEN ALTEN

Öl auf Leinwand. Doublirt.

97 x 128 cm.

Das Thema des Alten Testaments zeigt die drei Personen großfigurig im Halbbildnis, nahe an den Betrachter herangebracht. Im Zentrum Susanna mit entblößtem Oberkörper, soeben dem Bad entstiegen, die sich mit der linken Hand durch ein Badetuch zu bedecken sucht, während der links stehende bärtige Alte ihr das Tuch wegzuziehen sucht. Susanna blickt ängstlich zurück, während sie gleichzeitig mit der rechten Hand die Zudringlichkeit des rechten bärtigen Mannes mit Turban abwehrt. Rechts unten sind ein wasserspeiender Delfin und der Marmorrand des Badebeckens attributiv ins Bild gesetzt. Im Hintergrund rechts oben Ausblick in einen Wolkenhimmel. Malweise in kräftiger Farbigkeit mit caravaggesker Hell-Dunkel-Wirkung. Im Gegensatz zum pastoseren Farbauftrag bei den Männerfiguren ist hier Susanna in fein changiertem Inkarnat wiedergegeben, die Konturen im Sfumato angelegt, wodurch sich die Feinmalerei, etwa der Armbänder und des Haarschmucks deutlich abheben. (11512221) (11)

**Italian painter,
probably Bolognese school of the 17th century**

SUSANNA AND THE ELDERS

Oil on canvas. Relined.

97 x 128 cm.

€ 50.000 - € 60.000

INFO | BID





638
Paolo de Matteis,
1662 Piano del Cilento – 1728 Neapel, zug.

ALLEGORIE DER ASTRONOMIE

Öl auf Leinen. Doubliert.
118 x 108 cm.

Die allegorische weibliche Gestalt hier in Dreiviertelfigur nach rechts neben einem Steinsockel gezeigt, auf dem ein Himmelsglobus liegt. Die Figur in schräger Körperhaltung wiedergegeben, das Gesicht nach rechts oben gerichtet, am Rücken große Engelsflügel, die Kleidung im antik-griechischen Stil, das helle Peplosoberkleid an der Schulter gebauscht. In der rechten Hand hält sie einen Zirkel, der Rock und Überhang in Form eines mit goldenen Sternen übersäten blauen Tuches. Gemäß der griechischen Mythologie war die allegorische Gestalt der Astronomie Urania, die Tochter von Zeus und Mnemosyne.

Die Zuschreibung an Paolo de Matteis erfolgte aus Vergleich mit Werken des Malers, der ein Schüler von Luca Giordano (1632/34-1705) war, sich in seinem späteren Werk allerdings bereits dem Klassizismus von Carlo Maratti (1625-1713) genähert hat. Möglicherweise gehörte das Gemälde - im Zusammenhang einer Ausgestaltung eines Palazzo - zu einer Reihe weiterer allegorischer Darstellungen. (11512224) (11)

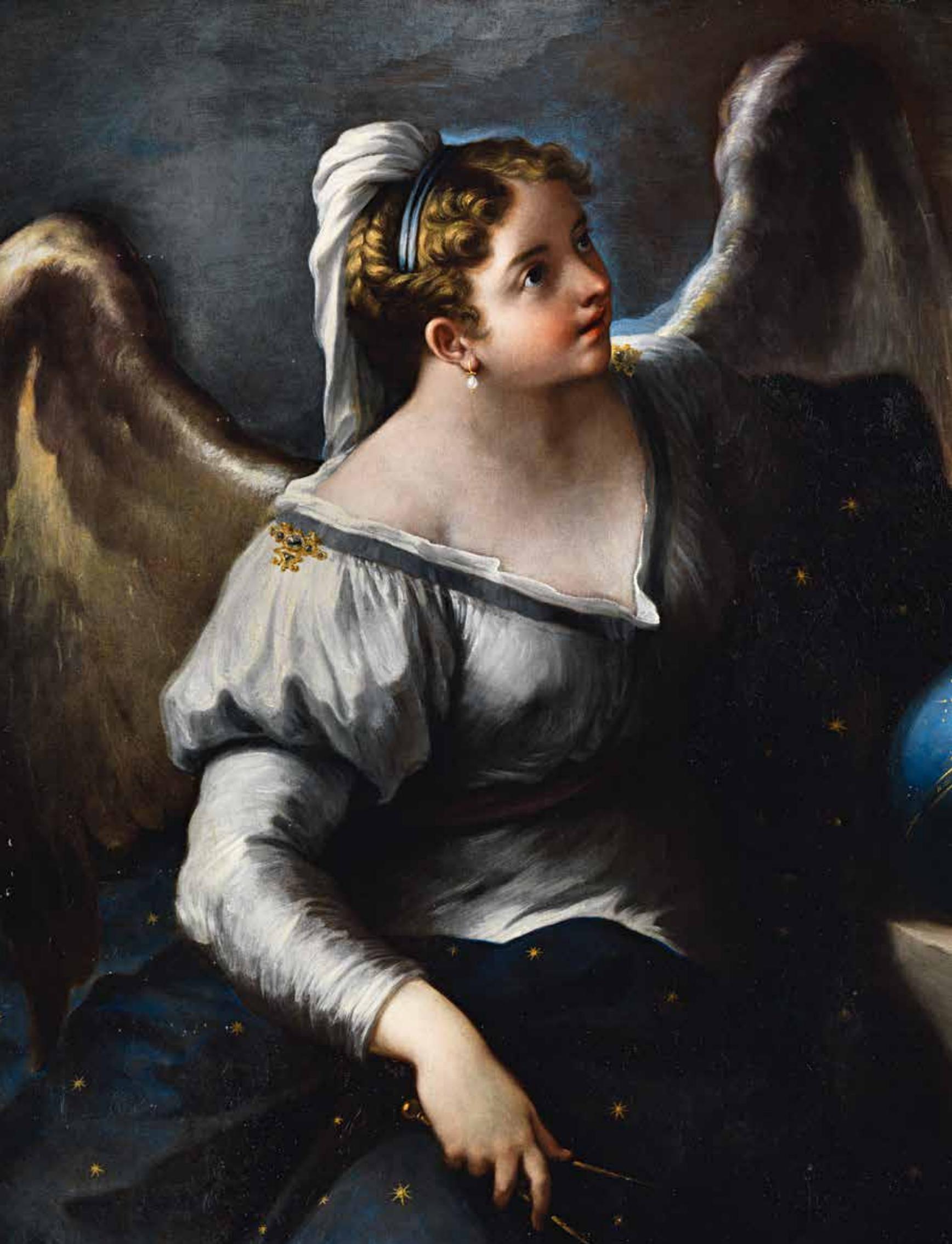
Paolo de Matteis,
1662 Piano del Cilento – 1728 Naples, attributed

ALLEGORY OF ASTRONOMY

Oil on canvas. Relined.
118 x 108 cm.

€ 45.000 - € 50.000

INFO | BID





639
Frans Francken d. J.,
1581 Antwerpen – 1642 ebenda, zug.

GEBURTSSZENE CHRISTI MIT SCHÄFERN

Öl auf Holz.
 39,5 x 71 cm.
 Verso auf Platte Reste eines roten Wachsiegels.

Im Mittelpunkt dieser figurenreichen Darstellung steht Maria in hellblauem Gewand, dunkelblauem Umhang und Nimbus, vor ihr in der Krippe liegt auf einem weiß-blauem Tuch das nackte Jesuskind, ebenfalls mit Nimbus um das Haupt. Josef steht hinter Maria in einem roten Mantel, dieser in ein Gespräch vertieft. In der dunklen Szenerie der Komposition ist im Hintergrund die Stallung zu erkennen. Diese mit einer Leiter sowie mit Ochs und Esel, die auf das Geschehen herausschauen. Die rechte Seite gibt durch einen steinernen Rundbogen den Blick in die nächtliche Landschaft frei. Auffallend sind auf der linken Seite zwei Paare, jeweils ein Kleinkind haltend. Zudem eine Frau, die von rechts mit einem Kind an ihrer Hand den Stall betritt und ein Mann als Rückenfigur, der von links in den Raum kommt. Vor Christus kniet ein in seiner Rechten einen langen Stock haltender Hirte, der von einem Engel mit grünem Obergewand auf das Kind hingewiesen wird. Weitere Engel umgeben den Neugeborenen. Qualitätvolle Malerei bei der das helle Inkarnat der Gesichter sowie die leuchtende Kleidung in den Grundfarben Rot, Blau, Gelb, Grün sowie das Weiß vor dem bewusst im Dunkeln gehaltenen nächtlichen Geschehen hervortritt. Rest. (1151224) (18)

Frans Francken the Younger
1581 Antwerp – 1642 ibid., attributed

THE NATIVITY WITH SHEPHERDS

Oil on panel.
 39.5 x 71 cm.
 Remains of a red wax seal on reverse of panel.
 Restored.

€ 45.000 - € 50.000

INFO | BID

640
Kopist nach Raffael (1483-1520)
PAPST LEO X MIT ZWEI KARDINÄLEN

Öl auf Leinwand.
 Ca. 162 x 120 cm.
 Wohl noch 17. Jahrhundert.

Das Gemälde nach dem Vorbild in den Uffizien fein ausgestaltet und undoubliert. Mit kleinem Riss, etwa in der Stirn des rechten Kardinals und kleineren Retuschen. (11607833) (13)

Copyist after Raphael (1483-1520)
POPE LEO X AND TWO CARDINALS

Oil on canvas.
 Ca. 162 x 120 cm.
 Probably 17th century.

The painting after the original by Raphael held at the Uffizi Gallery. Finely painted and relined. Small tear around the area of the cardinal's forehead on the right and with minor retouching.

€ 35.000 - € 40.000

INFO | BID





641

Guido Reni,
1575 Bologna – 1642 ebenda, Umkreis

SCHLAFENDER AMOR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
116 x 144,5 cm.
17. Jahrhundert.

In Anlehnung an das Gemälde „Amore dormiente“ von Guido Reni in der Collezione della Banca Popolare dell' Emilia-Romagna in Modena. In Abänderung einiger Details und additiver Zusammenfassung des bei Guido Reni noch sehr feinen Stoffes und der rückwärtig hinter dem Vorhang sich öffnenden Landschaft. Eventuell auch in Neapel nach dem Vorbild Guidos entstanden. Rest., teilweise aufgeworfenes Craquelé. (11512217) (13)

Guido Reni,
1575 Bologna – 1642 ibid., circle of

SLEEPING AMOR

Oil on canvas. Relined.
116 x 144.5 cm.
17th century.

In the style of the painting Amore Dormiente by Guido Reni held at the Collezione della Banca Popolare dell' Emilia-Romagna in Modena.

€ 30.000 - € 40.000

INFO | BID



642
Niederländischer Meister des 16. Jahrhunderts,
Umkreis Quentin Massys (um 1466-1530)

ZWEI MÄNNER IM GEBET

Öl auf Holzplatte.
37,5 x 43,5 cm.
Gerahmt.

Brustbildnisse zweier fast glatzköpfiger Männer hinter einer hölzernen Betbank. Der Linke in grünem Gewand hat seine Hände auf dem Bankabsatz liegen und sie zum Gebet gefaltet. Kopf und Blick sind andächtig nach unten gerichtet. Der rechte Mann in grober graubrauner Kleidung hat seine Rechte auf einem leuchtend roten Tuch auf der linken Schulter des anderen abgelegt. In seiner linken Hand hält er die Kugeln eines Rosenkranzes. Betont feine Malerei des hellen Inkarnats mit herausgearbeiteten Altersfalten und charakterisierenden Gesichtszügen vor dunklem Hintergrund. Rahmen besch. (1160211) (18)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID



643
Französischer Meister des 17./ 18. Jahrhunderts
DAS URTEIL DES SALOMON

Öl auf Kupferplatte.
 42 x 54 cm.

Im Innenraum eines Schlosses, der durch einen Rundbogen den Blick nach draußen freigibt, sitzt auf der linken Seite König Salomon. Sein Armlehnsessel mit Löwenfigur steht erhöht auf einem Sockel aus hellem Marmor. Vor ihm zwei Frauen, die sich um die Herausgabe eines Kindes streiten. Ein totes, leichenblasses Kind liegt vor diesen auf der Mitte des Bodens. Ein Soldat in Rüstung hält in seinen das lebende Kind, während ein anderer bereits das Schwert gezogen hat, um es gemäß dem Urteil des Königs für beide Frauen zu teilen. Die wirkliche Mutter, in zartem blauen Gewand mit rotem Überwurf, hält den das Schwert tragenden Soldaten von der Vollstreckung zurück. Hin-gegen weist die andere in grünem Kleid energisch mit einem Fingerzeig auf das Kind und mit der anderen Hand auf Salomon, um ihren Besitzanspruch geltend zu machen. Die Gesichter der anwesenden Zuschauer sind von Furcht und Mitleid erfasst: eine Frau hat vor Schreck ihre Arme erhoben, eine andere Dame rechts ist vor Entsetzen starr und drückt ihr Kind fest an sich. Nur ein einzelner bärtiger Mann, hinter einem Soldaten stehend, hat das Urteil schon begriffen und dankbar seine Hände gefaltet.

Beliebte Darstellung der biblischen Geschichte, die hier wohl eine Grafik des französischen Kupferstechers und Buchillustratoren Bernard Picard (1673 Paris - 1733 Amsterdam) zum Vorbild hatte. (11607822) (18)

French School, 17th/ 18th century
THE JUDGEMENT OF SOLOMON

Oil on copper.
 42 x 54 cm.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID

644
Francisco Bayeu y Subías,
1734 Saragossa – 1795 Madrid, zug.

Der Maler studierte bei José Luzán (1710-1785) sowie bei Antonio Gonzalez Velasquez (1723-1794). Von Anton Rafael Mengs (1728-1779) wurde er zur Ausgestaltung des königlichen Palastes nach Madrid geholt und zum Hofmaler bei Karl III. Auch seine Brüder Ramón (1746-1793) und Manuel Fray Bayeu y Subías (1740- 1809) waren Maler. Er war verschwägert mit Francisco José de Goya y Lucientes (1746-1828).

DAS PFINGSTWUNDER (PENTECOSTES)

Öl auf Leinwand.
 57,7 x 48,3 cm.
 Unsigniert.

Zugewiesen durch mehrere Vergleichsbeispiele in der Literatur. Gemäß dem Text des Neuen Testaments ist hier Maria im Zentrum der Darstellung wiedergegeben, umringt von den zwölf Aposteln und Jüngern Jesu, deren Position stufig nach hinten erhöht wiedergegeben ist. Eine weiße Taube schwebt von oben herab, umgeben von den Lichtstrahlen, die durch die Wolken dringen. Am Unterrand des Gemäldes ein großes ledergebundenes Buch auf weißem Tuch. Haltung und Physiognomien der Dargestellten in erregter bzw. in erstaunter Aufmerksamkeit des Wunders. Die Bild-darstellung oben halbrund geschlossen und in den Ecken brauntonig belassen, was Farbkompositorisch Bezug nimmt auf die Brauntöne in den Gewändern der unteren Personen.

Der Maler realisierte 1769 eine Serie von vier Gemälden mit den Themen „Geburt Christi“, „Die Verkündigung“, „Auferstehung“ sowie „Das Pfingstwunder.“ Gemälde, die im Zusammenhang stehen mit der Ausgestaltung der zerstörten Kirche von San Pascual in Aranjuez (siehe: José Luis Morales y Marín, Francisco Bayeu, vida y obra, Zaragoza 1995, S. 86-87, Katalognr. 42-46, S. 129, Nr. 218). Zwei dieser Werke kamen in die Sammlung Grassés y du Pont in Barcelona, ein drittes wird im Museum in Saragossa aufbewahrt. Siehe ferner: Rocío Arnáez, Museo del Prado, Catálogo de dibujos II, S. 38-39, Tafel 18. (11607823) (11)

Francisco Bayeu y Subías,
1734 Saragossa – 1795 Madrid, attributed
THE PENTECOSTAL MIRACLE

Oil on canvas.
 57.7 x 48.3 cm.
 Unsigned.

Attributed due to several comparative examples in the specialist literature. In 1769, the painter created a series of four paintings with the subjects The Nativity, The Annunciation, The Resurrection and The Pentecostal Miracle. Paintings that are in connection with the decoration of the destroyed San Pascual Church in Aranjuez (see: José Luis Morales y Marín, Francisco Bayeu, vida y obra, Saragossa 1995, pp. 86-87, cat. nos. 42-46, p. 129, no. 218). Two of these works came into the collection Grassés y du Pont in Barcelona, a third is held at the Museum in Saragossa.

See also: R. Arnáez, Museo del Prado, Catálogo de Dibujos II, p. 38-39, plate 18.

€ 40.000 - € 60.000

INFO | BID





645
Carlo Cignani,
1628 Bologna – 1719, zug.
 DIE FESSELUNG DES AMOR
 Öl auf Leinwand. Doubliert.
 77 x 92 cm.

Die in der Mythengeschichte immer wieder zitierte „Fesselung des Amor“ hat ihren Sinn in dem Gedanken, dass der Liebesbote bzw. Liebesverursacher gelegentlich an seinem Tun gehindert werden soll, da nicht all sein Wirken - Menschen verliebt zu machen - vom Glück begleitet ist. Der Maler hat hier den Bildgedanken auf eine Gruppe von Putten übertragen, der geflügelte Amorputto selbst ist hier mit verbundenen Augen gezeigt, von zwei seitlich positionierten Knaben an einen Strick gebunden. Ein Knabe links unten hat dem Amor die Feuerfackel entrissen, der rechts in Sitzhaltung Wiedergegebene bedient sich scherzhaft des Amorbogens.

Die Bildkomposition zeigt einen X-förmigen Figurenaufbau. Die kompositorische Diagonale, die der Amorknabe bildet, erhält durch die Figur rechts Gegengewicht. Das warme Inkarnat der Figuren, das teilweise in rötliche Farbigkeit zieht, ist typisch für die Malerei Cignanis. Ebenso auch der Hell-Dunkel-Stil, der auf den Caravaggismus der Zeit zurückzuführen ist. (1160881) (11)

Carlo Cignani,
1628 Bologna – 1719, attributed
 THE CAPTIVATION OF CUPID
 Oil on canvas. Relined.
 77 x 92 cm.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID

646
Giacomo Francesco Cipper,
(genannt „Il Todeschini“)
1664 Feldkirch/ Vorarlberg – 1736 Mailand, zug.
 PILGER BEI ZWEI GLÜCKSSPIELERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 117 x 93 cm.

Der deutschstämmige Maler, der in der Lombardei wirkte, übernahm für seine Landschaften und Genredarstellungen den Stil des Caravaggismus und widmete sich überwiegend ländlichen Szenen, wie auch in dem hier vorliegenden Werk. Die Szene zeigt einen älteren bärtigen Wanderer mit Pilgerhut und Pilgerflasche, in brauner Kutte, auf seinen Reisestab gestützt und bei der kritischen Beobachtung eines Glücksspiels zweier jüngerer Männer. Einer der beiden kauert hinter einem Steinsockel. Der jüngere Mann kniet rechts und betrachtet kritisch das Trickspiel mit einer blauen Beuteltasche und einfachen Spielsteinen, während die

Figur links im Bild über das Erstaunen des Jünglings lächelt. Am Boden eine Hirtenflöte sowie links ein Säulenstumpf. Das Gemälde in betontem Caravaggismus gehalten, wobei die Beleuchtung überwiegend die Gesichter zur Wirkung bringt. (1161132)

Giacomo Francesco Cipper,
also known as “Il Todeschini“
1664 Feldkirch/ Vorarlberg – 1736 Milan, attributed
 PILGRIM WITH TWO GAMBLERS

Oil on canvas. Relined.
 117 x 93 cm.

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID





647
Agostino Verrocchi,
1586 – 1659, tätig überwiegend in Rom

FRÜCHTESTILLLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 59,5 x 72,5 cm.

Über den Maler ist in der Kunstwissenschaft nur wenig bekannt geworden, wenngleich sich etliche seiner Werke in bedeutenden Sammlungen befinden, wie etwa in der Medici-Villa in Poggio a Caiano. In jüngster Vergangenheit haben wenigstens zwei bedeutende Ausstellungen den Maler gewürdigt, wie etwa „La natura morta al tempo di Caravaggio“ im Musei Capitolini in Rom vom Dezember 1995 bis April 1996. Die weitere Ausstellung „L'incantesimo dei sensi“ fand 2005 im Museo di Arti Decorative Accorsi-Ometto in Turin statt. In der Forschung sowie in den Ausstellungen wird Verrocchi neben Meistern wie Pietro Paolo Bonzi (1573-1636), Panfilo Nuvolone (1581-1651), Giuseppe Recco (1634-1695) oder Giovan Battista Ruoppolo (1629-1693) gestellt.

Das dunkelgrundige Stillleben zeigt im Zentrum helle Trauben am Zweig mit Blättern, daneben Kürbis, Feigen und weitere Baumfrüchte. Diese nebeneinander aufgereiht an einem Steinsockel. Die Beleuchtung von oben lässt die Gegenstände vor dunklem Hintergrund zur Wirkung bringen.

Literatur:

Publiziert in: Alberto Cottino, Natura silente, Edizione Omega, 2007. (1161274) (11)

Agostino Verrocchi,
1586 – 1659, predominantly active in Rome

FRUIT STILL LIFE

Oil on canvas. Relined.
 59.5 cm x 72.5 cm.

Two important exhibitions have recently commemorated the painter such as "La natura morta al tempo di Caravaggio" at the Musei Capitolini in Rome between December 1995 and April 1996 and "L'incantesimo dei sensi" at the Museo di Arti Decorative Accorsi-Ometto in Turin in 2005.

Literature:

Published in: A. Cottino, Natura silente, Edizione Omega, 2007.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID

648
Bernardino Licinio,
um 1489 Venedig – um 1565, zug.

PORTRAIT EINES JUNGEN MANNES

Öl auf Holz. Parkettiert.
 99 x 77 cm.
 Gerahmt.

Halbbildnis eines jungen Mannes hinter einer schmalen Tischplatte vor dunkler Hintergrundfolie. Sein Blick schweift in Gegenbewegung zu seinem Oberkörper nach links, sodass eine dezente elegante Drehung in der Figur entsteht. Seine jungen Gesichtszüge werden durch den dünnen Bart und ein Barett gerahmt. Das elegante pelzverbrämte Gewand und das fein gefälte, bestickte Hemd deuten darauf, dass es sich um einen gut begüterten, evtl. adeligen Herren handelt. Rest. und zwei Parkettierleisten. (11609714) (10)

Bernardino Licinio,
ca. 1489 Venice – 1565, attributed

PORTRAIT OF A YOUNG MAN

Oil on panel. Parquetted.
 99 x 77 cm.
 Framed.

Restored and two parquetting slats.

€ 20.000 - € 40.000

INFO | BID





649
Maler der Frankenthaler Schule des beginnenden
17. Jahrhunderts

FANTASIELANDSCHAFT MIT
 „RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN“

Öl auf Kupfer.
 26 x 35 cm.

Das biblische Thema, wonach sich die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten befindet, ist hier - wie in der Zeit üblich - in eine fantastische Landschaft eingebettet. Im Zentrum des Bildes ragt eine Baumgruppe hoch, mit schattigen bzw. heller erleuchteten Kronen. So wird die Darstellung in zwei Bildhälften geteilt: links ein bis zu den Wolken ragender bewaldeter Fels- hang, dazwischen Gebäude sowie ein Kirchturm, dazwischen wiederum eine Jagdszene mit Reiter und Hunden. Im Vordergrund die Heilige Familie in der Rast unter dem Schatten des Baumes. Rechts hingegen öffnet sich die Landschaft mit einem nach hinten ziehenden Gewässer, die Ufer gesäumt von Türmen und stattlichen Gebäuden. Auch hier kleinformatig eingefügte Szenerie mit Hirten und Weidetieren. Ganz in der Tradition des Brueghel-Stils sind die Landschaftspartien in bläulich-grüne Farbgebung getaucht. Die Farben zum Teil etwas pastoser aufgetragen, als in der Malerei der Zeit üblich. (1161284) (130800) (11)

Frankenthal School, early 17th century

FANTASY LANDSCAPE WITH "REST ON THE
 FLIGHT INTO EGYPT"

Oil on copper.
 26 x 35 cm.

€ 10.000 - € 15.000

INFO | BID

650
Angelo Caroselli,
1585 Rom – 1652, Kreis des

BILDNIS DER LAURA DIANTI MIT
 EINEM MOHRENKNABEN

Öl auf Leinwand.
 70 x 55 cm.

Das Gemälde in aufwendig geschnitztem vergoldeten Akanthusrahmen mit bekrönendem Wappen und Zackenkronen.

Laura Dianti, von der lediglich das Sterbejahr 1573 verbürgt ist, war die Geliebte von Alfonso I d'Este, Herzog von Ferrara nach dem Tod von dessen Gemahlin Lucrezia Borgia. Für die Kunstgeschichte bekannt geworden ist sie durch das berühmte Gemälde von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) aus dem Jahre 1523 (Privatsammlung Schweiz), in dem sie ebenfalls bereits mit einem Mohrenknaben als Pagen portraitiert wurde. Das größerformatige Gemälde von Tizian stellt sie in blauem Kleid mit goldfarbenem Scherpentuch und ähnlichem Kopfputz dar, wie wir es auch in dem vorliegenden Gemälde sehen. Der Mohrenknabe in Tizians Bild trägt ein aufwendiger gestaltetes, gestreiftes Kostüm, die Haltung der Dame in dem vorliegenden Bild ist jedoch identisch mit dem Tizian-Gemälde. Allerdings hat, im Gegensatz zu dort, der Maler hier einen Fensterausblick hinzugefügt, der eine bergige Landschaft mit Gebäuden zeigt. Sollte sich die Zuschreibung an Caroselli bestätigen, so würde es sich bei vorliegendem Bild um eine Motivwiederholung handeln, posthum entstanden, nach dem Vorbild Tizians und wohl im Sinne einer Ferraresischen Ahnengalerie, wie dies für hochrangige Personen des Adels üblich war.

Literatur:

Alexander Rauch, Malerei der Hochrenaissance und des Manierismus in Rom und Mittelitalien, in: Kunst der italienischen Renaissance, Rolf Toman (Hrsg.), Köln 1994. (11608915) (11)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID





651

**Vincent Malo,
um 1595 – 1656**

MOSES TEILT DAS ROTE MEER

Öl auf Holz.
ca. 55,5 x 78 cm.

Links unten monogrammiert „I.V.M.“ und datiert
„1631“

Das Gemälde ist insbesondere wegen der seltenen ikonografischen Darstellung von höchstem kunsthistorischen Interesse. Der Auszug aus Ägypten wird hier in einer weiten hügeligen Landschaft wiedergegeben, rechts das Ufer des Roten Meeres mit Darstellung des Unterganges der ägyptischen Reiterarmee, die dem Auszug gefolgt war. Am Ufer hervorgehoben die Gestalten von Moses und Aaron, wobei Moses den rechten Arm mit Stab erhoben hält, mit Blick auf den Untergang der Verfolger. Das Volk zieht in großen Scharen in den Vordergrund. Unter den hier größer wiedergegebenen Figuren noch einmal Moses und Aaron. Daneben ein Steinsarkophag, in dem die Leiche des Josef liegt, die dem Bibeltext gemäß beim Auszug aus Ägypten mitgeführt wurde um später im Grab der Patriarchen beigesetzt zu werden. Diese Darstellung findet sich in den gemalten Exodusschilderungen kaum bzw. so gut wie nicht. Meisterliche Feinmalerei.

Expertise:

*Beigegeben Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen,
vom 2. September 2018.
(1161281) (130800) (11)*

**Vincent Malo,
ca. 1595 – 1656**

MOSES PARTS THE RED SEA

Oil on panel.
ca. 55.5 x 78 cm.

Monogrammed "I.V.M." and dated "1631" below left.

The painting is of great art historical interest, particularly due to its rare iconography. The figures of Moses and Aaron are highlighted on the banks. This subject is very rarely found in exodus paintings. Superb fine painting.

Expert's report:

*Accompanied by expert's report by Dr. Klaus Ertz,
Lingen, dated 2 September 2018.*

€ 25.000 - € 30.000





652
Francesco Zuccarelli,
1702 Pitigliano/ Toskana – 1788, Florenz, zug,
Schüler von Giovanni Maria Morandi und Pietro Nelli

ARKADISCHE LANDSCHAFT MIT RUINEN UND FIGUREN

Öl auf Leinwand.
 49 x 59,5 cm.

Unten links eventuell (für uns nicht lesbare) Signatur.
 1760er Jahre.

Im Abendlicht eröffnet sich dem Betrachter von erhöhtem Standpunkt aus ein lichter Waldrand, hinter welchem ein weites Tal in diffusem Licht sichtbar wird, welches sich hinter einer Tempelruine mit korinthischen Kapitellen und pyramedialen Vorbauten erstreckt. Die dreifigurige Staffage in flottem gekonnten Duktus steht im Kontrast zu den feinteilig erzählten Bäumen, fängt jedoch alle Lokalfarben ein, welche sonst im Bild auftreten.

Anmerkung:

Typisch für Zuccarelli mag die kahle Baumgruppe gelten, welche ähnlich in einer Sammlung in San Marino gezeigt wird aber auch anderen Orts gezeigt wird (Spadotto F., Francesco Zuccarelli, 2007, S. 149. Die weibliche sitzende in sich gedrehte Figur findet sich spiegelbildlich auf einem Gemälde wieder, welches am 11. Mai 1060 bei Sothebys London unter Los 127 angeboten wurde (Spadotto F., Francesco Zuccarelli, 2007, S. 154). In der Gesamtkomposition ähnelt das Gemälde einem Bild im Museo Nazionale di Palazzo Reale in Pisa (inv. 1777). (1161334) (13)

€ 8.000 - € 15.000

INFO | BID

653
Deutscher Maler des beginnenden 17. Jahrhunderts

MADONNA MIT DEM KIND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 73 x 60 cm.

Die nach rechts sitzende Maria im Dreiviertelbildnis in rotem Kleid mit blauem Umhang, auf ihrem Schoß ein weißes Kissen auf dem das Jesuskind mit übereinandergeschlagenen Beinen sitzt und nach einer Blüte an der Brust der Mutter greift, während Maria einen weiteren kleinen Blumenstrauß in ihrer linken Hand hält. Die Szenerie in einem Innenraum mit grünem, leicht hochgezogenen Bettvorhang links sowie einem geöffneten Fensterladen rechts oben. Das Gemälde vermittelt einen guten Eindruck der traditionellen Frühbarock-Malerei. (11506011) (11)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID



654

**Jan Brueghel der Ältere,
1568 Brüssel – 1625 Antwerpen**

DORFLANDSCHAFT AM WASSER MIT VIEHMARKT
Öl auf Kupfer. Verso Parkettierverstärkung in Holz.
25,8 x 35,5 cm.

Von leicht erhöhtem Standpunkt aus, wird der Blick des Betrachters vorbei an einem fließenden Gewässer, über Handel treibende Menschen in bunter Kleidung hinweggeleitet über eine Holzbrücke zu verschatteten Häusern in Backstein. Diese stehen in starkem Kontrast zu einem von der Sonne stark erhellten Haus im Hintergrund, welches von links oben beleuchtet wird und so als Sogmittel für die Augen des Betrachtes gilt, der seine Aufmerksamkeit, trotz des bunten Treibens im Vorder- und Mittelgrund, zunächst auf den Hintergrund richtet und somit unweigerlich dem Weg folgt, in welchem die Personen angeordnet sind. Diese sind mit vielerlei Dingen beschäftigt; so wird Vieh auf einem Kahn transportiert, es wird um Waren gefeilscht, ein Mann erleichtert sich an einer Hauswand und im Hintergrund erkennt man die Silhouette einer Kirche, welche an das rechte Leben gemahnt und so dem stark erzählerischen Element mit seinem scheinbaren Durcheinander ein Zeichen der Geistesklarheit einer anderen Realität gegenüberstellt.

Der Landschaftstypus „Dorfstraße“ beschäftigt Brueghel laut Ertz seit 1603. Besonders Einzelelemente wie der Bauer, der anscheinend mit einem störrischen Rind kämpft oder das Boot im linken Vordergrund, welches im Begriff ist, abzulegen, aber auch die vor dem Himmel „stehenden“ Vögel, gelten für Ertz als „charakteristische Schlüsselmotive“ Jan Brueghels des Älteren. (t)

Neben vier weiteren Werken, nennt Ertz auch folgende Vergleichsbeispiele welche zur Absicherung der Zuschreibung des hier unsignierten Gemäldes dienen:

- Dorflandschaft mit Viehmarkt, Öl auf Holz, 24,8 x 38,4 cm, Elmira, Arnot Art Museum, Ertz / Nitze-Ertz 2008-10, Bd. I, Kat. 182 mit Abb.
- Halt vor der Schmiede, Öl auf Holz, 23 x 23,5 cm, Niederlande, Privatbesitz, Ertz / Nitze-Ertz 2008-10, Bd. I, Kat. 170 mit Foto.

Expertise:

Uns liegt ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz vom 23. Mai 2012 vor. Dieser hat das hier vorliegende Gemälde im Original untersucht und ist sich nach gründlicher Beschäftigung mit dem Bild „sicher, dass es sich um ein Original des flämischen Meisters“ handelt. Er hebt den hervorragenden Erhaltungszustand trotz des (damals noch) verschmutzten Firnis hervor.

Provenienz:

Christie's, Paris, 21. Juni 2012, lot 24 (Euro 1.274.600), dort noch mit dem verschmutzten Firnis und als Entdeckung gefeiert. (1161411) (13)

**Jan Brueghel the Elder,
1568 Brussels – 1625 Antwerp**

A VILLAGE LANDSCAPE AT THE WATER
WITH ANIMAL MARKET

Oil on copper. Wooden parqueting on reverse.
25.8 x 35.5 cm.

According to Ertz, Brueghel painted this type of landscape with a village street since 1603. Ertz points out that especially individual elements such as the farmer who seems to wrestle with a stubborn cow or the boat in the left foreground which is about to land as well as the birds who appear to “stand” in the sky are characteristic key motifs of Jan Brueghel the Elder. He lists the following examples for comparison: Village landscape with Animal Market, Oil on panel, 24.8 x 38.4 cm, Elmira, Arnot Art Museum (Ertz / Nitze-Ertz 2008-10, vol. I, cat. 182 with ill.) Stop at the Forge, oil on panel, 23 x 23.5 cm, Dutch private collection (Ertz / Nitze-Ertz 2008-10, vol. I, cat. 170 with ill). Ertz lists four further works to back his attribution of the unsigned painting on offer for sale in this lot. (t)

Expert's report:

An expert's report by Dr. Klaus Ertz from 23 May 2012 is enclosed. He examined the painting in the original and after a thorough study he concludes that it is “certain that this is an original by the Flemish master”. He notes the excellent condition of the painting despite (then still) being covered in dirty varnish.

Provenance:

Christie's, Paris, 21 June 2012, lot 24 (1,274,600 Euro), celebrated as a discovery and painting still with dirty varnish.

€ 650.000 - € 900.000

INFO | BID





655
Roelant Savery,
1576/78 Kortrijk – 1639 Utrecht

STILLEBEN MIT EIDECHSE, KRÖTE
 UND SCHMETTERLING

Öl auf Eichenholz.
 14,5 x 10,8 cm.

Rechts unten am Tischrand signiert und datiert „1609“.
 In altem geschwärzten Flammleistenrahmen.

Der Maler gehörte zu den Schülern Jan Brueghels d. Ä. (1568-1625) und war Bruder von Hans Bol (1534-1593) in Amsterdam. 1619 wurde er in die Lukas-Gilde von Utrecht aufgenommen, nachdem er vorher schon als Begleiter Kaiser Rudolfs II (1552-1612) zwei Jahre in den Alpen reiste. Er stand sowohl im Dienste dieses Kaisers, als auch von Matthias (1557-1619) in Prag. Bekannt und berühmt wurde er vor allem durch seine ans Surreale grenzenden, fantastischen Auffassungen von Landschaften in den merkwürdigsten Stimmungen mit ebenso fantasiereichen Tierdarstellungen. Auch seine mitunter kleinformatigen Stillleben sind in der Regel durch Tiere belebt, wie etwa Käfer, Mäuse, Heuschrecken oder Frösche, wie wir dies auch in vorliegendem Bild finden.

Das kleine Tafelbild zeigt ein Blumengebinde mit auffallend größerformatigen Rosen, Tulpen oder Strauchblüten und daneben eine blaue Schwertlilie. Hingegen ist das Blattwerk betont kleiner gehalten, was die Blütenpracht vorrangig zur Wirkung bringen soll. Der Strauß in einer reliefgetriebenen Vase mit Kugelringfuß, auf einer braunen kräftigen Platte, darauf eine Eidechse links, die aufmerksam nach vorne zu blicken scheint sowie eine Kröte rechts. Dazwischen ein herabgefallenes Blütenblatt. Der Hintergrund in Brautönen gehalten, dieser lässt seitlich auch noch eine Schachbrettblume erkennen sowie auf der Blüten spitze einer roten Tulpe einen weißen Schmetterling. Die exzellent gemeisterte Lichtführung lässt das Blattwerk silbrig, die Darstellung insgesamt zart aufgehellert erscheinen.

Expertise:
 Beigegeben eine Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen vom 28. August 2018. (1160521) (11)

Roelant Savery,
1576/78 Kortrijk – 1639 Utrecht

STILL LIFE WITH LIZARD, TOAD AND BUTTERFLY

Oil on oak panel.
 14.5 x 10.8 cm.

Signed and dated "1609" at the edge of the table
 at the bottom right.
 In old blackened frame with ripple moulding.

The painter was a student of Jan Brueghel the Elder (1568 - 1625) and the brother of Hans Bol (1534 - 1593) in Amsterdam.

Expert's report:
 Accompanied by an expert's report by Dr. Klaus Ertz, Lingen, dated 28 August 2018.

€ 50.000 - € 60.000

INFO | BID





Originalgröße

656

**Hans Memling,
um 1433 Seligenstadt – 1494 Brügge, zug.**

BILDNIS EINES JUNGEN MANNES MIT KAPPE

Öl auf Holz.
32,5 x 23,5 cm.

Memlings Werk lässt erkennen, dass er sich an Arbeiten Rogier van der Weydens (1400-1464) orientiert hat, vielleicht unter seiner Anleitung arbeitete. Jedoch zeigen sich seine Werke in milderer Ausdrucksform, die Figuren weniger lang gestreckt, die Gesichter anmutiger. Auch Einflüsse des Jan von Eyck (1390-1441) lassen sich in seinen Werken erkennen.

Das Bildnis zeigt den jungen Mann in Körperhaltung nach links, der Kopf geneigt, nur in Dreiviertelansicht mit Blick nach links in die Ferne. Der Mund mit sensiblen Lippen wiedergegeben, geschlossen, die Augen aufmerksam, aber leicht verinnerlicht. Das dunkle Haar zieht rechts den Nacken herab, bedeckt durch eine Kappe, einer typischen Hutmode der Zeit, wobei einige Haare in die Stirn hineinziehen. Kinn und Wangen rundgezogen geben dem Gesicht insgesamt eine weiche Formulierung, die ganz dem Malstil Memlings entspricht. Über dem auerginfarbenen Wamstkragen ein dunkelgrüner, an den Ärmeln leicht gepuffter Überrock, dessen oberer Saum mit spiralförmiger Bordüre dekoriert ist. Hier zieht sich ein Pelzkragen über die Schulter. Der Hintergrund zeigt eine nach rechts ansteigende Hügellandschaft mit Büschen und Bäumen bewachsen, links im Tal die Gebäude eines Städtchens mit Kirche und höher stehendem Gebäude in Art eines Rundtempels mit Kuppel und Laterne. Rechts im Bild eine Burganlage mit Ecktürmen, die mit Zinnen und Haube bekrönt sind.

Das Gemälde ist durchaus vergleichbar mit ähnlichen männlichen Portraitbildnissen, etwa dem Bildnis eines Mannes (um 1470/75) Frick Collection, New York, wo wir in ähnlicher Weise Landschaft und Turm im Hintergrund finden. Auch das Portrait eines Mannes mit einer römischen Medaille, das sich im Königlichen Museum in Antwerpen befindet, entstanden um 1480 (31 x 23,2 cm) weist Ähnlichkeit mit unserem vorliegendem Gemälde auf, auch hier trägt der Portraitierte eine Kappe der nämlichen Art.

Untersuchungsbericht:

Dem Gemälde ist ein naturwissenschaftlicher Untersuchungsbericht von Prof. Manfred Schreiner, Wien, ausgeführt Mai 2018, beigegeben. Im Fazit des Berichtes wird vermerkt "Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in dem Tafelgemälde „Portrait eines jungen Mannes“, datiert in die Zeit Hans Memling (1433-1494), 32,5 x 23,5 cm, überwiegend Farbmittel nachzuweisen sind, welche seit der Antike bekannt und in der europäischen Malerei in Verwendung sind: Bleiweiß, Zinnober, roter Ocker, Umbra und Kreide. Typisch für ein Gemälde des 15. Jh. ist auch der Nachweis von Blei-Zinngelb, jedoch ist in diesen grün erscheinenden Himmelspartien auch Kobaltblau nachzuweisen, welches erst ab dem 19. Jh. in der Malerei Verwendung findet" Demgemäß ist nicht auszuschließen, dass das Gemälde in späterer Zeit überarbeitet wurde. (1150841) (11)

**Hans Memling,
ca. 1433 Seligenstadt – 1494 Brugge, attributed**

PORTRAIT OF A YOUNG MAN WITH CAP

Oil on panel.
32.5 x 23.5 cm.

Pigment analyses by Prof. Manfred Schreiner, Vienna, May 2018, enclosed, defining mainly colourants, which are known since ancient times as well as colourants from the 19th century.

€ 70.000 - € 90.000

INFO | BID



657

**Jan Vermeer van Delft,
1632 – 1675, Umkreis**

JUNGE FRAU MIT ÜBEREINANDERGELEGTEN
HÄNDEN

Öl auf Leinwand.
75 x 62 cm.

Halbportrait der blinden Frau nach links mit faltenreichem roten und blauen Gewand, die Schultern und der Kopf dabei mit weißem, grob gestricktem Leinentuch bedeckt, dabei teils verschattet. Der Hintergrund ist neutral und dunkel gehalten. Er verstärkt die Helligkeit der Kleidung und des feinen Inkarnats mit leicht geröteten Wangen und roten Lippen. Die Hände mit den schmalen Fingern sind sorgsam zusammengelegt. Typische Arbeit im Stile von Vermeer aus dessen Umkreis. (11512213) (18)

**Jan Vermeer van Delft,
1632 – 1675, circle of**

YOUNG WOMAN WITH ONE HAND PUT
ON TOP OF THE OTHER

Oil on canvas.
75 x 62 cm.

€ 50.000 - € 60.000

INFO | BID





658
Frans Snyders,
1579 Antwerpen – 1657 ebenda, zug., in Gemein-
schaftsarbeit mit Paul de Vos, um 1591 – 1678

AUF DER HATZ

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 320 x 265 cm.
 Ungerahmt.

Eine für Frans Snyders typische flämische Landschaft, dargestellt als ein hügeliges Feld mit kleinem Gewässer im linken Vordergrund, mit lichtem Hintergrund. Insgesamt in den Farben Grün und Blau gehalten, so wie wir es häufig bei Frans Snyders finden, ebenso ist auch das Motiv hinlänglich bekannt durch Werke seiner Hand.

So gibt es einige Vergleichsbeispiele, wie ein etwas kleineres und figürlich reduzierteres Exemplar in der Pinacoteca di Brera, Mailand (Robels, Katalognummer 239 mit Farbbildung) und vor allem auch das Gemälde in der Bayerischen Staatsgemäldesammlung in München mit der Katalognummer 5218 (Robels, Katalognummer 243). Ein weiteres Exemplar, welches auch die angeschnittenen herbeieilenden Hunde auf der rechten Seite wiedergibt, wie es für Snyders typisch ist, befindet sich in der Graf Harschen Familiensammlung in Wien mit der Katalognummer W.F.47 (Robels, Katalognummer 246). Hier auch der weibliche Hirsch dargestellt, jedoch mit einer anderen Kopfhaltung. Insgesamt kann das vorliegende Gemälde als besonders bedeutend gewertet werden, da es sich nicht nur um eines der größten, sondern auch figurenreichsten Exemplare dieser Art handelt. Rest.

Provenienz:
 Privatbesitz Mailand.

Literatur:
 Vgl.: Hella Robels, Frans Snyders: Stilleben- und Tiermaler, 1579-1657, München 1989. (1161321) (13)

Frans Snyders,
1579 Antwerp – 1657 ibid, attributed,
and Paul de Vos, ca. 1591 – 1678

THE HOUNDING

Oil on canvas. Relined.
 320 x 265 cm.
 Unframed.

Painting of a Flemish landscape, as is typical for Frans Snyders, depicting a hilly field with a small stretch of water in the foreground, on the left, and a light background. Restored.

Provenance:
 Private collection, Milan.

Literature:
 H. Robels, Frans Snyders: Stilleben- und Tiermaler, 1579 – 1657, Munich 1989.

€ 80.000 - € 120.000

INFO | BID





659

**Girolamo Bassano d. J.,
1566 – 1621, zug.**

ALLEGORIE DES FRÜHLINGS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
74,5 x 110,5 cm.

Ganz dem Stil des Bassano verpflichtete italienische Landschaft mit reicher Figuren- und Tierstaffage. Vor dem Dunkel der bewaldeten Hügel zeichnen sich strahlend die Figuren ab, welche ihrer Tätigkeit nachgehen, wie sie für die ländliche Bevölkerung im Frühling typisch war. Rest., besch., Alters- und Gebrauchssp.

Literatur:

Vgl. Bernard Aikema, *Jacopo Bassano and His Public: Moralizing Pictures in an Age of Reform, ca. 1535-1600, Princeton 1996.*

Ein wesentlich kleineres Vergleichsstück mit der gleichen Darstellung befindet sich in Rom (Sede di rappresentanza) Inventario P. 890. (33,5 x 48,5 cm) oder auch in einer Turiner Privatsammlung Fondazione Zeri, Nr. 44494 (90 x 130 cm). (11607411) (13)

**Girolamo Bassano the Younger,
1566 – 1621, attributed**

ALLEGORY OF SPRING

Oil on canvas. Relined.
74.5 x 110.5 cm.

Restored, damaged, with signs of ageing and wear.

Literature:

See B.Aikema, *Jacopo Bassano and His Public: Moralizing Pictures in an Age of Reform, ca. 1535 – 1600, Princeton 1996.*

A comparative example with the same depiction but with much smaller dimensions is held in Rome (Sede di rappresentanza), inventory no. P. 890. (33.5 x 48.5 cm) or in at the private collection Fondazione Zeri in Turin, no. 44494 (90 x 130 cm).

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID

660

Lombardischer Meister des 17. Jahrhunderts

MARTA UND MARIA

Öl auf Leinwand.
126 x 107 cm.
Ungerahmt.

Vor einem dunklen, nur durch einen reich gefältelten roten Vorhang dekorierten Hintergrund die reichlich wiedergegebenen Schwestern, welche in der Bibel nur zweimal auftauchen: in Lucas 10, 38-42 sowie in Johannes 11, 1-44 und Johannes 12, 1-8. Während die eine in den Hintergrund weist, beschäftigt sich die andere im Vordergrund mit einer Schmuckkassette, welche dekorativ auf einen rot verkleideten Tisch gestellt ist. (1161252) (130800) (13)

School of Lombardy, 17th century

MARTHA AND MARY

Oil on canvas.
126 x 107 cm.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID





661
Italienischer Maler des 17./ 18. Jahrhunderts

JUGENDLICHER CHRISTUS

Öl auf Leinwand.
 54,5 x 44,3 cm.
 Rückwärtig auf der Leinwand undeutlich signiert und nummeriert „N. 2.“

Halbfiguriges Bildnis des Kreuztragenden jugendlichen Christus in weißem Gewand mit Dornenkranz und angedeutenden kreuzförmigen Lichtstrahlen, welche von drei Seiten das Haupt Christi verlassen und somit im übertragenden Sinne die Dunkelheit erhellen. Das Gesicht nach oben gerichtet, die Augen in Art einer Visionsschau. Feine Pinselführung mit Sfumato. Rest. Eventuell gekürzt. (11610414) (2) (13)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID

662
Carel de Moor,
1656 – 1738

PORTRAIT EINES ELEGANTEN HERREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 48 x 40 cm.

Unten links signiert „CD Moor“

Dreiviertelportrait eines Herren auf einer steinernen Bank, die teils von einem glänzenden rosa Damasttuch bedeckt ist. Der Mann trägt einen goldfarbenen Morgenmantel mit filigraner Goldstickerei, der innen blau gefüttert ist und unter dem ein weißer Hemdsärmel sowie eine spitzenbesetzte Schleife um den Hals hervorschauen. Mit seiner rechten Hand hält er das Kleidungsstück an der Brust zusammen. Im Hintergrund ein dunkler Vorhang, der nach rechts den Blick frei gibt auf eine barocke Treppe mit Palastarchitektur. Das charakterisierende Gesicht in feinstem Inkarnat mit leichtem Doppelkinn, kleine Altersfalten und blauen Augen, die direkt aus dem Bild schauen. Meisterhafte Feinmalerei von Stoffen und Gesicht. (1160422) (18)

Carel de Moor,
1656 – 1738

PORTRAIT OF AN ELEGANT GENTLEMAN

Oil on canvas. Relined.
 48 x 40 cm.
 Signed "CD Moor" lower left.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID





663

**Giovanni Battista Pittoni d. J.,
1687 Venedig – 1767, zug.**

Seinen Unterricht erhielt Pittoni zunächst bei seinem Onkel Francesco Pittoni (aktiv um 1687-um 1718), später bei Antonio Balestra (1666-1740), wurde aber auch von Sebastiano Ricci (1659-1734), Giovanni Battista Piazzetta (1682-1754) und Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) beeinflusst, den er zuletzt als Präsident der Venezianischen Akademie abgelöst hat. So gilt Pittoni als einer der gefragtesten Maler und Zeichner des Spätbarock und Rokoko.

DER HEILIGE JOSEF MIT DEM JESUSKNÄBLEIN

Öl auf Leinwand, auf Holz.
29 x 23 cm.
Ungerahmt.

Die beiden Figuren in bewegter Haltung nach links wiedergegeben. Josef im Dreiviertelbildnis, den bärtige Kopf nach links unten gewandt, hält den Jesusknaben in der linken Armbeuge, das ebenfalls in die selbe Richtung blickt. Die rechte Hand des Josef trägt das Attribut, einen Lilienstängel. Auch die Beleuchtung der Gruppe von links unten, deutet darauf hin, dass

es sich hier um eine Vorstudie zu einer mehrfigurigen Gesamtdarstellung handelt, mit einem Zentrum, das links unten anzunehmen ist. Auch die flotte Pinseltechnik unterstützt diese Vermutung. (11608120) (11)

Anmerkung:

Anbei ein Bestätigungsschreiben von Dario Succi mit Vergleichsbeispielen.

**Giovanni Battista Pittoni the Younger,
1687 Venice – 1767, attributed**

SAINT JOSEPH WITH CHRIST CHILD

Oil on canvas, laid on panel.
29 x 23 cm.
Unframed.

Note:

Accompanied by confirmation by Dario Succi.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID



664
Luca Giordano,
1634 Neapel – 1705 ebenda, Umkreis des
DER BETHLEHEMITISCHE KINDERMORD
 Öl auf Leinwand.
 130 x 181 cm.

Das großformatige Gemälde zeigt vielfigürlich die Szenerie gemäß dem Alten Testament, wonach Herodes nach Bekanntwerden der Geburt Jesu die Kinder in Bethlehem ermorden ließ. Die bewegte Szenerie zeigt die Stadt im Hintergrund mit Palastgebäuden, Türmen und einer Kuppel. Im Zentrum der Darstellung eine junge Frau mit einem am Boden sitzenden Kind das um Gnade fleht, einem bärtigen Mann zugewandt, der ein Messer in der Hand hält. Die zentrale Szene von weiteren Schilderungen des brutalen Ereignisses umgeben. Im Vordergrund vier Kinderleichen, die wohl nicht zufällig in Art einer Kreuzform am Boden liegen, um symbolisch den Kindertod mit dem Tod Christi in Verbindung zu bringen. Figurenkompositionen der einzelnen Bildpartien sowie die Farbpalette verweisen auf Werke von Luca Giordano. Der Maler des vorliegenden Bildes mag sich an einem Gemälde Giordanos des selben Themas orientiert haben, das sich in der Alten Pinakothek in München befindet. (11512216) (11)

Luca Giordano,
1634 Naples – 1705 ibid., circle of
THE MASSACRE OF THE INNOCENTS
 Oil on canvas.
 130 x 181 cm.

The large-format, multi-figure painting shows the Old Testament subject whereby Herod had all the children of Bethlehem killed after it became known that Jesus was born. The creator of the painting on offer for sale in this lot, may have taken inspiration from a painting by Giordano with the same subject held at the Alte Pinakothek in Munich.

€ 50.000 - € 70.000

INFO | BID



665
Giuseppe Puglia detto Bastaro,
um 1600 Rom – 1636, zug.

Aus seiner Hand finden sich etliche Werke in römischen Kirchen wie etwa in Santa Maria Maggiore oder im Kloster der Padri della Minerva. Trotz seiner kurzen Lebens- und Wirkungszeit hatte der Künstler doch einigen Erfolg aufzuweisen.

DIE AUSSETZUNG DES KLEINEN PARIS
IM IDA-GEBIRGE

Öl auf Leinwand.
 104 x128 cm.
 Ungerahmt.

Das Gemälde schildert die Szene aus der griechischen Mythologie wonach Paris, Sohn des Priamos und der Hekabe, im Ida-Gebirge ausgesetzt und den Hirten übergeben wurde, da der Traumdeuter Aisakos den Untergang Trojas prophezeit hatte, falls Paris heranwachsen würde. So wurde Paris zunächst Schafhirte. Auch das „Urteil des Paris“ erfolgte demgemäß in dieser Gebirgslandschaft, als ihn später die Göttinnen aufforderten, die Schönste unter ihnen zu wählen. Der Maler hat hier die Szene gezeigt, in der Hekabe in Begleitung eines jungen Mädchens, einem Hirten den kindlichen Paris übergibt. Neben den häufig in caravaggeskem Hell-Dunkel geschaffenen Bildern, finden sich im Werk des Malers auch Gemälde in der Farbpalette des vorliegenden Bildes, so beispielsweise in seinem Bild "Madonna mit dem Kind und dem anbetenden Heiligen Franziskus und Magdalena".

Literatur:

Massimo Francucci, Giuseppe Puglia il Bastaro. Il naturalismo classicizzato nella Roma di Urbano VIII, Rom 2013. (1160743) (11)

Giuseppe Puglia detto Bastaro,
ca. 1600 Rome – 1636, attributed

Many of this artist's works can be found in churches in Rome such as in Santa Maria Maggiore or the Dominican monastery Santa Maria sopra Minerva.

INFANT PARIS ABANDONED ON MOUNT IDA

Oil on canvas.
 104 x128 cm.
 Unframed.

Literature:

M. Francucci, Giuseppe Puglia il Bastaro. Il naturalismo classicizzato nella Roma di Urbano VIII, Rome 2013.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



666

Bologneser Maler des 17. Jahrhunderts

CHRISTUS UND DIE EHEBRECHERIN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
114 x 147 cm.

Inmitten einer klassizistisch anmutenden Architektur, welche halb in Dunkel gehüllt ist, die vielfigurige Szene, welche die Konfrontation zwischen Jesus und den Schriftgelehrten und Pharisäern beschreibt, bei welcher die Frage diskutiert werden soll, ob eine Frau, welche soeben beim Ehebruch ertappt wurde, gesteinigt werden muss. Johannes 7,53-8,11 „Als sie aber fortführen ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. Als sie aber dies hörten, gingen sie einer nach dem anderen hinaus, angefangen von dem Älteren und er wurde allein gelassen mit der Frau, die in der Mitte stand.“ Der hier dargestellte Moment bezeichnet die Bibelstelle, in der Jesus gerade im Begriff ist, auf den Boden zu schreiben, noch bevor die anderen den Raum verlassen haben. Alters- und Gebrauchssp., besch., rest.
(11607410) (13)

Bolognese School, 17th century

CHRIST AND THE ADULTERESS

Oil on canvas. Relined.
114 x 147 cm.

The scene shown in this painting depicts the Bible passage in which Jesus is just about to write on the floor before the others leave the room. Signs of ageing and wear, damaged, restored.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



667
Ambrosius Francken d. Ä.,
1544 Herenthals – 1618 Antwerpen

DAS MAHL IM HAUS VON SIMON
DEM PHARISÄER

Öl auf Holz.
 106 x 75 cm.

Ein durch Rundbögen in die Tiefe sich öffnender Innenraum, welcher durch seine Ausgestaltung an Dreidimensionalität gewinnt, dient als Kulisse für eine Anzahl von Personen, welche an einem gedeckten Tisch Platz genommen hat.

Dargestellt ist das Mahl im Haus von Simon dem Pharisäer (Lk 7,36-50), welcher in Bethanien wohnte (Mk 14,3-9) und wo Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem Rast machte. Alle drei synoptischen Evangelien erwähnen eine Frau, welche Jesus den Kopf (Markus und Matthäus) bzw. – wie hier dargestellt – die Füße salbt. Rückwärtiger alter Sammlungsvermerk auf Frans Francken. Rest.

Expertise:

Beigegeben in Kopie ein Gutachten von Didier Bodart vom 14. Oktober 1999, der das vorliegende Gemälde Ambrosius Francken d. Ä. zuweist, welcher einer der ersten Künstler der Malerdynastie Francken ist. (1150603) (13)

Ambrosius Francken the Elder,
1544 Herenthals – 1618 Antwerp

FEAST IN THE HOUSE OF SIMON THE PHARISEE

Oil on panel.
 106 x 75 cm.

Collection note with reference to Frans Francken on reverse. Restored.

Expert's report:

A copy of the expert's report by Didier Bodart dated 14 October 1999 is enclosed. Bodart identifies Ambrosius Francken I, one of the first artists of the Francken painter dynasty, as the creator of the painting on offer for sale in this lot.

€ 30.000 - € 50.000

INFO | BID



668

Filippo Abbiati,
1640 Mailand – 1715, zug.

Bedeutender Maler des lombardischen Manierismus, der seine Lehre bei Carlo Francesco Nuvolone (1608/09- 1661/65) begann und von Giovanni Battista Crespi il Cerano (1575-1633) und Giulio Cesare Procaccini (1574-1625) beeinflusst wurde. Zu seinen Schülern zählen Pietro Maggi (1680-1738), Giuseppe Rivola (gest. 1740) und Alessandro Magnasco (um 1667-1749). In seinen späteren Werken wurde er Vorläufer des italienischen Rokoko im Kreis von Sebastiano Ricci (1659-1734) und Federico Bencovich (1677-1753).

DER BARMHERZIGE SAMARITER

Öl auf Leinwand.
96 x 121 cm.

Die biblische Szene des Neuen Testaments, nach der ein Samaritaner entgegen den pharisäischen Vorschriften einen Verwundeten pflegt, ist in betontem Chiaroscuro-Stil wiedergegeben. Der Hauptakzent der Beleuchtung gilt dem nach links liegenden Verwundeten mit geöffnetem Mantel, der den Oberkörper frei legt und eine Wunde zeigt. Der Samaritaner etwas höher stehend, mit rotem Kopftuch und Bart, greift nach einem Salböl, das ein Diener herbeigebracht hat. Links hinten zwei wegziehende Personen, deren Kopfbedeckung als signifikant für die Gruppe der Pharisäer gilt. Die betont gedrehte Haltung des Leidenden kann hier als typisches Merkmal des Manierismus gesehen werden. (11607412) (11)

Filippo Abbiati,
1640 Milan – 1715, attributed

THE GOOD SAMARITAN

Oil on canvas.
96 x 121 cm.

€ 10.000 - € 15.000

INFO | BID



670

Cesare Dandini,
um 1595 – 1658

DER EVANGELIST JOHANNES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
114 x 94 cm.
Ungerahmt.

In einem nicht näher bestimmbareren Innenraum sitzt die in reich gefältem Gewand gehüllte Figur des jugendlichen Johannes, welcher über den von ihm geschriebenen Text zu sinnieren scheint, der in Form eines Buches auf seinem Schoß liegt. Seine Linke hält eine Schreibfeder. Das Raumvakuuum, welches durch das L-förmige Profil der dargestellten sitzenden Kniefigur entsteht, wird durch das Attributier des Johannes, den Adler, gefüllt.

Expertise:

Dem Objekt ist eine Expertise in Kopie beigegeben von Sandro Bellesi (Accademia di Belle Arti, Florenz). Dandini arbeitete schon in jungen Jahren im Atelier des Francesco Curradi (1570-1661) und später in der Werkstatt des Cristofano Allori (1577-1621) und des Domenico Cresti il Passignano (1558-1638), wo sich schließlich sein eigener Stil herausbildete. Das vorliegende Werk lasse sich gut in das Werk Dandinis eingliedern, so Bellesi, und sei um die Mitte der 1630er-Jahre entstanden.

Literatur:

Vgl.: Sandro Bellesi, Cesare Dandini, Turin 1996.
Vgl.: Sandro Bellesi, Cesare Dandini. Addenda dal catalogo dei dipinti, Florenz 2007.
Sandro Bellesi, Catalogo dei pittori fiorentini del '600 e '700. Biografie e opere, Bd. 1, S. 120 - 122 und Bd. 2 Abb. S. 389 - 408.

Anmerkung:

„Und vor dem Thron war etwas wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall. Und in der Mitte, rings um den Thron, waren vier Lebewesen voller Augen, vorn und hinten. Das erste Lebewesen glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte sah aus wie ein Mensch, das vierte glich einem fliegenden Adler. Und jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel, außen und innen voller Augen.“ (Offb 4,6-8 EU) Gemäß Hieronymus deutet der Adler auf den Evangelisten Johannes, der, weil er Schwingen eines Adlers erhält und so zu Höherem eilen kann, das Wort Gottes erörtert.“ (Vorwort zum Matthäus-Kommentar, dt. Übersetzung von Emmaus, lat. Textquelle zitiert und franz. übersetzt bei: Émile Bonnard: Saint Jérôme. Commentaire sur S. Matthieu. Tome 1 (Livres I-II). Texte latin, introduction, traduction et notes. Sources Crétiennes Band 242, Paris 1977, S. 64 f.). (1160864) (13)

Cesare Dandini,
ca. 1595 – 1658

SAINT JOHN THE EVANGELIST

Oil on canvas. Relined.
114 x 94 cm.
Unframed.

Expert's report:

A copy of the expert's report by Sandro Bellesi (Accademia di Belle Arti, Florence) is enclosed. Dandini worked in the studio of Francesco Curradi (1570-1661) as a young man and later in the workshop of Cristofano Allori (1577-1621) and Domenico Cresti il Passignano (1558-1638), where he finally developed his very own style. According to Bellesi, the present painting easily fits into Dandini's oeuvre and was created in the 1630s.

Regarding the artist, see:

S. Bellesi, Cesare Dandini, Turin, 1996.
S. Bellesi, Cesare Dandini. Addenda dal catalogo dei dipinti, Florence, 2007.
S. Bellesi, Catalogo dei pittori fiorentini del '600 e '700. Biografie e opere, Vol. 1, pp. 120 - 122 and vol. 2 ill. 389 - 408).

Notes:

"Also in front of the throne there was what looked like a sea of glass, clear as crystal. In the center, around the throne, were four living creatures, and they were covered with eyes, in front and in back. The first living creature was like a lion, the second was like an ox, the third had a face like a man, the fourth was like a flying eagle. Each of the four living creatures had six wings and was covered with eyes all around, even under its wings." (Book of Revelation, 4:6-8)
According to Jerome, the eagle represents Saint John the Evangelist as he receives the wings of an eagle to raise up to greater things and interpret the word of God." (Preface to the Matthew Commentary, German translation of Emmaus, Latin text source and translated in French in: Émile Bonnard: Saint Jérôme. Commentaire sur S. Matthieu. Tome 1 (Livres I-II). Texte latin, introduction, traduction et notes. Sources Crétiennes, volume 242, Paris 1977, pp. 64).

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID

669

Italienischer Meister des 17. Jahrhunderts

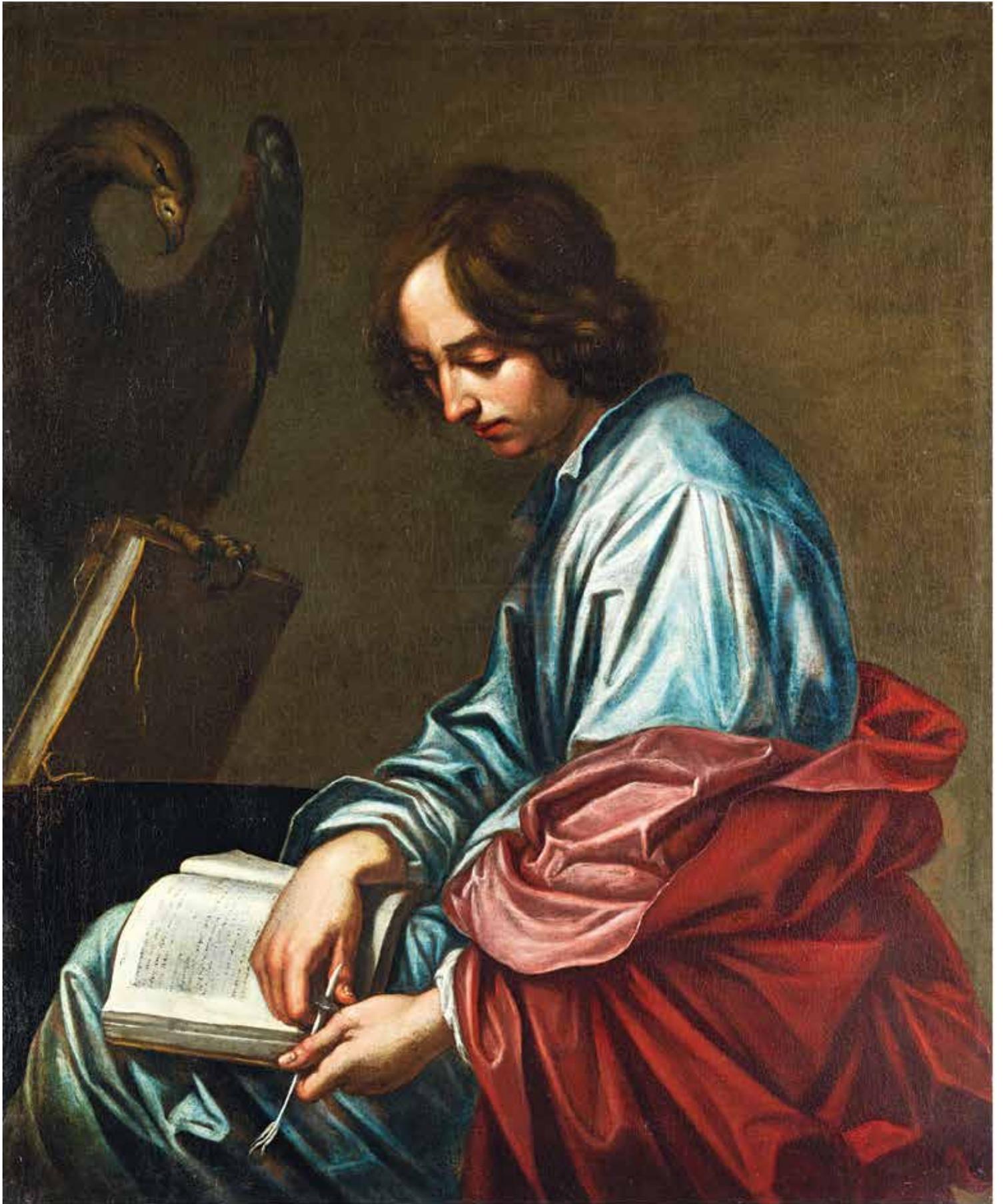
CHRISTI KREUZABNAHME

Öl auf Leinwand. Doubliert.
96 x 49,5 cm.

Auf einem kleinen Podest steht ein Bischof, zu dessen Füßen ein goldener Bischofsstab liegt. Er hält mit seinem linken Arm den vom Kreuz abgenommenen Christus umschlungen, der wiederum seine Rechte auf die Schulter des Mannes gelegt hat. Am unteren rechten Bildrand wohnt Maria in rotem Gewand der Zeremonie bei, wiederum die Mitra des Bischofs haltend. Christus ist reich umgeben von zahlreichen geflügelten Engeln und Puttenköpfen. Am oberen Rand reißt die Wolkendecke auf und Gottvater mit weißem Dreieck als Zeichen der Dreieinigkeit schaut auf seinen Sohn mit Segensgestus herunter. Die biblische Kreuzabnahme in reduzierter Farbigkeit ist hier in einen Innenraum mit schwarz-weißen Bodenfliesen verlagert. (11610411) (2) (18)

€ 5.500 - € 8.500

INFO | BID



671

Flämische Schule des 17./ 18. Jahrhunderts

CHRISTUS AM KREUZWEG

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
83 x 71 cm.
Ungerahmt.

Christus vor dunklem Hintergrund, dessen Oberkörper und Arme in ein weißes Gewand gekleidet sind, das von einem Strick an der Hüfte gebunden wird, trägt auf seiner rechten Schulter das schwere Holzkreuz. Auf seinem leicht gesenkten Kopf die Dornenkrone, von dem einige rote Blutstropfen über sein fahles Gesicht fallen, das den Ausdruck eines vor Schmerzen still Leidenden trägt. (1160977) (18)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID



672

Deutscher Maler um 1700

DIE HEILIGE FAMILIE MIT ANBETENDEN HIRTEN

Öl auf Leinwand.
54,5 x 43 cm.

Vor den Resten eines Gebäudes in der linken Bildhälfte Maria und Josef mit dem in weißes Tuch gewickelten, auf Stroh und Steinquadern liegenden Jesuskind. Umgeben von im Bibeltext angegebenem Esel und Ochsen. In der Bildmitte eine kniende Magd in grünem Gewand, die ihre Hände ausbreitet und sich den drei Hirten zu ihrer Rechten zuwendet, deren Aufmerksamkeit auch ganz dem Kind gilt. Das Bild wird belebt rechts durch einen Hund und im Vordergrund durch ein sitzendes Hühnerpaar. Aus dem Himmel fällt von rechts oben diagonal ein Lichtstrahl auf eine Dreiergruppe schwebender Engel, von denen einer ein Spruchband hält, das den Neugeborenen preist „GLORIA IN EXELCIS DEO“ Maria und Jesus werden besonders durch einen hellen Lichtschein hervorgehoben, der auch in abgemilderter Form die Magd und die Putti erfasst. Rest. (1160162) (18)

€ 1.200 - € 2.500

INFO | BID



673

**Giovanni Paolo Panini,
1691 Piacenza – 1765 Rom**

Es wird vermutet, dass er Schüler des Francesco Galli Bibiena (1659-1739) war, der bereits in seinem, auch grafischen Werk, die Fantastik römischer Stadtlandschaften in theatralischer Weise vortrug, was Panini sicher auch ohne persönliche Begegnung hat übernehmen können. Ab 1711 in Rom, wurde er auch mit Giovanni Antonio Canal (1697-1768) bekannt. Zunächst mit Dekorationsmalerei in Palästen wie der Villa Patrizi oder des Palazzo De Carolis tätig, widmete er sich zunehmend dem Thema des Antikenarchitektur-Capriccios.

**RÖMISCHES RUINENCAPRICCIO MIT REICHER
FIGURENSTAFFAGE**

Öl auf Leinwand.
107 x 141 cm.
Monogrammiert.

Das großformatige Gemälde fasst in der Architekturdarstellung die wichtigsten formalen Elemente antiker römischer Architektur zusammen, wie Bogen, Säulen, und Tempelarchitektur. Über den Trümmern am Boden liegender Fragmente erhebt sich im Bildzentrum eine imposante Säulengruppe mit ionischen Kapitellen und Architravgesimsen mit Bildreliefs. Diese mittlere Gruppe zieht schräg nach links in die Tiefe und schafft damit perspektivisch eine Raumsituation, in die der Betrachter hineingezogen werden soll. Links setzt sich die Architektur fort durch einen triumphbogenartigen Aufbau mit ebenfalls glatten ionischen Säulen, die einen mit Gestrüpp bewachsenen Bogen tragen. An der linken Bildseite sehen wir eine, auf hohem Sockel stehende, Figurengruppe mit einem herkulischen Pfer-

deführer. Auch hier ordnet sich die Diagonale als Gegenentsprechung zu den mittleren Säulen, was die Tiefenwirkung nach hinten verstärkt. Neben dieser Hauptansicht bietet das rechte Drittel der Darstellung einen zusätzlichen Durchblick zwischen Säulenstellungen, hin zu einem, über Treppen erhöht stehenden, Tempel. Auf Stufen, Steinblöcken, fantasievoll eingebrachten Brunnenbecken mit herabfließendem Wasser, ist die Figurenstaffage eingefügt. Einige Gestalten in heftigem Gespräch bewegt, andere ruhig lagernd, dazwischen ein schwarz gefleckter weißer Hund. Der Durchblick durch die Bögen bietet einen Ausblick in ideale, im Licht stehende Landschaft bis zum Horizont. Das hochrangige Gemälde steht in der Reihe weiterer Capriccio-Ansichten, deren zeitliche Einordnung erlaubt, das Gemälde um 1730 zu datieren, in eine Zeit als Panini bereits weithin bekannt war und seine Werke auch von wohlhabenden Besuchern Italiens erworben wurden.

Wie aus der Literatur hervorgeht, hat Panini etwa die Figur des auf einem Steinblock liegenden Mannes in anderen Gemälden wiederholt, ferner handelt es sich bei dem Pferdeführer der Steingruppe um Castor, einen der beiden Dioskuren, eine antike Plastik, die im 16. Jahrhundert auf dem Kapitolinischen Hügel erst ausgegraben wurde. Das Steinfragment mit dem reliefierten Greifenmotiv hat Panini ebenso in anderem Zusammenhang wiederholt und basiert auf dem Figurenfries des Antoninus und Faustina-Tempels im Forum.

Provenienz:

Fabrizi Apolloni, Rom.
Beidino Franzin, Mailand um 1973.
Colnaghi, New York 1983.

Literatur:

Ferdinando Arisi, *Gian Paolo Panini e i fasti della Roma del '700*, Rom 1986, S. 335, Katalognr. 208, hier abgebildet.

Ausstellungen:

Palazzo Strozzi, Florenz, Biennale Mostra Mercato Internazionale Dell'Antiquariato 15.09.-14.10.1973. (1161421) (11)

€ 90.000 - € 120.000

| | |
|------------|---------|
| INFO BID | |
| 1161421 | 1161421 |



674
Nicola Malinconico,
1663 – 1726, zug.

MOSES PRÄSENTIERT DIE GESETZESTAFELN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 102 x 142 cm.

Darstellung des Moses wie er den Berg hinabschreitet mit zwei hier im Verbund dargestellten Steintafeln, auf die Gott selbst die zehn Gebote geschrieben haben soll, diese hier jedoch nicht (mehr) zu lesen. Rest., besch.

*Anmerkung:
 Eine weitere Szene Moses darstellend, welche etwas größer war (133 x 180 cm), wurde 1989 bei Sotheby's angeboten (27.11.1989, Lot 337a). Auch hier wird die Tiefenstaffelung durch Rückenfiguren geschickt eingeleitet. (11512227) (13)*

Nicola Malinconico,
1663 – 1726, attributed

MOSES PRESENTING THE TABLES OF STONE

Oil on canvas. Relined.
 102 x 142 cm.
 Restored. Damaged.

*Notes:
 A further scene depicting Moses with slightly bigger dimensions (133 x 180 cm) was offered for sale in 1989 at Sotheby's (27 November 1989, Lot No. 337a). Here too, the perspective arrangement of the painting's depth was cleverly introduced by painting figures in back view in the foreground.*

€ 15.000 - € 25.000

INFO | BID

675
Deutscher Maler des 17. Jahrhunderts
unter dem Einfluss von Frans Francken d. J.
1581 – 1642

DIE AUFERWECKUNG DES LAZARUS

Öl auf Leinwand.
 140 x 119 cm.

Großformatiges Altarblatt mit Darstellung der biblischen Szene, wonach Jesus den bereits beigesetzten Lazarus vom Tode zum Leben erweckt hat. Die Szenerie ist vielfigürlich angelegt, eingebettet in eine den Bildraum begrenzende Palastarchitektur mit mittlerem Durchblick auf weitere Stadtgebäude und Türme in Landschaft, die bis zum Horizont führt. Die Architekturanlage rechts im Bild zeigt die zwei in sich gedrehten und mit Traubenmotiven dekorierten Säulen des Salomonischen Tempels, Iachin und Boas, wodurch der Maler die Stadt Jerusalem als Ort des Ereignisses deutet. Im hinteren Zentrum der Darstellung ist Lazarus zu sehen, der halb entblößte, aus der Gruft entsteigende Körper von fahlem Licht beleuchtet, teilweise noch in Grabtücher gehüllt. Links erhöht steht Jesus mit nach vorne ausgebreiteten Händen und Blick auf den zum Leben Erweckten. Die beiden Hauptfiguren jeweils von einer zugehörigen Gruppe umgeben, links die Apostel und Jünger Christi, rechts die Familie des Toten sowie Angehörige des Tempels. Darunter wird Petrus hervorgehoben, der ein Tuch des Lazarus hält. Im oberen Bildbereich ist eine sich herabsenkende Wolke dargestellt mit der Gestalt Gottvaters, umringt von Engeln, wobei der Blick der Gottvaterfigur auf die Hohepriester- und Pharisäerschaft in dem Sinne zu deuten ist, dass das Christuswunder als Aufforderung zur Bekehrung zu verstehen sei. In der Figurenwiedergabe, aber auch im Kolorit hat der Maler weitgehend

Anregungen aus der Stilistik der Frans Francken-Malerfamilie übernommen, was darauf schließen lässt, dass es sich hier um einen Maler aus dem nordwestlichen Teil Deutschlands handeln könnte. Zu den spezifischen Merkmalen der Schule zählt sowohl die Vielfigürlichkeit als auch der Einsatz von prominenten antiken Architekturversatzstücken. Die Formatgröße erklärt, dass der Maler hier auf einen feinzeichnerischen Stil verzichtet hat, zugunsten einer glücklichen Gesamtwirkung des figürlichen Sujets. (1160979) (11)

German School, 17th century influenced by Frans Francken the Younger,
1581 – 1642

THE RAISING OF LAZARUS

Oil on canvas.
 140 x 119 cm.

€ 15.000 - € 25.000

INFO | BID





676
Giulio Carpioni,
1611 Venedig – 1678 Vicenza

BACCHANAL
 Öl auf Leinwand.
 250 x 365 cm.

Das große Gemälde in für den Maler typischer Weise ausgestaltet. Eine hügelige Landschaft wird bevölkert vom trunkenen Gefolge des Bacchus, welcher rechts im Hintergrund – seine Scham wird von seiner Hand und einem lagernden Esel verdeckt – einem Liebespiel fröhnt. Putti sind noch im Spiel des Tamburins begriffen, während sich die bunten Kleider der teils Blumen geschmückten jungen Frauen partiell von den Körpern losgelöst der Trägheit der trunkenen Abendstimmung ergeben.

Expertise:
 Anbei eine Expertise von Claudio Strinati vom 10. Juli 2016, die Echtheit bestätigend.

Anmerkung:
 Weitere Bacchanalien des genannten Künstlers sind uns überliefert. Und so finden wir die Figur des Tamburins spielenden Putto und auch die Figur der sich nach vorn lehnenenden aus einer Schale trinkenden Frau in einem Gemälde in einer Sammlung in Carrara (Fondazione Zeri Nummer 56887). Typisch ist auch das unmotiviert in der Landschaft hängende Tuch, wie es sich bei einem weiteren Bacchanal in der Sammlung S.H. Kress, New York (Inv. K1639) wiederfindet. (1160901) (13)

Giulio Carpioni,
1611 Venice – 1678 Vicenza

BACCHANAL
 Oil on canvas.
 250 x 365 cm.

Confirmed by Professor Claudio Strinati as a work by Carpioni.

Notes:
 There are further bacchanal depictions by the artist. The motif of the putto playing the tambourine and the motif of a woman leaning forward and drinking out of a bowl can also be found in a painting in a collection in Carrara (Fondazione Zeri, no. 56887). A motiveless cloth hanging in the landscape is also typical and can be seen in another bacchanal painting held at the collection of S.H. Kress, New York (inv. no. K1639).

€ 30.000 - € 40.000

INFO | BID



677
Giovanni Ghisolfi,
um 1623 Mailand – 1683, zug.

Den Ruf eines exzellenten Künstlers erwarb sich Giovanni Ghisolfi zunächst durch seine Fresken in der Basilika Varese. Bald wurde auch sein Talent in Gemälden mit antiken Architekturlandschaften erkannt.

ABRAHAM VERABSCHIEDET ISMAEL UND HAGAR

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
 93 x 131,5 cm.

In passendem jedoch jüngerem Rahmen.

Das Bildthema war in der Vorbesitzertradition bislang als die Segnung Jakobs angesehen. Vielmehr handelt es sich jedoch um eine Szene aus dem Buch Genesis (16,10-11), wonach der Stammvater Abraham, auf Veranlassung seiner Hauptfrau Sara, die Nebenfrau Hagar und seinen Sohn Ismael in die Wildnis entlässt. Der Augenblick der Trennung ist hier anschaulich wiedergegeben: Im Zentrum vor versatzstückartiger Architektur sitzt Abraham, bärtig, in roten Mantel gehüllt, ein weißes Trauertuch an das Gesicht gelegt, während er seine rechte Hand auf die Schulter des Knaben Ismaels legt, der vor ihm kniet. Links sind zwei Frauengestalten zu sehen, eine davon wohl Hagar, die einen Reisesack schultert. Eine weitere Frau deutet in die Landschaft auf den Weg, den Ismael mit seiner Mutter zu gehen hat. Rechts vier männliche Diener am Hof Abrahams mit Wildbret, Trauben und einem Weinkrug. Das Gemälde zeigt sich in der Stilistik der lombardischen Malerei, wobei die architektonischen Elemente ganz wesentlich auf das Werk von Ghisolfi verweisen,

in dem Ruinen-Capriccios eine Hauptrolle spielen. Einflüsse von Pier Francesco Mola (1612-1666) oder Salvator Rosa (1615-1673) sind ebenfalls auszumachen. Der landschaftliche Hintergrund erinnert an das Wirken der Malerfamilie der Bassano. Die Beleuchtung der Figuren und deren Körperauffassung entspricht auch den weiteren, figürlich angereicherten Werken Ghisolfis, wie etwa seinen Fresken im Palazzo Galli in Piacenza oder im Bildzyklus der Cappella di San Benedetto alla Certosa in Pavia.

Literatur:

Vgl. *Andrea Busiri Vici, Giovanni Ghisolfi (1623 - 1683) - Un pittore milanese di rovine romanae, Rom, 1992, S. 115 - 117, Abb. 17-19.*

Anmerkung:

In Bezug auf die rückwärtige Architektur (Cestius-Pyramide) und die Blattwerkdarstellung der überfangenden Palme sei auf das Gemälde „Christus überreicht die Himmelsschlüssel an den Heiligen Petrus“, Kelvingrove Art Gallery and Museum, Glasgow (Humfrey P., Glasgow Museums. The Italian Paintings, 2012, S. 206-207. (1160902) (13)

€ 7.000 - € 9.000

INFO | BID

678

Italienischer Maler des 18. Jahrhunderts

MATER DOLOROSA

Öl auf Leinwand.

62 x 49 cm. Im Oval.

Verso auf Leinwand Künstlerbenennung „Franciscus Octavius“ sowie Datierung „1750.“ Drei Wachssiegel auf der Leinwand und einer auf dem Rand des Holzrahmens.

Brustbildnis der Schmerzensmutter Maria im für sie typischen roten Untergewand mit blauem Mantel. Sie hat innig die Hände zum Gebet gefaltet, ihr Haupt leicht erhoben und blickt leidend zum Himmel mit Tränen in den Augen. In ihrer Brust steckt ein schmales Schwert mit goldenem Griff. (1160811) (18)

€ 3.000 - € 6.000

INFO | BID



679

Italienischer Meister des 16. Jahrhunderts

BRUSTBILDNIS EINES GELEHRTEN

Öl auf oktagonalem Holzstück.

22 x 17 cm.

Im oktagonalen Flammleistenrahmen.

Vor dunkelgrünem Hintergrund wohl das Portrait des Kardinal Madruzzo mit schwarzer Kopfbedeckung sowie schwarzem Gewand, aus dem ein weißer Hemdkragen hervorschaut. Sein Kopf mit weißem Vollbart ist leicht zur Seite gerichtet, sodass nur sein linkes Ohr sichtbar bleibt. Malerei mit gekonnter hell-dunkler Lichtführung. Rahmen besch.

Literatur:

Collezione Ottaviano Venier, Testi di Luigi Coletti e Tito Spini, Bergamo 1954, Tav.35 (1160787) (18)

Italian School, 16th century

HALF-LENGTH PORTRAIT OF A SCHOLAR

Oil on octagonal panel.

22 x 17 cm.

In octagonal frame with ripple moulding.

Frame damaged.

Literature:

Collezione Ottaviano Venier, Testi di Luigi Coletti e Tito Spini, plate 35.

€ 11.000 - € 12.000

INFO | BID





680

**Jan Victors,
1619/20 Amsterdam – 1676 Niederländisch-Indien,
zug.**

Tätig in Amsterdam zwischen 1635 - 1676. Ab 1673 Mitglied der ostindischen Kompanie. 1676 Reise nach Ostindien/ heute Indonesien.

SEGNUNG JACOBS

Öl auf Leinwand.

35 x 50 cm.

In einem großen, von schweren rotem Brokatvorhang umgebenen Bett, der blinde Isaaak, an ein großes Seidenkissen gelehnt. Eine weiße Überdecke und eine goldene, reich bestickte Decke verdecken den unteren Teil des Bettes. Seine linke Hand hat er auf den Kopf seines Sohnes Jacob gelegt, der vorgibt, sein Erstgeborener Esau zu sein und am Bettrand kniet; Isaaak hat seine Rechte leicht erhoben, um ihn zu segnen. Jacob trägt zur Täuschung ein rotes Gewand seines Bruders und hat einen Köcher mit vielen Pfeilen umgehängt, als Zeichen für seine Arbeit als Jäger. Rechts des Bettes steht Rebekka in braunem Gewand, die sich zu dem Liegenden beugt, um ihm sein Lieblingsessen zu reichen und Jacob beim Betrug unterstützt. Feine Malerei mit Betonung von Licht- und Schatteneffekten. (11607818) (18)

**Jan Victors,
1619/20 Amsterdam – 1676 Dutch East Indies,
attributed**

CONSECRATION JACOBS

Oil on canvas.

35 x 50 cm.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



681
Niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts

PORTRAIT EINES VORNEHMEN HERREN

Öl auf Holz.
 70 x 54,5 cm.
 Ungerahmt.

Brustbildnis eines Herren in gehobener Position mit schulterlangem braunen Haar vor dunklem Hintergrund. Eventuell handelt es sich bei dem Portraitierten um Pieter de Fremery (1618-1706). Er trägt ein schwarzes Obergewand mit eckigem großen weißen Kragen und Armöffnungen, aus denen das seidig weiß glänzende Hemd hervorschaut. Sein Gesicht mit den hellbraunen Augen schaut den Betrachter direkt an. Feines charakterisierendes Inkarnat und starke Hell-Dunkel-Kontraste prägen dieses vornehme Portrait. Rückwärtig mit Klötzchenparkettierung einer alten handschriftlichen Aufschrift sowie Resten von Etiketten. Rest.

Anmerkung:
 Das Gemälde steht einem Werk Bartholomeus van der Helst (1613-1670) nahe, welches am 26.05.1999 (Abbildung 10/96) bei Butterfield and Butterfield in Chicago angeboten wurde. (1160972) (18)

€ 5.000 - € 10.000

INFO | BID

682
Matthijs Naiveu,
1647 Leiden – 1721/26 Amsterdam

Schüler des Glasmalers Abraham Toorenvliet (um 1620 - 1692) sowie von Gerrit Dow (1613-1675). 1671 trat er in die Sankt Lukas-Gilde in Leiden ein.

DER HEILIGE HIERONYMUS IM GEHÄUSE

Öl auf Holz.
 44 x 33 cm.
 Auf dem Sitzstein signiert und datiert „1695“.

Der Heilige mit entblößtem Oberkörper und braunem, über die Knie gelegtem Tuch nach rechts auf einem Stein sitzend in einem ruinösen Innenraum mit Bogen- gewölbe sowie darin hochgewachsenem knorrigen Baum mit Weidenzweigen. Darunter großblättrige Pflanzen sowie ein geöffnetes Buch mit einem Kupferstich in der unteren rechten Ecke. Des Weiteren liegen antike Architekturfragmente am Boden zerstreut, dazwischen eine Distelblüte. Im Hintergrund ein offener Kamin, der als Altar fungiert, mit Kreuz Christi sowie einem Schädel mit Gebein. Die Beleuchtung von links oben hebt die Figur markant hervor. Die Farbigkeit insgesamt gedämpft, wobei die Feinmalerei scharfgratige kantige Formen, insbesondere in den Architekturdetails, aufweist. Die Gegenstände, die die Heiligengestalt umgeben, sind auch hier weitgehend symbolisch zu deuten, so etwa sind die Architekturtrümmer als Untergang der heidnischen Antike zu verstehen, wohingegen das Licht die neue junge Religion andeuten soll. Das Gesicht des Heiligen nachdenklich wiedergegeben, die Brust gerötet, nach einem von dem Heiligen selbst zugefügten Schlag durch den Stein, den er in der Hand hält, als Selbstkasteiung des Eremiten. Feinmalerei ganz in der Tradition von Douw und Mieris. (1160573) (11)

Matthijs Naiveu,
1647 Leiden – 1721/26 Amsterdam

SAINT JERMONE IN INTERIOR

Oil on panel.
 44 x 33 cm.
 Signed and dated "1695" on sitting stone.

The saint is shown bare-chested, a brown cloth draped over his knees. Seated on a stone and looking to the right, he is depicted in a ruinous interior with an arched vault, a gnarled tall willow tree growing on the inside. Fine painting entirely in the tradition of Gerrit Dow (1613-1675) and Mieris.

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID





683
Giuseppe Nogari,
1699 Venedig – 1763 ebenda

BILDNIS DES HEILIGEN JOSEF MIT REISESTAB

Öl auf Leinwand.
 63 x 49,5 cm.
 Entstanden um 1735.

Beigegeben Expertise von Mattia Vinco vom 05.02.2018 mit Zuweisung an den genannten Maler.

Der bekannte venezianische Maler des Rokoko war Schüler von Antonio Balestra (1666-1740) und beeinflusst von Giovanni Battista Piazzetta (1682-1754), Rosalba Carriera (1675-1757) und Jacopo Amigoni (1682-1752). Aber auch von Rembrandt (1606-1669), was auch die tonige Farbigkeit in vorliegendem Gemälde erkennen lässt. Von Rembrandt waren ihm Zeichnungen bekannt. Bis 1742 war er an der dekorativen Ausschmückung des Königspalastes in Turin beschäftigt, anschließend auch an der des Jagdschlusses Stupinigi. Von seinem Werk sind vor allem Portraits von Philosophen bekannt, von denen sich einige, von König August III von Sachsen beauftragt, in der Dresdner Gemäldegalerie befinden.

Portraitcharakter zeigt auch das uns vorliegende Gemälde des Heiligen, der im Brustbild nach links dargestellt wird. Aus seinem braunen Manteltuch hebt sich die linke Hand hervor, die einen Reisestock trägt, Attribut und letztlich Verweis auf das Thema der Flucht

nach Ägypten. Das nachdenklich wiedergegebene bärtige Haupt mit grauen wirren Haarsträhnen ist ebenso markant und wirkungsvoll beleuchtet wie die Hand des Heiligen, diese ebenso pastos im Farbauftrag mit wirkungsvollen Lichteffekten.

In der beigegebenen gutachterlichen Stellungnahme wird zum Bildvergleich auch das Portraitbildnis eines graubärtigen alten Mannes angeführt, das sich in einer Privatsammlung befindet.

Literatur:

Rodolfo Palluchini, La Pittura Nel Veneto. Il Settecento: I, Milano 1995, S. 570-578.

Renzo Mangili, La testa di carattere a Venezia nel Settecento: l'inedito paradigma di una raccolta coeva, Arte Veneta 59, 2002, S. 125-159.

Ausstellungskatalog: A cura di Renzo Mangili, G. Pavanello, Teste di fantasia del Settecento veneziano, Venedig 2006. (1160817) (11)

€ 5.000 - € 10.000

INFO | BID



684
Domenico Zampieri,
genannt „Il Domenichino“,
1581 Bologna – 1641 Neapel, zug.

ECCE HOMO

Öl auf Leinwand.
 55 x 69 cm.

Halbbildnis Christi in rotem Spottmantel, mit Dornenkrone, gebundenen Händen und über die Brust ziehendem Blutstropfen sowie Striemen am Oberkörper. Rechts ihm gegenüber ein ihn spöttisch anlachender Folterknecht, der ihm ein Rohr als Spottzepter überreicht. Das Motiv ist von Domenichino durch weitere Versionen bekannt geworden, wovon sich eines im Quirinal in Rom, das andere im Museum in Princeton befindet (Vgl. Pittura antica. La quadreria. Il patrimonio artistico del Quirinale, mit Abb. Nr. 21, dort in den Maßen 57,5 x 68 cm).

Literatur:
 Filippo Titi, *Descrizione delle Pitture, Sculture e Architetture esposte al Pubblico in Roma, Rom 1763, S. 311.*
 Richard E. Spear, *Domenichino. I, London-New Haven 1989, S. 307 Nr. 114. (1160862) (11)*

Domenico Zampieri,
also known as "Il Domenichino"
1581 Bologna – 1641 Naples, attributed

ECCE HOMO

Oil on canvas.
 55 x 69 cm.

The image motif became known through other versions of Domenichino. One of these is held at the Quirinal Palace in Rome, the other at the Museum in Princeton (see Pittura antica. La quadreria. Il patrimonio artistico del Quirinale, with ill. no. 21, and dimensions 57.5 x 68 cm).

Literature:
 F. Titi, *Descrizione delle Pitture, Sculture e Architetture esposte al Pubblico in Roma, Rome 1763, p. 311.*
 R. E. Spear, *Domenichino. I, London-New Haven 1989, p. 307 no. 114.*

€ 60.000 - € 80.000

INFO | BID





685
Hans Rottenhammer d. Ä.,
1564 München – 1625 Augsburg, Nachfolge des
 MADONNA MIT KIND

Öl auf Kupfer.
 26 x 22,5 cm.

Die Szenerie vor unbestimmtem dunklen Hintergrund. Beleuchtet durch den Nimbus der Maria, auf deren Schoß das Jesuskind sitzt und von Johannes dem Täufer einen Apfel erhält. Rest., Alters- und Gebrauchssp. (1160973) (13)

€ 3.000 - € 7.000

INFO | BID

686
(Abb. rechts)
Giovanni Francesco Barbieri,
genannt „Il Guercino“,
1591 Cento – 1666 Bologna

Von Ludovico Carracci (1555-1619) gefördert, wirkte er nach 1615 in Bologna und ab 1621 für Papst Gregor V in Rom. Sein Werk zählt nicht weniger als 106 Altarbilder.

BILDNIS DES HEILIGEN FRANZISKUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 72 x 56 cm.

Halbbildnis nach rechts, der Blick in Anbetung nach oben gerichtet, die Hände über die Brust gekreuzt. Die tonige Farbpalette, betont durch das Braun der Mönchskutte, weist auf die frühe Wirkungszeit des Malers. So ist auch der Nimbuschein vor dunklem Hintergrund nur dezent angedeutet, während die Beleuchtungseffekte sich auf Gesicht und Hände konzentrieren, nicht zuletzt um die Kreuzwunde in der linken Hand zur Wirkung zu bringen. (1160861) (11)

Expertise:

Zuweisung durch Expertise von Prof. Emiliani.

Giovanni Francesco Barbieri,
(also known as "Il Guercino")
1591 Cento – 1666 Bologna

PORTAIT OF SAINT FRANCIS

Oil on canvas. Relined.
 72 x 56 cm.

Half-portrait to the right, the saint's gaze raised to the heavens in adoration and his hands crossed over his chest.

Expert's report:

Professor Emiliani with attribution to the artist.

€ 60.000 - € 80.000

INFO | BID

687
Giovanni Francesco Barbieri,
genannt „Il Guercino“,
1591 Cento – 1666 Bologna, zug.

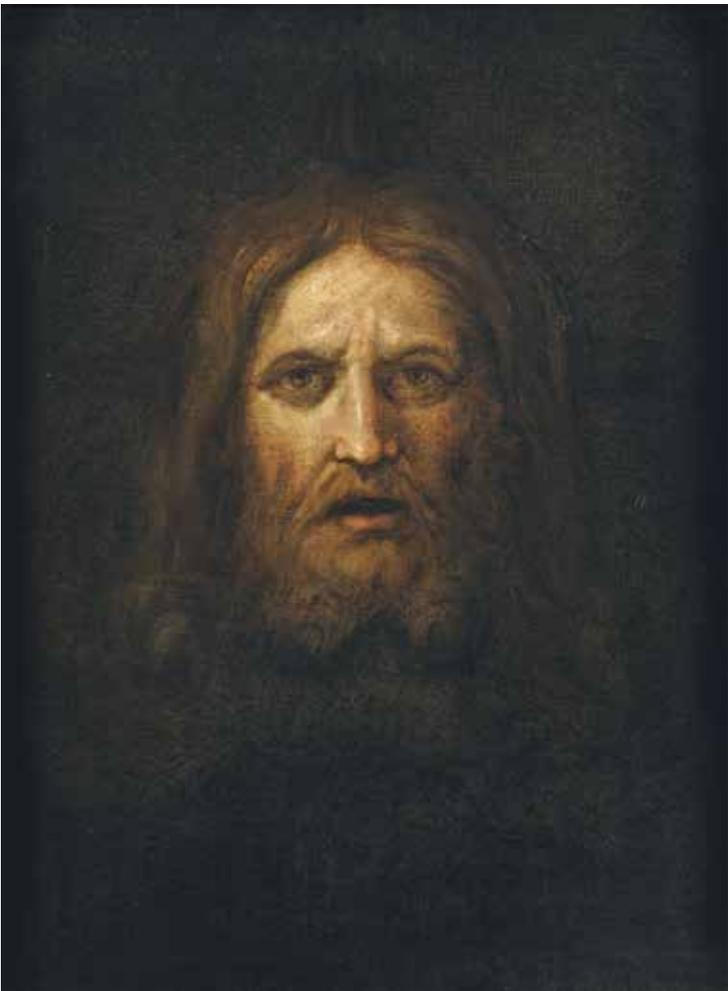
HAUPT CHRISTI

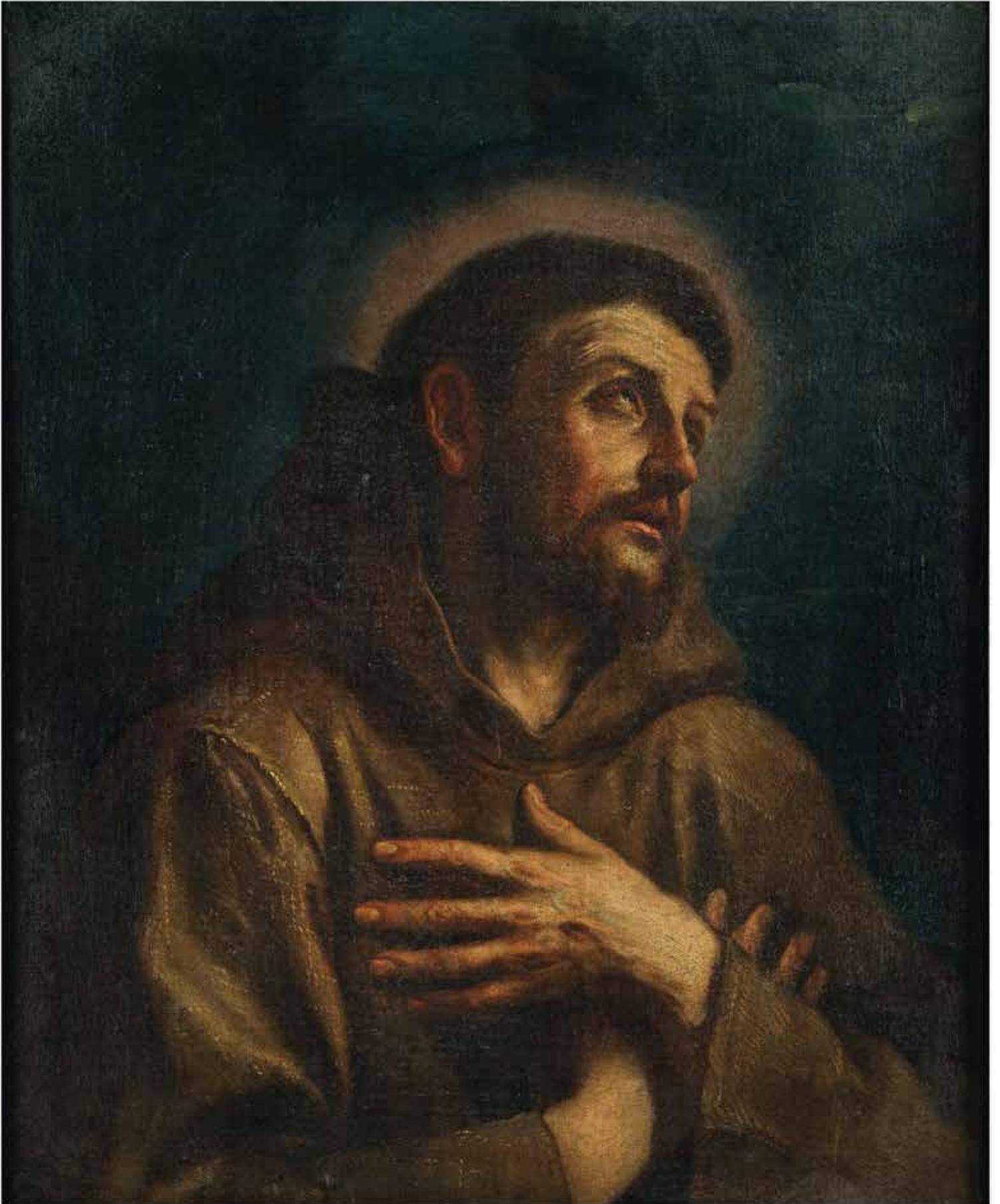
Öl auf Leinwand.
 60 x 45 cm.

Auf Faszination und Mystik bezogenes Bildnis Christi, frontal dem Betrachter zugewendet, mit eindringlichem Blick. Der Mund leicht geöffnet, das braune Haupt- und Barthaar zieht farblich in den umgebenden, nahezu schwarzen Hintergrund ein. (11608116) (11)

€ 5.000 - € 6.000

INFO | BID







688
Frans Francken d. J.,
1581 Antwerpen – 1642 ebenda, Nachfolge

DIE HOCHZEIT ZU KANAAN

Öl auf Holz.
 40 x 54,5 cm.
 17. Jahrhundert.

Im Mittelpunkt dieser figurenreichen Darstellung in einem Saal steht Christus mit Nimbus in einem weinroten Gewand mit karminrotem Umhang. Er und seine Mutter sowie einige seiner Jünger waren laut Bibel zu dieser Hochzeit geladen, als der Wein sich zu Ende neigte. Um zu helfen beauftragte Christus einige Diener Wasser zu schöpfen und diese Krüge ins Haus zu bringen. Auf der linken Seite des Gemäldes sieht man Diener bei der Arbeit am Brunnen. Gezeigt wird mittig der Moment, in dem Jesus seine rechte Hand erhoben hat und das Wasser in Wein verwandelt. An zwei über Eck aneinanderstehenden Tischen sitzt die bunt gemischte Hochzeitsgesellschaft mit dem Brautpaar in teils prachtvoller Kleidung. Drei weitere Personen auf der rechten Seite des Tisches fallen besonders auf: ein

Gelehrter in Rückenansicht mit goldbesticktem Mantel und weißem Kragen, sowie eine junge blonde Frau in leuchtend rotem Kleid. Neben ihr sitzt mit weitem Umhang und breitem Pelzkragen sowie großer roter Kopfbedeckung ein älterer Mann mit feinsten Physiognomie des Gesichtes, sodass es sich um ein Selbstportrait des Malers handeln könnte. Auffällig ist auch das Gemälde in der oberen Mitte des Raumes, das auf einem stufigen Podest mit Speisen steht. Es zeigt den Sündenfall von Adam und Eva und könnte als Warnung und Ermahnung für das Brautpaar dienen. Meisterhaftes farbenprächtiges Werk voll reicher Details und symbolischen Deutungen in qualitätvoller Manier. Rest. (1160661) (1) (18)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID



689
Flämischer Meister des 16./ 17. Jahrhunderts
Kreis von Marten de Vos und Frans Floris

DIE TOBIASGESCHICHTE

Öl auf Holz.
 76,5 x 107,5 cm.

Im Mittelpunkt dieser biblischen Geschichte steht die Heimkehr des jungen Tobias von einer langen Reise zu seinen Eltern, begleitet vom Erzengel Raphael. Tobias in gelbem Gewand umarmt herzlich seinen erblindeten Vater, während seine Mutter sich mit dem weißen Schleier ihre Tränen trocknet und auf den himmlischen Reisebegleiter mit hohen Flügeln ihres Sohnes blickt, der sich als Himmelsbote erst bei der Rückkehr offenbart. Gerahmt wird dieses Wiedersehen von einzelnen Episoden aus der Tobiasgeschichte: auf der linken Seite unter einem Torbogen sieht man den Vater, der aus Barmherzigkeit verbotenerweise ermordete Israeliten begräbt. Er wird dafür durch den Machthaber verfolgt und erblindet. Auf der rechten

Seite erkennt man den jungen Tobias und seinen Reisebegleiter, wie sie einen großen Fisch gefangen haben und dabei sind, ihm Herz, Leber und Galle zu entnehmen. Dabei das Hündchen des Tobias, das sie während ihrer Reise auf der Suche nach Heilmittel für die Erblindung begleitet und auch mehrfach auf dem Gemälde dargestellt wird. Mit Hilfe der Galle kann die Erblindung des Vaters schließlich geheilt werden. Streng dem Bibeltext folgende Darstellung in freier Natur mit vielen Details in monochromer Farbigkeit, bei der jedoch die Hauptfiguren durch rote, weiße und gelbe Farbgebung besonders herausgestellt werden. Rest. (1160423) (18)

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID



690
Paul Bril,
 um 1553/54 Breda – 1626 Rom, zug.

FELS- UND FLUSSLANDSCHAFT MIT BIBLISCHER SZENE „JESUS HEILT EINEN BESESSENEN“

Öl auf Holz. Parkettiert.
 72 x 120 cm.

Häufig in der niederländischen Malerei der Zeit sind Landschaft und das Geschehen im Bild symbiotisch miteinander verknüpft. Gewissermaßen soll auch hier die weite Landschaft ein Weltbild darstellen mit den unterschiedlichsten Formationen wie Flusslauf, aufragende Felsen, sanftere Hügel, Städte am Ufer, Befestigungstürme oder eine Burganlage auf dem Felsen, wie hier links oben hinter den Bäumen, die als Repoussoir eingefügt sind. So wird das biblische Geschehen in der unteren Zone in eine zeitgenössische Landschaft eingefügt, um die tröstenden Aussagen der Bibelgeschichte als zeitlos erscheinen zu lassen. Hervorgehoben ist in der links unten heraufziehenden Menschenmenge die Gestalt Jesu, der mit seinem Zeigefinger auf einen vom Wahn besessenen Jüngling weist und ihn von der Besessenheit kuriert, was als Beispiel des Gedankens des Exorzismus zu deuten ist. Der Jüngling taumelnd wiedergegeben, seinem Mund entweicht ein schwarzer Rauch, weiter unten ist eine Schweineherde zu sehen, als symbolische Entsprechung der bösen Besessenheit, wobei die Schweine hier dabei sind, sich in den Fluss zu stürzen,

um zu ertrinken. So hat der Maler die Szene, die sich der Bibel gemäß am See Genezareth zugetragen haben soll, hier in eine nordische Flusslandschaft versetzt. Die Figuren in der Gruppe links der Jesusfigur sind einzeln zu deuten, jedenfalls ist Petrus mit grauem Bart zu erkennen, daneben wohl Johannes Evangelist sowie die weiteren Apostel, gefolgt von einer größeren Menschenmenge, die sich im Tal verliert. Der Dramatik des Geschehens entspricht auch die Wiedergabe der bewegten Wolken über der Flusslandschaft. Der Bildaufbau ist für Werke von Bril durchaus typisch, insbesondere für Flusslandschaften mit links höher stehendem Felsgelände und bekrönenden Burgen. Einige Restaurierungen wie etwa oben links und rechts unten.

Anmerkung:
 Ein kleinerformatiges Gemälde auf Kupfer (Maße 28,5 x 35 cm) mit demselben Bildinhalt befand sich im Besitz von Johnny van Haefen, London, dort als Paul Bril bezeichnet und datiert „1608.“ (1160289) (2) (11)

Paul Bril,
 1554 Breda – 1626 Rome, attributed

ROCK AND RIVER LANDSCAPE WITH BIBLE SCENE: "JESUS HEALING A POSSESSED MAN"

Oil on panel. Parquetted.
 72 x 120 cm.

As is typical for Dutch painting of the time the landscape and the events are symbiotically intertwined. Restored in several places, as for example on the left and lower right.

Notes:
 A small-format painting on copper (28.5 x 35 cm) with the same subject was owned by Johnny van Haefen, London, inscribed Paul Bril and dated "1608."

€ 60.000 - € 80.000

INFO | BID





691
Balthasar Beschey,
1708 Antwerpen – 1776 ebenda, zug.
DIE HEILIGE FAMILIE MIT EINEM PAPAGEI

Feinmalerei in Öl auf Holz.
38 x 46 cm.

Kopie nach dem Gemälde von Peter Paul Rubens
(1577-1640) um 1714, im Antwerpener Kunst-
museum (dortige Originalmaße 163 x 192 cm).
(1151227) (11)

Balthasar Beschey,
1708 Antwerp – 1776 ibid, attributed
THE HOLY FAMILY WITH A PARROT

Fine painting in oil on panel.
38 x 46 cm.

Copy after Peter Paul Rubens (1577-1640) ca. 1714,
in Antwerp Art Museum with original dimensions
163 x 192 cm.

€ 20.000 - € 30.000

INFO | BID





692

Edwaert Collier,
1640 – 1708, Werkstatt

VANITASSTILLEBEN MIT VIOLINE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
69 x 86 cm.

Vor mit rotem schweren Brokatvorhang abgedunkeltem Hintergrund eine massive steinerne glänzende Tischplatte, die rechts mit einem Tuch bedeckt ist. Darauf diverse Vanitasobjekte: drei Musikinstrumente mit Notenblatt, davon eine Violine, ein Totenschädel, drei Bücher, ein Tintenfass mit Federkiel und Brief, ein weiterer, aber zerknitterter Brief mit rotem Wachsiegel, eine erloschene Kerze und eine goldene Tischuhr. Feines Arrangement der Objekte mit starker Hell-Dunkel-Betonung. (1151229) (18)

Edwaert Collier,
1640 – 1708, workshop

VANITAS STILL LIFE WITH VIOLIN

Oil on canvas. Relined.
69 x 86 cm.

A solid shiny tabletop is depicted in the foreground with a heavy red brocade curtain behind it and a dark background. The tabletop is covered by a white cloth on the right and holds various vanitas objects. The objects are accurately arranged and painted in strong chiaroscuro.

€ 15.000 - € 25.000

INFO | BID

693

Maler der Rembrandt-Schule des 17. Jahrhunderts

HALBBILDNIS EINES JUNGEN MÄDCHENS

Öl auf Weichholzplatte.
39 x 30,5 cm.

Beigegeben naturwissenschaftlicher Untersuchungsbericht von Dr. Manfred Schreiner, Wien, vom Februar 2016.

Brustbild nach links, wobei der Blick auf den Betrachter gerichtet ist. Das Mädchen trägt ein schwarzes Kleid, darüber einen weißen Mühlsteinkragen sowie ein weißes Haubentuch über dem streng aus der Stirn nach hinten gekämmten Haar. Die Physiognomie äußerst lebensnah wiedergegeben, in einer Feinmalerei, die in der Rembrandt-Nachfolge bereits den pastosen Farbauftrag wieder aufgegeben hat. (1160081) (2) (11)

Rembrandt-School, 17th century

HALF-LENGTH PORTRAIT OF A YOUNG GIRL

Oil on softwood panel.
39 x 30.5 cm.

Accompanied by a scientific inspection report by Dr. Manfred Schreiner, Vienna, dated February 2016.

€ 40.000 - € 60.000

INFO | BID





694
Niederländischer Meister des 16./ 17. Jahrhunderts
FRÜHSTÜCKSTILLEBEN

Öl auf Holz.
50 x 66 cm.

Auf einer mit braunem Tuch bedeckten Platte diverse Speisen fein arrangiert: links ein Flechkorb mit Brot sowie einer kleinen asiatischen Schale, wohl mit Butter, daneben eine Platte mit Fisch, ein silberner Teller auf einem kleinen weißen Tuch mit Brot, ein Messer mit wertvollem Griff, eine weitere asiatische Schale mit Beeren oder Kapern, eine Silberplatte mit angeschälter Zitrone und Weinglas, ferner eine Salzschaale, ein hohes schmales Weinglas und verstreut liegend zwei Granatäpfel und Beeren. Typische Wiedergabe in der Art des Willem Claesz. Heda (1594-1680-82) vor dunklem grünbraunen Hintergrund. (11607835) (18)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID



695
Willem Claesz. Heda,
 1594 Haarlem – 1680/82

PRACHTVOLLES STILLLEBEN MIT SCHINKEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 68 x 83 cm.
 Rechts unten Signatur auf Messerklinge „HEDA“

Vor neutralem Hintergrund eine Tischplatte, die von einem dunklen und einem weißen groben Leinentuch mit Faltenwurf bedeckt ist, auf der die Speisen und Getränke präsentiert werden: in der Mitte auf einer glänzenden Platte das große Schinkenstück mit Knochen, links daneben eine chinesische Schale mit Oliven, ein glänzender silberner eckiger Becher mit Deckel, ein großes Römerglas mit Wein, in dem eine angeschnittene Zitrone schwimmt, deren Schale spiralförmig über den Glasrand herunterhängt, ein roter Krebs und ein Brötchen. Rechts im Bild ein Silberteller mit Früchten, daneben ein Messer und dahinter im etwas verdunkelten Teil des Gemäldes ein Westerwälder Deckelkrug und ein hohes gefülltes Glas. Zur Auflockerung der strengen ausgewogenen Komposition liegen ein paar kleine Krabben auf der weißen Decke verstreut. Der kühlen Farbigkeit der Objekte entspricht der grün-braune Hintergrund, der links heller beleuchtet und nach rechts hin dunkler erscheint. Meisterhaftes qualitätvolles Werk des berühmten Malers in dessen prunkvollen Stillleben immer wieder diese Objekte auftauchen, wie hier das Römerglas, der Schinken und die angeschnittene Zitrone. (11607810) (18)

Willem Claesz. Heda,
 1594 Haarlem – 1680/82

LUXURIUS STILL LIFE WITH HAM

Oil on canvas. Relined.
 68 x 83 cm.
 Signed "HEDA" on knife blade lower right.

€ 35.000 - € 40.000

INFO | BID





696

Spanische Schule des 17. Jahrhunderts

PAAR STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN UND HUND

Öl auf Leinwand.
Je 90,5 x 103 cm.

Das erste Gemälde zeigt auf einem Sockel eine weiße, dunkel bemalte, große gefüllte Schale mit Pfirsichen, zweierlei Weintrauben und Birnen. Daneben zwei große Melonen und auf einem Sockel einen Granatapfel, Zitronen und Äpfel. Ein schräg stehender Holzstab ist zudem von Weinranken umwickelt. Ein sitzendes, kleines Hündchen mit großen dunklen Augen und einem Halsband mit roten Schleifen schaut links unten liebevoll den Betrachter direkt an. Im Hintergrund erkennt man in der freien Natur mehrere Äste und Zweige mit Weinreben.

Das zweite Bild präsentiert auf zwei gestaffelten Sockeln wiederum eine Vielzahl an Früchten, teils aufgeschnitten, dazu kommen jedoch noch Pflaumen und Kirschen, die teils auf einer goldenen Tazza liegen. Diese hinterfangen von Ästen mit Weintrauben, welche meist mit punktuellen Glanzlichtern versehen sind. Auf der rechten Seite erstreckt sich der Blick in die weite Natur.

Typische Stilllebenarstellungen der Zeit, die Stofflichkeit der Früchte hervorragend herausgearbeitet in nuancierten Farbtönen. Verstreut liegen einige weiße Blüten und -blätter, diese setzen gekonnt zusätzliche Farbkontraste. Rest. (1160302) (18)

Spanish School, 17th century

A PAIR OF STILL LIVES WITH DOG AND FRUIT

Oil on canvas.
90.5 x 103 cm each.

Restored.

€ 14.000 - € 16.000

INFO | BID



697

**Adriaen van Utrecht,
1599 Antwerpen – 1652, zug.**

KÜCHENSTILLEBEN MIT KATZE UND HUND

Öl auf Leinwand.
95 x 148 cm.
Ungerahmt.

Großformatiges dunkelgrundiges Stillleben, das im Zentrum einen Schweinskopf auf einer Porzellanschale zeigt. Dieser begehrt sowohl von einer Katze rechts als auch von einem von links unten hochspringenden Hund. Die zentrale Darstellung umgeben von Apfelkorb, rot leuchtendem Lachsstück, Federvieh, Kalbskopf, Kohl, Spargel und dergleichen. Die Darstellung mit einem gewissen raffinierten Hintersinn des Vanitas- bzw. Memento mori-Gedankens. (1160781) (11)

**Adriaen van Utrecht,
1599 Antwerp – 1652, attributed**

KITCHEN STILL LIFE WITH CAT AND DOG

Oil on canvas.
95 x 148 cm.
Unframed.

Large-format still life with dark background depicting a pig's head in a porcelain bowl at the centre.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



698
Alejandro de Loarte,
Um 1590/1600 – 1626 Toledo, zug.
 Er war ein spanischer Maler des Barock,
 spezialisiert auf Stillleben.

GROSSES KÜCHENSTILLEBEN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
 82 x 108 cm.
 Ungerahmt.

Auf einer breiten Tischplatte vor dunklem Hintergrund werden eine lebende Taube, ein gehäuteter Hase und ein zweigeteiltes Lamm, zwei Eier auf einem kleinen Holzhocker, ein Messer, Zwiebeln und in der Mitte des Bildes ein liegender grüner Kohlkopf präsentiert. Zudem erkennt man Federvieh, das aufgehängt ist bzw. auf einer Porzellanplatte liegt. Ein Topf mit Griffen, ein Mörser und Platten ergänzen dieses Arrangement. Rechts hinten in der Fortführung des Raumes stehen an einem offenen Kamin zwei Frauen: eine rührt mit einem Kochlöffel in dem auf dem Feuer stehenden großen Kupferkessel, während die andere eine höhere Schale hält. Aus dem sonst überwiegend in Braun-, Rot- und Weißtönen gehaltenen Gemälde ragt der Kohl, als einziges Objekt auf dem Bild in grüner Farbe, besonders hervor. Er findet sich auch auf anderen Arbeiten des Künstlers, ebenso wie die Lammstücke, wieder. (11607838) (18)

Alejandro de Loarte,
Ca. 1590/1600 – 1626 Toledo, attributed
 Spanish Baroque painter specialising
 in still life painting.

LARGE KITCHEN STILL LIFE

Oil on canvas. Old relining.
 82 x 108 cm.
 Unframed.

€ 12.000 - € 14.000

INFO | BID



699

**Italienischer Meister des 17. Jahrhunderts,
eventuell Lombardei**

VANITAS-STILLEBEN MIT RÜSTUNG UND VIOLINE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

75 x 101 cm.

Das großformatige Gemälde ist auf betonte Hell-Dunkel-Wirkung angelegt. Demgemäß heben sich die Gegenstände vor dem nahezu schwarzen Hintergrund vor allem in den glänzenden, von links oben beleuchteten Partien ab. Auf den ersten Blick mag der Vanitas-Gedanke in der Darstellung gar nicht offenkundig sein: Zunächst sehen wir im Zentrum des Bildes eine Violine neben einem Notenbuch, davor eine Malpalette mit Farbklecken sowie darunter liegende Pinsel, daneben Flöte und Schalmei sowie links zwei Bücher, eines geöffnet, das offensichtlich eine wissenschaftliche Abhandlung zeigen soll. Dominierend der reich ornamentierte, dunkel glänzende Harnisch mit Schulter- und Armschienen in liegender Haltung, der Helm am linken Bildrand in Höhe der Schulter, darunter das Halsstück. Parallel zur Unterarmschiene und in dessen Fortsetzung ist ein Speer mit der Spitze auf eine rechts platzierte Marmortorsofigur gerichtet, die im Licht aufleuchtet.

Bei genauerer Betrachtung wird so ein heraldisch bedeutendes Objekt sowie eine goldene Zackenkrone zwischen Notenbuch und Flöten erkennbar. Spätestens hier lässt sich das Gemälde als Vanitas-Thema deuten, wonach Macht, Herrschaft, Kriegskunst und die friedlichen Künste völlig ihrem Wirkungsbereich entzogen sind und aktionslos nebeneinander liegen. Schon die Schrägstellung des Harnisch vermittelt Kriegsmüdigkeit, der Figurentorso sowie die Krone, die Vergänglichkeit ehemaliger Macht und Künstlergröße. Den warmen bräunlichen, jedoch verschatteten Farbtönen von Geige und Palette, hat der Maler das scharfe Aufblitzen der Rüstung gegenübergestellt. Gleichzeitig wird auch in dem roten Federbusch ein farbiger Akzent gesetzt, der sich an der Lanzenquaste und einem Farbtupfer der Palette wiederholt. (1151228) (11)

€ 30.000 - € 50.000

INFO | BID



700
Haarlemer Maler des 17. Jahrhunderts
 KÜCHENSZENE MIT EIERN UND FEDERVIEH
 Öl auf Leinwand. Doublirt.
 98 x 132 cm.

In einer durch allerlei Küchengeräte und auf ihre Zubereitung wartendes Vieh als Küche gekennzeichneten Räumlichkeit eine Magd, welche sich zu einem jungen Mann herunterbeugt. Er hat offensichtlich soeben mit einem Eierkorb und zwei Schnepfen Platz genommen, um eine Erfrischung aus einem Glas zu sich zu nehmen. Sowohl die dargestellte Magd als auch der Kopf der Schnepfe, die Eier und der Kalbskopf erinnern an ein Gemälde, welches beim RKD die Abbindeungsnummer 1000277005 trägt und zuletzt bei Christie's London am 11.04.2013 unter Losnummer 62 angeboten wurde. Minimal rest. Rahmen besch. (1160782) (13)

School of Haarlem, 17th century
 KITCHEN SCENE WITH EGGS AND POULTRY
 Oil on canvas. Relined.
 98 x 132 cm.

The depiction of the maid, the head of the snipe, eggs and calf's head are reminiscent of a painting held at the RKD with illustration no. "1000277005", last offered for sale at Christie's, London, on 11 April 2013, Lot No. 62. With minimal restoration. Frame damaged.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



701

Adriaen van Stalbert, auch genannt van Stalbernt, 1580 Antwerpen – 1662 ebenda

KAMPF ZWISCHEN CHRISTLICHEN UND TÜRKISCHEN REITERN

Öl auf Holz.
60 x 149,5 cm.

Das Gemälde extrem längsformatig, wobei die Darstellung in zwei Partien gegliedert ist: Links Blick in eine friedliche Landschaft mit nach hinten ziehendem Flusslauf, an den Ufern bewaldet, sowie einer aus den Bäumen hochragenden Baugruppe mit einem Kirchturm. Als linker Abschluss zwei kräftige Bäume, deren Laub im Gegenlicht herbstlich braun verfärbt erscheinen. Die rechte Bildseite dagegen zeigt ein Getümmel kämpfender Reiter und Soldaten auf erhöhtem, heller beleuchtetem Gelände. Zwischen geharnischten Reitern mit Helm und Federschmuck sind orientalische Kämpfer mit Turban und Krummsäbel zu erkennen.

Expertise:
Beigegeben eine Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen, vom 31. August 2018.
(1161041) (2) (11)

Adriaen van Stalbert, also known as van Stalbernt, 1580 Antwerp – 1662 ibid.

FIGHT BETWEEN CHRISTIAN AND TURKISH RIDERS

Oil on panel.
60 x 149.5 cm.

Expert's report:
Expert's report by Dr Klaus Ertz enclosed, dated 31 August 2018.

€ 20.000 - € 30.000





702
Domenico Zampieri,
genannt „Il Domenichino“,
1581 – 1641

IDYLLISCHE LANDSCHAFT MIT ANGLERN

Öl auf Leinwand. Doublirt.
 51,5 x 86 cm.

Vor einer weiten Flusslandschaft mit Blick auf eine südliche Stadtanlage eine kleine Gruppe im Vordergrund am Ufer. Einer der Männer in rot-weißer Kleidung hält ein großes Fischernetz. Vor ihm zwei junge Männer, einer davon mit halb ausgestreckten Beinen sitzend und weißer Bekleidung. Dahinter in Rückansicht ein junges Paar. Die rechte Bildhälfte wird eingenommen von einigen großen Bäumen, die in den Himmel ragen und bereits erste, herbstlich braun gefärbte Blätter zeigen. Dem Fluss entsteigen gerade zwei Männer, einer nackt, einer nur mit einem Lendentuch bekleidet, vom Bade. Stimmungsvolle Schilderung in vielfach abgestuften, grün-blauen und braunen Farbtönen, lediglich zwei rote Kleidungsstücke und das rote Tuch am Ufer der Badenden setzen farblich Akzente. (11512223) (18)

Domenico Zampieri,
also known as “Il Domenichino“,
1581 – 1641

IDYLLIC LANDSCAPE WITH ANGLERS

Oil on canvas. Relined.
 51.5 x 86 cm.

A small group of anglers is depicted on the banks of a river in the foreground while the painting shows a sweeping river landscape with a southern city in the background.

€ 60.000 - € 80.000

INFO | BID



703

**Jacob Knyff,
1638 Haarlem – 1681 London**

HAFENSZENE VOR SÜDLICHER STADT

Öl auf Holz.
66 x 109 cm.

Links unten im Transportboot monogrammiert.

Blick auf lebhaftes Hafentreiben vor weiter bergiger Landschaft mit Hafenstadt im warmen Licht der untergehenden Sonne. Besonders auffallend auf der linken Seite der große prunkvolle Dreimaster aus Amsterdam, von dem gerade Ware entladen wird. Rechts vor der Stadtkulisse weitere Schiffe und Boote. Zur Mitte hin verlieren sich die Schiffe im dunstigen Übergang zwischen dem Wasser und dem hohen wolkenreichen Himmel. Stimmungsvolle Schilderung in überwiegend monochromer, beige-brauner Farbigkeit. Lediglich die roten Flaggen und ein rötlicher Schiffsrumpf setzen farblich Akzente. Rest.

Provenienz:

*Christie's London 01. November 2001.
(1160662) (1) (18)*

**Jacob Knyff,
1638 Haarlem – 1681 London**

HARBOUR SCENE OF A SOUTHERN TOWN

Oil on panel.
66 x 109 cm.

Monogram lower left on transport barge. Restored.

Provenance:

Christie's Sale, London, 01 November 2001.

€ 20.000 - € 30.000

INFO | BID



*Detailabbildung
des Dreimasters*



704
Antonio Francesco Peruzzini,
um 1650 – 1724 Pesaro, zug.

ARKADISCHE LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doublirt.
106 x 153 cm.

Für den Maler typisches Küstenstück mit niedrigem Horizont und Blick auf die Männer, welche sich bemühen, ein Schiff an Land zu ziehen. Rechts unter dem besonders für diesen Maler typischen und markanten, repoussoirartigen Baum, zwei Fässer, welche von der nachmittäglichen Sonne erhellt werden. Die Figuren vermutlich von Alessandro Magnasco (um 1667-1749) mit welchem Peruzzini zahlreiche Gemälde gemeinsam schuf. (1160818) (13)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID



705

**Französischer Maler des 17./ 18. Jahrhunderts
aus dem Kreis Pierre-Antoine Patel d. J.,
1648 – 1707**

WALDLANDSCHAFT MIT MYTHOLOGISCHER
SZENE

Öl auf Leinwand. Doublirt.
52 x 66,5 cm.

Blick auf eine romantische Landschaft mit Fluss im weichen Licht der untergehenden Sonne. Am rechten Bildrand der Götterbote Merkur mit geflügeltem Helm und rotem Umhang, einen Hirten auf eine kleine Gruppe am Flussufer hinweisend. Als sein Attribut in seiner rechten Hand der Caduceus, ein von zwei Schlangen umwickelter Hirtenstab. Oft wird er zusammen mit einer Ziege oder einem Bock dargestellt, die sich ebenfalls neben ihm befinden. Stimmungsvolle Schilderung mit besonders präziser Wurzel- und Pflanzendarstellung im Vordergrund des Gemäldes. Craquelé. (1160214) (18)

**French School, 17th / 18th century,
circle of Pierre-Antoine Patel the Younger,
1648 – 1707**

FOREST LANDSCAPE WITH MYTHOLOGICAL
SCENE

Oil on canvas. Relined.
52 x 66.5 cm.

View of a romantic landscape with river, softly lit by the sunset.

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID

706

**Pieter van Bredael,
1629 – 1719, zug.**

MARKTTREIBEN ZWISCHEN GEBÄUDEN
UND RUINEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
160 x 223,5 cm.
1660er Jahre.
Ungerahmt

Das große Format zeigt ein Ruinen-Capriccio in italienischer Landschaft, die durch zahlreiche Personen belebt wird. An einem Herkulesbrunnen entnehmen Frauen Wasser. Das Gemälde gliedert sich hervorragend in eine Reihe von Gemälden des genannten Malers ein, welche überliefert sind. Eine ähnliche Brunnenszene (jedoch etwas kleiner und mit 1662 datiert) wurde am 23.03.2000 unter Los 12 bei Tajan in Paris angeboten. Auch ein Gemälde, welches am 7.04.2006 im Dorotheum in Wien unter Los 176 von Martinus de la Court (1640-1710) ist nicht zu weit von dem hier angebotenen Gemälde entfernt. *(1160271) (2) (13)*

**Pieter van Bredael,
1629 – 1719, attributed**

MARKET BUSTLE AMONG BUILDINGS
AND RUINS

Oil on canvas. Relined.
160 x 223.5 cm.
1660s.

A similar scene by a fountain (but a little smaller and dated 1662) was offered for sale on 23 March 2000, lot 12 at Tajan in Paris. Another painting offered for sale 7 April 2006 at Dorotheum in Vienna, lot 176 here described as by "Martinus de la Court" shows similarities with the painting on offer for sale in this lot.

€ 40.000 - € 50.000

INFO | BID







707

Flämischer Meister des 16./ 17. Jahrhunderts

ALLEGORIE DES GESCHMACKES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
98 x 84 cm.

Dreiviertelprofil nach rechts einer jungen Dame, die an einem gedeckten Tisch sitzt. Sie trägt ein edles lila Kleid und einen Umhang, der ihr geneigtes Haupt teilweise bedeckt und ihre rechte nackte Schulter sowie ihre Arme umschmeichelt. Dazu wertvoller Schmuck: mit Steinen besetzte goldene Armbänder, eine Gemme, Ohrringe, eine Perlenkette in ihrem Haar und um ihren Hals. Mit ihrer Rechten greift sie in eine Schale mit Austern, während sie in ihrer linken Hand ein Weinglas hält. Oberhalb ihrer linken Schulter sitzt ein Affe beim Kirschenessen. Der Künstler inszeniert gekonnt das Gemälde durch starken Hell-Dunkel-Kontrast. Vor dunklem Hintergrund werden besonders das helle Inkarnat, das Dekolleté der Dame, ihre Arme und die weiße Damasttischdecke mit den Austern hervorgehoben. Der Wein und die Meeresfrüchte stehen hier symbolisch für den Geschmack. Der essende Affe kann sowohl den Geschmack personifizieren, gilt aber auch als Symbol für Eitelkeit und weltliche Begierde oder Lüsternheit. Vergleichbare Gemälde lassen sich auch bei Abraham Janssens (1575-1632) finden. (1160424) (18)

Flemish School, 16th/ 17th century

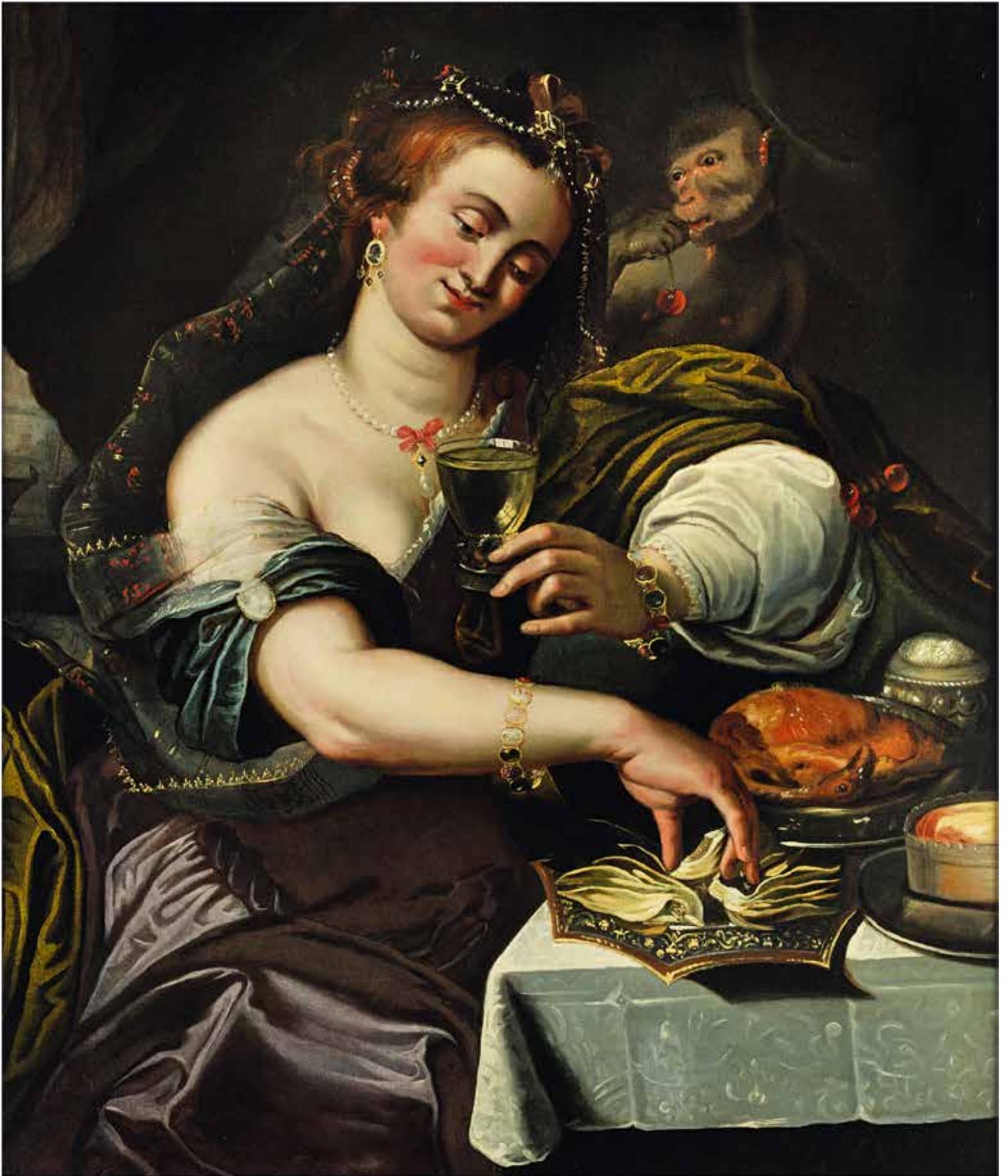
THE ALLEGORY OF TASTE

Oil on canvas. Relined.
98 x 84 cm.

Three-quarter length portrait to the right of a young lady. Comparable paintings were also created by Abraham Janssens (1575-1632).

€ 35.000 - € 45.000

INFO | BID





708

Italienischer Vedutist des 18./ 19. Jahrhunderts

VENEDIG

Öl auf Leinwand.
81 x 152 cm.
Um 1800.

Stadtvedute vom Canal Grande mit Blick auf die Rialto-
Brücke. Minutiös wiedergegebene Ansicht der Bauten,
in Abendstimmung von rechts beleuchtet, mit bereits
verschattetem Vordergrund. Reiche Figurenstaffage.
(1150741) (11)

Veduta painter, Italian 18th / 19th century school

VENICE

Oil on canvas.
81 x 152 cm.
Ca. 1800.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



709
Jan Brueghel d. Ä.,
1568 – 1625, Nachfolge

KONZERT IM WALDE
 Öl auf Holz.
 18,5 x 24,5 cm.

Wir danken Dr. Klaus Ertz für freundliche Hinweise.

Am Ufer eines Flusses vor einer ausladenden Weide haben sich zahlreiche einheimische und exotische Tiere zu einem Konzert versammelt. Das Notenbuch dafür ist an den breiten Stamm des Baumes anlehnt. Zu den Tieren gehören ein Strauß, eine große Eule, Kraniche, Fasane, Reiher, Kauze, Raben, Schwäne, mehrere Papageien und Enten. Malerische und humorvolle erzählerische Darstellung mit einer Vielfalt an Vogelarten.

Literatur:
 Der Vergleich zu dem Original von Jan Brueghel d.Ä.
 in: Ertz/Nitze-Ertz 2008-10, Band III, Kat. 534a/1 und 534/4.

Anmerkung:
 Das Gemälde wurde 2003 auf einer Auktion in Frankreich als Werk des Ferdinand van Kessel für 46.000,- Euro verkauft. (1160352) (5) (18)

Jan Brueghel the Elder,
1568 – 1625, follower of
 CONCERT IN THE FOREST

Oil on panel.
 18.5 x 24.5cm.

With special thanks to Dr Klaus Ertz for his references.

Literature:
 The comparison to the original painting by Jan Brueghel the Elder in: Ertz/Nitze-Ertz 2008-10, III, cat. 534a/1 and 534/4.

Note:
 Numerous local and exotic animals have gathered on the banks of a river on a sweeping field. The painting was sold at auction in France in 2003 for 46,000.00 EUR, there described as a work by Ferdinand van Kessel.

€ 10.000 - € 20.000

INFO | BID



710
Gaspare Diziani,
1689 Belluno – 1767 Venedig, zug.

ALLEGORIE DES SCHLAFES

Öl auf Leinwand.

19 x 39 cm.

In einem Rahmen mit Rocaille-Schnitzereien.

Die allegorische weibliche Gestalt mit großen Rückenschwingen, einem Blütenkranz im Haar sowie Mohnblüten in der linken Hand. Diese am Boden nach rechts sitzend zwischen zwei schlafenden Kindern. Äußerst qualitätvolle Malerei, kompositionell meisterhaft entwickelt. In der Farbkomposition ist die Farbtrias Rot, Gelb und Blau dem späten Barock-Stil entsprechend in pastellige Farbwerte umgedeutet. Die Mohnblüten symbolisieren das Thema das Schlafes. (1141911) (11)

Gaspare Diziani,
1689 Belluno – 1767 Venice, attributed

THE ALLEGORY OF SLEEP

Oil on canvas.

19 x 39 cm.

In wooden frame with rocaille carvings.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID

711

Italienischer Maler der Bologneser Schule

CARITAS ROMANA

Öl auf Leinwand.

73 x 60 cm.

Ungerahmt. Doubliert und wohl beschnitten.

Bildnis einer jungen Frau, die ihrem eingekerkerten Vater die Brust gibt, wodurch sie ihm das Leben rettet. Die Legende geht auf den römischen Dichter Valerius Maximus zurück, nach der der Philosoph Cimon zum Tod durch Verhungern verurteilt wurde, seine Tochter Pero ihn aber im Kerker besuchen konnte. Die Geschichte war über Jahrhunderte hinweg zur Allegorie der christlichen Nächstenliebe geworden. Malerei in betontem Hell-Dunkel des Caravaggismus, das Mädchen jugendlich wiedergegeben mit Halsband und Perlenohrring, die Darstellung insgesamt verlebendigt durch das Rot im Kleiderärmel. Der Kopf des Vaters an der linken Seite nur teilweise sichtbar. (1141451) (11)

€ 3.800 - € 4.000

INFO | BID



712

Deutsch-niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts aus dem Umkreis von Ferdinand van Kessel, 1648 Antwerpen – um 1696

STILLEBEN MIT BRATEN UND WEIN

Öl auf oktagonaler Kupferplatte, auf Holz. Doubliert. 13 x 15,5 cm.

Auf einer mit weißem Tuch bedeckten Tischplatte die arrangierten Speisen: bestehend aus zwei Zinntellern mit Brot und einem Messer, einer großen Platte mit Bratenstücken, einem Stück Granatapfel und zwei Weingläsern mit einem Enghalsdeckelkrug. Der dunkelbraune Hintergrund bildet einen starken Kontrast zur hellen Tischdecke. Gesetzte Glanzlichter und Verschattungen erhöhen den Reiz dieses kleinen Stilllebens. (11603613) (18)

€ 2.000 - € 4.000

INFO | BID



713
Antonio Zanchi,
1631 – 1722, Kreis des

DER SCHÄCHER IM KERKER

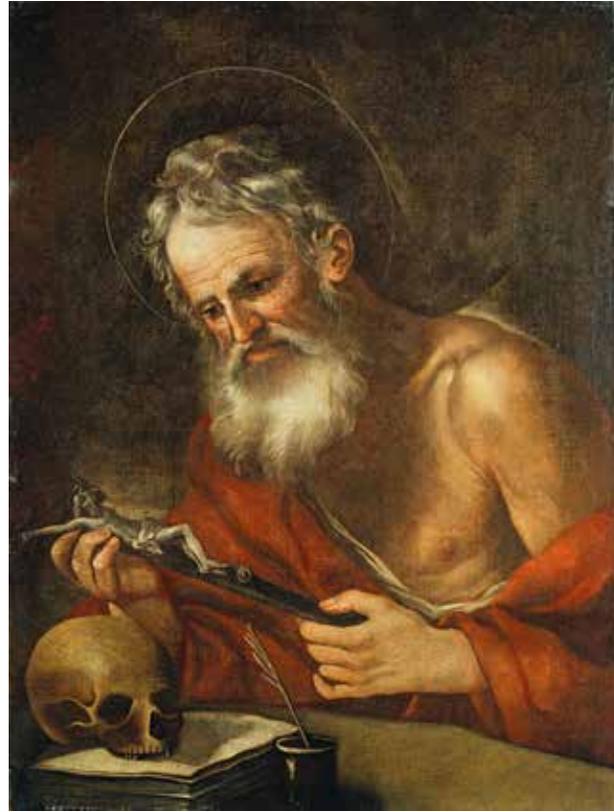
Öl auf Leinwand.
 98 x 76 cm.

Verso auf der Leinwand oben original alte Aufschrift (Signatur?), schwer leserlich „de L Angeli“ (?) sowie unleserliche Datierung.

Höchst seltenes Thema in selten hoher Qualität, das in der Plastik vielfach Ausdruck fand, so gut wie aber nie in der Malerei. Gezeigt ist ein nach rechts sitzender Mann mit entblößtem Oberkörper, die Hände verschränkt auf das Knie gelegt, durch eine Eisenfessel mit Kette gebunden. Die gesamte Körperhaltung erinnert an das Bildthema „Jesus in der Rast“ bzw. an jene Dornenkrönungsdarstellungen in denen Jesus im Kerker verspottet wird. Hier jedoch hat der Maler eine ausgesprochen derbe Physiognomie gezeigt, mit kräftig hängender Unterlippe, wildem Barthaar und starrem, wenig geistvollem Blick. Ins Haar ist ein weißes Tuch gebunden, wie wir dies bei Räuberdarstellungen finden. So handelt es sich hier eindeutig um einen der gleichzeitig mit Jesus eingekerkerten Schächer, einen der beiden Räuber oder Verbrecher, aller Wahrscheinlichkeit nach um den „rechten, guten“ Schächer namens Dismas, der in der Kirche gelegentlich Heiligenverehrung erfährt. Die Malerei in betontem caravaggeskem Hell-Dunkel ausgeführt, die Sitzfigur großformatig im Bildfeld dem Betrachter nahe gebracht. Unrestauriert, mit etlichen kleinen Farbausbrüchen. (1161335) (11)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID



714
Deutscher Maler der zweiten Hälfte des
17. Jahrhunderts

BILDNIS DES HEILIGEN HIERONYMUS

Öl auf Leinwand.
 97 x 73 cm.

Ungerahmt.

Der Heilige Einsiedler im Halbbildnis wiedergegeben, mit entblößter Schulter, das Haupt bärtig, von einem Nimbusreif umzogen. In den Händen hält er das Kreuz überhalb eines Schädels, der auf einem Buch liegt, daneben Tintenfass. (1161387) (130800) (11)

€ 9.000 - € 11.000

INFO | BID

715
Marcellus Coffermans,
1520/30 – um 1578, zug.

CHRISTUS AM KREUZ MIT ASSISTENZFIGUREN

Öl auf Eichenholz.
 36,5 x 26 cm.

Verso altersbedingt schwer leserliche Tintenaufschrift, wohl aus der Entstehungszeit des Bildes.

Das kleine Tafelbild äußerst fein gemalt, der Leichnam Christi am Kreuz im Dreinageltypus wiedergegeben, vor landschaftlichem Hintergrund der Stadt Jerusalem. Seitlich die beiden trauernden Assistenzfiguren Maria und Johannes Evangelist. Maria im dunkelblauen Mantel mit feiner Saumbordüre, das Tuch mit der Hand zum Gesicht geführt. Johannes in roter Gewandung, mit gefalteten Händen. Boden im Vordergrund überwiegend sandbraun, mit fein gemalten Steinbrocken sowie einem Holzkeil, der das Kreuz festigt. Im Hintergrund sind zwei nach hinten ziehende Gestalten zu erkennen. Die Stadt Jerusalem wird von einer durch Türme bewehrten Mauer umzogen, mit einigen Türmen und Kuppeln, prominent herausragend der hier rund gedachte, dreistufige Tempel mit flachem Kegeldach. Die Landschaft in blauer Luftperspektive. Der Himmel, am Horizont noch abendlich erhellt, verdunkelt sich zunehmend nach oben hin, um die hereinbrechende Nacht zu thematisieren. (1161182) (11)

Marcellus Coffermans,
1520/30 - ca. 1578, attributed

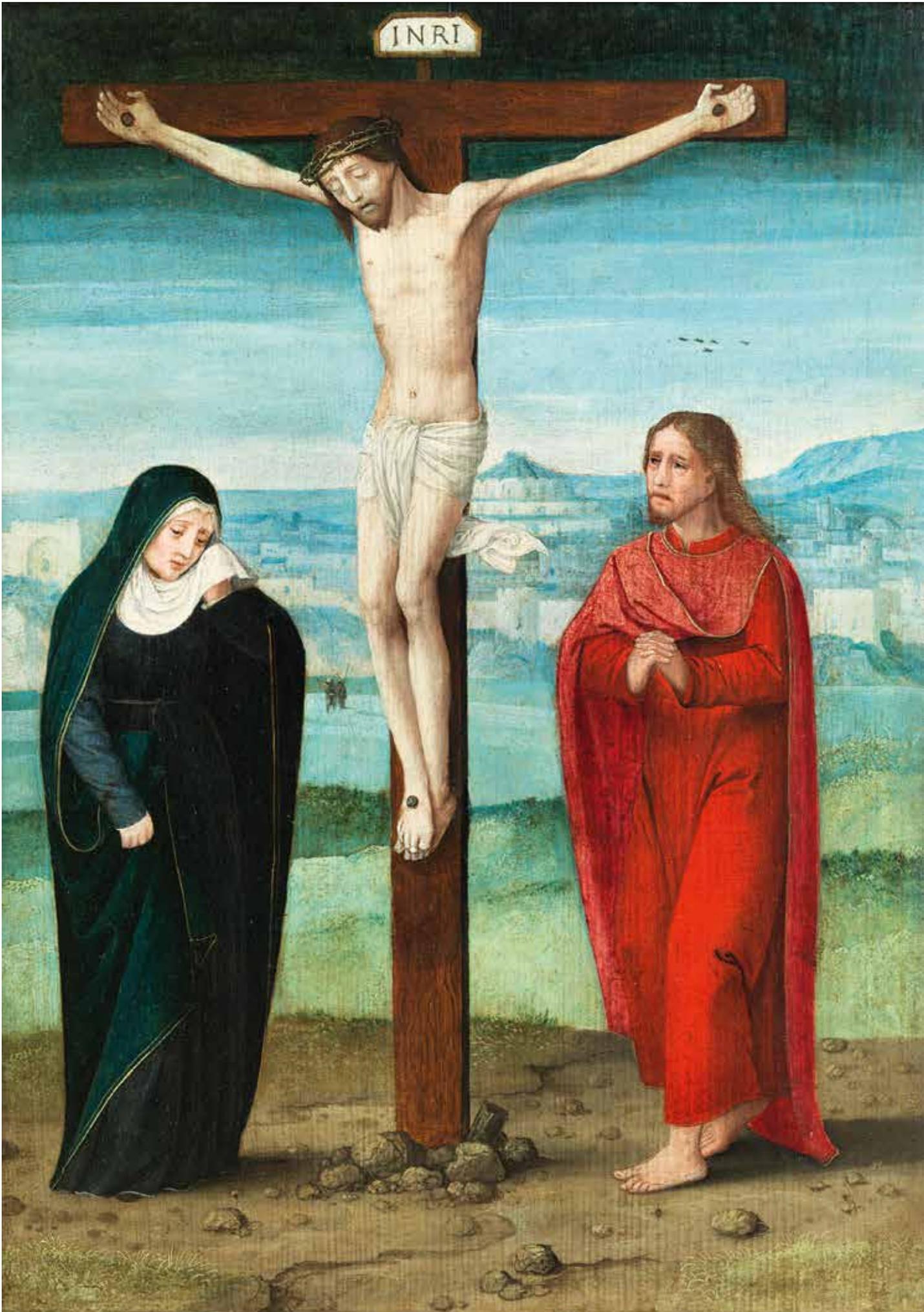
THE CRUCIFIXION OF CHRIST WITH TWO ASSISTANT FIGURES

Oil on oak panel.
 36.5 x 26 cm.

Old, hardly legible ink inscription on the reverse, probably dating from the creation of the painting. The small panel painting is extremely finely painted. The body of Christ at the cross is shown as a three nail crucifixion.

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID



716

**Nicholas Neufchatel,
1527 Grafschaft Bergen – 1590, zug.**

PORTRAIT DES CHRISTOPH GUGEL (1466-1546)

Öl auf Holz. Parkettiert.
102 x 80 cm.

Vor einem dunklen Hintergrund mit Architekturelementen, welche ein Allianzwappen in sich tragen, das Kniestück eines älteren Herren, dessen Blick am Betrachter vorbei schweift. Sein dunkles Gewand wird durch seine helle Bartracht und die dezent am Körper angebrachten Schmuckstücke erhellt, in seiner Rechten vermutlich ein Rosmarienzweig. Das angesprochene Allianzwappen zeigt sein Familienwappen, darüber und darunter seine Lebensdaten sowie das Namenskürzel „C.G.S.N.“

Anmerkung I:

Christoph Gugel war kaiserlicher Rat, Kanzler und Gesandter der Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp.

Anmerkung II:

Das hier gezeigte Wappen ist das von König Ferdinand 1543 gebesserte Wappen, nämlich ein blauer mit drei goldenen Lilien belegter rechter Schrägbalken im goldenen Feld (Geschlechts- und Wappenbeschreibungen zu den Tyroffischen neuen Adlichen Wappenwerk, Nürnberg 1791, S. 43, wo auch beschrieben steht, dass der Vorname Christoph über 300 Jahre hinweg einer der Familiennamen der Familie Gugel von Dipoldorf geblieben ist).

Anmerkung III:

Eine Darstellung des Christoph Gugel, welche vereinfacht ist, jedoch vermutlich auf die hießige Darstellung zurückgeht, ist zu sehen auf einem Kupferstich, welcher jedoch nur das rechte alte Familienwappen zeigt.

Anmerkung IV:

Christoph Gugel bekam am 12.08.1502 einen kaiserlichen Wappenbrief, sein Name wurde Vorbild und es wurde Familientradition so gut wie jedem männlichen Nachkommen den Vornamen Christoph zu geben, bis zum Aussterben der Nürnberger Linie 1804. Der Sohn des Begünstigten (1499-1577) wurde 1527 Nürnberger Bürger, Ratskonsulent und Genannter des größeren Rates. Er wurde am 20.04.1543 in den Reichsadel erhoben und bekam eine Wappenbesserung bewilligt. Die Darstellung des Wappens am überkommenen Kupferstich ist also seitenverkehrt, denn das original Gugelsche Wappen zeigt in Gold einen blauen Schrägrechtsbalken, belegt mit dreien, nach der Figur gelegten goldenen Lilien. Das hier dargestellte Wappen auf dem Gemälde ist also das Allianzwappen derer von Gugel rechts- bzw. heraldisch links, das Wappen derer von Espelbach mit Bezug auf die Ehefrau von Christoph von Gugel, Dorethea von Espelbach. (11609713) (13)

€ 5.000 - € 10.000

INFO | BID



717

**Italienischer Meister des ausgehenden
17. Jahrhunderts**

DIE HEILIGE FAMILIE MIT DEM JOHANNESKNABEN

Öl auf Leinwand. Doublirt.
80 x 60 cm.

Die biblische Szene in seltener und äußerst origineller Weise vorgeführt. Im Zentrum der Darstellung ist das Jesuskind in weißem Kleidchen gezeigt, das auf dem Lamm reitet, welches der Johannesknabe hier in den Raum geführt hat. Daneben die Gestalt des Heiligen Josef, kniend, der den Körper des Jesuskindes behütend umfängt. Rechts daneben an einem Steinsockel stehend Maria mit einem geöffneten Buch in Händen, sie wendet sich dem Jesuskind zu. Die Körperhaltung der Maria mit leicht zurückgewandtem Haupt erinnert an das Bildschema der Verkündigungsszenen, wobei anstelle des Betschemels hier ein antiker Säulenschaft dargestellt ist. Oberhalb der Marienfigur ein Vorhang, der links einen Ausblick in eine ins Blaue getauchte Hügellandschaft freigibt. So erscheint die biblische Szene gemäß der Bildauffassung des ausgehenden 17./ Anfang 18. Jahrhunderts motivisch in die Genregattung versetzt. Dem entspricht auch der Verzicht auf Heiligenschein oder Nimben. (1161388) (130800) (11)

€ 6.000 - € 7.000

INFO | BID





718
Bologneser Meister des ausgehenden
17. Jahrhunderts

DER SELBSTTOD DER PORCIA

Öl auf Leinwand.
 120 x 100 cm.

Entsprechend der römischen Geschichtsschreibung war Porcia die Ehefrau von Caesars Mörder, Marcus Iunius Brutus. Sie war Tochter von Cato dem Jüngeren. Nachdem ihr Gemahl Caesar ermordet hatte und mit den Attentätern flüchtete, verblieb sie selbst in Rom und soll sich durch das Essen glühender Kohlen selbst das Leben genommen haben. Möglicherweise ist dieser wörtlich genommene Bericht nur symbolisch zu verstehen und sie verstarb an der „schweren Kost“, die sie als Mördergattin zu „verdauen“ hatte. Das Gemälde ist eine feine Bildwiederholung nach dem Original von Pierre Mignard d. Ä. (1612-1695), genannt „Mignard le Romain“, Bruder des Nicolas Mignard d'Avignon (1606-1668). Das Gemälde befindet sich im Musée des Beaux-Arts in Rennes, Frankreich.
 (1161384) (130800) (11)

€ 7.000 - € 9.000

INFO | BID

719
Maler nach Raffaello Santi
(1483 – 1520)

DIE HEILIGE FAMILIE MIT DEM JESUSKIND
 UND DEM JOHANNESKNABEN

Öl auf Leinwand.
 90 x 64 cm.

Das Original, betitelt „Madonna del Passeggio“ von 1516, befindet sich in den National Galleries of Scotland, Edinburgh. Im Zentrum der Darstellung Maria in rotem Kleid stehend, der Oberkörper leicht nach links gebeugt. Mit der linken Hand hält sie das nur mit einem Lendentuch bekleidete Jesuskind, das durch betonte Lichtwirkung hervorgehoben erscheint. Ihre rechte Hand liegt auf dem Haupt des von links heranschreitenden Johannesknaben, der sich in liebevoller Begegnung dem Jesuskind nähert. In der rechten Hand hält Johannes den attributiven Kreuzstab mit daran geheftetem Rotulus auf dem Teile des „Ecce Agnus Dei“-Spruches zu lesen sind. Josef links im Hintergrund, betrachtet die Figurengruppe über die Schulter hinweg, er hält einen Sack geschultert. In zurückhaltenderer Größe wiedergegeben, wird seine Figur doch durch das leuchtende Gelb seines Gewandes betont. Thema des Gemäldes ist die Begegnung zwischen Jesus und Johannes, wobei hier die Harmonie einer kindlichen Begegnung zum Ausdruck kommen soll. Dieser Bildgedanke, aber auch die formalen Vorbilder dazu, finden sich bereits bei früheren Werken von Raffael, etwa in seinem Gemälde von 1507: „Madonna mit Kind und Johannesknaben“. (1161385) (130800) (11)

Painter in the style of Raphael (1483–1520)

THE HOLY FAMILY WITH JESUS AND THE YOUNG
 SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas.
 90 x 64 cm.

The original painting by Raphael titled Madonna del Passeggio from 1516 is today held at the National Galleries of Scotland, Edinburgh. This image idea, and its formal prototypes, can also be found in earlier works by Raphael such as the painting The Virgin and Child with Saint John the Baptist from 1507.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID





720

Utrechter Caravaggist des 17. Jahrhunderts

LOTH UND SEINE BEIDEN TÖCHTER

Öl auf Leinwand.
120 x 140 cm.

Das altbiblische Thema hier großformatig vorgeführt, die Figuren nahe an den Betrachter herangebracht, vor dunklerem Hintergrund, beleuchtet durch die Flamme einer Öllampe links unten im Bild, was eine theatrale Wirkung erzeugt. Loth im Zentrum nach rechts sitzend, mit bereits schläfrigen Blick, hält eine Schale in die eine der Töchter aus einer Prunkkanne weiteren Wein eingießt, während die Tochter an seiner Seite ihre Schwester zu dem Geschehen weiter auffordert. Das Licht der Feuerflamme beherrscht auch weitgehend die rötliche Farbwirkung des Gemäldes insgesamt. Dem Rot im Manteltuch des Loth entsprechen die weiteren Textilien in den Gewändern der Töchter aber auch die Korallenkette im Haar der Tochter rechts sowie im rötlichen Lichtschein des Abendhimmels im Hintergrund. So ist der Einfluss der französischen Malerei etwa von Georges de la Tour (1593-1652) mit durch Flammenlicht beleuchteten Szenen unverkennbar. (1161381) (130800) (13)

Utrecht Caravaggisti, 17th century

LOTH AND HIS TWO DAUGHTERS

Oil on canvas.
120 x 140 cm.

€ 35.000 - € 45.000

INFO | BID





721
Florentiner Manierist des ausgehenden
16. Jahrhunderts

DER JUNGE JOHANNES BAPTIST IN DER WÜSTE

Öl auf kräftiger Holzplatte.
 130 x 100 cm.
 Ungerahmt.

Das Original von Raffaello Santi (1483-1520) entstand um 1518/20, möglicherweise für den Kardinal Colonna und befindet sich heute in den Uffizien in Florenz. Johannes ist als Jüngling dargestellt, unbekleidet, lediglich ein graues geflicktes Tuch zieht über Armbeuge, Hüfte und Unterleib. Der nackte Körper hebt sich wirkungsvoll vor dem dunklen felsigen Hintergrund ab, das Gesicht direkt auf den Betrachter gerichtet. Mit dem Zeigefinger der erhobenen rechten Hand weist er auf ein Holzkreuz, in der Linken hält er einen Rotulus mit der lateinischen Aufschrift „Ecce Agnus Dei“. Das schlanke, einem Baumstumpf entsprossene Johanniskreuz ist oben leuchtend wiedergegeben und deutet auf die „Wurzel Jesse“ hin, gewissermaßen eine Andeutung auf das aus dem Alten Testament entwachsene Christentum. Verso zwei Querleisten.
 (1161386) (130800) (11)

Florentine Mannerist School, 16th century

YOUNG SAINT JOHN THE BAPTIST IN THE DESERT

Oil on strong panel.
 130 x 100 cm.
 Unframed.

The original of this painting was created by Raffaello Santi (1483-1520) ca. 1518/20, possibly for Cardinal Colonna, and is held today the Uffizi Gallery, Florence.

€ 12.000 - € 15.000

INFO | BID

722
Flämischer Meister des beginnenden
17. Jahrhunderts

ANDACHTSBILD MIT MARIA UND DEM KIND

Öl auf Eichenholz.
 100 x 80 cm.

Auf den ersten Blick erscheint das fein gemalte Andachtsbild in einem älteren Stil, da es sich hier wohl um ein Gnadenbild handelt, das auf eine wundertätige Bildvorlage zurückzuführen ist. Demgemäß sind Bildaufbau und Faltenwürfe noch ganz der spätmittelalterlichen Bildtradition verbunden. Dagegen zeigt das Inkarnat, aber auch die Auffassung vom Gesicht der Maria sowie der Schattierungen, bereits malerische sowie maltechnische Einflüsse, wie wir sie von Peter Paul Rubens (1577-1640) kennen: Die leicht grünlichen Schattierungen neben dem Wangenrot auf der weichen Modellierung der Physiognomie als Anzeichen eben dafür.

Maria mit dem Kind, in Sitzhaltung vor nahezu schwarzem Hintergrund, in den oberen Ecken jeweils grüner gefalteter Vorhang. Am Unterrand eine lateinische Aufschrift, möglicherweise vom Vorbild übernommen mit Text aus dem Hohelied Kapitel 2.
 (11613811) (130800) (11)

Flemish School, early 17th century

DEVOTIONAL PICTURE OF THE VIRGIN AND CHILD

Oil on oak panel.
 100 x 80 cm.

€ 18.000 - € 20.000

INFO | BID



LEVA EIUS SUB CAPITE MEO
ET DEXTERA ILLIUS AMPLEXABITUR ME; CANT. 2



723

**Giuseppe Bazzani,
1690 Mantua – 1769**

Der norditalienische Maler stand seinen Kollegen Giovanni Battista Pittoni d. J. (1687-1767) Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770) nahe, nachdem er zusammen mit Francesco Maria Raineri (1676-1785), der wie er bei Giovanni Canti (1653-1716) studiert hatte, als Rokoko-Freskant hervortrat. Bazzani blieb weitgehend seiner Heimatstadt Mantua verbunden und wurde schließlich 1767 Direktor der dortigen Kunsthochschule. Werke seiner Hand neben ortsfesten Fresken in Italien auch im Louvre sowie im Nationalmuseum Stockholm.

BEWEINUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand.
96 x 140 cm.

Dem Bildthema, das aufgrund des Ereignisses nach einem entsprechenden Ausdruck sowie nach der Wiedergabe der seelischen Dramatik verlangt, hat sich der Maler mehrfach gewidmet. So befindet sich ein in Aufbau und Komposition verwandtes Bild „Depositione“ im Diözesanmuseum in Mantua. Dort wie hier ist der Leichnam Christi in verkürzter Schräglage nach rechts wiedergegeben, im Schoß der Maria ruhend, die ihre Arme über den toten Sohn ausgebreitet hat und auf ihn herab blickt. Auch Maria Magdalena links im Bild, blickt auf den Toten herab, die Hände über die Brust gelegt. Die Tragik des Geschehens hat der Maler förmlich in die Unnahbarkeit des nächtlichen Dunkels gesetzt, wobei nur die helleren Partien aufleuchten aber dennoch durch Sfumato-Konturverklärung ins Geheimnisvolle gehoben werden. Links oben eine vom Mond heller erleuchtete Wolke, die einen Ausblick ins Freie erkennen lässt.

Provenienz:

Museum Cleveland, dort im Katalog publiziert.

Literatur:

Chiara Tellini Perina, Giuseppe Bazzani, Florenz, 1970.

Flavio Caroli, Giuseppe Bazzani. E la Linea d'Ombra dell'Arte Lombarda, Mailand 1988.

Augusto Morari, Giuseppe Bazzani (1690-1769). Nuovi contributi al catalogo dei dipinti. In: Civiltà mantovana 4. Serie 51, 142, 2016, S. 55-71. (1161131) (11)

€ 80.000 - € 120.000

INFO | BID



724

Deutscher Maler des 16. Jahrhunderts

NOLI METANGERE

Öl auf Nadelholz.

119 x 71 cm.

Das Tafelbild, ehemals Altarblatt, zeigt die Szene der Begegnung Magdalenas mit Jesus nach dessen Auferstehung. Dem Evangelientext gemäß, forderte Jesus die ihn verehrende Magdalena auf, ihn nicht zu berühren und zeigte ihr die Wundmale. Die Szene ist hochformatig in eine Landschaft gestellt, mit einer ummauerten Gebäude- und Palastanlage im Hintergrund, womit Jerusalem gemeint ist. Jesus rechts im Bild, steht in aufrechter Haltung, der Blick aus dem Bild heraus gerichtet, die rechte Hand erhoben. In der Linken hält er den Kreuzstab mit Auferstehungsfahne. Magdalena ihrer Herkunft gemäß, aber auch wegen der ihr ursprünglich zugeschriebenen Eitelkeit, mit Goldbrokatmantel über grünem Kleid. Das lange Haar zieht in drei Strähnen zum Rücken herab, wobei hier anzumerken wäre, dass das offene Haar in der biblischen Antike als Zeichen der Lasterhaftigkeit galt. Beide Häupter mit vergoldeten und punzierten Nimben umzogen. Am erdigen Boden am Vordergrund Pflanzen mit kleinen Blüten, die damals einen verstandenen Symbolcharakter für die Darstellung trugen. Die Darstellung von einem original Malrändchen umzogen. Verso oben und unten zwei Querleisten. (11613812) (130800) (11)

German painter of the 16th century

NOLI METANGERE

Oil on softwood panel.

119 x 71 cm.

Painter possibly from the eastern Venetian provinces. The panel painting, previously an altarpiece, shows the scene of Mary Magdalene meeting Jesus after his resurrection. The depiction is framed by an original painted frame. Two parqueting slats on top and bottom of panel each on the reverse.

€ 18.000 - € 20.000

INFO | BID



725

Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts nach Giovanni Biliverti (1585 – 1644)

DIE KEUSCHHEIT JOSEFS

Öl auf Leinwand.
119 x 167 cm.

Dargestellt ist die Szene des Alten Testaments, wonach der Sohn des Erzvaters Jakob, Josef in Ägypten sich der Verführung durch die Gemahlin Potifars entzieht. Die original Fassung der Szene geht auf Giovanni Biliverti zurück, geschaffen 1619, das sich im Museum der Akademie in Florenz befindet.

Das großformatige, in kräftigen Farben ausgeführte Gemälde zeigt Josef, der sich der Umarmung der Ägypterin entzieht, die Szene vor einem üppig gebauschtem roten barocken Bettvorhang. Die Bildkomposition wurde in der Vergangenheit mehrmals auch in Variationen wiederholt, so etwa von Vittorio Bianchini (1797-1880), hier in einer fein gemalten Ausführung in der Betonung der Hell-Dunkel-Malerei mit meisterlicher Wiedergabe im Glanz des Stofflichen.

(1161382) (130800) (11)

Italian School, 17th century, in the style of Giovanni Biliverti (1585 – 1644)

THE CHASTITY OF JOSEPH

Oil on canvas.
119 x 167 cm.

€ 18.000 - € 20.000

INFO | BID

726

Maler des ausgehenden 16. Jahrhunderts

MONDSICHELMADONNA IN EINER WOLKENMANDORLA

Öl/Tempera auf Kreidegrund, auf kräftiger Holztafel.
Außengesamtmaß: 125 x 103 cm.
Wohl Norditalien/ Südtirol, um 1580.

In zugehörigem, mitgearbeitetem gefassten und vergoldeten Rahmen.

Maria in rotem Kleid und blauem Mantel, im Kontrapost auf einer Mondsichel stehend, die Hände gefaltet, der Kopf leicht zur Seite geneigt, hinterfangen von einem vergoldeten und punzierten Scheibennimbus. Die Figur steht vor hell leuchtendem Hintergrund, den eine Reihe geballter Wolken umzieht. Das Mondsichel-Madonnen-thema, das sich in der Zeit in der Schnitzkunst häufig findet, gilt für die Malerei als ausgesprochen selten. Verso drei Querleisten. Altersbedingt rest., minimale kleine Ausbrüche. (1161383) (130800) (11)

Painter of the late 16th century

WOMAN OF THE ACOPALYPSE WITHIN CLOUD MANDORLA

Oil/Tempera on gesso ground, laid on strong panel.
Total outside dimensions: 125 x 103 cm.
Probably North Italy/South Tyrol, ca. 1580.
In matching, polychrome and gilt frame.

Three horizontal slats on reverse. Restored consistent with age, with minimal chips.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID





727

Norditalienischer Maler des 17. Jahrhunderts

GEFANGENNAHME UND ENTFÜHRUNG EINES
PRINZEN DURCH GEHARNISCHE SOLDATEN

Öl auf Leinwand.
95 x 120 cm.

Nicht näher historisch eruierte Szene, möglicherweise aus der Geschichte der Antike. Den Knaben in rotem Gewand mit einem Tränentuch, das er sich ans Gesicht hält, umgeben drei Soldaten, zwei im Helm, einer mit weiter roter Kappe, deren Farbe kompositorisch Bezug zum Kleid des Knaben nimmt. Links unten eine geschweifete Schale, in der sich ein umgestürzter goldener Becher befindet, wohl ein weiterer Hinweis auf den Rang des Knaben. Flüssige, lockere Pinselschrift, das Gemälde wohl Teil eines historischen Zyklus.
(1161389) (130800) (11)

€ 7.000 - € 9.000

INFO | BID



728
George Romney,
 1734 Dalton-in-Furness, Lancashire – 1802 Kendal,
 zug.

ALLEGORIE AUF DIE GEBURT SHAKESPEARES

Öl auf Leinwand.
 117,3 x 159 cm.

Der Titel des großformatigen Gemäldes ist aus der Vorbesitzertradition überliefert. Dargestellt ist im Zentrum des Bildes ein nacktes Kleinkind, auf einem Laken sitzend, daneben eine Frau mit nackten Brüsten sowie rechts eine in roter Kleidung kniende weibliche Figur mit wild-offenen Haaren. Die Hauptfigurengruppe hinterfangen von einem nahezu visionär wiedergegebenen weiblichen Gesicht in weit ausgebreitetem, hell erleuchtetem weißen Tuch. An den Seiten weitere Figurengruppe symbolischer bzw. allegorischer Art. Im oberen Bildteil starker Lichteinfall. Unverkennbar ist die figürliche Reminiszenz der rechten knienden Figur mit einem daneben stehenden Salbgefäß an die Ikonografie von Magdalenen-Bildern, wobei die links liegende weibliche Figur wohl als leibliche Mutter zu verstehen ist. Insgesamt unterliegen sämtliche Figuren einer tieferen, allegorisch mystisch-symbolischen Bedeutung in Hinblick auf das Werk Shakespeares. Rest. (11605840) (11)

George Romney,
 1734 Dalton-in-Furness, Lancashire – 1802 Kendal,
 attributed

ALLEGORY OF THE BIRTH OF SHAKESPEARE

Oil on canvas.
 117.3 x 159 cm.
 Restored.

€ 30.000 - € 40.000

INFO | BID



729

Italienischer Maler des 17. Jahrhunderts

RUINEN-CAPRICCIO MIT FIGURENSTAFFAGE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
97 x 128 cm.

Nach rechts hin durch drei offene Bögen sich lichtende römisch-antike Tempelanlage, mit korinthischen und ionischen Säulen sowie ruinösem Gebälk. Rechts im Hintergrund durch die Bögen sichtbare hügelige, hell erleuchtete Landschaft. Durch die große triumphbogenartige Öffnung im linken Architekturteil wird eine Pyramide in Art der römischen Cestius-Pyramide sichtbar, davor und im weiteren Bildverlauf etliche Staffagefiguren, so etwa ein Paar mit Kind, an Werkstücken sitzende Männer sowie eine herkulische Figur links an den Tempelstufen. Malerei insgesamt, sowohl was die Architektur als auch die Staffagefiguren betrifft, von hoher Qualität. Einige der Figuren wohl erst durch nicht abgeschlossene Restaurierungsmaßnahmen wurden Pentimenti erkennbar. Zudem einige Beschädigungen und Abriebe in der Farbe. (11505723) (2) (11)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID

730

**Joseph Marie Vien,
1716 Montpellier – 1809 Paris, zug.**

AKADEMISCHER MÄNNERAKT FÜR
JOHANNES DEN TÄUFER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
133 x 97,5 cm.

Trägt rechts unten eine Signatur sowie eine Datierung „1747“ (?).
Ungerahmt.

Rest., besch.

Provenienz:
Christie's, Monaco, 04.12.1993, Lot 20.
(11605846) (13)

**Joseph Marie Vien,
1716 Montpellier – 1809 Paris, attributed**

ACADEMIC MALE NUDE STUDY FOR
SAINT JOHN THE BAPTIST

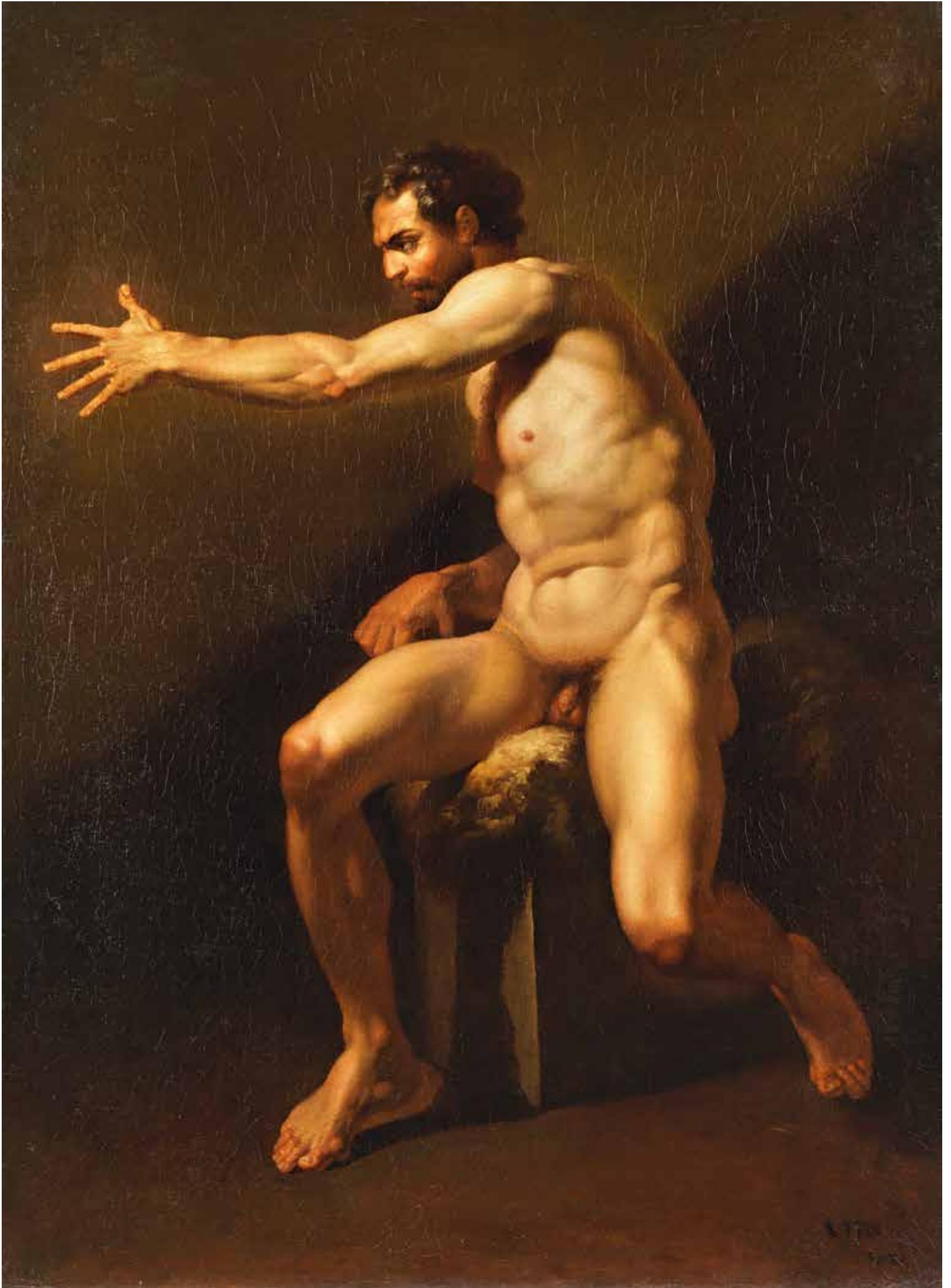
Oil on canvas. Relined.
133 x 97,5 cm.
Signed and dated "1747" (?) lower right.
Unframed.

Restored, damaged.

Provenance:
Christie's, Monaco, 4 December 1993, Lot 20.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID





731
Flämischer Meister des 17. Jahrhunderts
 FRÜCHTESTILLLEBEN

Öl auf Leinwand.
 40 x 52 cm.

Von links oben beleuchtetes Arrangement von Früchten wie Pfirsichen, Pflaumen, hellen und dunklen Trauben sowie Nüssen und Melone in Abendlandschaft am Boden liegend. In qualitätvoller Malweise.

Provenienz:
 Sammlung Dr. M. Tassel, Paris, dort bisher als „Haarlemer Schule des 17. Jahrhunderts“ geführt. (1160286) (2) (11)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID

732
Jacopo Robusti, genannt „Tintoretto“,
1518 Venedig – 1594, zug.

BILDNIS DES COSTANTINO PRIULI VON BERGAMO
 Öl auf Leinwand.
 114,5 x 91 cm.

Der Dargestellte, der von 1552-1553 das Amt des Sindacus und Podestà von Bergamo innehatte, ist hier im Alter von 36 Jahren portraitiert. Das Dreiviertelbildnis zeigt ihn in faltenreicher kardinalroter Robe vor einem Säulensockel und links herabfallendem grünen Brokatvelum. Die rechte Hand hält einen Handschuh, ein Motiv, das in Portraitbildnissen der Zeit öfter zu finden ist. Die linke Hand hält einen Brief, auf dem zu lesen ist „Allmo Meo S: Oss/Ce... Costantino/Priuli Meritatissimo Podestà di Bergamo“. Das Haupt ist kurz bärtig wiedergegeben, das braune Haar kurz geschoren, der Blick in die Ferne gerichtet. Besondere Bedeutung erhält das Bild durch die rechts im Hintergrund wiedergegebene zeitgenössische Vedute der Stadt Bergamo mit nach hinten hochziehendem Berggrücken unter einem Wolkenhimmel, der ganz die Malweise der Veroneser Schule verrät. Das Alter des Dargestellten ist auf dem Säulenabakus als eingemeißelt gemalt „A.E.T. XXXVI“. Gemäß der Lebensdaten des Dargestellten (1512-1558), lässt sich die Entstehung des vorliegenden Gemäldes um 1648 berechnen, was bedeutet, dass die Erhebung in einen höheren Rang des Dargestellten erst etwas später erfolgt sein muss. Costantino Priuli war Sohn des Francesco. Seine Regierungszeit als Bürgermeister von Bergamo ist erfasst und publiziert in: Relazioni dei rettori veneti in terraferma, Band XII, Mailand 1978, S. 29-30, Capitano di Vicenza 1547 und Podestà di Cremona 1556-1557. Das Staatsarchiv Venedig (MES.C. CODD. Historia Veneta, 22 VI c237) führt den Dargestellten ebenfalls in den „Arbori de' Patritii veneti“ von Marco Barbero.

Berücksichtigt man alle diese Jahresangaben, so fällt die Entstehung des Bildes in den früheren Abschnitt des Wirkens Tintoretts, etwa als sein Gemälde „Die Belagerung von Asola“ (1544-1545) oder das „Bildnis eines Mannes in gold verzierter Rüstung“ (1553) entstand. Bei der üppigen Auftragslage an Tintoretto ist an eine Mitarbeit der Werkstatt zu denken.

Provenienz:
 Sammlung Frederick Cavendish-Bentick.
 Christie's, London, 28.03.1947. (1160904) (11)

Jacopo Robusti,
(also known as „Tintoretto“),
1518 Venice – 1594, attributed

PORTRAIT OF COSTANTINO PRIULI OF BERGAMO
 Oil on canvas.
 114.5 x 91 cm.

The depicted man, who held the office of Mayor in Bergamo between 1552 and 1553 is portrayed here, aged 36. As we know his date of birth (1512 – 1558), the painting can be dated to ca. 1648. His term of office as Mayor of Bergamo is recorded and published in: Relazioni dei rettori veneti in terraferma, vol. XII, Milan 1978, pp. 29-30, Capitano di Vicenza 1547 and Podestà di Cremona 1556-1557. The city archive of Venice (MES.C. CODD. Historia Veneta, 22 VI c237) lists him also in Arbori de' Patritii veneti by Marco Barbero. Taking all these dates into consideration, the painting is likely to be an early work by Tintoretto, such as the painting The Siege of Asola (1544-1545) or Portrait of a Man in Gilded Armour (1553). As Tintoretto had a huge volume of orders it is likely that the workshop was involved in the creation of this painting.

Provenance:
 Frederick Cavendish-Bentinck Collection.
 Christie's, London, 28 March 1947.

€ 45.000 - € 50.000

INFO | BID





733
Pieter de Molijn,
1595 London – 1661 Haarlem, zug.

SANDIGER WEG INS DORF

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
64 x 87 cm.

Im linken Vordergrund sitzt ein Mann in Rückenansicht auf einem Baumstumpf; an ihm vorbei wird der Blick des Betrachters über eine breite sandige Straße mit drei Radspuren und einem Wanderer in die Tiefe der Bildmitte geführt. Die Holzhäuser entlang dieses Weges liegen teils hinter Dünen versteckt. In der Ferne ragt eine Kirchturmspitze hervor; eine kleine Gruppe Männer unterhält sich rechts am Ortseingang. Unter hohem blau-grauem Himmel, der fast zwei Drittel des Bildes einnimmt, idyllische Schilderung in differenzierter beige-brauner Farbigkeit. (1160784) (18)

Pieter de Molijn,
1595 London – 1661 Haarlem, attributed

SANDY PATH TO THE VILLAGE

Oil on canvas. Old relining.
64 x 87 cm.

€ 25.000 - € 30.000

INFO | BID



734

Jan Frans van Bloemen,
1662 Antwerpen – 1749 Rom, Kreis des
CAMPAGNA-LANDSCHAFT MIT HIRTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65 x 81 cm.

In einer weiten italienischen Landschaft am breiten Ufer eines Flusses hat sich ein Hirtenpaar mit Kühen und Ziegen niedergelassen. Die junge Frau hat einen Bottich vor sich stehen und melkt gerade eine braune Kuh; ihr Mann liegt rechts halb auf dem Boden, hat dabei seinen linken Arm auf einen Stein und darauf erschöpft seinen Kopf abgelegt. Von den Tieren fallen besonders eine weiße Kuh und rechts neben einem großen Baum, der sich bis in den Himmel geht, eine stehende graue Kuh dem Betrachter ins Auge. Auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses erstreckt sich ein Weg mit einem Wanderer zu der Anhöhe mit einer alten Burg. Romantische idyllische Barock-Malerei. Leichter Farbabrieb am oberen, rechten Rand. (1160913) (18)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID



735
Niederländischer Maler
des ausgehenden 17. Jahrhunderts

BEIM KARTENSPIEL

Öl auf Holz.
 56 x 44 cm.

Ganz dem Stil des 17. Jahrhunderts verpflichtete Interieur-Szene mit hohem, in die Tiefe gestaffeltem Innenraum, welcher durch verschiedene Dekorelemente wie Fenster, Karten oder Möbel dekoriert ist und so eine Tiefenwirkung erzielt. Während im Hintergrund ein seitlich gelegenes Fenster eine Personengruppe erhellt, wird im Vordergrund eine mehrfigurige Szene dargestellt, welche Kinder als Soldaten beim Kartenspielen auf einer Kriegstrommel zeigt und somit einen spielerischen Rückblick auf den Dreißigjährigen Krieg bietet. Minimal rest. Die Platte etwas gebogen, der Rahmen mit kleineren Ausbrüchen der Vergoldung. (11609711) (18)

Dutch School,
late 17th century
THE CARD GAME

Oil on panel.
 56 x 44 cm.

Interior scene with perspective arrangement entirely in the style of the 17th century. With minimal restoration. Panel slightly warped, small chips in the gilding of the frame.

€ 10.000 - € 15.000

INFO | BID

736
Ercole Gennari,
1597 – 1658, zug.

Italienischer Zeichner und - der Renaissance-Maler. Hatte eine lebenslange Verbindung mit dem Maler Guercino, einschließlich der Heirat mit seiner Schwester Lucia 1628. Lebte mit seiner Familie dann in Bologna.

DER HEILIGE APOSTEL PAULUS

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
 70 x 54,5 cm
 100 x 87,5 cm mit vergoldetem Rahmen

Brustbildnis des Heiligen im Profil nach links. Er hat ein länglich-schmales Gesicht mit Halbglätze und dunklem Haarkranz sowie einen langen gesträhten Bart. Geleitet ist er mit einem rotem, in Falten gelegtem Überwurf, unter dem am Hals ein grünes Gewand hervorschaut. In seiner Linken hält er mit fester Hand ein Schwert. Das helle Inkarnat in feiner Manier und das leuchtend rote Gewand bilden einen starken Kontrast zum dunklen Hintergrund. Typische Art der Darstellung des Apostels auf Gemälden, vglb. mit Arbeiten von Montagna (1482) und A. Dürer (1526). (11512210) (18)

€ 20.000 - € 40.000

INFO | BID





737

**Cornelis Jacobsz. Delft,
1571 Gouda – 1643 Delft**

Stilllebenmaler des „Goldenen Zeitalters“. Schüler seines Vaters Jacob Willemz. Delft d. Ä. (1519 – 1661) und von Cornelis van Haarlem (1562 – 1638).

PRUNKSTILLEBEN MIT FRÜCHTEN
UND MUSCHELN

Öl auf Holz. Altparkettiert.
53,5 x 75 cm.

Rechts unten auf Tischkante signiert „C J Delft“
In braunem Holzrahmen mit hellen Holzintarsien.

Auf einer steinernen, mit braunem Tuch teils bedeckten Tischplatte finden sich eine große glänzende silberne Tazza mit weißen und blauen Weintrauben, daneben eine Delfter Porzellanschale mit einem Apfel und einem Rebenzweig, eine große angeschnittene Melone, sowie eine leuchtende Birne mit Blättern. Rechts liegen fünf detailgetreu wiedergegebene Muscheln, die durch den Lichteinfall einen matten irisierenden Glanz aufweisen. Meisterhafte subtile Malerei vor grünlichem Hintergrund, der von links nach rechts aufhellt.
(1160945) (18)

**Cornelis Jacobsz. Delft,
1571 Gouda – 1643 Delft**

Still life painter of the Golden Age. Student of his father Jacob Delft and Cornelis van Haarlem.

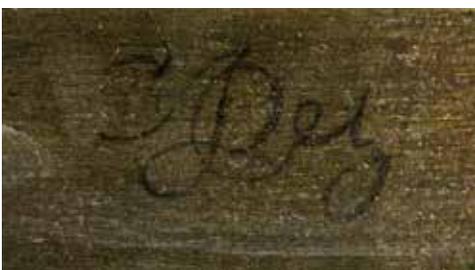
LUXURIOUS STILL LIFE WITH FRUIT
AND MUSSELS

Oil on panel. Old parqueting.
53.5 x 75 cm.

Signed "C J Delft" on edge of table lower right.
In brown wooden frame with light wood inlaid work.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID







738

Italo-niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts

**INNENANSICHT EINER ITALIENISCHEN BASILIKA
MIT FIGURENSTAFFAGE**

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
69 x 49 cm.

Der sicher in Italien tätige, möglicherweise niederländische Maler hat das Innere einer fünfschiffigen Basilika wiedergegeben mit korinthischen Säulenarkaden, bemaltem Obergaden und seitlichem Einblick in die weiteren Seitenschiffe. Der romanische Bau zeigt noch einen offenen hölzernen Dachstuhl aber bereits eine gotische Altarausstattung, die heller beleuchtet zur Wirkung gebracht wird. Figurenstaffage, darunter Landsknechte, Frauen mit Kindern sowie zwei spielende Hunde, ganz in der zeitgenössischen Kleidung des 17. Jahrhunderts. (11607830) (11)

Italian-Dutch School, 17th century

**INTERIOR OF AN ITALIAN BASILICA WITH FIGURE
STAFFAGE**

Oil on canvas, laid on panel.
69 x 49 cm.

The artist, who was definitely active in Italy and was possibly Dutch, depicted the interior of a basilica with five aisles with Corinthian column arcades, painted clerestory and a sideways view of further side aisles. The Romanesque building shows an open wooden roof structure but the altar, effectually brightly lit is already in Gothic style. Staffage figures include mercenaries, women with children and two playing dogs all in contemporary 17th century clothing.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID



739

**Lambert de Hondt d. J.,
um 1640 – um 1690**

SEESCHLACHT VOR SÜDLICHEM MEERESUFER

Öl auf Leinwand.

42,3 x 59 cm.

Rechts unten signiert „L.D. Hondt F“

Mehrfigurige, fein gemalte Darstellung einer tobenden Seeschlacht zwischen zwei im Zentrum stehenden, vom Licht hell beleuchteten großen Galeeren. Am linken Bildrand ein weiteres Kampfschiff, bereits im Rauch stehend, mit zahlreichen, darauf stehenden Soldaten mit Feuerwaffen. Auf dem mittleren Schiff steht der Schlachtenführer mit erhobenem Schwert auf der Reling. Die Schiffe mit Fahnen auf den Masten bestückt, rechts im Vordergrund zwei aneinander liegende Kähne mit zahlreichen Soldaten besetzt, die sich im Zweikampf befinden. Die Kähne haben rote bzw. blaue Fahnen gehisst. Rechts im Hintergrund eine Stadt mit Burgranlage am Ufer, vor blau hochziehenden Bergen. Die bewegte Szenerie unter dramatischem Wolkenhimmel.

Das vorliegende Gemälde ist vergleichbar mit Werken des Meisters im Musée des Beaux-Arts, Rennes, im Rijksmuseum Amsterdam sowie im Städelsches Kunstinstitut Frankfurt. Den in den öffentlichen Sammlungen vorhandenen Bildern steht das vorliegende Werk an Qualität in nichts nach.

Anmerkung I:

Lambert de Hondt d. J. war wohl Schüler und Sohn Lamberts d. Ä., dessen Werk er fortsetzte, jedoch in der helleren Stilrichtung des ausgehenden 17. Jahrhunderts verfeinert hat. Wie sein Vater widmete er sich überwiegend Schlachtendarstellungen, schuf darüber hinaus Gobelin-Kartons, häufig mit militärischen Motiven, die in Brüsseler und Pariser Gobelinwerkstätten ausgeführt wurden.

Anmerkung II:

Fürst Maximilian Emanuel von Bayern (1679-1726) beauftragte Hondt 1696 für seine Serie von acht Brüsseler Teppichen. 1715-1724 wurden weitere 14 Wandteppiche in Brüssel bei de Voos für Max Emanuels Schloss in Schleißheim bei München gefertigt und noch einmal acht weitere wurden für den Duke of Marlborough gewebt, ebenfalls nach Vorbildern des Künstlers Lambert de Hondt d. J. (11607816) (10)

**Lambert de Hondt the Younger,
ca. 1640 – ca. 1690**

SEA BATTLE ON A SOUTHERN SHORE

Oil on canvas.

42.3 x 59 cm.

Signed "L.D. Hondt F" lower right.

Multi-figure, fine depiction of a raging sea battle between two large and brightly lit galleys at the centre. The painting on offer for sale easily compares with other paintings by the same master held at the Musée des Beaux-Arts in Rennes, the Rijksmuseum in Amsterdam or the Städels Museum in Frankfurt. The quality of the present painting is in no way inferior to those paintings held in public collections.

€ 25.000 - € 30.000

INFO | BID



740
Maler der flämischen Schule des 17. Jahrhunderts
aus dem Kreis von Anthonius van Dyck,
1599 – 1641

BILDNIS EINES BÄRTIGEN MANNES MIT
 PELZKAPPE UND LUCHSPELZKRAGEN

Öl auf Leinwand.
 Sichtmaß: 125 x 98 cm.
 Rahmenaußenmaß: 152 x 126 cm.

Im Dreiviertelbildnis nach links dargestellt, vor dunklem Hintergrund, der sich nach rechts leicht aufhellt. Die Beleuchtung konzentriert sich auf das Gesicht sowie auf die linke Hand, die aus dem Luchskragen hervortritt und einen Lederhandschuh hält. Über einem roten bortenbestickten und mit Knöpfen besetzten Wams ist ein breiter gefleckter Luchskragen gelegt, darunter üppig in Falten drapierter roter seidener Mantel. Die Zobelpelzkappe schräg aufgesetzt, der silber-graue Bart über seidig leuchtendem gewellten Kragen. Der Gesichtsausdruck von bestechender Lebendigkeit, der Blick ist kritisch aber mild auf den Betrachter gerichtet, der Mund mit edel geformter Lippe geschlossen. Die betont beleuchtete Stirn mit Andeutung einiger Fältchen sowie hervortretenden Adern. Die malerische Ausführung insgesamt von hoher Qualität, die sich wohl auch aus der Auftragslage dieses gesellschaftlich hochrangigen und vermögenden Herren erklärt. Stilistische Nähe zu dem Antwerpener Meister van

Dyck, lässt sich sowohl in der virtuos großenzügigen Behandlung des Pelzkragens erkennen, als auch in der Behandlung des Inkarnats der Hand sowie in der Komposition insgesamt. Dem hohen Rang des Gemäldes gemäß wurde auch der aufwendig gestaltete Rahmen gefertigt: Ebonisierte Leisten umziehen ein Innenband, belegt mit unterschiedlich farbigen Marmoreinlagen, die zu den Farben des Gemäldes selbst korrespondieren. (1160426) (11)

Flemish School, 17th century,
circle of Anthony van Dyck,
1599 – 1641

PORTRAIT OF A BEARDED MAN WITH FUR CAP
 AND LYNX FUR COLLAR

Oil on canvas.
 Visible dimensions: 125 x 98 cm.
 External frame dimensions: 152 x 126 cm.

€ 15.000 - € 25.000

INFO | BID

741
(Abb. rechts)
Willem Kalf,
1619/22 – 1693, zug.

PRUNKSTILLEBEN MIT CHINESISCHER
 DECKELSCHALE

Öl auf Leinwand.
 61 x 51 cm.
 In geschnitztem Holzrahmen.

Vor dunklem Hintergrund befindet sich auf einer Platte, die teils mit einem edlen Teppich bedeckt ist, die leuchtende, mit plastischen Miniaturen besetzte, wertvolle asiatische Chinoiserie-Schale mit türkisfarbener Malerei. Der Deckel ist leicht geöffnet und der Knauf ist ebenfalls in Gold plastisch ausgearbeitet. Flankiert wird sie von einem hohen schmalen Flötenglas, einem großen Römerglas mit Weißwein, auf dem gekonnt Lichtreflexe gesetzt wurden, und ein weiteres Glas. Im Vordergrund liegt eine leuchtend gelbe Zitrone mit bandförmig abgeschälter Schale und dazugehörigem Messer sowie ein samtig wirkender Pfirsich. Gekonnte prachtvolle Malerei mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten. Durch die unterschiedliche Stofflichkeit der einzelnen Objekte wird die Könnerschaft des Künstlers besonders hervorgehoben. (1160664) (1) (18)

Willem Kalf,
1619 – 1693, attributed

LUXURIANT STILL LIFE WITH CHINESE
 COVERED BOWL

Oil on canvas.
 61 x 51 cm.
 In carved wooden frame.

Skilful, magnificent painting particularly showing the artist's mastery in the pronounced chiaroscuro contrasts and the painting of different textures of the individual objects.

€ 30.000 - € 50.000

INFO | BID







742

**Gerardus van Spaendonck,
1746 Tilburg – 1822 Paris**

BLUMENSTILLEBEN MIT VOGELNEST

Öl auf Leinwand.

65 x 54 cm.

Rechts unten signiert.

Im original Rahmen.

Die Blüten üppig gruppiert, in einem irdenen Topf auf kräftiger Marmorplatte. Helle Rosenblüten dominieren zwischen Iris, Primeln und Mohn, blaue Kaiserwinden ziehen in Rispen zur Tischplatte herab. Dort ein Vogelnest mit Gelege einkomponiert, darunter eine hochkriechende Schnecke. Der Malstil, durchaus an der Stillebenmalerei der holländischen Schule des 17. Jahrhunderts orientiert, zeigt sich bereits in der hellen Auflichtung des 18. Jahrhunderts. (1150732) (11)

**Gerard van Spaendonck,
1746 Tilburg – 1822 Paris**

FLOWER STILL LIFE WITH BIRD'S NEST

Oil on canvas.

65 x 54 cm.

Signed lower right.

In original frame.

The style is oriented towards still life painting of the 17th century Dutch School but already shows the lighter colour palette typical for 18th century painting.

€ 25.000 - € 30.000

INFO | BID





743
Jan de Heem,
 1603 – 1659, zug
 OBSTSTILLEBEN MIT INSEKTEN
 Öl auf Kupferplatte.
 25,5 x 33,5 cm.

Auf einer steinernen Platte vor dunklem Hintergrund leuchtende Früchte: weiße und rote Weintrauben, Pfirsiche und Aprikosen. Belebt wird das Bild von einem Käfer am linken Rand der Brüstung und von einer krabbelnden Raupe auf einer Weinrebe am rechten oberen Rand. Minutiöse Wiedergabe mit gekonnter Lichtführung, dabei die unterschiedliche Stofflichkeit des Obstes hervorragend herausgestellt. (1160473) (18)

€ 3.000 - € 4.000

INFO | BID

744
Maler des 17. Jahrhunderts
 LA BUONA VENTURA (DAS GLÜCK)
 Öl auf Leinwand. Doubliert.
 95 x 75 cm.

Halbporträt eines jungen Mannes, der sich umgedreht hat, jedoch mit seinem Kopf über seine Schulter den Betrachter mit einem verschmitzten Lächeln direkt ansieht; sein rechtes Auge schaut dabei durch ein großes Loch seines alten zerschissenen Hutes mit breiter Krempe, der zwei Federn trägt und auf dem eine große Schnecke hinauf klettert. Über seiner roten Jacke mit Aufschlitzungen hängen zwei Ketten mit aneinander gereihten Weinbergschnecken, die einzeln ihre Fühler ausstrecken. Seine beiden Hände hat er gekünstelt ausgestreckt und auf seinem linken Zeigefinger kriecht eine große Schnecke empor. Vor ihm auf der Tischplatte stehen ein kupferner Krug, ein Teller mit Schnecken, eine Zwiebel, ein Stück Brot, ein Messer und ein hohes Glas mit Wein – dies alles Zeichen dafür, dass diese Schnecken eine köstliche Delikatesse darstellen. Ungewöhnliche, humorige Malerei in reduzierter Farbigkeit, die das einfache Glück zum Ausdruck bringt. (11512218) (18)

17th century painter
 LA BUONA VENTURA (HAPPINESS)
 Oil on canvas. Relined.
 95 x 75 cm.

Half-portrait of a young man. Exceptional, humorous painting with reduced colour palette illustrating happiness.

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID





745

Pieter Aertsen,
1507/08 – 1575, zug-
und weitergeführt durch Joachim Beuckelaer,
1533 – 1574/75, bzw. Werkstatt

GROSSES KÜCHENSTÜCK MIT DER SZENE
„CHRISTUS IN EMMAUS“

Öl auf Holz. Parkettiert.
98 x 164 cm.

Links oben am Pfeilerkapitell datiert „1579“

Wie häufig bei Werken von Aertsen finden sich im Hintergrund großer Küchenstillleben religiöse Themen eingebildet. Auch hier präsentiert das große, betont breitformatige Gemälde eine Fülle an Früchten, Gemüse, Eiern und gerupftem Geflügel sowie Wildenten im Gefieder. Dieses auf Schüsseln, Platten und Tellern gelegt. In einem großen Henkelkorb liegen Äpfel und darüber große Wassermelonen. Im Mittelgrund eine junge Frau in rotem Gewand, mit feiner Halskrause über schwarzem Kragen und geflochtener Frisur, hantierend an offenem Kamin mit Küchenlöffel und hängendem Kochtopf. Links hinten, in der Weiterentwicklung des Raumes, vor offenem rundbogigen Ausblick ein weiß gedeckter Tisch, daran Jesus und zwei weitere Gestalten bei der Segnung der Speisen. Dies entsprechend der neutestamentlichen Szene „Jesus in Emmaus“. Dabei ist der Tisch hier sparsam gedeckt, ganz im Gegensatz zur Fülle des Vordergrundes. Dies mag als Gedanke eines Sittenbildes für die damalige Zeit verstanden worden sein.

Stilistisch zeigen sich einige Merkmale im Bild, die mit anderen Gemälden von Aertsens in engster Verbindung stehen: So findet sich der Korb mit Salatköpfen über parallel gelegten Meerrettichwurzeln nahezu identisch in seinem Gemälde „Magdfrau mit Gemüse“ (nach 1567) wieder, zudem im ebenfalls breitformatigen Bild „Köchin am Kamin“.

Der Maler, wegen seiner Größe der „Lange Pier“ genannt, war zunächst Mitglied der Sankt Lukas-Gilde in Antwerpen, bevor er sich ab 1555 in Amsterdam niederließ. Dies aufgrund der Verehelichung mit einer Verwandten des Malers Joachim Beuckelaer. Aufgrund der Datierung „1579“ (also nach dem Tod von Aertsen) steht als Urheber des Gemäldes dessen Schüler Beuckelaer zur Diskussion, wobei noch zu klären wäre, ob es sich hier möglicherweise um ein von Aertsen begonnenes und von Beuckelaer vollendetes und signiertes Werk handelt.

Literatur:

Abgebildet in: *Ausstellungskatalog Museum voor Schone Kunsten Gent, Joachim Beuckelaer. het markt – en keukenstuk in de Nederlanden 1550-1650, 1986/87, S. 157 Abbildung 1. (1151141) (11)*

Pieter Aertsen,
1507/08 – 1575, attributed
and continued by Joachim Beuckelaer,
1533 – 1574/75 and workshop

LARGE KITCHEN STILL LIFE WITH
"CHRIST AT EMMAUS" SCENE

Oil on panel. Parquetted.
98 x 164 cm.

Dated "1579" top left on pillar capital.

There are several stylistic features in this painting which are closely linked with other paintings by Aertsen, for example the basket with lettuce heads placed over horseradish, stacked in parallel, almost identical with the painting *Market Woman with Vegetable Stall* (after 1567), as well as the painting *Cook in front of Hearth*, which is also a horizontal picture format.

Literature:

Illustrated in: *J. Beuckelaer, Het markt - en keukenstuk in de Nederlanden 1550 - 1650, exhibition catalogue, Museum voor Schone Kunsten Gent, 1986 / 87, p. 157 ill. 1.*

€ 63.000 - € 70.000

INFO | BID

746

**Flämischer Meister
des späten 18./ frühen 19. Jahrhunderts**

PRACHTVOLLES BLUMENSTILLEBEN

Öl auf Leinwand im Oval. Doubliert.

68 x 93 cm.

In verziertem Holzrahmen.

In freier Natur unterhalb eines Baumes steht ein großer geflochtener Korb, aus dem sich ein großes Blumenbouquet fast über das gesamte Bild erstreckt. Lediglich einige Bäume auf der linken Seite und der hellblaue Himmel mit leichten Wolken sind noch zu sehen. Der fantastische Strauß setzt sich unter anderem zusammen aus Tulpen, Rosen, blauen Wicken, weißem Flieder, rotem Klatschmohn und gelben Narzissen. Hervorragendes Bild mit detailgenauer Ausarbeitung und fein abgestimmtem Arrangement der einzelnen Blumen und Blüten in voller, leuchtender Farbenpracht. In einem schweren braunen Holzrahmen, der einen gebundenen, mit Bändern versehenen Blätterkranz mit Früchten nachahmt. Rahmen besch. (1160282) (2) (18)

€ 8.000 - € 9.000

INFO | BID



747

Neapolitanischer Maler um 1700 – 1720

PORTRAIT EINES KARTOGRAPHEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

125 x 95,5 cm.

Hüftstück eines Mannes mittleren Alters, welcher seine linke Hand auf eine Karte gelegt hat, die auf einem Sockel ruht und mit seiner rechten Hand auf diese hinweist, der Blick knapp am Betrachter vorbeiführend. Der Mittelgrund ein verschattetes Architekturelement, welches sich wirkungsvoll von seiner weißen Allonge-Perücke abzeichnet. Der Hintergrund versperrt durch einen Architekturriegel, gebildet aus Bögen und Säulen der Antike, welche von Vegetation teils überwuchert sind. Die Karte zeigt einen Teil des Mittelmeeres, besonders jedoch den unteren Teil Italiens und Sizilien. Darunter eine Datierung „1690“ sowie einen Namenszug, welcher auf den Dargestellten hinweisen mag, nämlich „Bartholomeus Sarboro...(?)“ Rest.

Anmerkung:

Besonders bezüglich der Allonge-Perücke und der rückwärtigen Architektur drängt sich der Vergleich zu Portraits auf, welche Francesco Solimena (1657-1747) um 1710/20 schuf. (1160931) (13)

€ 9.000 - € 12.000

INFO | BID



748

**Girolamo Macchietti, gen. Crocefissiaio,
1535 Florenz – 1592 ebd.**

Schüler des Michaela Tosinio und Gehilfe Vasaris, ab 1565 selbständig in Florenz tätig.

PORTRAIT DES MATTEO DI DINOZZO LIPPI

Öl auf Holz.
116 x 86 cm.

Das nach links zu seinem Schreibtisch gewandte Dreiviertelportrait eines Mannes mittleren Alters, welches von einem links hochgebundenen Vorhang hinterfangen wird, kann als Matteo di Dinozzo Lippi (Florenz 1519 – 1591) identifiziert werden. So wird sein Familienwappen auf dem Schreibzeug gezeigt (vgl. das Familienwappen der Lippi auf dem Haus der Via Romana 14, Florenz). Rest.

Expertise:

Anbei ein Gutachten in Kopie von Alessandro Nesi, welcher das vorliegende Portrait unter Abbildung 9 als Ausschnitt zeigt.

Anmerkung:

Die Familie der Lippi Neri kommen ursprünglich aus Tavarnelle Val di Pesa (südlich von Florenz) bevor sie sich im 14. Jahrhundert in Florenz niederließen. (1160571) (13)

**Girolamo Macchietti, also known as Crocefissiaio,
1535 Florence – 1592 ibid.**

PORTRAIT OF MATTEO DI DINOZZO LIPPI

Oil on panel.
116 x 86 cm.

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID



748 A

**Hans Rottenhammer,
1564 – 1625, zug.**

VENUS UND ADONIS MIT CUPIDO

Öl auf Kupfer.
33 x 27,3 cm.

Verso mit Etikett: Sammlungsnummer 401.

Ganz dem Stil des genannten Künstlers entsprechender Aufbau der Szenerie: die kaum bekleidete Venus wird von Adonis und einem Cupido begleitet, während sie von einem roten reich gefältelten Ehrentuch überfangen wird. Dadurch wird die Abtrennung vor der lichtblauen Überschaullandschaft vollzogen und somit die Göttlichkeit der dargestellten Personen unterstrichen.

Provenienz:

1965 - 1988 Sammlung Noel Barber (1909 - 1988).
2002 Englischer Kunstmarkt.
2002 - 2018 Privatsammlung UK.

Anmerkung:

Laut Einlieferer hat Prof. Michele Danieli die Zuschreibung an Hans Rottenhammer auf Basis einer Fotografie bestätigt. (1160746)

**Hans Rottenhammer,
1564 – 1625, attributed**

VENUS AND ADONIS WITH CUPIDO

Oil on copper plate.
33 x 27,3 cm.

Label with inventory no. 401 on reverse.

Provenance:

1965 - 1988 Collection Noel Barber (1909 - 1988).
2002 Englischer Kunstmarkt.
2002 - 2018 Privatsammlung UK.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID

749

**François Boucher,
1703 – 1770 Paris**

LA BELLE VILLAGEOISE

Öl auf Leinwand. Doublirt.
41,5 x 31,5 cm.

Bedeutendes Frühwerk des Künstlers. Der Betrachter wird in den Innenraum einer ländlichen Behausung geführt, in der eine junge schöne Frau (La belle villageoise) mit Kindern beschäftigt ist. Sie sitzt rechts seitlich auf einem Stuhl und hält ein kleines blondes Mädchen mit Zopffrisur am Kleidchen, das den Kopf müde auf den Arm der jungen Frau gelegt hat. Links daneben zwei weitere Kinder, ein auf einer Holztruhe sitzender Junge mit Strohhalm und ein kleines, rot gekleidetes Mädchen, das eine weiße Katze fest an sich hält. Im Vordergrund stilllebenhaft arrangierte Küchengeräte und Gemüse, sowie Kupferkanne, Messingschale, Kohl, Gurken und Rettiche. Ebenso stilllebenhaft sind ein gebrochener Krug und ein Messingkerzenleuchter neben einem roten Tuch auf der Truhe am linken Bildrand arrangiert, aber auch das Hängekästchen mit Flasche, Tuch und Utensilien in der rechten oberen Bilddecke. In ebenso gekonnter, wie berechneter Weise hat Boucher das Kätzchen mit seinem den Betrachter fixierenden Blick ins kompositorische Zentrum des Bildes gestellt, wodurch der Bildbetrachter in Distanz gewiesen werden soll, die familiär-intime Situation nicht zu stören. Dennoch wird der Blick auf die Anmut der jugendlichen Frau gelenkt, die leicht vorgebeugt, mit weit ausgeschnittenem Mieder, den Betrachter scheinbar nicht wahrnimmt, während der kleine Junge sehr wohl aufmerksam aus dem Bild dem Betrachter entgegenblickt. (†)

Anmerkung:

Bei dem Bild handelt es sich nach eingehendem Detailvergleich, nach übereinstimmender Aussage der Experten um die frühere gleichgroße Erstfassung des im Werkverzeichnis (s.u.) aufgeführten Gemäldes, heute Norton Simon-Foundation, Museum Pasadena, USA. Die bekannten Gemälde entstanden Anfang der dreißiger Jahre des 18. Jhdts., als Boucher von Italien zurückkehrte. Zu dieser Zeit hatte Boucher noch nicht die Bekanntheit und mußte, um sein Ateleier zu unterhalten, mehrmals das malen, was gefragt war. Für die frühere Entstehungszeit sprechen einige Variationsdetails, die im vorliegenden Gemälde „ursprünglicher“ und dem Gegenstand entsprechend aufgefasst, in der späteren Wiederholung jedoch mehr stilistisch affektiert und dem späteren Stilempfinden entsprechend etwas aufgehellert erscheinen. Ausschlaggebend für die Meinung der Erstfassung des Gemäldes ist, daß bei dem vorliegenden Gemälde in einer Röntgen- und Infrarotreflektographie festgestellt wurde, daß im Hintergrund der linken Bildhälfte ein Fenster zu erkennen ist, das auf den Variationen nicht auszumachen ist. Schon aus diesem Grund muß es sich um die Erstkomposition handeln, in der der Künstler noch kreativ das Bild komponierte. Diese Auffassung wird auch bestätigt

durch die am Doerner-Institut im Auftrag der Alten Pinakothek durchgeführten technischen Untersuchungen (Röntgen- und Infrarotreflektographie). Das Bildmotiv wurde bereits im 18. Jahrhundert im Kupferstich veröffentlicht unter den Titeln „L'Amable Ménagère“ und „La belle villageoise“, von P. Duverbret und Randon de Boisset, 1777. Vgl. auch die Komposition von Soubeyran von 1738.

Die Echtheit des Gemäldes steht aufgrund der beiliegenden Expertengutachten und der Aussage von Frau Dr. Helge Siefert (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek München, Abt. Französische Malerei des 18. Jhdts.) ausser Zweifel.

Provenienz:

P & D. Colnaghi & Co.Ltd., London
Vermutlich Collection du Duc de Luynes, Auktion 21. November 1793, Nr. 46, Auktion Besitz unbekannt, 17. Februar 1802, Nr.44. Collection de M. le Comte de Morny, Auktion Besitz unbekannt, 20. Dezember 1847, Nr. 41.

Gutachten:

P & D. Colnaghi & Co.Ltd., London, mit Schreiben und Expertise. Alistair Laing, gutachterliche schriftliche Stellungnahme mit Bestätigung der Echtheit und Einordnung des vorliegenden Gemäldes an den Anfang der 1730-er Jahre. Stellungnahme Dr. Siefert, Alte Pinakothek München. Auch der Experte René Millet, Paris, bestätigt obige Meinungen in seiner Mitteilung vom 2.9.04.

Literatur:

Alexandre Ananoff, / D. Wildenstein, François Boucher, Peintures, Bd. I. Werkverzeichnis, Paris 1976, pp. 210 ff., Nr. 78. Alistair Laing, François Boucher, Ausstellungskatalog, New York, 1986, pp. 145-48, Nr.21, Fig. 105. (1161151) (10)

**François Boucher,
1703 – 1770 Paris**

LA BELLE VILLAGEOISE Oil on canvas. Relined.

41.5 x 31.5 cm.

Major early work by the artist. The viewer looks into the interior of a rural home where a young beautiful woman (La belle villageoise) is busy looking after children. (†)

Notes:

After a detailed comparison of details and according to the unanimous opinion of the experts, the painting on offer for sale in this lot is an earlier same-size first version of a painting listed in the catalogue raisonné (see below) held today at the Norton Simon-Foundation, Museum Pasadena, USA.

The famous paintings were created in the early 1730s, when Boucher returned from Italy. Crucial to the opinion that the present painting is a first version of the Pasadena-painting, is a roentgen and infrared reflectography which shows a window in the background of the left half of the painting, which is not distinguish-

able in the later variations. For that reason alone, this must be the first composition. This opinion is supported by the technical analysis (roentgen and infrared reflectography) by the Doerner Institut on behalf of the Alte Pinakothek, Munich. The motif was already published in the 18th century in an etching titled L'Amable Ménagère and La belle Villageoise by P. Duverbret and Randon de Boisset, 1777. For comparison, also see a composition by Soubeyran dated 1738.

The painting's authenticity is beyond doubt on the basis of the enclosed expert's reports and statement by Dr. Helge Siefert (Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek Munich, Department of French Painting of the 18th century).

Provenance:

P & D Colnaghi & Co Ltd, London, probably Collection du Duc de Luynes, auction 21, November 1793, no. 46, Auction estate unknown, 17 February 1802, no. 44. Collection de M. le Comte de Morny, auction estate unknown, 20 December 1847, no. 41.

Reports:

P & D Colnaghi & Co Ltd, London, with letter and expert's report. Alistair Laing, expert valuation in writing with confirmation of the present painting's authenticity and dating it in the early 1730s. Statement by Dr Siefert, Alte Pinakothek München. Expert René Millet, Paris, confirms the above opinions in a note from 2 September 2004.

Literature:

A. Ananoff, / D. Wildenstein, François Boucher, Peintures, vol. I. catalogue raisonné, Paris 1976, pp. 210, no. 78. A. Laing, François Boucher, exhibition catalogue, New York, 1986, pp. 145-48, no. 21, fig. 105.

€ 230.000 - € 350.000

INFO | BID







750

Nicolas de Largeliere,
1656 Paris – 1746 ebenda, Nachfolge

PORTRAIT DER MARIE DOROTHÉE DU SAUX,
EHEFRAU DES RAULIN DE SAINT HILAIREMONT

Öl auf Leinwand.
81,5 x 65,5 cm.

Um 1800. Verso auf Rahmen alter Aufkleber mit
Bezeichnung der Dargestellten und Vermerk „morte
avant 1733“
Im vergoldeten Prunkrahmen.

Das Halbportrait nach links präsentiert die elegante Dame in einem blauen Samtkleid, das reich mit Gold bestickt ist und am Dekolletérand mit Spitzeneinsatz eine goldene Bordüre besitzt. Locker über ihre rechte Schulter drapiert ist ein rot glänzender Umhang, der sich vom linken Vordergrund bis nach rechts hinten erstreckt. Im Hintergrund ist der Blick in die Natur zu sehen, begrenzt jeweils seitlich von einer Säule. Die Dargestellte mit aktueller Hochsteckfrisur der Barockzeit schaut an dem Betrachter vorbei. Auffällig ist ihr zartes Inkarnat mit leicht geröteten Wangen und ihr helles leuchtendes Dekolleté. Gekonnte, feinfühlig Wiedergabe der Portraitierten. (1160273) (2) (18)

€ 7.000 - € 8.000

INFO | BID

751

Jan van Dalen,
1611 – 1677, zug.

In Antwerpen tätiger Maler. Über den Lebensweg des Malers ist nur wenig bekannt, 1632/33 wurde er in Antwerpen als Schüler von David de Middelaer gemeldet. Die nur wenigen ihm zugewiesenen Gemälde befinden sich in öffentlichen Sammlungen, wie etwa Kunsthistorisches Museum Wien, Kunstmuseum Budapest oder Michaelis Sammlung in Kapstadt.

DIE HEILIGE MARIA MAGDALENA IM GEBET
VERNIMMT HIMMLISCHE MUSIK

Öl auf Leinwand.
Doublirt.

191 x 153 cm.

Gesamthöhe mit Rahmen: 213 cm.
Gesamtbreite: 167 cm.

Die Heilige im Büßergewand vor einem Felsaltar kniend, nach rechts wiedergegeben, das offene wellige Haar bedeckt ihre Brust, an die sie die rechte Hand gelegt hat, während die Linke auf das Holzkreuz weist, an dessen Fuß ein Schädel sowie eine Geißelschnur liegen. Das weitere Attribut, ein Salbgefäß in ovaler Deckelform, steht vor ihr am Boden. Der Hintergrund, als Grotte wiedergegeben, öffnet sich links in eine wolkige Landschaft, darüber in einer großen, scheinbar herabschwebenden Wolke zwei musizierende Engel, einer mit Violine, der andere mit Gesangsnoten. Weiter oben im Halbgrund des Gemäldes ein weiterer geflügelter Putto mit Flöte sowie geflügelte Engelsköpfe. Der Caravaggismus, der in Werken des van Dalen festgestellt wurde, ist hier nur noch in der betonten Beleuchtung der Hauptfigur zu erkennen, wobei hier bereits die später nahezu obligat gewordene Sfumatechnik in voller Meisterschaft zu erkennen ist. Das nach links geneigte Haupt der Heiligen zeigt den Blick nach oben mit leicht geöffnetem Mund, die Augen mit Glanzlichtern, wie der Maler dies aus der Tradition des Guido Reni (1575-1642) übernommen hat. Das Gemälde wohl ehemals ein Altarblatt, in nahezu rechteckigem Format mit eingezogenem halbbogigen Abschluss, in entsprechend gearbeitetem und geschnitztem, vergoldetem Rahmen. (11607829) (11)

Jan van Dalen,
1611 – 1677, attributed

Painter active in Antwerp. Not much is known about the artist's life. He is registered in Antwerp in 1632/33 as a student of David de Middelaer. There are only few paintings attributed to him, which are held in public collections such as the Kunsthistorisches Museum Vienna, Museum of Fine Arts Budapest or the Michaelis Collection in Cape Town.

SAINT MARY MAGDALENE IN PRAYER HEARING
CELESTIAL MUSIC

191 x 153 cm.

Total height including frame: 213 cm.
Total width: 167 cm.

€ 115.000 - € 120.000

INFO | BID



752

Wohl römischer Maler des 18. Jahrhunderts

GEMÄLDEPAAR

Öl auf Leinwand.
70 x 166,5 cm sowie 69,5 x 176 cm.
Einheitlich gerahmt.

Zwei extrem längsformatige dekorative Gemälde, als Gegenstücke gearbeitet, wohl Supraportbilder. Jeweils Partieansichten in einem höfischen Park mit Freitreppe, Steinvase bzw. Parkbrunnen, Vase und Steinsphinx sowie Schwänen. Beide Bilder reich mit Blumenarrangements angereichert und mit einem Putto in der Darstellung. (11605847) (11)

€ 5.000 - € 6.000

INFO | BID

753

**Gasparo Lopez, genannt „dei Fiori“,
1650 Neapel – 1732 Florenz, zug.**

BLÜTENKOMPOSITION INMITTEN
EINER ARCHITEKTUR

Öl auf Leinwand. Doublirt.
110 x 93 cm.

In für den Maler typischer starker Farbigkeit erstrahlt die Blütenkomposition inmitten von Rundbögen und neben einem figürlichen Brunnen, aus welchem Wasser sprudelt. Die unterschiedlichen Blumen sehen besonders opulent aus neben dem grünen Bewuchs, welcher aus den Spalten der Architektur hervorkommt und den Zypressen, welche hinter dem Rundbogen erscheinen. Gerade die Kombination von Blüten in Terrakotta- oder Marmorgefäßen nebst Brunnen spiegelt sich im Werk des genannten Künstlers häufig wieder, so finden wir am 07.12.2007 unter Los 237 bei Christie's London ein Gemälde, welches ebensolche Merkmale aufweist. Alters- und Gebrauchssp. (1161273) (13)

**Gasparo Lopez,
also known as "Gasparo Lopez dei Fiori",
1650 Naples – 1732 Florence, attributed**

FLORAL COMPOSITION IN ARCHITECTURAL
INTERIOR

Oil on canvas. Relined.
110 x 93 cm.

The artist often combines flowers in terracotta or marble jars with fountains, as for example in a painting sold at Christie's, London under Lot 237 on 7 December 2007, which shows similar features. Signs of ageing and wear.

€ 11.000 - € 13.000

INFO | BID







754
Utrechter Meister des 17. Jahrhunderts

TRIUMPHZUG DES BACCHUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 78 x 98 cm.

Vor unbestimmtem dunklen Hintergrund der vermutlich fragmentarisch erhaltene Zug des Bacchus. Dieser als Putto dargestellt und von zahlreichen, ihn teils tragenden Putti begleitet. Die Putti teils bocksbeinig dargestellt, teils auch Instrumente spielend, wie beispielsweise ein Tamburin. Rest., besch. (1161302) (13)

€ 5.000 - € 7.000

INFO | BID



755
Zentralitalienischer Maler des 18. Jahrhunderts

ERFOLGREICHE JAGD

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 140 x 95 cm.

Ein von rechts her überragender Baum dient als Repoussoir für einen darunter befindlichen Jägersmann, der neben seiner erlegten Beute sitzt. An seinen Knien hinauf sein Jagdhund, dieser auf den erlegten Vogel blickend. Der Hintergrund wird gebildet durch eine hügelige Landschaft, welche im Abendrot erscheint. Alters- und Gebrauchssp., rest. (1160894) (13)

€ 4.500 - € 5.500

INFO | BID



756
Maler der Römischen Schule des
ausgehenden 17. Jahrhunderts

FRUCHT- UND BLUMENSTILLEBEN
MIT EINEM VOGEL

Öl auf Leinwand.
36 x 53 cm.

Auf zwei Treppenstufen drapiert: Im unteren Teil hell beleuchtete Tulpenblüten, Rosen, Nelken und Jasminblüten sowie Distelkraut, darüber ein weiterer Nelkenstrauß neben Pfirsichen und einem Vöglein auf einem Zweig nach links sitzend. (1140895) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



757

Peter Paul Rubens,
1577 Siegen – 1640 Antwerpen, Nachfolge

DAS CHRISTUSKIND MIT DEM KINDLICHEN
JOHANNESKNABEN UND ZWEI PUTTI IN
EINER LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
99 x 154 cm.

Zeitnahe Kopie des 17. oder 18. Jahrhunderts, in der
das Christuskind in Hinblick auf seine Passion Wein-
trauben gereicht bekommt und auf das dargebotene
Lamm (Agnus dei) blickt. Rest. (1160942) (13)

Peter Paul Rubens,
1577 Siegen – 1640 Antwerp, follower of

CHRIST CHILD WITH YOUNG SAINT JOHN THE
BAPTIST AND TWO PUTTI IN LANDSCAPE

Oil on canvas. Relined.
99 x 154 cm.

Copy shortly after Rubens, 17th or 18th century.
Restored.

€ 14.000 - € 16.000

INFO | BID

758

Pieter Simon Verlinden,
Künstler des 17./ 18. Jahrhunderts.

1677 Schüler des Lucas Franchois (1616-1681) d. J.,
1695 Dekan der Lucasgilde in Mechelen.

CHRISTI VERTREIBUNG DER HÄNDLER
AUS DEM TEMPEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
103 x 83 cm.

Rechts unten signiert „P.S. Verlinden.“

Vor dem Eingang eines prunkvollen Gebäudes mit
korinthischen Säulen aus rötlichem Marmor sieht man
Christus in blau-rottem bewegtem Gewand. In seiner
Linken hält er eine Geißel aus Stricken, mit der er in
heftiger Bewegung versucht, die Händler mit ihrer
Opferware und die Geldwechsler aus dem Jerusalemer
Tempel zu vertreiben. Er blickt zornig auf das Handels-
geschehen und hat bereits einiges umgestoßen; vor
ihm sind bereits zwei Händler zu Boden gefallen, ein
weiterer hat die Hände zum Kopf erhoben, um sich
vor den kräftigen Schlägen zu schützen. Im Vorder-
grund sieht man auf den Stufen eine zu Boden gegan-
gene Frau mit Kind und einem Korb voller Früchten.
Auf der linken Seite erkennt man einen Mann mit
Ziegenbock auf seinem Rücken und einem Federvieh,
beides auch als Opfertieren gedacht. Oberhalb von
ihm flüchtet ein junger Mann in rotem Gewand mit
blauem Überwurf. Auf der rechten Seite beobachten
zwei Geldwechsler, eine sitzende Frau und ein stehender
Mann in gelbem Mantel mit Kapuze misstrauisch
das Geschehen und versuchen ihre Münzen in Sicher-
heit zu bringen. Genaue Wiedergabe der biblischen
Geschichte nach der Überlieferung des Johannes-
Evangeliums in beige-brauner Farbgebung mit einigen
roten und blauen Farbakzenten.

Literatur:

Thieme/Becker; E. Neeffs, *Hist. de la peint. et de la
sculpt. à Malines*. 1876. (11607814) (18)

Pieter Simon Verlinden,
17th/ 18th century

1677 Student of Lucas Franchois the Younger, 1695
Dean of the Guild of St. Luke in Mechelen.

THE PURIFICATION OF THE TEMPLE

Oil on canvas. Relined.
103 x 83 cm.

Signed "P.S. Verlinden" lower right.

Literature:

Thieme/Becker; E. Neeffs, *Hist. de la peint. et de la
sculpt. à Malines*, 1876.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID





759
Michiel Sweerts,
1624 Brüssel – 1664 Goa/ Indien, Nachfolge

DAS KÜNSTLERATELIER

Öl auf Leinwand.
 83 x 113 cm.

Wohl aus dem 17./ 18. Jahrhundert stammende Kopie des Originalgemäldes von 1650. Es zeigt den großen, dunklen Vorraum eines Malerateliers, das mit verschiedensten Versatzstücken angehäuft ist, darunter befinden sich Büsten, Figurenfragmente und Reliefs. Links im Bild eine weiß gekleidete Frau, die mit Stickarbeiten beschäftigt ist, dahinter ein Diener, der soeben Wein einschenkt, rechts eine Musikantengruppe. Der Maler selbst, der sich an der Staffelei befindet, ist hinten in einem weiteren Raum zu sehen, sein Malatelier wird im Türrahmen sichtbar. (11607813) (10)

Michiel Sweerts,
1624 Brussels – 1664 Goa/ India, follower of

THE ARTIST'S STUDIO

Oil on canvas.
 83 x 113 cm.

Probably a 17th or 18th century copy of the original painting dated 1650. The painting depicts the large, dark anteroom of a painting studio.

€ 20.000 - € 40.000

INFO | BID

760
Seltenes und museales Hinterglasbild in original
Rahmung mit Darstellung der Heiligen Familie

Sichtmaß: 65 x 90 cm.
 Gesamthöhe: 96 cm. Gesamtbreite: 97 cm.
 Zweite Hälfte 18. Jahrhundert.

Maria in Anbetung des Kindes, das rechts schlafend auf einem Laken liegt, Josef hat den Blick Maria zugewandt. Die Darstellung geht auf Werke der Schule des Luca Giordano (1632/34-1705) zurück. Das Hinterglasbild querformatig oben segmentbogig geschlossen, im entsprechend geformten, vergoldeten und geschnitzten Rahmen mit hohem floralem Aufsatz mit frei schwingenden schlanken Akanthusblättern, Perlstabgehänge sowie seitlichen Fantasievögeln über Früchten (ein Vogel fehlt). (1160883) (11)

€ 9.000 - € 10.000

INFO | BID







761

**Pasquale de' Rossi,
1641 Vicenza – 1725 Rom, zug.**

Werke seiner Hand in mehreren öffentlichen Sammlungen wie im Kunstmuseum Dresden, in den römischen Kirchen San Carlo und Santa Maria del Popolo, ferner in den Kirchen in Fabriano sowie der Kathedrale von Mitilica, im Palazzo Reale, Turin und in Valencia.

PAAR ERSCHEINUNGSDARSTELLUNGEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
75 x 98 cm.

Querformatige Innenraumdarstellungen, welche sich gemäß der Vorbesitzertradition in das Werk des Pasquale Rossi eingliedern lassen.

Provenienz:

Auktion Nouveau Drouot, Dessins et tableaux anciens, Paris, 16. Februar 1981, Lot 105 und 106.

Abgebildet in:

Ausstellungskatalog: Pintura Antigua, Galeria del Louvre-Isaphan 11, Madrid 1991, Nr. 34. (1160789) (13)

€ 75.000 - € 80.000

**Pasquale de' Rossi,
1641 Vicenza – 1725 Rom, attributed**

PAIR OF APPEARANCE DEPICTIONS

Oil on canvas. Relined.
75 x 98 cm.

Provenance:

Auction Nouveau Drouot, Dessins et tableaux anciens, Paris, 16 February 1981, lot 105 and 106.

Depicted in:

Exhibition catalogue: Pintura Antigua, Galeria del Louvre-Isaphan 11, Madrid 1991, no 34. (1160789) (13)

€ 75.000 - € 80.000

INFO | BID



762
Alessandro Casolani,
1552 – 1606, zug.

DIE HEILIGE FAMILIE MIT DEM JOHANNESKNABEN

Öl auf Holz.

88 x 86 cm.

Verso auf der Querleiste dreizeilig handgeschriebener Klebezettel in Englisch mit Zuweisung an Beccafumi. Ferner maschinengeschriebener aufgeklebter Zettel eines Notariats in Madrid. Ungerahmt.

Auf quadratischer Holztafel gemalt, die Figurengruppe im Gemäldetondo farblich abgesetzt. Im Zentrum der Darstellung Maria nach rechts sitzend, die Hände übereinander gelegt, in eleganter höfischer Haltung. Den Blick der Maria auf das Jesuskind, das den Hals des Lammes umfängt, dahinter der Johannesknabe. Links über der Schulter der Maria ist Josef bärtig im Halbdunkel zu sehen, der Gruppe zugewandt.

Der Stil des Gemäldes ist gänzlich der Schule des Beccafumi verpflichtet, erkennbar nicht nur an der manieristischen Körperhaltung und Farbgebung, sondern auch an der Feinheit und nahezu Durchsichtigkeit des Inkarnats. Diese manieristischen Merkmale werden auch in Werken des Alessandro Casolani sichtbar, dem das Gemälde in letzter Zeit zugewiesen wurde (in einer im Kunstmarkt veröffentlichten Publikation). Der Bildgegenstand entspricht auch einem Gemälde von Beccafumi, das in den 20er-Jahren des 16. Jahrhunderts entstand und das sich in der Galleria Palatina im Palazzo Pitti Florenz befindet (Inventar 1912, n. 359). (1151301) (11)

Alessandro Casolani,
1552 – 1606, attributed

THE HOLY FAMILY WITH THE YOUNG SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on panel.

88 x 86 cm.

Verso on a transverse slat, handwritten adhesive label with three lines in English with attribution to Beccafumi and typed adhesive label by notary's office in Madrid.

Unframed.

The Mannerist features are also apparent in works by Alessandro Casolani to whom the painting on offer for sale has recently been attributed in an art trade publication. The subject of the painting also corresponds with a painting by his teacher Beccafumi, created in the 1520s held at the Palatine Gallery in the Palazzo Pitti in Florence (inventory no. 1912, n. 359).

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



763

**Giovanni Francesco Barbieri,
genannt „Guercino“,
1591 – 1666, zug.**

MADONNA MIT DEM KIND

Öl auf Leinwand.
60 x 48 cm.
Ungerahmt.

Madonna im Halbbildnis, in betonter Hell-Dunkel-Ma-
nier. Leicht abgeänderte Darstellung nach einem Ge-
mälde, das um 1621/22 entstand und sich im Städel
Museum Frankfurt befindet (64 x 50 cm, Inventar-
nummer 2336). Das vorliegende Gemälde in tadellosem
Zustand.

Provenienz:
Sammlung Morosini- Grimani, Auktion Semanzato,
Oktober 1972.

Literatur:
Beigegeben ein Auszug in Kopie der Versteigerung
vom Oktober 1972. Hier wurde unser Gemälde unter
Lot 480 als Il Guercino selbst angeboten. (1150771)
(11)

**Giovanni Francesco Barbieri,
also known as “Guercino”,
1591 – 1666, attributed**

MADONNA WITH THE CHRIST CHILD

Oil on canvas.
60 x 48 cm.
Unframed.

Half-portrait of the Madonna in pronounced chiaro-
scuro style. Slightly altered depiction after a painting
created ca. 1621/22 today held at the Städel Museum,
Frankfurt (64 x 50 cm, inventory no. 2336). The painting
on offer for sale s in pristine condition.

Provenance:
Collection Morosini-Grimani, sale Semenzato,
October 1972.

Literature:
Accompanied copy of catalogueing sale October
1972, lot 480 Il Guercino.

€ 7.500 - € 8.500

INFO | BID



764

Jan Claesz Rietschoof,
1651 Hoorn – 1719 ebenda, zug.

Er war ein niederländischer Maler des Goldenen Zeitalters der Seelandschaften.

SCHIFFE IN DER HAFENEINFAHRT EINER STADT

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
65 x 85 cm.

Unter tiefem hellblauen Horizont zahlreiche Segelschiffe, die auf der linken Seite am Ufer einer Stadt vor einem repräsentativen quadratischen Gebäude mit aufgesetzter Rundkuppel mit Glocke angelegt haben. Sie haben alle weiße und bräunliche, teils verschattete Segel und tragen die rot-weiß-blaue niederländische Flagge. Zahlreiche Staffagefiguren bevölkern die Schiffe und Boote. In Stadtnähe ankern weitere Segelschiffe mit weißer Beflaggung. Schilderung dieser Hafenszene in für den Maler typischen Manier bei zurückhaltender Farbigkeit. (1160914) (18)

€ 7.500 - € 8.500

INFO | BID



765

**Giacomo Guardi,
1764 – 1835, Umkreis**

ARCHITEKTUR-CAPRICCIO

Öl auf Leinwand. Doublirt.
130 x 94 cm.

Küstenlandschaft mit niedrigem Horizont und als Repoussoir hervortretendem Rundbogen, als Teil einer ruinösen Architektur mit Baum- und Pflanzenbewuchs. Die figürliche Staffage in zeitgenössischer Kleidung, ihren Alltagsbeschäftigungen nachgehend. Das Rundbogenmotiv mit dahinterliegender niedriger Architektur erinnert stark an die Hand des Giacomo Guardi, sodass eine Zuweisung an diesen Künstler denkbar erscheint, auch wenn die meisten seiner ähnlichen Motive auf einer querrchteckigen Komposition basieren. (11512220) (13)

**Giacomo Guardi,
1764 – 1835, circle of
ARCHITECTURE CAPRICCIO**

Oil on canvas. Relined.
130 x 94 cm.

€ 20.000 - € 25.000

INFO | BID



766
Italienischer Meister des 17./ 18. Jahrhunderts
 FRÜCHTESTILLEBEN
 Öl auf Leinwand. Doubliert.
 52 x 78 cm. (1151241) (17)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID

767
Guido Reni,
1575 Bologna – 1642 ebenda, zug.
 SELBSTBILDNIS DES MALERS GUIDO RENI
 Öl auf Leinwand.
 75 x 55 cm.
 Am Oberrand ein Trompe l'oeil-artig gemalter Zettel
 mit Aufschrift „Guido Reni cefico e pittore/ in Bologna“.

Vergrößerte Kopie nach dem Original (45,4 x 34 cm),
 das sich in den Uffizien in Florenz befindet, entstanden um 1635.

Provenienz:
 Laut Vorbesitzer: Principi del Drago. (1150838) (5)
 (11)

Guido Reni
1575 Bologna - 1642 ibid., attributed
 SELF-PORTRAIT BY GUIDO RENI
 Oil on canvas.
 75 x 55 cm.
 At the top edge painted note in trompe l'oeil effect
 inscribed "Guido Reni cefico e pittore/ in Bologna".

Enlarged copy after the original painting (45.4 x 34 cm),
 created ca. 1635 and held in the Uffizi Gallery, Florence.

Provenance:
 According to the previous owner previously property
 of the Principi del Drago family.

€ 30.000 - € 40.000

INFO | BID





768

Venezianisch-lombardischer Meister um 1700

TEMPELGANG MARIENS

Öl auf Holz. Parkettiert.
161 x 93 cm.

Die Szene des Neuen Testaments, wonach Maria in kindlichem Alter sich in den Tempel begibt, um vom Hohepriester empfangen und gesegnet zu werden, ist hier in bewegter Auffassung wiedergegeben. Im Zentrum die kindliche Maria in hellem Kleid mit um die Hüften großzügig geschlungenem blauen Manteltuch, steigt soeben die hellen Steinstufen hinauf und wird von einem Hohepriester an der Hand gehalten, der sich herabbeugt und gleichzeitig mit seinem Zeigefinger nach oben weist. Die Eltern Mariens, Anna und Joachim, flankieren hier die Szenerie, wobei Anna am linken Bildrand in hoher Gestalt wiedergegeben ist, mit leuchtend rotem Tuch, während Joachim vor den Stufen kniend gezeigt wird, einen Stab in den Händen. Im Bildhintergrund hat der Maler vor bauschigem Wolkenhimmel die Rundkuppel eines Sakralbaus gezeigt, mit Säulen zwischen Rundbögen und die Kuppel bekrönender Figur. Ein Beutel im hinteren Bildteil in dunkelblauer Farbe mit helleren Streifen, weist bereits auf die bei Tiepolo später so beliebten, gestreiften Tücher, die im venezianischen Raum aus dem Bezug zum Orient zu erklären sind. Die lockere, nahezu konturenauflösende Pinseltechnik, wie wir sie auch in der späteren Tintoretto-Nachfolge oder bei den Malern der Bassano-Schule wiederfinden, verleiht dem Bild bereits den Reiz der spätbarocken Bildauffassung. (11608118) (11)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID



769
Jacob de Backer,
 1540 – 1591/1599, zug.

KREUZTRAGUNG CHRISTI
 Öl auf Eichenholz. Parkettiert.
 90 x 125 cm.
 Um 1560/70.

Das Bildthema der Passion Christi großfigurig angelegt: Jesus in violetter Mantel, trägt das schwere Balkenkreuz, das hier in seltener Weise unregelmäßig kantig gefast dargestellt ist. Um die Taille Jesu ein Strick, den einer der Henkersknechte im Hintergrund hält, während ein anderer links im Bild, Jesus das Kreuz auf die Schulter zu legen scheint. Die weibliche Figur rechts unten ist als Maria zu erkennen, mit trauerndem Blick, ein Tuch in der Hand. Der Malstil, stark vom zeitgemäßen Manierismus geprägt, zeigt die Figuren in starker, zum Teil gedrehter Bewegung, wodurch der Maler versuchte Lebendigkeit ins Bild zu bringen. Auch in den Farben, wie etwa in dem nahezu transluzid leuchtenden Aquamarinblau in Tuch, Schleier und Gewand sowie in der Straußenfeder des Folterknechts ist diese manieristische Tendenz zu erkennen. (1160691) (5) (13)

Jacob de Backer,
 1540 – 1591/1599, attributed
 THE BEARING OF THE CROSS

Oil on oak panel. Parquetted.
 90 x 125 cm.
 ca. 1560/70.

€ 25.000 - € 35.000

INFO | BID



770

Adriaen de Gryeff,
1657 Antwerpen – um 1722 Brüssel, zug.

AUF DER JAGD

Öl auf Holz.
27,7 x 22,5 cm.

Auf einer Waldlichtung, hinter der sich eine tiefer liegende hügelige weite Landschaft offenbart, ein Jäger das Horn blasend. Vor ihm seine Jagdhunde, die Beute bewachend.

Anmerkung:

Ein sehr ähnliches Bild mit variierender Komposition in Nizhny Novgorod State Art Museum, Nizhny Novgorod, Inventarnummer 686. Dort mit Monogramm „A.G.“ (1160333) (2) (13)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID

771

Süddeutscher Maler des 18. Jahrhunderts
aus dem Kreis von August Querfurt,
1696 – 1761

SCHLACHTENSZENE

Öl auf Leinwand.
45 x 56,5 cm.

Räuberischer Überfall auf eine Kutsche mit ins Zentrum gesetzttem Schimmel, vor felsigem Hang und nach hinten ziehender Landschaft mit bewegtem Wolkenhimmel. Virtuose, höchst qualitätvolle Malerei. (11607815) (11)

South German School, 18th century,
circle of August Querfurt,
1696 – 1761

BATTLE SCENE

Oil on canvas.
45 x 56.5 cm.

Thieves ambushing a coach with a grey horse at the centre of the painting in front of a rocky hillside. Landscape with turbulent clouded sky in the background. Virtuoso, high-quality painting.

€ 12.000 - € 13.000

INFO | BID



772

Flämischer Maler des 17. Jahrhunderts

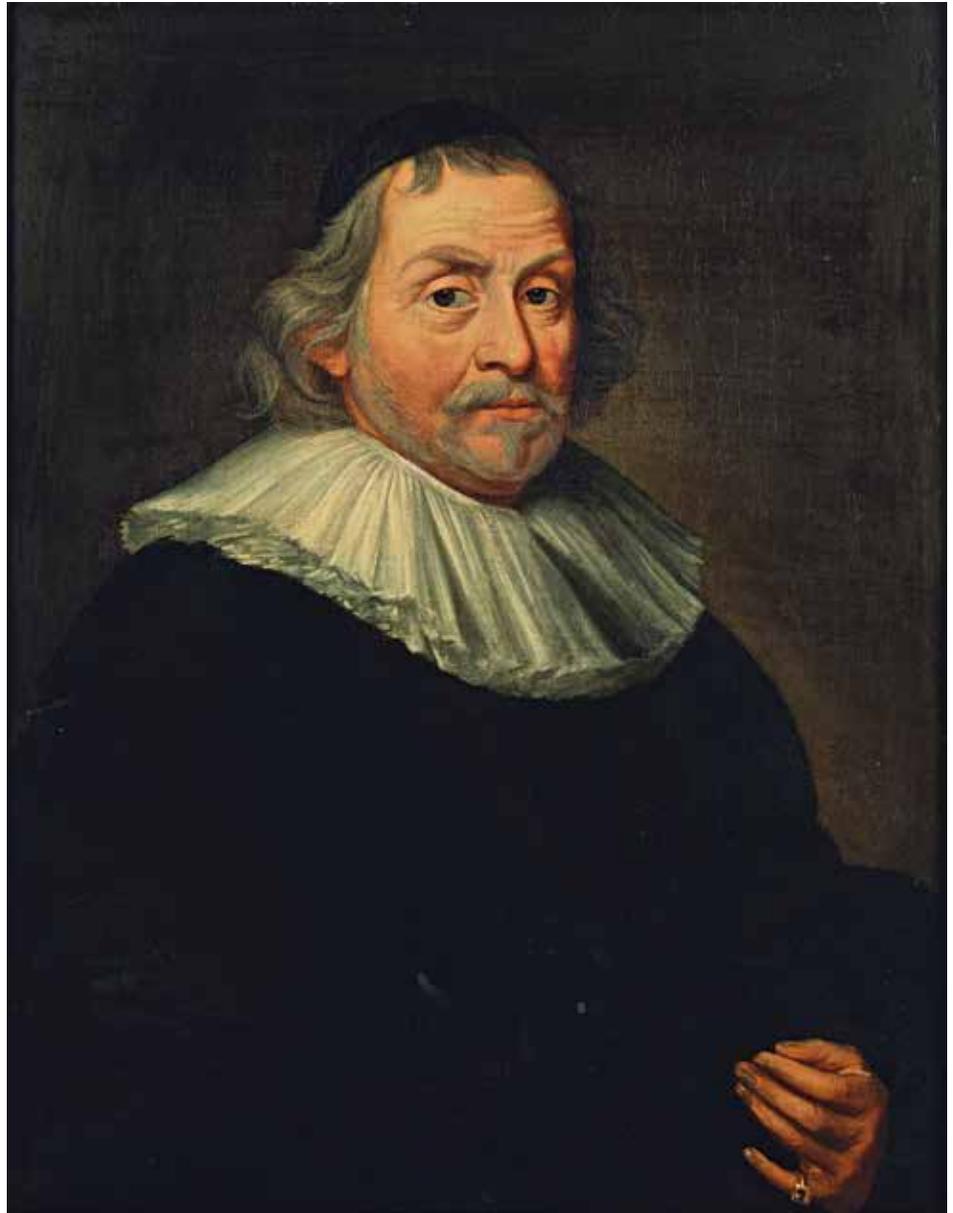
PORTRAIT EINES GEISTLICHEN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
76 x 60 cm.

Halbportrait eines Mannes mit schwarzer Kappe, schwarzem Mantel und großem weißen ungestärkten Kragen. Sein Gesicht in feinem rötlich-braunem Inkarnat mit grauem Bart und Haaren, seine braunen Augen mit Glanzlichtern sehen den Betrachter direkt an. Am kleinen Finger seiner graziolen Hand trägt er einen goldenen Ring mit violetterm Stein. Diese Farbe gehört zu den liturgischen Farben, wohl als Hinweis auf seine Tätigkeit als Geistlicher. (11607114) (2) (18)

€ 2.500 - € 3.500

INFO | BID



773

**Flämische Schule,
Kreis des Jan Fyt (1611 – 1661)**

JAGDSTILLEBEN MIT VÖGELN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
73 x 92 cm.

Vor einem großen Baumstumpf und zwei Gesteinsbrocken liegen am Boden zwei erlegte junge Greifvögel mit grauem Federkleid und spitzen gebogenen Schnäbeln. Auf den Steinen ein langer Ast, an dem kleinere Vögel aufgebunden sind. Auf der rechten Bildseite ein großes hölzernes Vogelfangergerät mit Griff, davor liegen aufgewickelt Vogelfangnetze mit Holzpfosten zur Aufstellung der Netze. Im Hintergrund bergige Landschaft mit Wiesen. Durch die helle Farbgebung werden die präzise dargestellten Tiere vor der sonst dunkel gehaltenen Umgebung besonders herausgestellt. (11606019) (18)

€ 4.500 - € 6.500

INFO | BID

774

Niederländisch/ Flämischer Maler
des 17./ 18. Jahrhunderts

DER JUNGE FISCHVERKÄUFER MIT
MEERSCHAUMPFEIFE

Öl auf Leinwand.
39,5 x 33 cm.

In seinem Verkaufstisch mit Fischen, Bartmannskrug
und Fischkorb. Im Hintergrund ein verschattetes Ge-
bäude sowie ein zeitunglesender, bärtiger Mann. Am
unteren Rand einige Farbaufsprünge. (1140894) (11)

€ 3.500 - € 5.500

INFO | BID



775

Jan Soens,
um 1547 Hertogenbosch – um 1611 Parma, zug.

FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Öl auf Kupfer.
25 x 19,5 cm.

In aufwendig geschnitztem vergoldeten Rahmen.

Deutlich trennt sich hier, wie in vielen weiteren Gemälden des Meisters, der erzählerische Vordergrund von einer traumhaft vorgestellten Landschaft. Gezeigt ist Maria auf einem Esel nach links reitend, die mit beiden Armen das gewickelte Jesuskind hält, links schreitet Josef voraus, einen Wanderstab geschultert, in halblangem rotem Kleid mit Umhang und breitrandigem Reisehut. Er hat den Kopf zurückgewandt und blickt auf Maria mit dem Kind. Die Beleuchtung von links lässt die Figuren vom zunächst dunkleren Hintergrund abheben, ein steiler bewachsener Felsen zieht links im Hintergrund hoch. Rechts, weiter in der Ferne ein stufiges Felsgelände mit thronender Burganlage, schlaglichtartig beleuchtet. Der untere Bildrand lebt durch krautigen Pflanzenwuchs.

Jan Soens, der zunächst in Antwerpen bei Jacob Boon und Gillis Mostaert (um 1534-1598) gelernt hat, begab sich um 1574 auf eine Italienreise, zunächst nach Rom, etwas später dann an den Hof der Farnese in Parma. Neben Gemälden religiösen Themeninhalts, finden sich im Werk des Malers auch mythologische Darstellungen, nahezu immer aber im Zusammenklang mit Landschaften, die, wie auch im vorliegenden Gemälde, visionär erscheinen. (1160351) (5) (11)

€ 9.000 - € 12.000

INFO | BID



776
Flämischer Maler des 17./ 18. Jahrhunderts

DER FISCHMARKT

Öl auf Leinwand.
 42 x 59 cm.

Niedriger Horizont mit Küstengewässer und zahlreichen Figuren vor Architekturstaffage. Graviertes Schild mit Nennung des Künstlers Theobald Michau. Rest. Besch. (1161283) (130800) (13)

€ 2.500 - € 3.000

INFO | BID

777

Jacob Isaakszoon van Ruisdael,
1628/29 Haarlem – 1682 Amsterdam, zug.

HÜGELLANDSCHAFT MIT BACHKASKADEN
 UND EINEM RUNDTURM

Öl auf Leinwand.
 118 x 92 cm.

Das hochformatige Gemälde zeigt die Landschaft im Gegenlicht, demgemäß verschattet und etwas abgedunkelt, während über dem Hügel ziehende Wolken von links beleuchtet werden. Rechts eine Baumgruppe mit hellen, ebenfalls beleuchteten Birkenrinden, auch der in Kaskaden über Felsen herabfließende Bachlauf folgt ganz diesem Hell-Dunkel-Aspekt.

Der weitgehend dunkel verschattete Vordergrund der Landschaft bei aufgehelltem Himmel gilt als typisch für die Landschaftsauffassung des Malers, wenn wir etwa an die bekannte Darstellung des Judenfriedhofes um 1660 denken. Zudem findet sich das Motiv „Wasserfall in einer bergigen Landschaft mit Rundturm“ - ebenfalls im Hochformat - in einigen weiteren Werken des Künstlers „Wasserfall mit Burg Bentheim“ (Privatsammlung) oder „Hügellandschaft mit Wasserfall“ (Landesmuseum Hannover). (1161227) (11)

Jacob Isaaksz. van Ruisdael,
1628/29 Haarlem – 1682 Amsterdam, attributed

HILLY LANDSCAPE WITH CASCADING RIVER AND
 ROUND TOWER

Oil on canvas.
 118 x 92 cm.

The mostly dark, shadowed foreground with a light sky is typical for Ruisdael's landscape paintings as, for example, in his famous painting The Jewish Cemetery, ca.1660. Furthermore, the motif of a waterfall in a mountainous landscape with a round tower, also in portrait format, can be found in other works by the artist such as Waterfall with Bentheim Castle (Private collection) or Hilly Landscape with Waterfall (Landesmuseum Hannover).

€ 12.000 - € 15.000

INFO | BID





778

Simone Cantarini,
1612 Pesaro – 1648 Verona, zug.
 JESUS- UND JOHANNESKNABE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 125 x 93 cm.

Ein nicht näher definierter Innenraum mit Ausblick in eine weite sommerliche italienische Landschaft wird bespielt durch die zwei, in flottem Duktus wiedergegebenen, kindlichen Figuren des Jesus und Johannes des Täufers, die nah beieinander stehen. Jesus mit seinem leicht angedeuteten Nimbus dient als Lichtquelle für die Szenerie. Alters- und Gebrauchssp., rest. (1161301) (13)

Simone Cantarini,
1612 Pesaro – 1648 Verona, attributed
 YOUNG JESUS AND SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on canvas. Relined.
 125 x 93 cm.
 Signs of ageing and wear. Restored.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



779

**Benjamin West,
1738 – 1820, zug.**

Als einer der ersten bedeutenden amerikanischen Maler schuf Benjamin West, besonders in seiner Anfangszeit als er in Rom lebte, zahlreiche Kopien von großen Meistern wie Tiziano Vecellio (1488/89-1576) und Raffaello Santi (1483-1520). Er siedelte 1763 nach London über und wurde dort der zweite Präsident der Akademie bis zu seinem Lebensende.

TRIPTYCHON MIT DER KREUZIGUNG CHRISTI

Öl auf Holz.

103 x 192 cm.

In englischem Rahmen.

Der aufwändige englische Rahmen hebt die drei Tafeln aufs prächtigste hervor, wobei die mittlere Tafel etwas breiter ist als die beiden Seitentafeln. Das Werk gibt die Farbigkeit von Peter Paul Rubens (1577-1640) Original wieder, wobei besonders die Mitteltafel in freier Anlehnung an Rubens entstanden ist (vgl. Antwerpen Kat. III „Unsere liebe Frau“ bzw. „Onze lieve Vrouw“). Dort ist die Kreuzaufrichtung jedoch weitaus diagonal dargestellt als in dem vorliegenden Werk. Alters- und Gebrauchssp. (11605824) (13)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID

780

Alessandro Magnasco,
um 1667 Genua – 1749, zug.

DER HEILIGE FRANZISKUS AM FUSS DES
KREUZES AUF GOLGATHA

Öl auf Leinwand. Doublirt.
73 x 43 cm.

Dargestellt ist das Kreuz auf Golgatha mit dem fahl beleuchteten Corpus Christi, vor nächtlichem Himmel, von einigen Blitzen durchzuckt. Am Fuße des Kreuzes ein in Verzweiflung kniender Mönch, der den Kreuzstamm umfasst, gekleidet in eine braune Kutte des Franziskanerordens, mit Tonsur. Am Kreuzfuß der Schädel Adams, von einem Tuch bedeckt. Rechts unten sind davonziehende Reiter in starker Verkürzung wiedergegeben, vom letzten Aufleuchten vor der Dunkelheit nur leicht erhellt. Einer der Reiter deutet mit ausgestrecktem Arm auf das Kreuz, was dem Bildbetrachter wohl als Hinweis gelten soll, dass er die Verfinsternung des Himmels als das Wunderereignis erkannt haben mag.

Der außerordentlich hochrangige Malstil, sowohl was die Figurenkomposition, als auch die Lichtwirkung betrifft, geht hier einher mit der fantastischen Kompilation der Zeitaufgehobenheit: während der Franziskanerorden erst Jahrhunderte später entstand, wird hier die Darstellung als eine Vision aufgefasst, als hätte Franziskus bereits am Kreuz Christi gekniet. Dass es sich um Franziskus selbst handelt, zeigt eine dunkle Stelle auf seinem linken Handrücken, die als Kreuznagelwunde seiner Stigmatisation zu verstehen ist. Auch sein rechter Handrücken sowie der rechte Fuß zeigen in dezenter Weise diese Merkmale. So ist die Darstellung im visionären Sinne aufzufassen, die auch ganz zur Vita des Heiligen Franziskus gehört. In diesem Sinne ist das Gemälde durchaus dem genannten Maler zuzuordnen. (1161251) (130800) (11)

Alessandro Magnasco,
ca. 1667 Genoa – 1749, attributed

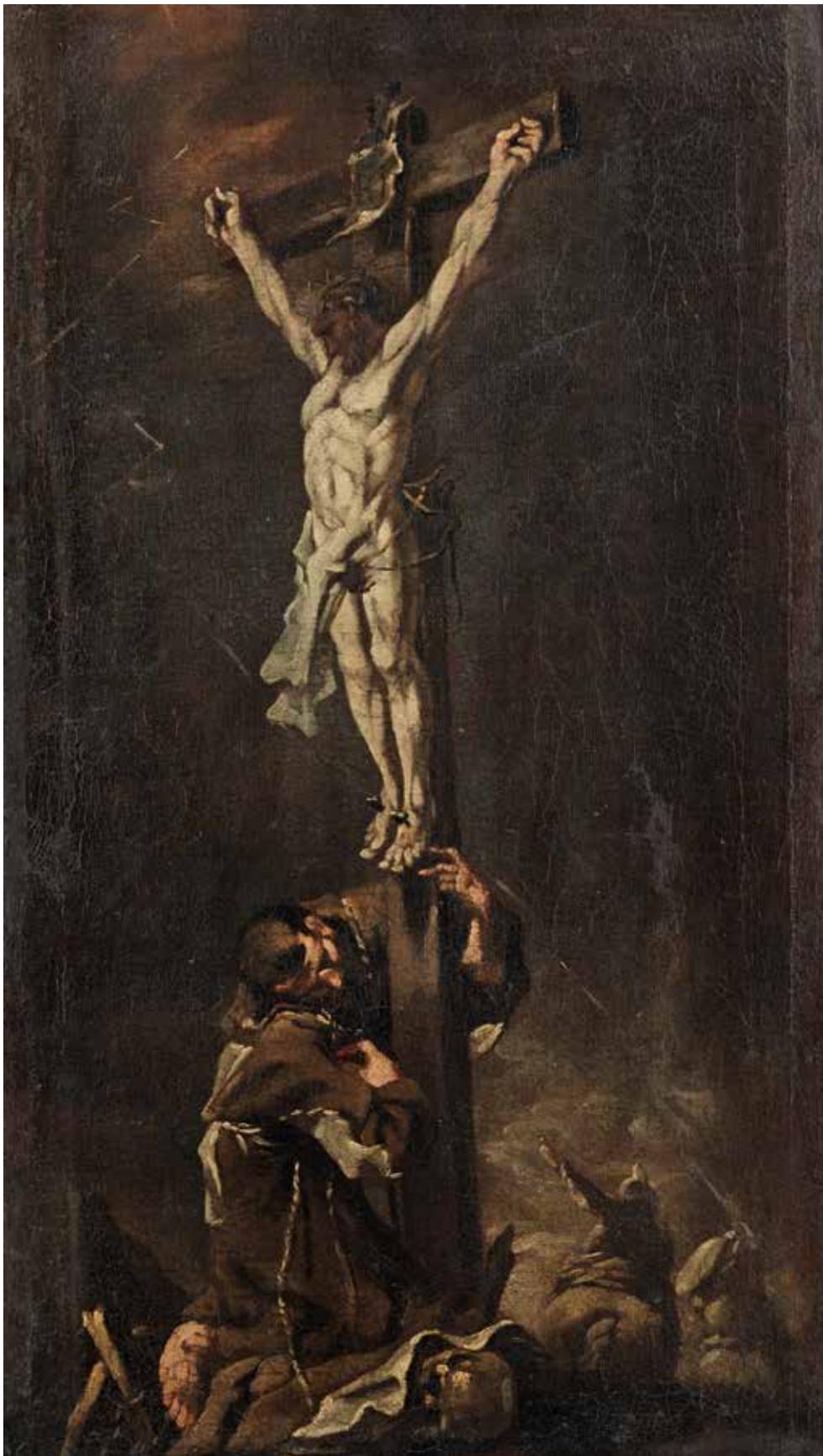
SAINT FRANCIS AT THE FOOT OF THE CROSS ON
MOUNT CAVALRY

Oil on canvas. Relined.
73 x 43 cm.

The body of Christ on the cross at Mount Cavalry is depicted in sallow light against a night sky with lightning bolts.

€ 11.000 - € 13.000

INFO | BID





781
Österreichischer Maler des 17. Jahrhunderts

**VENUS HÄLT AENEAS DAVON AB,
 HELENA ZU TÖTEN**

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 171,5 x 227 cm.

Venus (Aphrodite) als Lichtgestalt zwischen den Wolken, mit ihrem linken Arm Aeneas aufhaltend, welcher mit einem Schwert bewaffnet auf Helena loszugehen droht. Alters- und Gebrauchssp., rest. (11605839) (13)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID

782
**Flämischer Maler des ausgehenden
 16. Jahrhunderts.**

ANDACHTSBILD CHRISTI „ECCE HOMO“

Öl auf Eichenholz.
 35 x 24,5 cm.

Halbbildnis des dornengekrönten Jesus mit rotem Umhang. Die Stirn blutbefleckt, die Augen gerötet, Tränen über den Wangen, mit Leidensausdruck. (1140898) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



783

Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts

SEESTÜCK MIT SEGELSCHIFF IN
BEWEGTEN WOGEN

Öl auf Leinwand.
93 x 130 cm.

Das Gemälde zeigt einen Schiffbruch nahe einem Klippenufer mit Gebäuden und einer Kirche, wobei einige Seeleute in einen Rettungskahn bereits dem Ufer entgegenrudern. Die Wogen aufgepeitscht, links hinten ein weiterer in Seenot befindlicher Segler. Gewitterstimmung bei aufreißendem Himmel mit wirkungsvoller Beleuchtung, durch die die Dramatik des Geschehens unterstrichen wird. (1161303) (11)

€ 7.000 - € 9.000

INFO | BID



784

**Gregorio Lazzarini,
1655 Venedig – 1730 Villabona, zug.**

Werke seiner Hand finden sich im Dogenpalast, in der Kirche San Pietro di Castello sowie an den Deckenfresken im Palazzo Ruzzini-Priuli am Campo Santa Maria Formosa.

CLEOPATRA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
118 x 88 cm.

Ovale Darstellung der Cleopatra, die ihren Selbstmord mittels einer sie beißenden Schlange ausführte. Rest. (1160745) (13)

Expertise:

Beigegeben Gutachten von Michele Danieli, Bologna, vom 18. Juni 2018 in Kopie.

**Gregorio Lazzarini,
1655 Venice – 1730 Villabona, attributed**

CLEOPATRA

Oil on canvas. Relined.
118 x 88 cm.

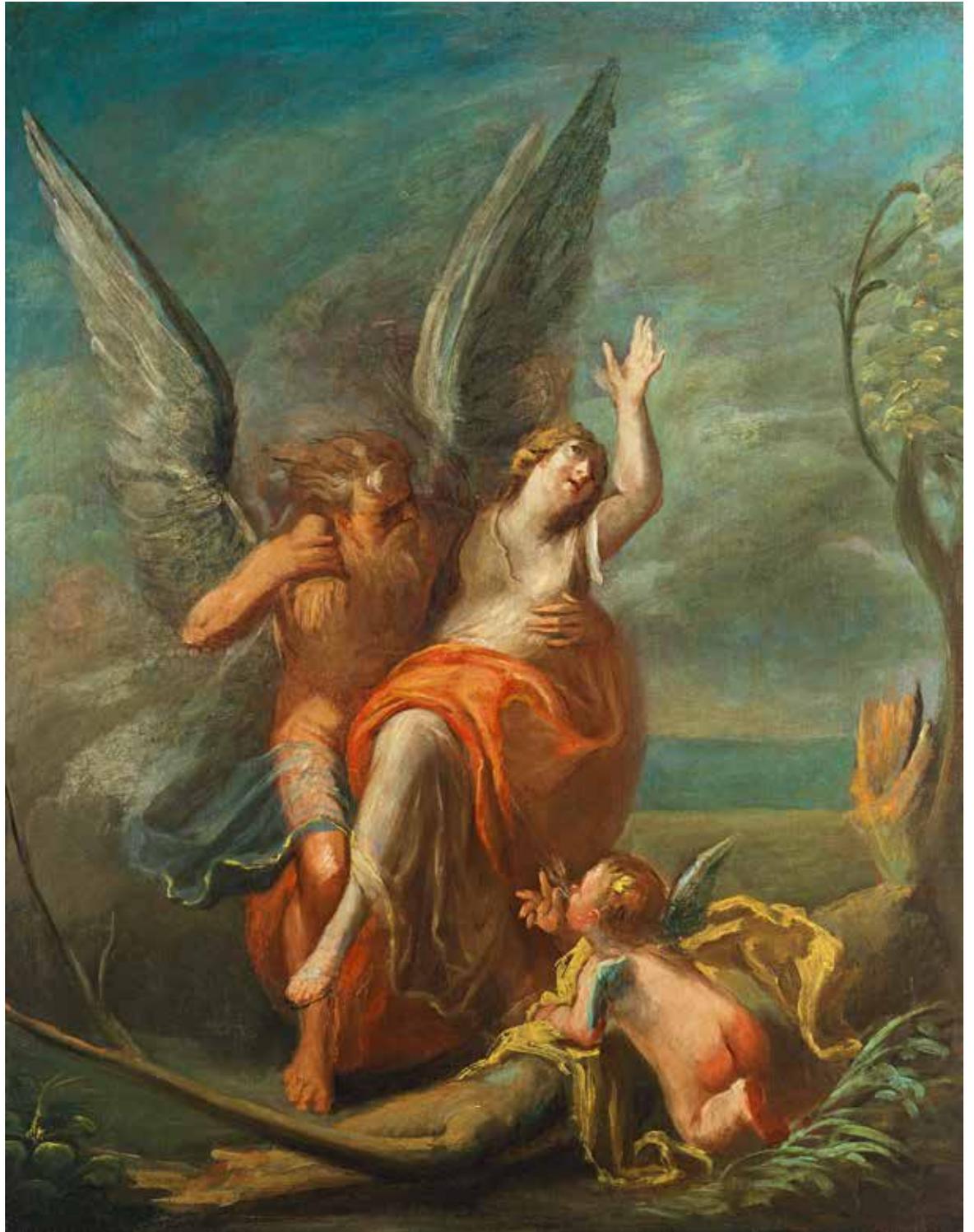
Oval depiction of Cleopatra, taking her own life by being bitten by a poisonous snake. Restored.

Expert's report:

Accompanied by expert's report by Michele Danieli, Bologna, dated 18 June 2018 in copy.

€ 15.000 - € 25.000

INFO | BID



785

Französischer Maler des 18. Jahrhunderts

BOREAS UND OREITHYIA

Öl auf Leinwand.

120 x 95 cm.

Ungerahmt.

Szene der griechischen Mythologie, wonach der personifizierte Nordwindgott Boreas die Nereide Oreithya entführt. Boreas galt den Griechen als Heilsbringer, da er durch seine Winde in den Perserkriegen die Schiffe der Feinde versenkte. Die Darstellung hier ganz in der Stilauffassung des Rokoko, demgemäß fehlt auch hier der Amornabe nicht, der offensichtlich Boreas verliebt gemacht hatte, im unteren Bildteil als nackter Putto mit Flügeln gezeigt. Lockerer lichtfarbiger Malstil.
(1161261) (11)

€ 7.000 - € 9.000

INFO | BID



786
Italienischer Maler des beginnenden
17. Jahrhunderts

Gemäldepaar
 BÄRENJAGD
 sowie
 EBERJAGD

Öl auf Leinwand.
 Jeweils 160 x 200 cm.
 In altem Rahmen.

Die beiden großformatigen Gemälde als Gegenstücke, wohl für ein italienisches Jagdschloss bzw. eine ländliche Villa geschaffen. Die Szenerien sind im erstgenannten Bild nach rechts – im zweiten nach links gerichtet, was die Aufhängung im Raum bestimmt. Jeweils Landschaftsdarstellung mit Jägern und mehreren Hunden, im erstgenannten Bild gegen zwei Bären, die sich heftig gegen die Hundemeute wehren. Ein junger, wohl durch seinen roten Mantel als adelig gekennzeichneter Jäger, trägt eine Jagdharpune, die braune Kappe mit markant hochgeklappten Seitenkrempe, in Begleitung zweier Jagdgehilfen mit Speer und Horn. Im Gegenstück sind zwei junge Jäger zu sehen mit Saufeder bzw. Jagdbogen, der Eber wird am Fuß eines Baumes von der Meute erfasst. Figuren und Landschaftsmalerei weisen auf eine Herstellung in Mittelitalien. (11608916) (11)

€ 9.000 - € 10.000

INFO | BID



787

**Jan Martszen d. J.,
um 1609 Haarlem – 1647 ebenda**

SCHWERES REITERGEFECHT AN EINER BRÜCKE

Öl auf Holz.

48 x 64 cm.

Mit breitem vergoldeten Rahmen.

Dem Gemälde beigelegt ist eine Expertise von Prof. Sestieri aus dem Jahr 2015.

Bewaffnete Reiter und Fußsoldaten in Uniform und Rüstung im harten Kampf, der sich nach rechts über einen Fluss und die darüberführende Brücke vor einem Gebirgszug mit Gemäuer erstreckt. Besonders ins Auge fallen auf der linken Seite zwei berittene Soldaten mit Brustpanzer und mit Federn besetzten Hüten in einem Gespräch. Weiterhin in der Mitte die Seitenansicht eines Schimmels, dessen Reiter mit gezogenem Degen einen Angreifer mit roter Fahne bekämpft. Der Höhepunkt des Gemetzels scheint sich auf der Brücke abzuspielen, da die einzelnen Soldaten kaum als solche in dem Gewühl auszumachen sind. Im Vordergrund rechts zwei zu Boden gegangene Soldaten, daneben werden liegende glänzende Rüstungsteile, Waffen und eine rote Fahne gezeigt. Gleichsam als ob es sich hier um ein Waffenstillleben handeln würde, mit dem der Maler seine Meisterschaft in anderen Gattungen zeigen möchte. Der Himmel ist leicht verdunkelt durch den Rauch des Feuers und der Schusswaffen, nur einige weiße Wolken strahlen noch durch. Rahmen rest.

(1160213) (18)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID



788

**Holländische Schule
der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts,
Umkreis des Pieter van Bloemen (1657 – 1720)**

DER ABSCHIED

Öl auf Leinwand. Doublirt.

41 x 61 cm.

Verso auf Rahmen alter Aufkleber mit Biographie des Pieter van Bloemen.

Vor dem Eingang einer Mauer zu einer Parkanlage mit Gebäude hat sich eine Gruppe junger Männer mit ihren Pferden und Hunden versammelt. Auf der unteren linken Seite ein Orientale mit rotem Fes, der zuschaut, wie ein Kamel beladen wird. Offenbar wird zum Aufbruch gerüstet. Eine junge Frau steht am erhöhten, von zwei Säulen mit Sockelvasen versehenen Eingang und trocknet sich die Tränen. Sie hat sich wohl gerade von dem blonden jungen Mann in blauem Gewand mit weißem Hemd und Weste verabschiedet. In der Mitte ist dessen edler gesattelter Schimmel sowie ein schwarzes Ross zu erkennen. Harmonische Verwendung der Farben mit punktuellen Lichtbetonungen.

(1160367) (18)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID





789

Mathys Schoevaerds,
um 1663 Brüssel – um 1703, zug.

PENDANTS „BÄUERLICHER VIEHMARKT“

Jeweils Öl auf Leinwand. Doubliert.
Je 25 x 33,5 cm.

Auf einem großen Platz vor Ortskulisse haben sich Bauern mit ihren Tieren versammelt. Im vorderen Mittelgrund wird gerade ein auffällig weißes Rind am Schwanzbereich geprüft und vorne von einem Mann in Rückenansicht mit rotem Gewand gezogen. Die Gruppe auf der linken Seite ist noch in Verhandlung, während der Bauer auf der rechten Seite mit zwei eleganten Herren zu Pferde wohl schon handelseinig über eine Gruppe von Rindern geworden ist. Im hinteren Bereich sieht man weitere Passanten und eine Gruppe beim

Essen an einem Tisch. Auf einer kleinen Anhöhe ragen die Flügel einer Bockwindmühle in den blauen, mit dicken Wolken leuchtenden Himmel. Erzählerische Wiedergabe mit vielen humorigen Details in harmonischer, überwiegend beige-brauner Farbgebung. Das Pendant zeigt ebenfalls einen freien Marktplatz, jedoch vor größerer Stadtkulisse mit größeren, rot bedeckten Häusern. Neben den handelnden Bauern sind auch zwei Fuhrwerke und eine Schafherde im Hintergrund zu erkennen. Detailreiche Wiedergabe in reicher Farbgebung mit vielen Rot-, Weiß- und Brauntönen.
(11505721) (2) (18)

Mathys Schoevaerds,
ca. 1663 Brussels – ca. 1703, attributed

A pair of counterpart paintings

RURAL ANIMAL MARKET

Both oil on canvas. Relined.
25 x 33.5 cm each.

€ 10.000 - € 15.000

INFO | BID



790
Bologneser Schule des 18. Jahrhunderts

MARS
 Öl auf Leinwand.
 65 x 52,5 cm.

Das Portrait des Mars vor dunklem unbestimmtem Hintergrund mit griechischem von Federn geschmücktem Helm. Unebene Leinwand mit partiellem Farbverlust.

*Anmerkung:
 Das Gemälde eine Teilkopie nach Guercinos „Mars mit Cupido“ von 1649 in Cincinnati (Inventarnummer „197796“). (1160011) (13)*

€ 1.500 - € 2.000

INFO | BID

792
**Antonie Victoryns,
 um 1620 – 1656**

DER BESUCHER
 Öl auf Holzplatte.
 30,5 x 26 cm.
 Links unten Signatur.

Genreszene mit fahrendem Händler vor dem Eingang eines großen Bauernhauses. Der Mann in Rückansicht und zerlumpten Hosen im Gespräch mit der Bäuerin. Die beiden sind umringt von Kindern und neugierigen Beobachtern. Eine große Holzterrasse führt zum Eingang des oberen Teiles des Gebäudes. Hier werden von einer alten Frau gerade einige Wäschestücke aufgehängt. Idyllische Alltagsschilderung mit feiner Lichtführung. Holzplatte leicht gewölbt. (1160287) (2) (18)

€ 7.000 - € 8.000

INFO | BID



791
**Herman Saffleven,
 1609 Rotterdam – 1685 Utrecht**

MAHLZEIT IN DER BAUERNSTUBE

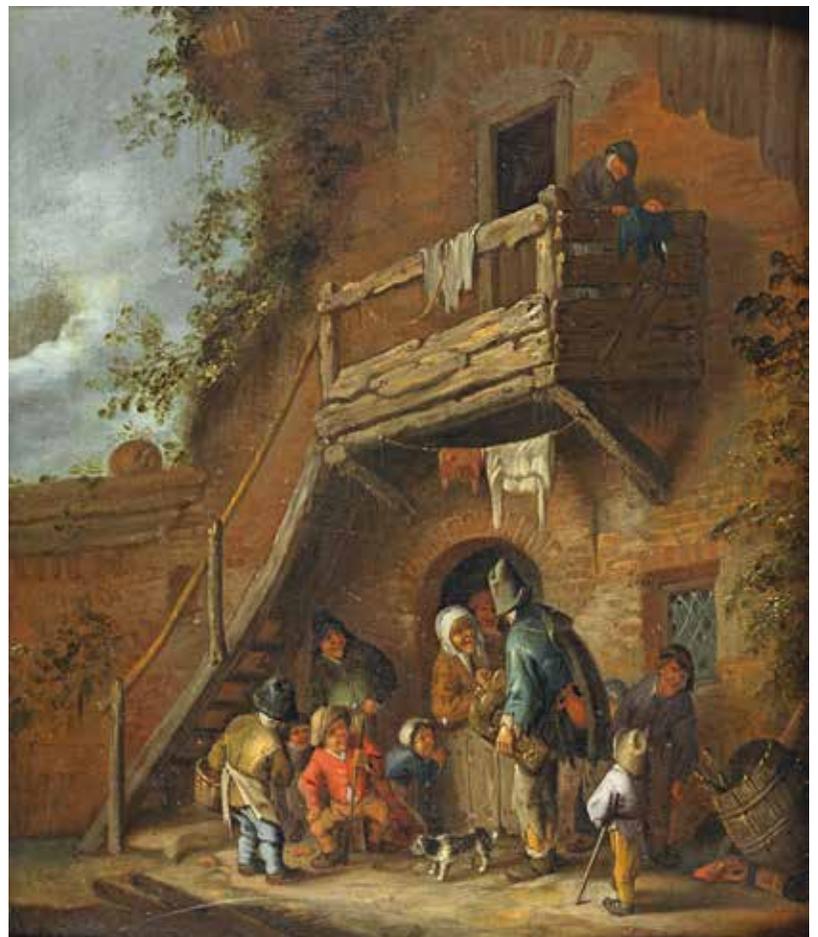
Öl auf Holz.
 27,5 x 34 cm.
 Oben links signiert und datiert „H. Saft – leven / 1649“

In einem mehrfach in die Tiefe gestaffelten Raum von erheblichen Ausmaßen links stilllebenartig gestapelte Gegenstände des ländlichen Lebens. Speziell das schräg in einem Bottich liegende Fass ist mehrfach bei Saffleven- der ja für seine Landschaften bekannter ist- zu finden. Rechts ein Mann bei seiner einfachen Mahlzeit, im Hintergrund vor einem Rauchfang eine weitere sitzende Person. Rückwärtig Etiketten und Wachssiegel. Oberfläche etwas stumpf, ältere Retuschen.

*Provenienz laut Recherchen des Einlieferers:
 Sotheby's, London, 06.07.1994, Lot 270.
 Sotheby's London, 22.05.1996, Lot 26. (1160561) (13)*

€ 5.000 - € 8.000

INFO | BID





793
Jan Tilens,
1589 Antwerpen – 1630 ebenda, zug.
ZERKLÜFTETE WALDLANDSCHAFT
MIT CHRISTUSDARSTELLUNG

Öl auf Holzplatte. Parkettiert.
 73,5 x 98 cm.

Im Mittelpunkt des Bildes steht der Wald mit seiner Vielfalt an Baumarten in verschiedenen, fein abgestimmten Grüntönen. Links auf einer Anhöhe erhebt sich eine Buranlage, unterhalb derer ein Wasserfall zum unteren Bildrand führt. In der Bildmitte, die durch ihre hellen Weiß- und Beigetöne besonders hervorgehoben wird, ist Christus in ein Gespräch mit einem Einsiedler vertieft. Auffallend auch die vielen abgebrochenen Bäume und Stämme, die seitlich ins Bild ragen oder am Ufer des ins Tal fließenden Wasserfalls liegen. Das Gemälde wird durch zwei Ziegen und eine Schafherde, die auf Felsen und Anhöhen klettern, malerisch belebt. Qualitätvolle Malerei in stimmungsvoller, harmonischer Farbgebung. (1160665) (1) (18)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID



794
Deutsche Schule des 18. Jahrhunderts
AUF DEM PFERDEMARKT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 44 x 56 cm.

Links unten unleserliche Signatur „P.Su.“

Unter hohem Himmel mit großen weißen Wolken, der fast zwei Drittel des Bildes einnimmt, sieht man am linken Ufer eines weiten Flusses einen regen Pferdehandel. Ein Mann mit Dreispitz ruft gerade einen edlen Schimmel vor einer versammelten Gruppe und zwei Reitern auf. Auf seiner rechten Seite werden bereits die ersten Pferde in einem Boot abtransportiert. Erzählerische Darstellung in zurückhaltender Farbgebung. (1160366) (18)

€ 2.000 - € 4.000

INFO | BID

795
Maler der italienischen Schule
des 17. Jahrhunderts

DIE BERUFUNG PETRI

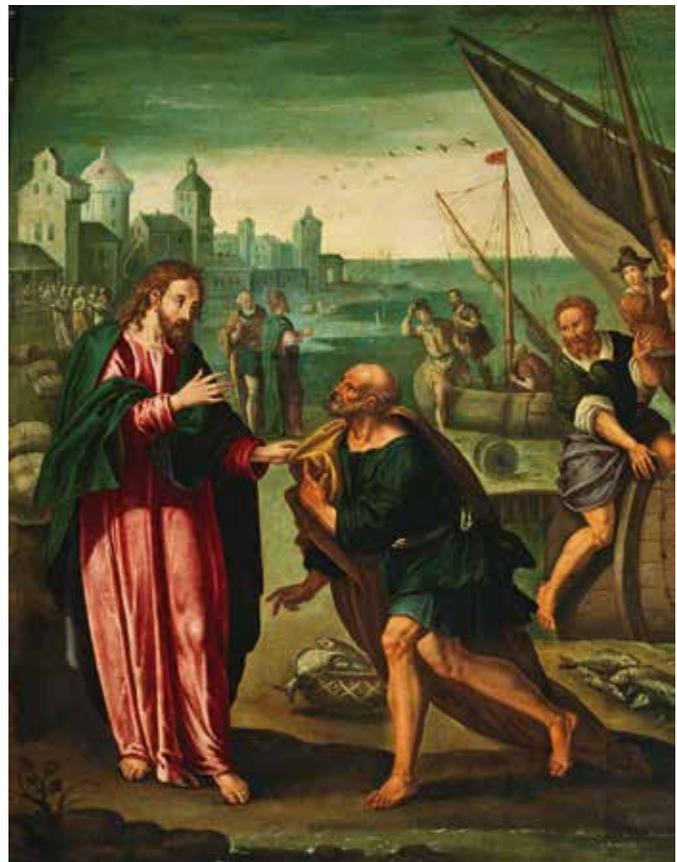
Öl auf Kupfer.
 50 x 39 cm.

Szene des Neuen Testaments, wonach Jesus den Apostel Petrus zu seinem Nachfolger erwählt. Die Szene am Ufer des See Genezareth wiedergegeben, im Hintergrund Häuser und Türme der Stadt Tiberias.

Provenienz:
 Ehemals Sotheby's, 30.10.2001. (11507431) (11)

€ 3.800 - € 4.200

INFO | BID





796
Adriaen Hendriksz Verboom,
um 1628 Rotterdam – um 1670 ebenda, zug.
 BERGIGE LANDSCHAFT MIT ORTSKULISSE
 Öl auf Leinwand. Doubliert.
 64,5 x 72 cm.
 Gerahmt.

Auf einem breiten, von Bäumen teils gesäumten Weg, der sich zu den Toren einer südlichen Stadt schlängelt, befindet sich ein Gespann mit zwei Rindern und ein einzelner Reiter mit Hund, zwei Passanten nach dem Weg fragend. Im Hintergrund erstreckt sich die weite Landschaft unter hohem, wolkenreichen Himmel. Stimmungsvolle Malerei in reduzierter Farbigkeit. (1160472) (18)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID

797
Frankfurter Maler des 18. Jahrhunderts
 NÄCHTLICHER ÜBERFALL EINES DORFES

Öl auf Kupferplatte.
 17 x 20,5 cm.
 In schwarzem Lackrahmen mit Verweis auf „van der Neer“

Durch die Wolken strahlt der Mond auf ein Dorf mit einfachen Hütten, das von bewaffneten Eindringlingen heimgesucht wird. Die Bauern versuchen zu flüchten oder sich mit Heugabeln und Dreschflegeln zu wehren. Selbst ein Hund am linken Bildrand greift bissfreudig in das Geschehen ein. Detailreiche Schilderung in zurückhaltender Farbigkeit, sich an den niederländischen Dreieckskompositionen von Landschaften des 17. Jahrhunderts mit hohem Horizont orientierend. (11607312) (18)

€ 3.500 - € 4.500

INFO | BID



798

Arnold Boonen,
1669 – 1729, zug

DREIVIERTELPORTRAIT
EINES ELEGANTEN HERRN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
47 x 38 cm.

In einem Interieur vor einem Fenster, dessen schwerer roter Vorhang halb zur Seite gezogen ist, der junge Mann in einem teils vom Vorhangstoff belegten Sessel sitzend. Er trägt einen langen seidenen, beigebraunen Morgenmantel und einen weißen, mit Spitze besetzten, gebundenen Schal um seinen Hals. Seine dunklen Augen schauen den Betrachter direkt an. Sehr feines Inkarnat und monochrome Farbgebung kennzeichnen dieses Portrait. (1160361) (18)

€ 1.200 - € 2.200

INFO | BID



799

Französischer Hofmaler
in der Folge von Pierre Mignard d. Ä. (1612 – 1695)

KINDERBILDNIS DER LOUISE MARIE ANNE
DE BOURBON, LÉGITIMÉE DE FRANCE
MADEMOISELLE DE TOURS (1674 – 1681)

Öl auf Leinwand.
58 x 69 cm.
Ungerahmt.

Sie war die legitime Tochter von Ludwig XIV und dessen Maitresse Madame de Montespan. Bereits im Kindesalter verstorben entstand das original Gemälde von Pierre Mignard d. Ä. posthum. Kinderdarstellung an einem Tisch vor Öffnung in Landschaft beim Seifenblasenspiel. Wiederholung des Themas, bei dem auf den unteren Teil der Darstellung verzichtet wurde. (1160304) (11)

French Court painter,
follower of Pierre Mignard the Elder (1612 – 1695)

CHILD PORTRAIT OF LOUISE MARIE ANNE
DE BOURBON, LÉGITIMÉE DE FRANCE
MADEMOISELLE DE TOURS (1674 – 1681)

Oil on canvas.
58 x 69 cm.
Unframed.

€ 5.000 - € 6.000

INFO | BID

800

Niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts

STILLEBEN MIT VIOLINE

Öl auf Leinwand.

76 x 63,5 cm.

Gerahmt.

Auf einer Steinplatte, die teils von einem drapierten Tuch bedeckt ist, steht im Mittelpunkt eine Zinnkanne mit Deckel und Porzellanschale. Daneben das Musikinstrument mit aufgeschlagenem Notenheft, eine Flöte, ein Schreibset mit Federkiel und diverse Bücher. Feine Malerei in überwiegend braun-grünen Farbtönen. An die Stilleben von Georg Flegel (1566-1638) erinnernd. Rest. (1160362) (18)

€ 1.500 - € 2.500

INFO | BID



801

**Italienischer Stilllebenmaler
des beginnenden 18. Jahrhunderts**

**GROSSE BLUMENVASE VOR VERSCHATTETEM
HINTERGRUND**

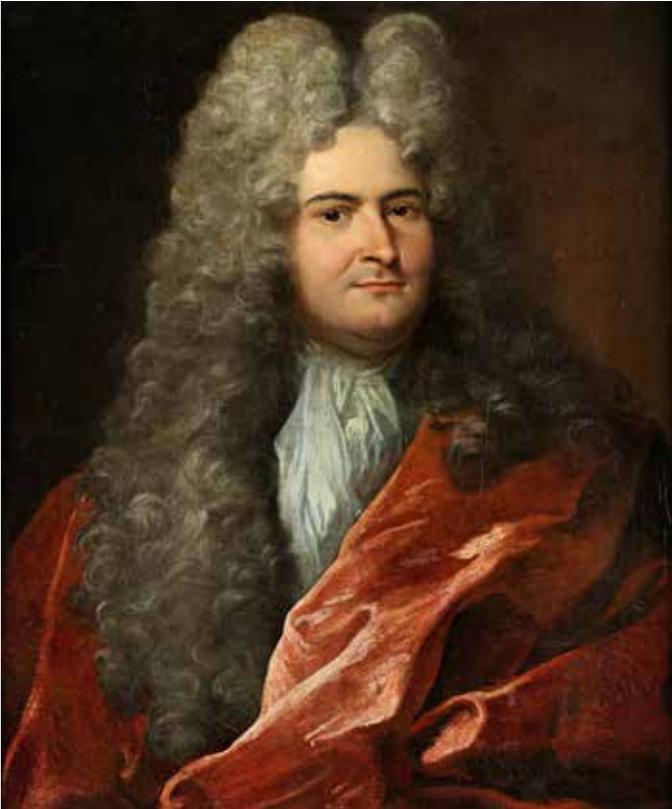
Öl auf Leinwand.

75 x 86 cm.

In hoher Qualität gemaltes Stillleben, das sich noch im Stil des späten Caravaggismus zeigt. In einer großen Steinvasenkorbbartiger Aufsatz, gefüllt mit überwiegend roten und weißen Blüten, davor ein Henkeltopf sowie eine Schale mit Früchten. Links in der dunkleren verschatteten Zone ein weiterer, erhöht stehender Tonkrug, dieser gefüllt mit Herbstblättern. Wie in der Barockmalerei üblich werden hier Frühlingsblüten sowie Herbstfrüchte in einer einzigen Darstellung zusammen kombiniert, um die Fülle der reichen Natur zu dokumentieren. (11507416) (11)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID



802
Französischer Portraitist
im Umkreis von Nicholas de Largillière,
1656 – 1746

BILDNIS EINES HERREN

Öl auf Leinwand.
75,5 x 61 cm.

Halbbildnis eines Herren in grau gepuderter Allonge-Perücke und rotem Umhang, vor bräunlichem dunklen Hintergrund, der nach rechts aufhellt. (1141456) (11)

€ 2.400 - € 2.600

INFO | BID

803
Maler der Piemonteser Schule des 17. Jahrhunderts

KNABE MIT EINEM FRETTCHEM

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 47 cm.

Halbbildnis eines lachenden Jungen, der ein Frettchen an einer Kette hält. Vor dunklem Hintergrund in nahezu caravaggesker Malauffassung sowie hoher Malqualität mit flüssigem Pinselstrich. (11507414) (11)

€ 3.000 - € 4.000

INFO | BID





804
Francesco Guardi,
1712 – 1793, Schule

ANSICHT VON VENEDIG

Öl auf Leinwand.
 39 x 49 cm.

Auf dem ruhig fließenden Canal Grande mehrere Gondeln bei der Beförderung von Gästen unter hohem türkisfarbenen Himmel. Auf der linken Seite ein größeres Boot, das gerade entladen wird. Im Mittelpunkt jedoch in hellem rötlichbraunem Farbton die prachtvolle Basilika San Giorgio Maggiore und der etwas überlange Campanile. Stimmungsvolle Stadtansicht in harmonischer farblicher und kompositorischer Ausgeglichenheit. (1160274) (2) (18)

€ 5.500 - € 6.500

INFO | BID

805
Abraham Mignon,
1640 Frankfurt am Main – 1679 Utrecht,
in der Art von.

GROSSES STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN
 UND INSEKTEN IN EINER STEINNISCHE

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
 60 x 73 cm.

In einer nach oben abgerundeten, steinernen Nische ein geflochtener Korb mit Früchten, in der Mitte ein großer angeschnittener Kürbis mit leuchtend rötlich-orangem Fruchtfleisch und Kernen. Umgeben wird dieser von weißen und blauen Weintrauben, samtig schimmernden Pfirsichen und Birnen, fein arrangiert mit Weinblättern, Efeuzweigen und Kornähren. Hinzu kommen ein Maikäfer und am linken unteren Rand der Steinnische eine kleine Schnecke. Prachtvolle Komposition bei der die roten Früchte gegenüber der grauen Nische und dem dunklen Hintergrund besonders gut zur Geltung kommen. (11608117) (18)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID



806

Italienischer Maler der römischen Schule des 17. Jahrhunderts

MADONNA MIT DEM KIND

Öl auf Holz. Parkettiert.
72 x 55 cm.

Madonna im Halbbildnis. Das Kind steht auf ihren Knien und umfängt ihren Hals, das rechte Händchen an die Bordüre des roten Kleides gelegt. Stimmungsvolle Lichtführung, die Konturen in Sfumato angelegt. (1150743) (11)

€ 3.000 - € 4.000

INFO | BID



808

Flämischer Maler des 17. Jahrhunderts

DREI FRAUEN BITTEN BEI DER BELAGERUNG EINER STADT UM GNADE

Öl auf Leinwand.
118 x 149 cm.
Ungerahmt.

Die Szenerie wohl aus der römischen Geschichte entnommen, möglicherweise eine Episode aus den Kriegszügen des Sulla. Dargestellt ist eine weite bergige Landschaft mit einem Felsen im Hintergrund, durch den ein Ritterheer nach vorne zieht. In der linken Bildhälfte weitere Soldaten mit hochgestellten Lanzen, im unteren Zentrum der Darstellung zwei Reiter, darunter ein Fürst auf einem Schimmel vor dem drei Frauen knien, die als Bittgabe Brot, Fleisch und Wein ausgebreitet halten. (11505711) (2) (11)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID

809

Italienischer Maler des 16./ 17. Jahrhunderts aus dem Nachfolgekreis des Calisto Piazza (um 1500 – um 1561)

MARIA MIT DEM KIND

Öl auf Holz.
21,5 x 28 cm.
In Rahmen des 18. Jahrhunderts.

Maria sitzend, vor landschaftlichem Hintergrund mit Wiedergabe einer Stadt. Seitlich ein angeschnittenes Stallgebäude sowie Säulensockel; möglicherweise Thema der Ruhe auf der Flucht. (11507441) (11)

€ 1.000 - € 1.500

INFO | BID

807

Maler der Toskanischen Schule des 17. Jahrhunderts

VERKÜNDIGUNGSSZENE

Öl auf Pappelholz.
44,5 x 49,5 cm.

Maria in einem Gemach auf einer Bank vor rotem Bettvorhang sitzend. Links davor der Verkündigungsengel, dazwischen die Taube des Heiligen Geistes. Rechts im Bild stillebenhaft arrangierte Bücher und Buchstützen auf einer Konsole. (11507425) (11)

€ 2.000 - € 3.000

INFO | BID





811
Süddeutscher Meister des 18. Jahrhunderts

DIE KREUZABNAHME CHRISTI

Öl auf Leinwand.
 51 x 40,5 cm.

Im Mittelpunkt der nur mit weißem Tuch leicht umhüllte Christus, vom Kreuz abgenommen und zu Füßen seiner Mutter Maria gelegt. In rotem Kleid mit blauem Umhang hat sie den Kopf auf Jesus gerichtet und ihre Augen gesenkt. Hinter ihr in hellgrünem Gewand Johannes, voller Verzweiflung den rechten Arm und Hand ausgestreckt, als könne er den Tod nicht glauben. Er wird jedoch von einer weiteren Person mit deutlichem Zeigegestus nach oben auf die nahende Auferstehung verwiesen. Das im Vordergrund am Boden liegende große Kreuz verweist auf die erfolgte Kreuzigung und drei Puttköpfe zwischen dem wolkenreichen Hintergrund auf die göttliche Bestimmung. Malerei unter Verwendung abgeschwächter Grundfarben. (11608111) (18)

€ 2.000 - € 4.000

INFO | BID

812
Norditalienischer Maler des 18. Jahrhunderts
in der Nachfolge des Giulio Cesare Procaccini
1574 – 1625

DER HEILIGE FRANZISKUS VON ENGELN
 GETRAGEN

Öl auf Leinwand.
 157 x 111 cm.

Die Apotheose des Heiligen und Ordensgründers ist hier in eine nächtliche Landschaft gestellt, der sterbende Heilige in Kutte mit gegürtetem Strick, wird von zwei Engeln mit großen Schwingen gehalten, an Hand und dem rechten Fuß sind die Kreuznägeln zu erkennen. Über den Wolken zwei Putten sowie ein jüngerlinghafter Engel mit einer Violine. Figurenwiedergabe und der landschaftliche Hintergrund verraten die Lombardische Schule, während die figürliche Komposition Einflüsse von Procaccini erkennen lässt. (1160742) (11)

€ 5.000 - € 8.000

INFO | BID



810
Flämischer Maler des 18./ 19. Jahrhunderts

DAME MIT KNABEN BEIM REISIGSAMMELN

Öl auf Kupferplatte.
 17 x 22,5 cm.

Vor der Kulisse einer weiten Gebirgslandschaft mit Gebäuden sieht man eine Frau mit einem nackten Knaben am Ufer eines Flusses entlanglaufen. Sie trägt ein leuchtend rotes Gewand und um den Kopf einen weißen Schleier. In ihrer rechten Hand hält sie ein Bündel von Zweigen und wird von der Hand des Jungen umklammert. Dieser wirkt wie ein kleiner Putto. Ungewöhnliche Komposition von Figuren und überwiegend grüner, beigebrauner Landschaft. Leichte Farbverluste sowie Retuschen an der unteren linken Ecke. (11603611) (18)

€ 1.100 - € 1.500

INFO | BID





813
Frans Francken d. J.,
1581 Antwerpen – 1642 ebenda, zug.

CHRISTUS VOR DEM HOHEN RAT

Öl auf Holz.
 26 x 19,5 cm.

In einem Innenraum mit Fenster, durch das der Mond scheint, steht der nur mit weißem Lendenschurz bekleidete und von einem Strahlennimbus umgebene Gottessohn. Ein weiter roter Mantel hängt lose über seine Schultern und wird weit geöffnet gehalten von einem kleinwüchsigen Mann sowie von einem reich gekleideten Priester mit Turban. Wiedergabe des Momentes nach Christi nächtlicher Gefangennahme am Ölberg und seiner Befragung durch die Hohepriester. In monochromer Farbigkeit bei Konzentration auf die nackte weiße Haut Christi. (11505716) (2) (18)

€ 5.000 - € 10.000

INFO | BID

815
Anthonius van Dyck,
1599 – 1641, Nachfolge

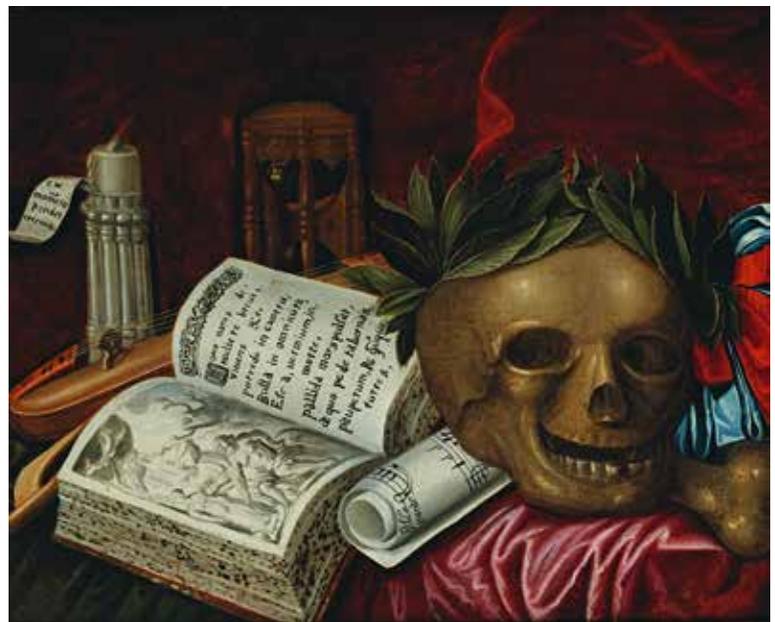
BEWEINUNG CHRISTI

Öl auf Kupfer.
 52 x 65 cm.
 In geschnitztem und vergoldetem alten Rahmen.
 18. Jahrhundert.

Frühe Kopie nach dem größerformatigen Gemälde (109 x 149 cm), das sich in der Alten Pinakothek in München befindet. Wie häufig hat der Kopist den Bildinhalt seitenverkehrt wiedergegeben, aufgrund der Vorlage eines Kupferstichs. In Unkenntnis der original Farbgebung ist etwa das Kleid des hier links hereintretenden Engels rot anstatt grün, wie im Original. Auch einige weitere Abänderungen sind im Gegensatz zum Original zu erkennen. (1150511) (11)

€ 3.500 - € 4.500

INFO | BID



814
Italienischer Meister des 16./ 17. Jahrhunderts

VANITAS-STILLEBEN MIT SCHÄDEL

Öl auf Leinwand.
 34 x 42 cm.

Vor rötlichem Hintergrund eine mit moosgrünem und rot glänzendem faltenreichen Samttuch bedeckte Platte. Auf dieser werden in arrangierter Anordnung präsentiert: der große, golden schimmernde Totenschädel mit einem Lorbeerkranz und Schleife für die Vergänglichkeit des Ruhmes, dahinter ein liegendes Gebein, seitlich eine Laute mit Notenblättern und ein aufgeschlagenes Buch mit lesbarem lateinischen Text zum Tod sowie einer großformatigen Abbildung. Symbolisch für die Vergänglichkeit der Zeit stehen auf der linken hinteren Seite eine Sanduhr und eine gerade erloschene Kerze in einem silbernen Halter mit kleinem lateinischen Spruchband, das besagt „An diesem Augenblick hängt die Ewigkeit!“. Gekonnte Komposition in überwiegend differenzierten roten und goldbraunen Farben. (11608112) (18)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



816
Norditalienischer Maler
aus dem Umkreis der Familie Bassano

GEISSELUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand.
 67 x 48,5 cm.
 Ungerahmt.

In dunklem Innenraum Christus an eine Säule gebunden, umgeben von Folterknechten. (1141452) (11)

€ 3.800 - € 4.000

INFO | BID

817
Bologneser Schule des 17. Jahrhunderts

JUNGE HEILIGE EMPFÄNGT DURCH EINEN
 ENGEL DIE MÄRTYRERPALME

Öl auf Leinwand.
 198 x 108 cm.

Aufgrund eines fehlenden Attributes ist die Heilige nicht näher zu bestimmen. Dargestellt ist sie ganzfigurig, nach rechts an einem Pult sitzend, der rechte Ellbogen aufgestützt. Ihr Blick ist einem Engel entgegen gerichtet, der an der oberen Ecke herabschwebt und eine Märtyrerpalme hält. Das Gesicht der Heiligen durch diese sowohl tragische als auch im religiösen Sinne bedeutende Botschaft sichtlich überrascht und betroffen. Die Wiedergabe eines solchen Affektes, aber auch die meisterhafte Behandlung von Körperhaltung, Hände, Formen und Schattengebung weisen die Handschrift eines Meisters aus. Der Stil ist weitgehend dem Hell-Dunkel-Caravaggismus verpflichtet. (1150731) (11)

€ 7.500 - € 8.500

INFO | BID





818
Italienischer Meister des 17. Jahrhunderts

PFEIFE RAUCHENDER HUSAR

Öl auf Leinwand. Doubliert.
94 x 78,5 cm.

Halbportrait eines eleganten Mannes, der in seiner linken Hand eine lange rauchende Pfeife hält. Er trägt eine pelzbesetzte Kopfbedeckung mit goldener Brosche und rotem Stein. Über seiner türkis-grünen samtigen Weste mit Goldknöpfen hat er einen gelb-roten Umhang. Zwischen seinem linken Unterarm und seiner Brust ragt der Griff eines Degens hervor. Sein Blick ist leicht gedankenversunken in die Ferne gerichtet. Gekonnte Malerei mit feinem Hell-Dunkel-Spiel in raschem Pinselduktus. (1160819) (18)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID

819
Meister des 17. Jahrhunderts
STILLEBEN MIT ERLEGTEM WILD
UND BLUMENSTRAUSS

Öl auf Leinwand.
74 x 95 cm. (1150748) (17)

€ 3.000 - € 4.000

INFO | BID





821
Neapolitanischer Maler des 17. Jahrhunderts

BILDNIS EINES BÄRTIGEN MANNES

Öl auf Leinwand.
 68 x 55 cm.

Der Mann mit aubergine-rotem Kopftuch vor dunklem Hintergrund. (1141455) (11)

€ 2.000 - € 2.500

INFO | BID



820
Pieter de Molijn,
1595 – 1661

ALTES HAUS AM WEGESRAND

Öl auf Holz.
 36 x 52 cm.

Rechts unten signiert und datiert „165(?)“

Auf einer kleinen Anhöhe ein altes Bauernhaus mit großem Dach und zwei Schornsteinen. Eine Bäuerin in rotem Gewand schaut aus dem oberen Teil der hölzernen Eingangstür heraus. Am Haus vorbei schlängelt sich ein breiter sandiger Weg, der sich hinter dem Hügel fortsetzt und auf dem ein Mann mit langem geschulterten Stock unterwegs ist. Ein breites Gatter steht am Wegesrand und grenzt den Bereich des von vielen Sträuchern und Hecken umgebenen Gebäudes ab. Im hohen Himmel des anbrechenden Morgens sind kleine Gruppen von Vögeln unterwegs. Stimmungsvolle Malerei in zurückhaltender Farbigkeit. (11607819) (18)

Pieter de Molijn,
1595 – 1661

OLD HOUSE BY THE WAYSIDE

Oil on panel.
 36 x 52 cm.

Signed and dated "165(?)" lower right.

€ 12.000 - € 14.000

INFO | BID

822
Niederländischer Maler
des 19. Jahrhunderts im Stil des 17. Jahrhunderts

SATYR BEIM BAUERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 96 x 195 cm.

In einem Interieur des 17. Jahrhunderts sitzen Satyr und ein Bauersmann mit seinem Sohn an einem Tisch und essen. Das Thema geht auf eine Fabel des Aesop zurück, Jordaens hat es mehrfach gemalt. Der Satyr besucht den Bauern und ist zutiefst irritiert, dass dieser durch Blasen zunächst seine Hände wärmt und auf gleiche Weise sein Essen kühlt. Fluchtartig verlässt er das Haus. Diese Geschichte vermittelt eine moralische Botschaft, denn sie warnt vor der Doppelzüngigkeit der Menschen. (1160251) (13)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID





823

Deutsche Schule des 18. Jahrhunderts

PORTRAIT EINER ELEGANTEN DAME

Öl auf Leinwand.
111 x 88 cm.

Das Dreiviertelportrait zeigt die Dame auf einem mit rotem weichen Samt bespannten Stuhl sitzend und den Betrachter direkt anschauend. Sie trägt ein hellblaues Kleid aus Atlasside mit mehreren Schleifen unterhalb des Dekolleté, darüber einen feinen hellgelbens Überkleid welches in den Armbeugen ebenfalls eine Schleife trägt. Ihren linken Unterarm hat sie auf einem kleinen Tisch mit Blumenvase abgestützt und hält zwischen ihren Fingern einen zarten Blütenzweig. Ihren Kopf zieren elegante Ohrgehänge und oberhalb der Stirn ein blauer Blütenzweig. Einfühlsame Darstellung in weichen Farbtönen. (1160663) (1) (18)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID

824

Louis-Michel van Loo,
1707 Toulon – 1771 Paris, zug.
Sohn des Malers Jean-Baptiste van Loo (1684 – 1745)

REPRÄSENTATIVES PORTRAIT EINES JUNGEN MANNES IN RÜSTUNG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
66 x 44 cm.

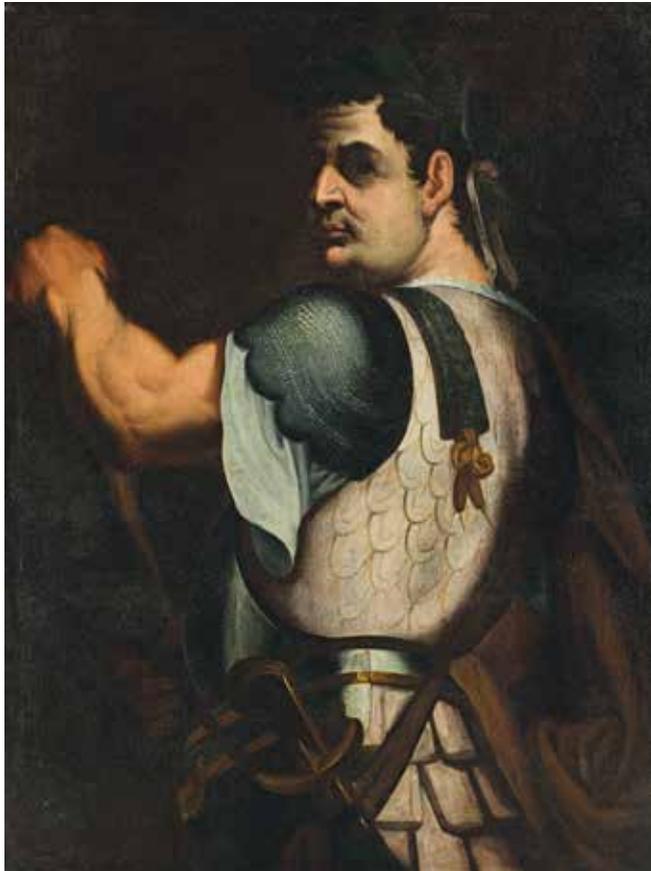
Das Ganzkörperportrait zeigt den großen schlanken Mann in einem Innenraum mit Säulen zwischen einem rot bezogenen Armlehnsessel und einem mit rotem Samt bedeckten Tisch stehend. Er trägt ein braunes Gewand, darüber einen glänzenden Brustpanzer und einen gewickelten, faltenreichen blauen Samtumhang mit Orden. Seine linke Hand liegt auf einem federgeschmückten Helm, der auf dem Tisch steht. Stattliches Portrait, das die hohe Stellung des Dargestellten würdigt.

Die Komposition dieses Werkes wird von Van Loo auf einem Portrait von Ferdinand VI im Prado in Madrid wiederholt. (1160272) (2) (18)

€ 5.500 - € 6.500

INFO | BID





825
Maler der Cremoneser Schule
des 18./ 19. Jahrhunderts

STILLEBEN MIT ÄPFELN UND NESPOLE

Öl auf Pappelholz.
 21 x 30,5 cm.

Verso altersbedingt verwischte Tintenaufschrift.

Kleines, fein gemaltes Obststilleben, mit Äpfeln unterschiedlicher Färbung mit Stielen und Blättern in einer Fayence-Tazza, diese mit eingezogenem Fuß und Blaubemalung. Auf dem Tisch ein weiterer Apfelzweig mit zwei Früchten, weißen Johannisbeeren sowie zwei links dunkel gehalten, nach rechts leicht aufgehellt. (1160921) (5) (11)

€ 1.800 - € 2.000

INFO | BID



826
Deutsch-Italienischer Meister
der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts

Paar Imperatoren nach Stichen von Ägidius Sadeler (um 1750 – 1629)

C. JULIUS CAESAR

und

D. TITUS VESPASIAN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 Je 126 x 95 cm.
 Ungerahmt.

Die beiden Gemälde gehen auf eine zwölfteilige Folge von Stichen mit Imperatoren des Ägidius Sadeler zurück. Dieser hatte sie wohl nach den heute verschollenen Arbeiten von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) gestochen. Das Halbportrait nach links zeigt Julius Cäsar (100 v. Chr-44 v. Chr) in Rüstung mit blauem Umhang und Lorbeerkranz um sein Haupt vor grau-schwarzem Hintergrund. In seiner kräftigen linken Hand hält er

einen langen Kommandostab. Auffallend sein Brustharnisch mit Goldverzierung und einem hellen Edelstein. Die Dreiviertelfigur von D. Titus Vespasian (39 n. Chr-81 n. Chr) zeigt ihn halb in Rückenansicht, den Kopf über seine linke Schulter zurück gewendet vor dunklem Hintergrund. Er trägt Rüstung mit hellen Panzerschuppen und darüber einen locker hängenden gelben Überwurf, an der Hüftseite ein Schwert. In der Hand seines linken muskulösen Armes einen im Halbdunkel versunkenen Kommandostab. Beide Arbeiten mit ausdrucksstarken Gesichtern und auffallenden Hell-Dunkel-Partien.

Anmerkung:
 Die graphischen Vorlagen wurden 2011 ausgestellt auf Schloss Ambras, Innsbruck.

Literatur:
 Sabine Haag, All' Antica. Götter & Helden auf Schloss Ambras. Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien. Schloss Ambras Innsbruck, 23.06.-25.09.2011, Abb S.18 ff. (1160724) (2) (18)

German-Italian School,
second half of the 17th century

A pair of emperors after engravings by Ägidius Sadeler (ca. 1570-1629)

C. IULIUS CAESAR

and

D. TITUS VESPASIAN

Oil on canvas. Relined.
 Je 126 x 95 cm.
 Unframed.

The two paintings trace back to a twelve-part series of engravings of emperors by Ägidius Sadeler, who probably based his engravings on the lost artworks by Tiziano Vecellio (1485/89-1576).

€ 12.000 - € 15.000

INFO | BID



827
Italienischer Meister der toskanischen Schule
des 17. Jahrhunderts

BILDNIS DER HEILIGEN MARIA MAGDALENA

Öl auf Leinwand.
 73,5 x 58 cm.

Die Heilige betont jugendlich im Halbbildnis nach links wiedergegeben, mit nachdenklichem Blick auf drei Kreuznägeln, die sie in der rechten Hand hält, während ihre Linke auf den Busen gelegt ist. Die Darstellung ist insofern von hohem Interesse, als dass das Thema hier ikonografisch äußerst selten vorgeführt wird. Während der Heiligen für gewöhnlich ein Salbgefäß als Attribut beigegeben wird, ist sie hier mit den noch blutenden Kreuznägeln dargestellt, die sie, so erzählt es das Bild, nach der Kreuzabnahme erhielt, bevor Kreuz und Nägel, der Legende nach, begraben wurden. Höchst qualitätvolle Malerei. Die Gesichtszüge und Hände fein wiedergegeben, mit betontem Sfumato und wirkungsvoller Beleuchtung von links oben. (1150746) (11)

€ 2.500 - € 3.000

INFO | BID

828
Pietro Longhi,
1702 Venedig – 1785 ebenda

BILDNIS EINER JUNGEN VENEZIANERIN

Öl auf Leinwand.
 46 x 39 cm.

In Ädikularahmen des 19. Jahrhundert
 mit Renaissance-Dekor.

Erfasst, beschrieben und abgebildet im Sammlungskatalog Collezione Ottavio Venier, Tafel 52, mit Zuweisung von Prof. Luigi Coletti. Katalogseiten in Fotokopie beigegeben.

Halbbildnis, die Dame in schwarzem Kleid. Über das weiße, seitlich gefaltete Kopftuch ein schwarzer Schleier gelegt. Der Oberkörper nach links, der Kopf nach recht gewendet, der Blick auf den Betrachter gerichtet. Betont gerötete Wangen, bei Beleuchtung von steil oben, Figur vor dunkelgrünem Hintergrund. (1160788) (11)

€ 25.000 - € 30.000

INFO | BID



829

Italienische Schule des 17. Jahrhunderts

JUNGER MANN MIT BRATEN AUF PLATTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

74 x 62,5 cm.

94 x 81 cm in schwerem Rahmen mit Goldmalerei.

Halbportrait eines jungen Mannes mit blauer Kopfbedeckung, dessen Gesicht indirekt von oben durch einen Lichtstrahl beleuchtet wird. Sein Blick ist nach unten gerichtet und sein Mund weit geöffnet in Vorfreude auf das gebratene Geflügel, das er in seiner linken Hand auf einer glänzenden Platte mit Zitronenhälfte hält. Seine Rechte hat er erhoben und presst damit die andere Hälfte der Zitrone auf den leckeren Braten aus. Stimmungsvolles Gemälde in teils breiterem Pinselduktus in harmonischer Farbgebung. Rahmen besch. (11607824) (18)

Italian School, 17th century

YOUNG MAN WITH ROAST ON TRAY

Oil on canvas. Relined.

74 x 62.5 cm.

94 x 81 cm in heavy frame with gold painting.

Atmospheric painting, in parts with broader brush strokes and painted in harmonious colour palette. Frame damaged.

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID



830

Maler der italienischen Schule des 17. Jahrhunderts

GROSSES KÜCHENSTILLEBEN MIT HUMMER, AUSTERN, ERLEGTEM FEDERVIEH UND FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand.

84 x 102 cm.

Der rote Hummer dominiert farblich im Bild, auf einem weißen Tuch über einem Podest links oben, wohingegen die erlegten Vögel, wie etwa die Wildente rechts, lediglich durch die helleren Partien des Gefieders Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Farbliches Gegengewicht bildet der Korb mit Muschelschalen links oben. Am Boden liegen nebeneinander geordnet Quitten, Trauben sowie ein aufgeplatzter Granatapfel, daneben als amüsante Beigabe eine nach rechts kriechende Schnecke. Bei dem Maler könnte es sich um einen in Italien ausgebildeten Niederländer handeln, da die Thematik der niederländischen Schule, die Pinselführung ganz dem mittel- bis süditalienischen Stil zugehört. Qualitätvolle Hell-Dunkel-Malerei in virtuoser Malweise. (1161001) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



831
Maler aus dem Raum Frankfurt
des 17./ 18. Jahrhunderts

Gemäldepaar
 SCHLACHTENBILD

sowie

RÄUBERISCHER ÜBERFALL AUF EINE KUTSCHE

Öl auf Leinwand.
 25,5 x 41,5 cm.

Die beiden Gemälde im gleichen Format, wohl als Ausstattungselemente eines Kabinetts geschaffen. Das Schlachtenbild zeigt gegeneinander kämpfende Reiterheere in einer Talebene zwischen seitlichen Hügeln, mit links höherstehender Burganlage. Im Gegenstück ist eine große Reisekutsche im Zentrum zu sehen, umgeben und angegriffen von einer Räuberbande zu Pferde sowie zu Fuß. Anschauliche Darstellung der Reisegefahren jener Zeit. (1161023) (11)

€ 2.500 - € 3.500

INFO | BID



832
Italo-flämischer Maler des 17. Jahrhunderts

ANTIKES RUINENCAPRICCIO MIT STAFFAGE-FIGUREN DER „RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN“

Öl auf Leinwand.
 44,5 x 56 cm.

Wie so häufig in der Malerei der Zeit werden ungewöhnliche oder fantastische Landschaftsansichten mit biblischen Motiven in Zusammenhang gebracht. Im Zentrum der Darstellung ein nahezu nächtlich beleuchteter antiker Rundtempel mit ruinösem Mauerwerk, davor Stufenanlage eines Tempels in fahlem Licht. Auf dem von links hereinziehenden Weg, der über eine Brücke führt, sind Maria mit dem Kind auf einem Esel sowie Josef gezeigt – ein typisches Motiv aus dem Neuen Testament. Eingefasst wird die Gesamtdarstellung durch knorrige Bäume als Repoussoir. (11607820) (11)

€ 15.000 - € 20.000

INFO | BID





833
Kopist des 18./ 19. Jahrhunderts
nach Peter Paul Rubens,
1577 – 1640

DIE AMAZONENSCHLACHT

Öl auf Holz.
 94 x 132 cm.
 Ungerahmt.

Das Original von Peter Paul Rubens ist entstanden um 1680 (120,3 x 165,3 cm; Alte Pinakothek München). (11609710) (11)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID

834
Flämische Schule des 17. Jahrhunderts

WALDLANDSCHAFT MIT REITER

Öl auf Leinwand. Am Rand teils altdoubliert.
 71 x 108,5 cm.

In einer weiten Waldlandschaft mit Flusslauf und Kirchturmspitze am Horizont ist am rechten Bildrand eine kleine Gruppe von Soldaten zu sehen, bewaffnet mit Gewehr und Lanze sowie begleitet von einem Hund. Ein Reiter auf einem Schimmel mit weitem roten Umhang, Stiefeln und breitem Hut mit Federn befragt diese nach dem Weg. Stimmungsvolle Malerei in vielen differenzierten Grüntönen. (1160974) (18)

€ 3.000 - € 5.000

INFO | BID





835
Flämischer Maler des 17. Jahrhunderts,
Kreis des Willem de Poorter,
1608 Haarlem – 1668 ebenda

JOSEF IM KERKER DEUTET TRÄUME

Öl auf Holzplatte.
 38 x 49 cm.

Vor einer hellen Wand eines Gebäudes zwei Männer in halb liegender Haltung, den Worten eines jungen Burschen mit weißem Hemd, türkisfarbener Pluderhose und Weste lauschend. Die Darstellung geht auf eine Geschichte des alten Testaments zurück, in der Josef, der Sohn Jakobs, von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft worden war. Hier wird der Moment gezeigt, in dem Joseph die Träume des Mundschenks und des Bäckers des Pharaos deutet. Einer der Männer in rotem Gewand mit weitem gelben Umhang, mit der rechten Hand seinen Kopf abstützend. Seitlich von ihm sein weißer Turban. Die feine Lichtführung und die zurückhaltende, überwiegend beige-braune Farbigeit lassen an die Arbeiten Rembrandt van Rijns (1606 - 1669) denken. (11607817) (18)

Flemish School, 17th century,
circle of Willem de Poorter,
1608 Haarlem – 1668 ibid.

IMPRISONED JOSEPH INTERPRETING DREAMS

Oil on panel.
 38 x 49 cm.

The fine light direction and reduced, largely beige-brown colour palette are reminiscent of works by Rembrandt van Rijn (1606-1669).

€ 17.000 - € 18.000

INFO | BID



836
Anthonie Palamedes,
1601 Delft – 1673 Amsterdam, Umkreis

INTERIEUR MIT GALANTER GESELLSCHAFT

Öl auf Holzplatte.
 21 x 32,5 cm.

Verso rotes Wachssiegel.

In einer spärlich eingerichteten Stube sitzt eine junge Frau in dunkelgrünem weitem Kleid mit weißem Spitzenkragen auf einem Leder bezogenem Stuhl. Ihr angewinkeltes linkes Bein gibt den Blick frei auf ihre rote Socke, die das einzige Farbelement des gesamten Bildes darstellt. Ein neben ihr sitzender Landsknecht versucht ihr ans rechte Bein zu fassen, was sie erfolgreich mit ihrer Hand abwehrt. Begleitet wird jener Landsknecht von seinem misstrauisch dreinschauenden Hund. Auf der rechten Seite steht, hinter einem Tisch mit braunem Tuch und einer Blumenvase, eine Frau im Gespräch mit einem Mann in Rückansicht. Malerei in tonigen Farben, mit besonderer Herausstellung von Kragen und Ärmeln in weißer Spitze. Besonderes Merkmal für den bekannten Künstler ist, wie auch hier, die Einfügung einer Rückenfigur in seine Gemälde. (11607821) (18)

€ 9.000 - € 10.000

INFO | BID

837

Italienischer Meister des 18. Jahrhunderts

SITZENDER FAUN MIT KIND

Öl auf Leinwand.
86 x 113 cm.
Ungerahmt.

Ein großer gehörnter Faun auf einen mit rotem Tuch bedeckten Mauerstück vor dunklem Hintergrund sitzend und in seiner linken Hand eine Flöte haltend. Seine linke große Hand umfasst seinen kleinen blonden Sohn, den er aufmerksam betrachtet. In der griechischen Mythologie waren Faune Mischwesen aus Mensch und Ziegenbock; so ist er auch hier dargestellt: mit nacktem menschlichen Oberkörper und Bocksfüßen. Auch sein Sohn hat schmale Bocksfüße und einen Schweif. Rechts eine große Henkelvase mit Blick in die freie Natur. Besch. (1160898) (18)

€ 3.000 - € 6.000

INFO | BID



838

David Teniers d. J.,
1610 Antwerpen – 1690 Brüssel, nach

DIE MUSIKSCHÜLERIN

Öl auf Leinwand.
40 x 30 cm.

Verso auf Leinwand alter Aufkleber, der auf David Teniers d. J. verweist.

In einer idyllischen Parklandschaft mit kleinem Teich und drei liegenden Schafen sitzt vor einem Baum eine junge elegante Frau mit leuchtend gelbem weitem Rock, blauem Oberteil und einem Strohhut mit rotem Federbesatz. Sie hält in ihrer Hand eine Flöte und bekommt von dem älteren Mann neben ihr mit brauner Kappe die Griffhaltung ausführlich erklärt. Ihr zu Füßen sitzt ein junger Mann in rotem Obergewand und umfasst in seinem Schoß ein großes Blasinstrument. Er lauscht den Ausführungen des Lehrmeisters und wartet gespannt auf ihr Spiel. Harmonische Schilderung der Lehrstunde in weichen, zarten Farbtönen unter hohem wolkenreichen Himmel; durch die Lichtführung und Farbgebung werden besonders das gelbe Gewand und das Inkarnat der Dame und des vor ihr sitzenden Musikanten betont. (11607825) (18)

David Teniers the Younger,
1610 Antwerp – 1690 Brussels, after

THE MUSIC STUDENT

Oil on canvas.
40 x 30 cm.

Old label referencing David Teniers the Younger on reverse of canvas.

€ 10.000 - € 12.000

INFO | BID



839
Niederländischer Schlachtenmaler
des 17. Jahrhunderts

REITERSCHLACHT, GUSTAV ADOLF BEI LÜTZEN (?)

Öl auf Holz.
 39 x 50 cm.

Unleserliche Signatur sowie Datierung „1643“. Auf dem Rahmen Künstlerzuschreibung an Esaias van de Velde (1587/91 - um 1630).

Im Vordergrund ein von einem Schimmel stürzender Reiter. (11506310) (11)

€ 3.500 - € 5.500

INFO | BID

840
Johannes Verelst,
geb. 1648 Den Haag

PORTRAITBILDNIS EINES JUNGEN ADELIGEN

Öl auf Leinwand.
 76 x 63 cm.

Rechts seitlich signiert „Jö. Verelst/ P 1706“.
 Im Oval.

Der adelige Knabe steht stolz dem Betrachter gegenüber, die linke Hand in die Hüfte gelegt. Der durchdringende und nahezu abschätzige Blick gilt dem Betrachter, das Gesicht gerahmt von einer grau gepuderten, weit hoch- und herabgezogenen Allongeperücke, deren Grau mit der Farbe des Gewandes zusammengeht. Darüber ein umgelegtes tiefrotes Manteltuch. Das Gemälde von höchster Qualität, die Farben fein verrieben und nahezu porzellanartig aufgetragen. Seltene Beispiel eines höchst qualitätvollen Werkes des genannten Malers mit voller Signatur. (11506311) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



841

Ludolf Backhuysen d. Ä.,
1630/31 Emden – 1708 Amsterdam, zug.,

DREIMASTER BEI STÜRMISCHEM WELLENGANG

Öl auf Holz.
23 x 29,5 cm.

Bewegte Wasseroberfläche mit Gischt bildenden Wellen unter gewittrigem Himmel, mit einer Aufhellung links oben. Rechts am Horizont weitere Schiffe. (11506315) (11)

€ 4.000 - € 5.000

INFO | BID



842

Niederländischer Meister des 17./ 18. Jahrhunderts

STUDIE VON VIER SCHAFSKÖPFEN

Öl auf Holz.
24 x 36,5 cm.

Sehr feine, in differenzierten beige-braunen sowie weißen Farbtönen ausgearbeitete Studien des Tierkopfes mit Maul, Hörnern und dunklen, teils mit Glanzlicht versehenen Augen sowie des Halsansatzes; die oberen beiden Köpfe vor blauem, die unteren beiden vor beigem holzfarbenen Hintergrund. Ausarbeitung der Studien von hervorragender Qualität. (1161049) (2) (18)

€ 4.500 - € 6.500

INFO | BID

842 A

Bartolomeo Bettera,
1639 Bergamo – um 1688, zug.

Wie sein berühmter Landsmann Evaristo Baschenis (1617-1677), ist auch Bettera bekannt für seine Stillleben, überwiegend mit Musikinstrumenten. Anders jedoch als Baschenis, fügte Bettera auch noch andere kostbare Utensilien, wie Kästchen, Globen oder Schattellen hinzu. Werke seiner Hand befinden sich u.a. in öffentlichen Sammlungen in Kassel, Wien und Turin.

STILLEBEN MIT MUSIKINSTRUMENTEN

Öl auf Leinwand. Doublirt.
66 x 62 cm.

Eine Violine liegt neben einer Flöte, dem Violinbogen sowie zwei Notenbüchern auf einem Tisch mit grüner Samtdecke, dazwischen ein brauner Lederhandschuh, der wohl als Attribut eines höfischen Ambientes zu deuten ist. (11607417) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID





843

**Mario Nuzzi, genannt „Mario dei Fiori“,
1603 Rom – 1673 ebenda, zug.**

Der Maler war Schüler von Tommaso Salini (um 1575 - 1625), später selbst Lehrer wie etwa von Laura Bernasconi (17. Jahrhundert), Domenico Bettini (1644 - 1705) und Bartolomeo Bimbi (1648 - 1725). Werke seiner Hand finden sich in bedeutenden Sammlungen, wie etwa der Eremitage in Sankt Petersburg oder in der Galleria Colonna in Rom.

Gemäldepaar

BLUMENSTILLEBEN

Öl auf Leinwand.

92 x 72 cm sowie 91 x 68,5 cm.

In einheitlichen Rahmen.

Als Gegenstücke gearbeitet. Die beiden Gemälde zeigen jeweils eine antike, mit Reliefszenen dekorierte Vase mit eingezogenem Fuß auf einem im Dunkeln liegenden Marmortisch. Das hochziehende Blumengesteck zeigt überwiegend Frühlommerblumen, wie Anemonen, Lilien und gefiederte Tulpen sowie weitere Strauchblüten. Die helleren Farbaspekte heben sich wirkungsvoll von dem nahezu anthrazitdunklen Hintergrund ab. Insgesamt in hoher maltechnischer sowie künstlerischer Qualität. Rest. (1161272) (11)

€ 6.000 - € 8.000

INFO | BID

844

**Jean Baptiste Lambrechts,
1680 – 1731 Antwerpen, zug.**

EIN FEST FÜR ZWEI LIEBENDE

Öl auf Leinwand. Altdoublert.

38 x 46,5 cm.

Ein Zinntablett mit darauf stehenden gefüllten Gläsern und einer davorstehenden Flasche leiten ein, auf wen hier angestoßen werden soll. Denn dahinter sitzt ein junges elegant gekleidetes Paar, deren Hände ineinander verschränkt sind und deren schmachtende Blicke von unbekannter Quelle erleuchtet werden. Die umstehenden Mitfeiernden, welche sich vor einer Dorfachitektur versammelt haben und deren Durst aus einem Messingweinkühler gestillt wird, sind in Camaieu-Braun gehalten. Linkes Bildviertel breitflächig retouchiert. (1161282) (130800) (13)

€ 2.500 - € 3.000

INFO | BID



845

**Francesco Lavagna,
1684 – 1724**

Über den Maler, seine biografischen Daten und seinen Werdegang ist bislang wenig bekannt. Als wohl überwiegend in Neapel tätiger Stilllebenmaler wurde er erstmals 1988 bei Christie's aufgeführt und wird seither als bedeutender Stilllebenmaler der Neapolitanischen Schule gesehen. Seine Bouquets sind meist vielblumig und gelegentlich in Parklandschaften versetzt.

**BLUMENSTILLEBEN-ARRANGEMENT IN EINEM
HÖFISCHEN PARK**

Öl auf Leinen.
65 x 51 cm.

Wie in vielen weiteren seiner Gemälde hat auch hier Lavagna eine fantasievolle Zusammenstellung von einzelnen Stilllebenpartien in einem Park vorgeführt. Im Zentrum eine kupferfarbene Vase auf einem Architekturfragment, üppig gefüllt mit Sommerblumen, am Fuß des Steinsockels eine Porzellanschale sowie weitere Blumensträuße. Im Hintergrund ein Parktempel. Die Darstellung atmet insgesamt schon die leuchtenden Farben des Rokoko, speziell im neapolitanischen Stil, jedoch stets auch mit Hell-Dunkel-Aspekten. (11607418) (11)

Expertise:
Beigegeben eine Expertise von Dr. Giuliano Frabetti, Genua, 9. Juni 2005 in Kopie, sowie Expertise von Prof. Nicola Spinosa, Neapel, 9. August 2009.

€ 7.000 - € 10.000

INFO | BID



846

Italienischer Künstler des 17. Jahrhunderts

SZENE MIT PUTTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
85 x 115 cm.

Vor dunklem Hintergrund setzt sich eine reiche Szenerie ab, inmitten welcher Putti ihrem Werk nachgehen. Rest. (1160987) (10)

€ 8.000 - € 12.000

INFO | BID

847

**Monogrammist S.M.,
Maler des 18. Jahrhunderts.**

DIE DREI GRAZIEN

Öl auf Leinwand.
49 x 36,5 cm.

Ende 18. Jahrhundert.

Verso wohl von der Hand des Künstlers aufgetragenes Monogramm, auf dem Spannrahmen oben alte Künstlerbezeichnung „Stefan Mal.Jco“, am Unteren Spannrahmen ebenfalls alte Aufschrift.

In Aktdarstellung nebeneinander auf einem Steinblock sitzend, im Hintergrund Landschaft mit Baumkrone. Am Boden der Pfeilköcher Amors, die mittlere der drei Mädchen zeigt Venus mit blauem Band im Haar, die den Bogen Amors trägt. (11607416) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID





848
Niederländischer Maler des ausgehenden
18./ beginnenden 19. Jahrhunderts

RINDER IN WEITER LANDSCHAFT
 UNTER HOHEM WOLKENHIMMEL

Öl auf Leinwand.
 45 x 61,5 cm.
 Ungerahmt.

Die Flachlandschaft bis zum Horizont geführt, dort Andeutung von Baumkronen sowie einem Kirchturm. Im Vordergrund drei stehende sowie zwei liegende Rinder nahe eines Baumes, der links als Repoussoir hochzieht. (1161262) (13)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID

849
Meister der Frankenthaler Schule,
17. Jahrhundert

ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT
 FIGURENSTAFFAGE

Öl auf Leinwand. Doublirt.
 105 x 120 cm (Rahmenmaße).

Zeittypisches Gemälde mit Darstellung einer hügeligen Landschaft mit Landschafts- und Figurendekor. Alters- und Gebrauchssp. (1160982) (13)

€ 7.000 - € 8.000

INFO | BID





850
Gregorio Fidanza,
1759 – 1823

WINTERLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
 37,5 x 47 cm.

Rückwärtig auf der Leinwand signiert und unleserlich datiert.

Winterliche Flusslandschaft mit sich in die Bildfläche schlängelnde schlängelndem Weg, welcher partiell über eine Holzbrücke führt. Rückwärtig durch links hineingeschobene Felsversatzstücke, deren Nadelbäume sich wirkungsvoll gegen die kahlen Laubbäume im rechten Vordergrund absetzen. Die vorn liegende Weggabelung mit einem sich unterhaltenden Paar dekoriert. Typisch für Fidanza ist die Beleuchtung aus dem mittigen Hintergrund heraus, wo sich die durchschienenen Wolkenpartien von dem sie umgebenden Grau abzeichnen.

Expertise:

Anbei eine Expertise vom 18. Oktober 2014 durch Prof. Giancarlo Sestieri, welcher die angegebene Datierung als 1783 identifiziert. (1161271) (13)

Gregorio Fidanza,
1759 – 1823

WINTER LANDSCAPE

Oil on canvas.
 37,5 x 47 cm.

Signed and illegibly dated on the back of the canvas.

Expertise:

An expert's report by Prof. Giancarlo Sestieri from 18 October 2014 is enclosed which identifies the painting's date as 1783.

€ 12.000 - € 15.000

INFO | BID

851

Alessandro Magnasco,
Maler des 18. Jahrhunderts, Nachfolge

CHRISTUS AM KREUZ UND MARIA MAGDALENA
IN TRAUER

Öl auf Leinwand.
47,5 x 37,5 cm.

In der nächtlichen Golgatha-Szenerie leuchten die Hauptfiguren vor nahezu schwarzem Hintergrund wirkungsvoll auf. Die Jesusfigur sowie Maria Magdalena im Zentrum der Darstellung, während drei nach hinten ziehende Reiter im Bild rechts unten durch die entferntere Position eine Raumentiefe empfinden lassen, die sonst im wolkigen Nachthimmel kaum zu erkennen wäre. Die Reitergruppe von links oben in scharfer Hell-Dunkel-Manier beleuchtet. Das Gemälde zunächst von hoher Qualität, an den Rändern durch frühere Restauriermaßnahmen etwas beeinträchtigt, mit einigen erkennbaren Übermalungen bzw. Farbverlusten am Rand. (11607413) (11)

€ 2.000 - € 4.000

INFO | BID



852

Süddeutscher Maler des 17. Jahrhunderts

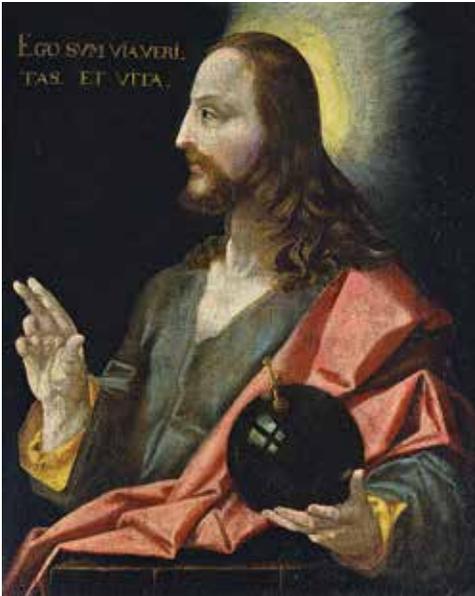
CHRISTUS MIT DER WELTENKUGEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
86 x 68 cm.

Verso auf dem Keilrahmen Restaurierungsvermerk.
(1061002) (12)

€ 1.300 - € 1.500

INFO | BID



853

Livio Mehus,
1630 – 1691, zug.

DIE VERMÄHLUNG MARIENS

Öl auf Leinwand.
50 x 37 cm.

Szene der apokryphischen biblischen Geschichte mit Darstellung der Vermählung Mariens mit Josef, der hier der Maria den Ring an den Finger steckt. Links ein Hohepriester, die Szenerie umgeben von mehreren weiteren Gestalten in einem Innenraum mit großem Rundbogen im Hintergrund, durch den Landschaft und Himmel sichtbar werden sowie geflügelte Putten in Wolken. (11613510) (1) (11)

€ 1.500 - € 2.500

INFO | BID





854

Hans Rottenhammer,
1564 – 1625, Umkreis

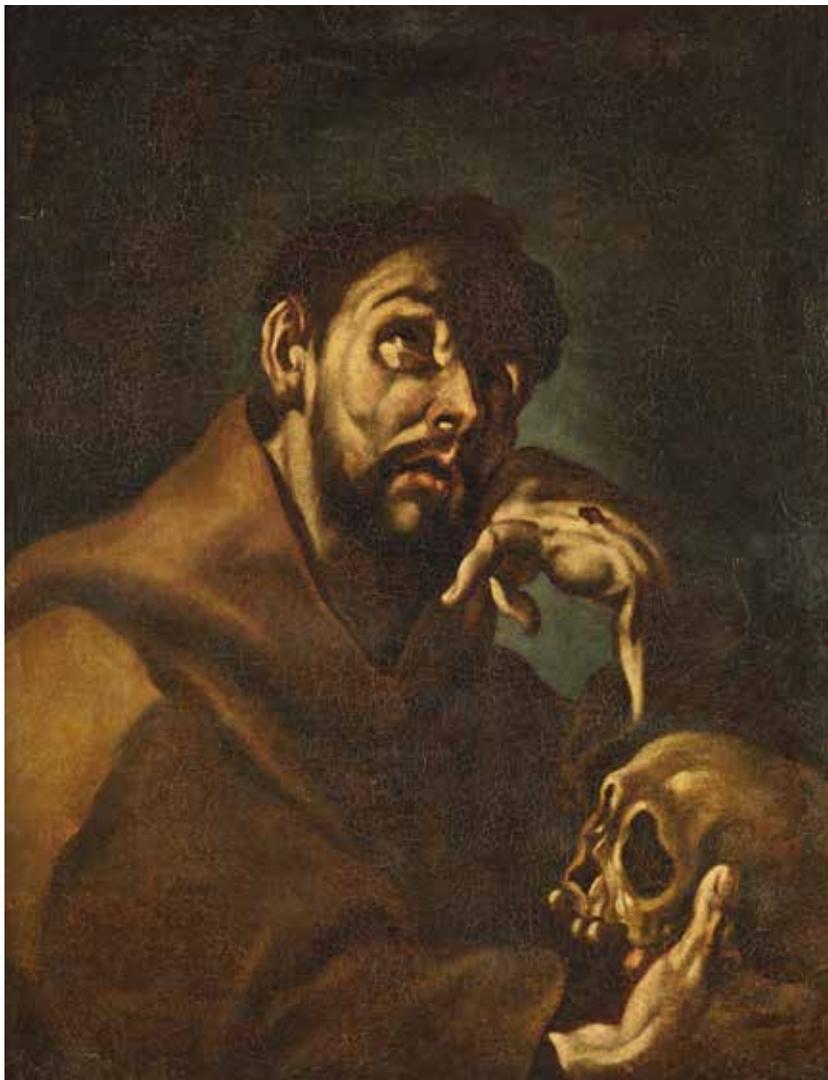
MARIA MIT JESUS UND JOHANNES

Öl auf Holz. Parkettiert.
90 x 70 cm.

Hochrechteckige Bildfläche mit einem der Dreiecks-
komposition folgenden oben passig auslaufendem
Abschluss. Der Jesusknabe auf dem Kind der Maria
welche jugendlich wiedergegeben über den neben
ihr stehenden Johannesknaben vorbeisieht und somit
das Jetzt der Geburt ihres Sohnes mit seiner Passion
verbindet. Dies ist auch durch das Band mit „Ecce
(homo agnus) dei“ angedeutet, welches der Johannes
Jesu entgegenhält. Rest. (1160986) (13)

€ 6.000 - € 7.000

INFO | BID



855

Giuseppe Antonio Pianca,
1703 – um 1760, zug.

DER HEILIGE FRANZISKUS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
73 x 57 cm.

Vor dunklem unbestimmtem Hintergrund die hell
wiedergegebene Figur des Heiligen Franziskus als
Bruststück in seiner Kutte. In seiner Hand hält er
einen Schädel als Vanitassymbol. Sein Kopf aufge-
stützt mit den sichtbaren Stigmata, den Blick nach
oben gerichtet. (1160741) (13)

€ 7.000 - € 10.000

INFO | BID



856
Maler des 17. Jahrhunderts

VOR DEM HOHEN RAT

Öl auf Holzplatte.
 49 x 64,5 cm.

Blick in einen Innenraum, in dessen Mittelpunkt auf einem Treppenabsatz ein kniender Mann einen wertvollen Ring in seiner rechten Hand hochhält. Befragt wird er von einem Weisen mit Turban und blauem Mantel. Umgeben sind beide von einem Kreis von Beobachtern, von Kindern ebenso wie von einem Soldaten in glänzender Rüstung. Rechts geht der Blick ins Freie und man sieht im Hintergrund im abendlichen Licht Häuser einer Stadt mit sehr hohem Wehrturm. Davor sind unter den Augen weiterer Interessierter zwei Männer dabei ein Feuer zu schüren. (11601958) (18)

€ 2.500 - € 3.500

INFO | BID



857
Domenico Zampieri,
genannt „Il Domenichino“,
1581 Bologna – 1641 Neapel, zug.

BILDNIS EINES PREDIGERS

Öl auf Leinwand.
 87 x 62 cm.

Der Prediger in schwarzem Skapulier, mit Gebetbuch in der linken Hand, das bärtige Gesicht ernst dem Betrachter entgegenblickend.

Stil und Auffassung des Gemäldes lassen sich der spanischen Malerei zuweisen, die wesentlich von der neapolitanischen Schule beeinflusst war, als auch mit Portraitbildnissen von Zampieri vergleichen, wie der umseitig gedruckte Zuschreibungsaufkleber vermerkt. (1150747) (11)

€ 1.200 - € 1.400

INFO | BID



858
Giulio Cesare Procaccini,
1574 – 1625 Mailand, Werkstatt des

MARIA MIT DEM KIND

Öl auf Leinwand.
 53 x 41 cm.

In altem Schildpatrahmen mit barocker Bronzehängeöse.

Die Darstellung in stark manieristischer Auffassung, mit betont über das Kind gebeugter Maria, wobei das Kind selbst auch in bewegter Körperhaltung wiedergegeben ist. In caravaggeskem Hell-Dunkel gehalten.

Anmerkung:
 Ehemals Sotheby's, 30.10.2001. (11507432) (11)

€ 3.500 - € 4.000

INFO | BID



859
Niederländischer Maler des 17. Jahrhunderts

SPAZIERGANG DURCH SOMMERLICHE LANDSCHAFT

Öl auf Holz.

Rechts unten signiert. Verso Etiketten mit der entsprechenden Künstlernennung und Preisdarstellung sowie Auktionsnummer.

Durch eine bewaldete Landschaft schlängelt sich ein kleiner Bach, über den eine Brücke führt, die soeben von einer Frau mit Kind überschritten worden ist. Hinter ihnen zwei mächtige Eichen, welche den Großteil des Himmels einnehmen. Weites Craquelé. (1161356) (1) (13)

€ 1.500 - € 2.500

INFO | BID



861
Augsburger Schule des 18. Jahrhunderts

PORTRAIT DES JULIUS CÄSAR

Öl auf Leinwand.
 74 x 55 cm.

Halbportrait nach rechts des römischen Staatmannes mit Brustpanzer und gelbem Mantelüberwurf, der von einer großen, mit dunklem Edelstein und Diamanten besetzten Schnalle gehalten wird. Mit ernsthaft-energischem Blick und zusammengezogenen Augenbrauen schaut er aus dem Bild. Am unteren Rand der Darstellung in gemaltem Rahmen Angaben zum Dargestellten in Latein. Wiedergabe unter Verwendung geringerer Farbtöne. Verso die Leinwand mit fünf Flickern unterlegt. (1160082) (2) (18)

€ 3.000 - € 4.000

INFO | BID



860
Gaspare Diziani,
1689 Belluno – 1767 Venedig

DIE ERMORDUNG CÄSARS

Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
 60 x 77 cm.

Diziani gilt wohl als der beste Nachfolger seines Lehrers Sebastiano Ricci (1659-1734), er studierte aber auch bei Gregorio Lazzarini (1655-1730), bevor er nach Dresden zog, um mit dem Entwerfer Antonio Mauro am dortigen Theaterbau mitzuwirken. In überwiegend Grisaille-Tönen ausgeführte, skizzenhafte Darstellung. Dramatische Figurenkomposition in antik-römischem Innenraum mit rechtsstehender Sockelvase. In virtuosen Pinselstrichen ausgeführt.

Expertise:
 Beigegeben Gutachten von Dr. Federica Spadotto, darin Hinweise auf weitere Werke des Malers, wie etwa „Der Einzug Jesus in Jerusalem“ im Niedersächsischen Landesmuseum sowie mit Literaturangabe (vgl. Pietro Goarienti). Ferner wird ein Gemälde von Diziani im Gutachten mit Abbildung vorgeführt („Aurora“, New York, MoMA).

Literatur:
 Pietro Goarienti, *Suplemento dell'Abecedario Pittorico di Pellegrino Antonio Orlandi*, Venezia 1753. (11613310) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID

862
Holländischer Meister des 17. Jahrhunderts

DÜNENLANDSCHAFT

Öl auf Holz.
 30 x 40 cm.

Von Wolken überfangesenes Dünenland mit Baumbewuchs. Rest. (1160989) (13)

€ 1.000 - € 1.500

INFO | BID



863

Jan Dircksz Both,
1615/18 Utrecht – 1652, Kreis

ABENDLICHE BAUMLANDSCHAFT
MIT RUINE UND HIRTEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
77,5 x 61 cm.
Ungerahmt.

Im Zentrum des Bildes zieht ein schlanker Baumstamm krüppelig hoch, mit ausladender Baumkrone vor gebauschter Wolke. Links eine Burgruine im Gegenlicht, der die Wolken rot färbenden Sonne. Am Fuß des Baumes ein Hirtenpaar mit Rindern und Schafen, die ihre Tiere zum Ufer geführt haben, rechts ein nach unten ziehender Weg mit einem Eseltreiber. Die Hügel rechts hinten in blaue Luftperspektive getaucht. Feinmalerei unter Betonung einiger heller Farbakzente im Weiß der Wolken, der Kuh im Vordergrund sowie in der Kleidung der Hirtin. (1161352) (1) (11)

€ 4.000 - € 6.000

INFO | BID



865

Willem Schellinks,
1623 Amsterdam – 1678

LANDSCHAFT MIT BAUMGRUPPE AM
UFER EINES FLUSSES MIT FIGURENSTAFFAGE

Öl auf Eichenholz.
41 x 36 cm.

Links unten monogrammiert. Verso alter gedruckter Aufkleber eines Katalogs mit Katalognummer „691“ und der Bezeichnung „abgebildet Katalog Wallraf-Richartz-Museum Band 2 Nr. 1410.“ Ferner verso alter Eigentümeraufkleber „Bonn.“

Im Zentrum des Bildes dominiert die Baumgruppe am Ufer eines links nach hinten ziehenden Gewässers mit ansteigenden, hell im Licht liegenden Hügeln. Rechts Felsanstieg, auf dem Uferweg ein Schimmelreiter sowie zwei weitere Figuren. (1161043) (2) (11)

€ 3.500 - € 5.000

INFO | BID



864

**Deutscher Maler des beginnenden
18. Jahrhunderts**

SALOME MIT DEM HAUPT JOHANNES
VOR HERODES UND MARIAMNE

Öl auf Leinwand.
50 x 70 cm.
Um 1700.

Die biblische Geschichte des Neuen Testaments hier in einem höfischen Innenraum. Gemäß der Schilderung des Bibeltextes mit einer großen Tafel, an der zahlreiche Figuren Platz genommen haben. Am Haupt des Tisches unter einem roten Baldachin das Königspaar. Die Figuren am Tisch der Szene entsprechend heftig erregt, dazwischen Dienerknaben sowie ein Flötenspieler am linken oberen Bildrand. (11613810) (130800) (11)

€ 3.500 - € 4.500

INFO | BID



866

Simon de Vos,
1603 Antwerpen – 1676 Antwerpen, zug.

VERMÄHLUNG DER JUNGFRAU

Öl auf Kupfer.
40 x 53 cm.

Inmitten einer sakralen Architektur, welche in grauem Camaieu gehalten ist, sehen wir verschiedene Personen, durch welche die Bedeutung des Gemäldes zu entschlüsseln ist. Joseph und Maria werden getraut und von einem sie überfangenden Putto mit Blüten überschüttet. Alters- und Gebrauchsspuren.

Expertise:

Dem Gemälde ist ein Gutachten von Didier Bodart vom 9. April 2009 beigegeben. Er hat es nach genauem Studium als charakteristisches Werk „et de grande qualité“ des Simon de Vos bezeichnet, in welchem er eine Idee von Pieter Paul Rubens (1577 - 1640) aufgriff. (1160981) (10)

€ 5.000 - € 7.000

INFO | BID



867

Domenico Robusti Tintoretto,
1560 – 1635, zug.

DIE WEIHE EINES PRIESTERS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
73 x 83 cm.

In prunkvollem goldfarbenen Rahmen.

In einem Kirchenraum auf den Stufen, die zum Altar führen, ein junger Mann kniend in violetter langen Gewand mit zum Gebet gefalteten Händen. Er wird von zwei der drei stehenden Bischöfe in prachtvollen Kirchengewändern gesegnet und wohl damit zum Priester geweiht. Vier weitere erwachsene Ministranten wohnen der feierlichen Zeremonie bei; der links Knieende hält ein aufgeschlagenes Kirchenbuch, von den rechts Stehenden werden Kleidungsstücke und ein goldener Bischofsstab gehalten. Durch den Blick des vor der rechten Säule stehenden Ministranten aus dem Bild heraus wird der Betrachter direkt in das Geschehen mit einbezogen. Gekonnte Hell-Dunkel-Technik und eine Farbpalette aus sanften weichen Farbtönen kennzeichnen dieses einfühlsame Werk. (1160816) (18)

€ 8.000 - € 10.000

INFO | BID



868

Flämischer Maler des 17. Jahrhunderts,
in Art der Zusammenwirkung von
Pieter Brueghel d.J. (um 1564 – 1637/38) und
Peeter van Avont (1600 – 1652)

IN FRÖHLICHER GESELLSCHAFT

Öl auf Holz.
50 x 45 cm.

Um einen weiß gedeckten Tisch mit Speis und Trank haben sich drei Herren und zwei Damen versammelt, deren Liebesspiel als Ziel unverkennbar ist. Rest. (1160984) (13)

€ 3.000 - € 4.000

INFO | BID



WEITER MIT
BLÄTTER-KATALOG IV
BITTE HIER KLICKEN

KATALOG IV
LIVING

KATALOG IV
LIVING

AUKTION/ AUCTION:
MITTWOCH, 26. SEPTEMBER
Besichtigung: Donnerstag, 20. – Dienstag, 25. September 2018

WEDNESDAY 26 SEPTEMBER
Exhibition: Thursday 20 September – Tuesday 25 September 2018

KATALOG
CATALOGUE
IV
MITTWOCH
WEDNESDAY

ZUM WEITERBLÄTTERN
BITTE AUF DEN KATALOG KLICKEN!



CONTINUE WITH
PAGE FLIP CATALOGUE IV
PLEASE CLICK HERE

CATALOGUE IV
LIVING

HAMPEL

FINE ART
AUCTIONS
MUNICH



Living

**KATALOG IV
LIVING**

AUKTION/ AUCTION:
MITTWOCH, 26. SEPTEMBER
Besichtigung: Donnerstag, 20. – Dienstag, 25. September 2018

WEDNESDAY 26 SEPTEMBER
Exhibition: Thursday 20 September – Tuesday 25 September 2018

KATALOG
CATALOGUE
IV
MITTWOCH
WEDNESDAY

TO CONTINUE WITH THE NEXT
CATALOGUE PLEASE CLICK HERE!